

23. BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT CHEMNITZ

➤ auf Basis der Ergebnisse 2016

Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz

vorgelegt im Dezember 2017

Herausgeber:

Stadt Chemnitz
Dezernat Kämmerei
Kämmereiamt
Abteilung Betriebswirtschaft
- Beteiligungsverwaltung -
Bahnhofstraße 53 (Moritzhof), 09111 Chemnitz

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Chemnitz legt nunmehr zum dreiundzwanzigsten Mal ihren Beteiligungsbericht vor. Sie gibt damit einen Einblick in ihre vielseitige wirtschaftliche Betätigung und kommt so gleichzeitig der Pflicht zur Aufstellung gemäß § 99 SächsGemO nach.



Wesentliches Ziel ist es Politiker und Verwaltung über die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungsunternehmen zu informieren und gleichzeitig interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich einen Überblick über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden, mittelbare und unmittelbare Beteiligungen sowie Eigenbetriebe und -gesellschaften der Stadt Chemnitz zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht wird auf Basis der Ergebnisse aus dem Jahr 2016 erstellt. Umfang und Darstellung erfolgen analog zu den Vorjahren, um sowohl Vergleichbarkeit als auch Transparenz zu sichern.

Einführend finden sich im Abschnitt 1 die Grundprinzipien der sächsischen Vorschriften zu kommunalen Beteiligungen. Dem schließt sich ein Überblick zur Gesamtlage der wirtschaftlichen Betätigung in Chemnitz an, welcher unter anderem die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt darstellt. Ebenfalls unter Abschnitt 2 erfolgt eine Auflistung aller Beteiligungen der Stadt Chemnitz und deren wichtigster Kennzahlen für das zurückliegende Geschäftsjahr. Im dritten Abschnitt werden die einzelnen Beteiligungen, deren Ziele, wesentliche Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen in den Jahren 2012 bis 2016 detaillierter dargestellt. Die Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz werden im Abschnitt 4, die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden im fünften Abschnitt aufgeführt. Als Anlagen sind dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO die Beteiligungsberichte der Zweckverbände, in denen die Stadt Chemnitz Mitglied ist, beigefügt.

Die ausgegliederten, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigten städtischen Unternehmen, Eigenbetriebe, Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände leisten einen wesentlichen Beitrag zur Grundversorgung und steigern so die Lebensqualität für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen der Stadt. Von den Unternehmen werden Leistungen in sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereichen erbracht. Mit durchschnittlich 4.900 Mitarbeitern sind die Beteiligungsunternehmen ein bedeutender Arbeitgeber. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Chemnitz wird insgesamt ein wesentlicher Teil der kommunalen Wirtschaftskraft erzielt.

Zum Beteiligungsportfolio der Stadt Chemnitz zählten zum Stichtag 31.12.2016 drei Eigenbetriebe sowie 18 Unternehmen in unmittelbarer und 25 Unternehmen in mittelbarer Beteiligung. Seit dem Vorjahr werden aufgrund der Änderungen durch das Gesetz zur Fortentwicklung des Kommunalrechts, auch weitere mittelbare Beteiligungen - bis zur fünften Beteiligungsebene - im Beteiligungsbericht dargestellt. Darüber hinaus ist die Stadt Chemnitz Mitglied in mehreren Zweckverbänden.

Selbstständigkeit und Know-how ermöglichen es den Tochterunternehmen schneller auf aktuelle Marktentwicklungen, Investitionsmöglichkeiten und geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Dabei ist die Stadt gemäß § 99 SächsGemO dazu angehalten, die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist, zu steuern und zu überwachen sowie diese bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Beteiligungen sowie des Beteiligungsmanagements, die zur Erstellung des Berichtes beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine interessante Lektüre mit dem dreiundzwanzigsten Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz.

Chemnitz im Dezember 2017

A handwritten signature in blue ink that reads "Schulze". The signature is written in a cursive, flowing style.

Sven Schulze
Bürgermeister

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	7
Formelverzeichnis.....	9

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz	10
1.2 Kommunale Unternehmen	10
1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz.....	12

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht	14
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2016	16
2.3 Übersicht 2: Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2016	17
2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2016	18
2.5 Übersicht 4: Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2016.....	19
2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2016	20
2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2012 - 2016	21
2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen	22
2.9 Übersicht 8: Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2016.....	24
2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12. 2016.....	25

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.1 *Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz*

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE)	26
3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC)	34
3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG).....	41
3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum)	49
3.1.5 C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	57
3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH (Theater)	64
3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC).....	71
3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC).....	78

Inhalt

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz

3.2.1	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG)	84
3.2.2	Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH)	92
3.2.3	Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ)	100
3.2.4	Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH (RWF).....	108
3.2.5	Technologie Centrum Chemnitz GmbH (TCC)	115
3.2.6	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH (VLP)	122
3.2.7	wohnen in chemnitz gmbh (wic).....	128

3.3 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz bis einschließlich fünfter Beteiligungsebene

3.3.1	Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m. b. H. (GGG)	134
3.3.1.1	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH (TIETZ)	135
3.3.1.2	Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH (SCHOCKEN)	140
3.3.1.3	Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH).....	145
3.3.2	Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH	150
3.3.2.1	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH	151
3.3.2.2	Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH.....	156
3.3.2.3	Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH	161
3.3.2.4	Klinik Catering Chemnitz GmbH	166
3.3.2.5	Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH	171
3.3.2.6	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz	176
3.3.2.7	Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz.....	181
3.3.2.8	Poliklinik GmbH.....	186
3.3.2.9	Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz.....	191
3.3.2.10	Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH.....	196
3.3.2.11	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH.....	201
3.3.3	Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC)	206
3.3.3.1	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG.....	207
3.3.3.2	SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH.....	217
3.3.3.3	SAXONIA Service GmbH & Co. KG	220
3.3.3.4	make IT GmbH	225
3.3.3.5	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH	230

4 Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1	Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC)	234
4.2	Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR)	241
4.3	Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz (FBB).....	248

Inhalt

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1	Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände.....	254
	Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2012 – 2016.....	257
5.2	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).....	258
5.3	Planungsverband Region Chemnitz	261
5.4	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge (RZV)	263
5.5	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	266
5.6	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV)	274
5.7	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	277
5.8	Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen (TKB)	280
5.9	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	282
5.10	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	284
5.11	Zweckverband Sächsisches Industriemuseum.....	287
5.12	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen.. ..	290
5.13	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	292

Anlagen

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz.....	Anlage 1
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.....	Anlage 2
Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	Anlage 3

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis

ADT	-	Arbeitsgemeinschaft Deutsches Technologie- und Gründerzentrum
AfA	-	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AN	-	Arbeitnehmer
AZWV	-	Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung
BAK	-	Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg
bbvl	-	Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH
BEKA	-	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsbetriebe mbH
BFD	-	Berufsförderdienst
BilMoG	-	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BImSchG	-	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BSI	-	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
CAB	-	Bildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft mbH
CRR	-	Capital Requirements Regulation
DKB	-	Deutsche Kreditbank AG
DM	-	Diplom-Mediziner
DMBilG	-	DM-Bilanzgesetz
DSD	-	Duales System Deutschland („Grüner Punkt“)
EEG	-	Erneuerbare Energien Gesetz
EnWG	-	Energiewirtschaftsgesetz
ESF	-	Europäischer Sozialfonds
FSJ	-	Freiwilliges Soziales Jahr
G-DRG	-	German-Diagnostic Related Group
gGmbH	-	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	-	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Co. Kommanditgesellschaft
GVFG	-	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
HGrG	-	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HR	-	Handelsregister
HTV	-	Haustarifvertrag
i. d. R.	-	in der Regel
IFZ	-	Interdisziplinäres Frühförderzentrum
i. H. v.	-	in Höhe von
i. L.	-	in Liquidation
i. S. v.	-	im Sinne von
IT	-	Informationstechnik
KAV	-	Kommunaler Arbeitgeberverband
KfW	-	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	-	Kommanditgesellschaft
KHG	-	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KonTraG	-	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	-	Körperschaftsteuergesetz
KSV	-	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LDS	-	Landesdirektion Sachsen
MdS	-	Mitglied des Stadtrates
MVZ	-	Medizinisches Versorgungszentrum
NGC	-	Netzgesellschaft mbH Chemnitz
NWV	-	Neue Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen GmbH
ÖPNV	-	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinAusG	-	Gesetz zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr

Inhalt

ÖPNVG	-	Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
OSP	-	Olympiastützpunkt
PEC	-	Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH
PEKiP	-	Prager-Eltern-Kind-Programm
RAC	-	Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH
RAP	-	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsEigBVO	-	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	-	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomZG	-	Sächsisches Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit
SAB	-	Sächsische AufbauBank
SG	-	Sachgebiet
SMWA	-	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SPNV	-	Schienenpersonennahverkehr
StromStG	-	Stromsteuergesetz
VDV	-	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Vj	-	Vorjahr
VK	-	Vollkräfte
VNG	-	Verbundnetz Gas AG
VNG V GmbH	-	Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VOB	-	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen
ZV	-	Zweckverband

Inhalt

Formelverzeichnis

Cashflow	=	Jahresergebnis + Abschreibungen
Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$
Nettoverschuldung	=	Verbindlichkeiten ./ Forderungen ./ flüssige Mittel
Schuldentilgungsdauer	=	$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Cashflow}}$
Debitorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Umsatz}}$
Kreditorenumschlag	=	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen/Leistungen} \times 365}{\text{Materialaufwand}}$
Betriebsergebnis ¹⁾	=	bereinigte Erträge ./ bereinigte Aufwendungen
Finanzergebnis	=	Beteiligungsergebnis + Zinsergebnis
Neutrales Ergebnis	=	periodenfremde und außerordentliche Erträge/Aufwendungen
Bilanzergebnis	=	Jahresergebnis ± Gewinn-/Verlustvortrag ± Einstellungen in die Gewinnrücklagen/Entnahmen aus den Gewinnrücklagen

¹⁾ Durch die Beteiligungsverwaltung ermitteltes Ergebnis der Wertschöpfung unter Herauslösung neutraler Erträge und Aufwendungen auf Basis der Prüfberichte der Wirtschaftsprüfer

1 Wirtschaftliche Betätigung der Kommune

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll nach den gesetzlichen Regelungen des § 99 SächsGemO die Stadträte und die Einwohner der Stadt Chemnitz sowie alle übrigen Interessenten über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe und die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der kommunalen Beteiligungen informieren. Dabei wird, ausgehend vom Gesellschaftszweck der Unternehmen über deren Leistungskraft, über wesentliche Kennziffern und die zukünftige Entwicklung berichtet.

Aufgrund des Gesetzes zur Fortentwicklung des Kommunalrechts vom 28.11.2013 wurde u. a. die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen geändert. Mit der Novellierung änderte sich auch der Umfang der Informationspflichten im Beteiligungsbericht. Demnach sind nunmehr zum zweiten Mal auch sämtliche mittelbare Beteiligungen in den Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO aufgenommen. Aufgrund der prozentual geringfügigen Beteiligung der Stadt Chemnitz an den mittelbaren Unternehmen und der zu vernachlässigenden Auswirkungen dieser auf die Gesamtlagebeurteilung der Stadt Chemnitz, dies betrifft vor allem die mittelbaren Beteiligungen an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, erfolgt die Darstellung eingeschränkt bis zur fünften Beteiligungsebene aus Sicht der Stadt.

Der vorgelegte Bericht umfasst die *unmittelbaren* und in geringerer inhaltlicher Tiefe die *mittelbaren Beteiligungen* (mindestens 25 % Beteiligung gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO) sowie die *mittelbaren Beteiligungen bis zur fünften Ebene mit den geforderten Mindestdaten* (gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO) der Stadt Chemnitz. Er basiert auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Zudem sind in diesem Bericht Informationen über die Zweckverbände enthalten, in welchen die Stadt Chemnitz Mitglied ist.

Nicht in den Erläuterungsteil des Beteiligungsberichtes aufgenommen wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) und die envia Mitteldeutsche Energie AG. Hier liegt der Anteil der Stadt am Stamm- bzw. Grundkapital jeweils unter einem Prozent. Es handelt sich nicht um unternehmerische Beteiligungen, da die Stadt Chemnitz keinen aktiven Einfluss auf die Unternehmensführung ausüben kann. Die beiden Beteiligungen werden wie Finanzanlagevermögen im Sinne des § 89 SächsGemO behandelt. Die Regelungen der §§ 94 a ff. SächsGemO für wirtschaftliche Unternehmen finden keine Anwendung.

Die im Bericht enthaltenen Angaben zu den Wirtschaftsplänen können aufgrund unterjähriger Anpassungen in den Unternehmen von ihren, dem Haushaltsplan 2016 der Stadt Chemnitz beigefügten ursprünglichen Wirtschaftsplänen, abweichen. Die Darstellung im Bericht bezieht sich auf die jeweils aktuellsten, vom Aufsichtsrat bzw. der Gesellschafterversammlung des Unternehmens bestätigten Änderungen der Wirtschaftspläne.

1.2 Kommunale Unternehmen

Im Sinne des § 2 Abs. 1 der SächsGemO erfüllen die Gemeinden in ihrem Gebiet im Rahmen ihrer Leistungsfähigkeit alle öffentlichen **Aufgaben** in eigener Verantwortung und schaffen die für das **soziale, kulturelle und wirtschaftliche** Wohl ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen, soweit die Gesetze nichts anderes bestimmen.

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Gemeinden auch kommunaler Unternehmen bedienen.

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind gemäß § 96 SächsGemO gegeben wenn,

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung der Gemeinde deren Leistungsfähigkeit entspricht.

Weiterhin kann die Gemeinde nach § 94 a SächsGemO *wirtschaftliche Unternehmen*, ungeachtet ihrer Rechtsform, errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,

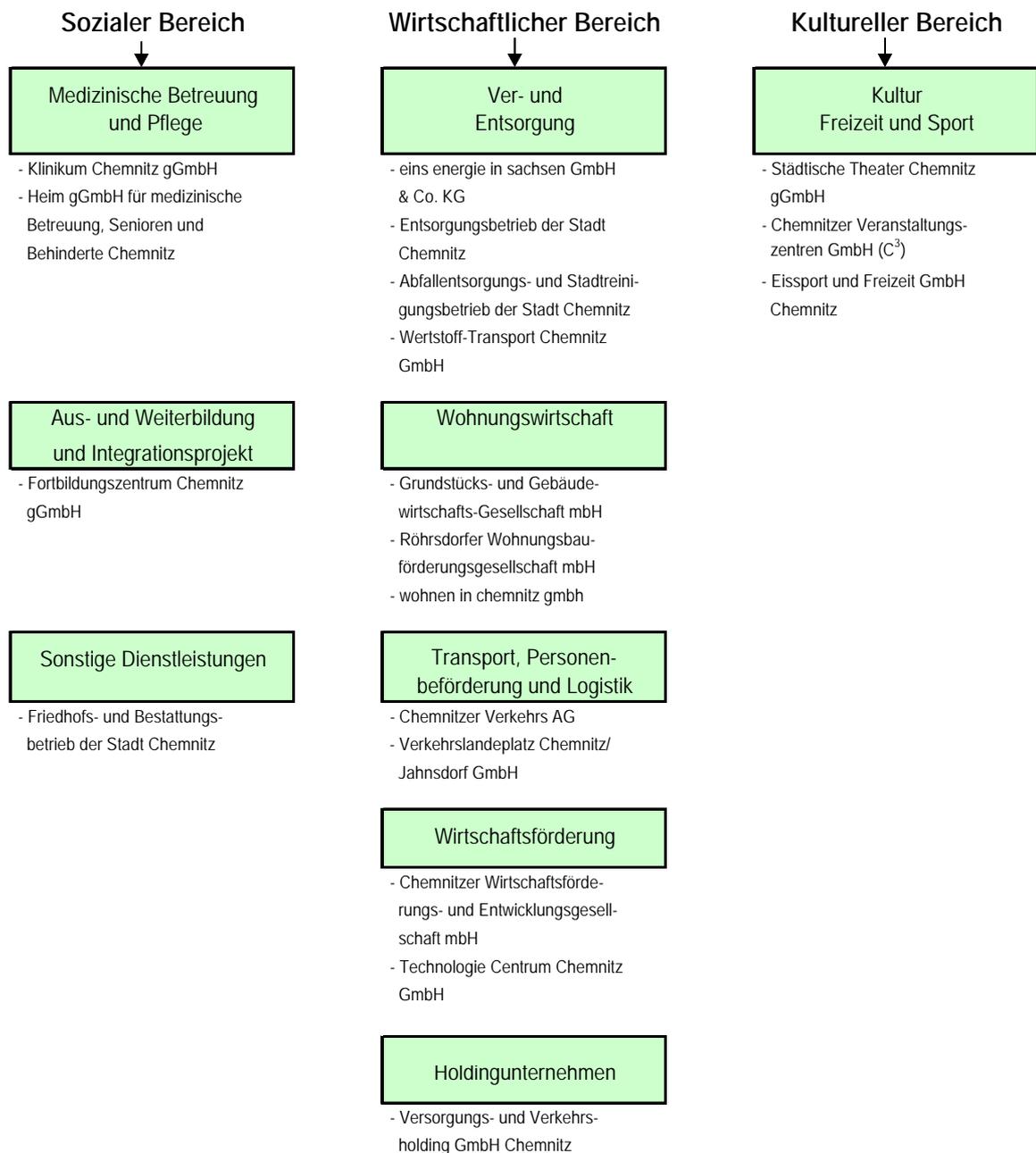
- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum
- voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes der Gemeinde dienen.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter *öffentlichem Zweck* wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff *öffentlicher Zweck* über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da im Gesetz (SächsGemO) keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

Die Stadt Chemnitz erfüllt durch ihre Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und unmittelbaren Beteiligungen vielfältige kommunale Aufgaben. Im Wesentlichen konzentrieren sich diese auf folgende Bereiche:



1.3 Beteiligungsmanagement in der Stadt Chemnitz

Die Beteiligungsverwaltung erfolgt in der Stadt Chemnitz durch eine eigene Struktureinheit (Sachgebiet innerhalb des Kämmereramtes). Damit wird der gesetzlichen Forderung des § 99 SächsGemO entsprochen.

Aufgabenbereich des Sachgebietes Beteiligungsverwaltung

Das Sachgebiet (SG) Beteiligungsverwaltung stellt ein Bindeglied zwischen den städtischen Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter dar. Die Aufgabenstellung des SG Beteiligungsverwaltung der Stadt Chemnitz kann dabei in vier wesentliche Bereiche gegliedert werden:

- *Strategisches Beteiligungsmanagement*
Die strategische Bedeutung der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für die städtischen Aufgaben soll durch die wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung der Beteiligungsform zum Ausdruck gebracht werden. In diesem Sinne werden strategische Entscheidungen, einschließlich der vertraglichen Ausgestaltung, der mittel- und langfristigen Beteiligungskonzeption sowie eigentümergeprägte Oberziele der Stadt Chemnitz, unterstützt und vorbereitet. Weiterhin werden betriebswirtschaftlich vorteilhafte Gestaltungen der finanziellen und rechtlichen Beziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und ihren Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden herbeigeführt und Vorschläge zur zweckmäßigen Nutzung von gesetzlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Bilanzierung bei Beteiligungsunternehmen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden unterbreitet.
- *Operatives Beteiligungsmanagement*
Dieser Prozess umfasst die Vorgabe, Auswertung und Information zur Planung sowie zur unterjährigen und jährlichen Berichterstattung der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände (einschließlich der laufenden Anpassung der IT-gestützten Datenbank an diese Vorgaben und Datenpflege), die Abstimmung von Wirtschaftsplänen und sonstigen finanzwirtschaftlichen Daten mit der Haushalts- und mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Chemnitz, die Steuerung und Bewirtschaftung der Haushaltsbudgets der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände, die Ermittlung und Bereitstellung der Angaben der Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände für den kommunalen Einzelabschluss ("Eigenkapitalspiegelbildmethode"), Wirtschaftlichkeitsberechnung bei Gebühren- und Entgeltkalkulationen sowie das Controlling wichtiger Verträge mit Beteiligungsunternehmen (bspw. Konzessionsverträge).
- *Beteiligungsverwaltung*
Die Beteiligungsverwaltung umfasst die Dokumentation und Aktenführung über die städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände sowie die Entwicklung und Überwachung eines Regelwerkes für das Beteiligungsmanagement. Im Einzelnen handelt es sich um das Überprüfen und Anpassen von Gesellschaftsverträgen/Satzungen zur Wahrung der Gesellschafterrechte, die Beachtung der Vorschriften der SächsGemO, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen für die Berufung/Abberufung/Wahl der städtischen Vertreter in die Unternehmens- und Zweckverbandsgremien, die Vorbereitung und Herbeiführung von Stadtratsentscheidungen zur Bestellung/Abberufung von Geschäftsführern, die Verfolgung der Umsetzung von Weisungen und Beschlüssen, die Abstimmung mit der Rechtsaufsichtsbehörde/dem Finanzamt sowie die Dokumentation von Beschlüssen, Entscheidungen, Projekten, die Verwaltung aller Stammdaten der städtischen Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe und Zweckverbände in einer IT-gestützten Datenbank, die Überwachung und Koordination des empfohlenen Wechsels der Wirtschaftsprüfer, einschließlich Durchführung des Auswahlverfahrens.

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist ebenfalls ein Aufgabenfeld des SG Beteiligungsverwaltung. Der Prozess dieser jährlich zu erstellenden und zu veröffentlichenden Pflichtdokumentation, gemäß den Mindestvorgaben in § 99 SächsGemO, führt von der Abforderung, Zusammenstellung und Aktualisierung des verbalen sowie finanziellen Datenmaterials über das Einpflegen dieser Daten in die IT-gestützte Datenbank und der Erstellung eines Gesamtlageberichtes, dem Erstellung von Tabellen, Übersichten, Grafiken und Fotomaterial bis hin zum Fertigen einer Informationsvorlage zum Beteiligungsbericht für den Stadtrat, einschließlich der ortsüblichen Bekanntgabe und Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes.

- *Mandatsbetreuung*

Die Betreuung der kommunalen Mandatsträger erfolgt im Sinne einer betriebswirtschaftlichen Unterstützung und Weiterbildung bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben in den Gremien der Beteiligungsunternehmen und Eigenbetriebe. Sie umfasst die Prüfung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen sowie die Zureichung von betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Analysen, insbesondere zu Themen mit besonderer betriebswirtschaftlicher Relevanz bzw. mit Verbindung zum städtischen Haushalt, die Teilnahme der Beschäftigten der Beteiligungsverwaltung als Sachverständige an Aufsichtsratssitzungen, Gesellschafterversammlungen, in Ausschuss- und Stadtratssitzungen in Abstimmung mit dem Gesellschaftervertreter/Stadtkämmerer sowie die Organisation eines regelmäßigen, sich an aktuelle Themen orientierenden Seminarangebots für die Vertreter der Stadt Chemnitz in den Aufsichtsgremien gemäß § 98 Abs. 5 SächsGemO. In Teilbereichen erfolgt eine Mandatsbetreuung auch für Zweckverbände.

Durch das Beteiligungsmanagement werden klare Strukturen zwischen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz und den Beteiligungsunternehmen geschaffen – die Gesellschafterposition wird dadurch maßgeblich gestärkt.

Mit der zunehmenden Ausgliederung kommunaler Aufgaben in private Gesellschaften, die z. T. auf stark vom Wettbewerb geprägten liberalisierten Märkten agieren, erhöht sich der Stellenwert von betriebswirtschaftlicher Transparenz und zeitnaher Informationspolitik über die Entwicklung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit der Übertragung städtischer Aufgaben auf Unternehmen ist aufgrund der Forderung nach Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns (§ 72 Abs. 2 SächsGemO) zu sichern, dass die ausgelagerten Aufgaben mit geringerem Verwaltungsaufwand, möglichst konstanten städtischen Zuschüssen bzw. steigenden Einnahmen für die Stadt Chemnitz durchgeführt werden. Konkret ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer qualifizierten Kontrolle und Steuerung der städtischen Eigenbetriebe, Unternehmen und Beteiligungen auf der Grundlage einer einheitlichen kommunalen Beteiligungspolitik.

Seit dem Jahr 2007 arbeitet die Beteiligungsverwaltung mit einer datenbankgestützten Softwarelösung für das Beteiligungsmanagement. Der Beteiligungsbericht, auf Basis der Ergebnisse 2016, wurde mit Hilfe dieser datenbankgestützte Softwarelösung erstellt.

2 Überblick der Beteiligungen der Stadt Chemnitz

2.1 Gesamtlagebericht

Geschäftsverlauf

Die Stadt Chemnitz war zum 31.12.2016 an drei Eigenbetrieben, an 18 Unternehmen unmittelbar (Tochterunternehmen) und an 25 Unternehmen mittelbar beteiligt (siehe im Folgenden die Übersichten 1 und 2). Des Weiteren ist die Stadt Chemnitz Mitglied in 12 Zweckverbänden, die der kommunalen Aufgabenerfüllung im Rahmen des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) dienen.

Die Ergebnisse per 31.12.2016 der einzelnen Unternehmen stellten sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 unterschiedlich dar. Während einige Unternehmen eine planmäßige Entwicklung aufzeigten, sind in anderen sowohl positive als auch negative Abweichungen festzustellen. Die Ergebnisse der Heim gGmbH, des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz sowie der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH liegen wegen unterschiedlichen Ursachen unter den Planwerten. Einen positiven Geschäftsverlauf konnten insbesondere die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz, die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. und der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz vorweisen.

Es gelang den Beteiligungsgesellschaften auch im Berichtsjahr 2016, ihre Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu reduzieren. Das niedrige Zinsniveau wirkte hierbei positiv auf diese Entwicklung. Dadurch konnten die Beteiligungsgesellschaften die Basis der zukünftigen Handlungsfähigkeit verbreitern. Die Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. hat den Verschuldungsgrad weiter deutlich verringert.

Die durchschnittlich 4.900 Beschäftigten der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz erwirtschafteten 2016 eine betriebliche Gesamtleistung in Höhe von 796 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 78 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum. So ist die Klinikum Chemnitz gGmbH, einschließlich Tochterunternehmen, nach seinen Mitarbeiterzahlen der größte privatrechtliche Arbeitgeber in der Stadt Chemnitz und einer der größten Arbeitgeber in der Region Südwestsachsen.

Zusätzlich führten Investitionen in Höhe von ca. 88 Mio. EUR zu einem Wertzuwachs der öffentlichen Infrastruktur.

Das Gesamtanlagevermögen der Eigengesellschaften, unmittelbaren Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz summiert sich zum Jahresende 2016 auf insgesamt knapp 1,9 Mrd. EUR. Das Eigenkapitalvolumen beträgt ca. 1,2 Mrd. EUR.

In der Bilanz der Stadt Chemnitz werden die städtischen Unternehmen, Beteiligungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände als Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz erfasst. Das Beteiligungsvermögen der Stadt Chemnitz stellt einen wesentlichen Anteil des städtischen Gesamtvermögens dar.

Haushaltsseitig bildet sich der „Konzern“ über verschiedene finanzielle Verflechtungen zum städtischen Kernhaushalt ab. Die wichtigsten Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen sind ertragsseitig Gewinnausschüttungen, die sich aus der Gesellschafterstellung der Stadt Chemnitz ergeben, die Verzinsung des Eigenkapitals der Eigenbetriebe sowie Erträge aus Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Stadt Chemnitz (z. B. Erträge aus Konzessionsabgaben). Im Jahr 2016 partizipierte der städtische Haushalt davon i. H. v. insgesamt rund 15,8 Mio. EUR. Demgegenüber stellte die Stadt Chemnitz im Jahr 2016 aus dem Haushalt Zuschüsse an städtische Unternehmen in Höhe von insgesamt rund 34,7 Mio. EUR zur Verfügung.

Die folgenden Übersichten 3 – 9, jeweils bezogen auf den 31.12.2016, dokumentieren zusammenfassend und übersichtlich die Lage der städtischen Tochterunternehmen und zugleich auch die wachsende Bedeutung der städtischen Unternehmen in der Gesamtbetrachtung der Stadt Chemnitz.

Im Jahr 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen innerhalb des städtischen Beteiligungsportfolios. Lediglich folgende Änderung ergab sich bei einer unmittelbaren Beteiligung der Stadt Chemnitz.

Die **Wohn- und Gewerbebau Wittgensdorf GmbH** befand sich seit dem 29.11.2000 im Insolvenzverfahren, am 27.07.2016 erfolgte die Löschung aus dem Handelsregister.

Risiken

Die städtischen Eigengesellschaften, Beteiligungen und Eigenbetriebe sind neben der allgemeinen konjunkturellen Lage auch weiterhin besonders von den branchenspezifischen und regionalen Marktentwicklungen, den finanzpolitischen Entscheidungen der öffentlichen Hand sowie den rechtlichen Entwicklungen betroffen.

Die Stadt Chemnitz hatte für ihre Unternehmen zum 31.12.2016 Bürgschaften i. H. v. insgesamt 33,5 Mio. EUR (valutierte Restschuld) übernommen (vgl. Übersicht 9). Unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme aus Bürgschaften sind aus der derzeitigen Entwicklung der Unternehmen nicht erkennbar.

Die beihilferechtskonforme Gestaltung der Finanzierung der städtischen Unternehmen, Beteiligungen und Eigenbetriebe war ein Schwerpunkt der Beteiligungsverwaltung und wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Zur Risikominimierung mussten neben den beihilferechtlichen Vorgaben auch Aspekte des Umsatzsteuerrechts beachtet werden. Auch künftig werden beihilferechtliche Modifizierungen und Entscheidungen der EU Kommission Einfluss auf die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben und deren Gestaltungsmöglichkeiten haben. Die regelmäßige Berichterstattung wie auch die ad-hoc-Abforderungen der EU-Kommission binden nicht unerhebliche sowohl personelle als auch finanzielle Kapazitäten. Insbesondere das im Jahr 2016 begonnene „Monitoring-Verfahren“ der EU-Kommission bezüglich der von der Stadt Chemnitz gezahlten Zuschüsse für die C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren und Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH verursachte die Bereitstellung von umfangreichen Unterlagen und Berichten/Nachweise zur Weiterleitung an die EU-Kommission. Durch die EU-Kommission wird derzeit deutschlandweit die EU-beihilferechtskonforme Finanzierung von Wirtschaftsförderungs- und Messegesellschaften bezüglich der Einhaltung der Regelungen zum Beihilferecht nach dem einschlägigen Freistellungsbeschluss der EU-Kommission für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) kontrolliert. Beide Unternehmen haben fristgerecht alle geforderten Unterlagen geliefert. Eine Rückäußerung der Kommission steht derzeit aus.

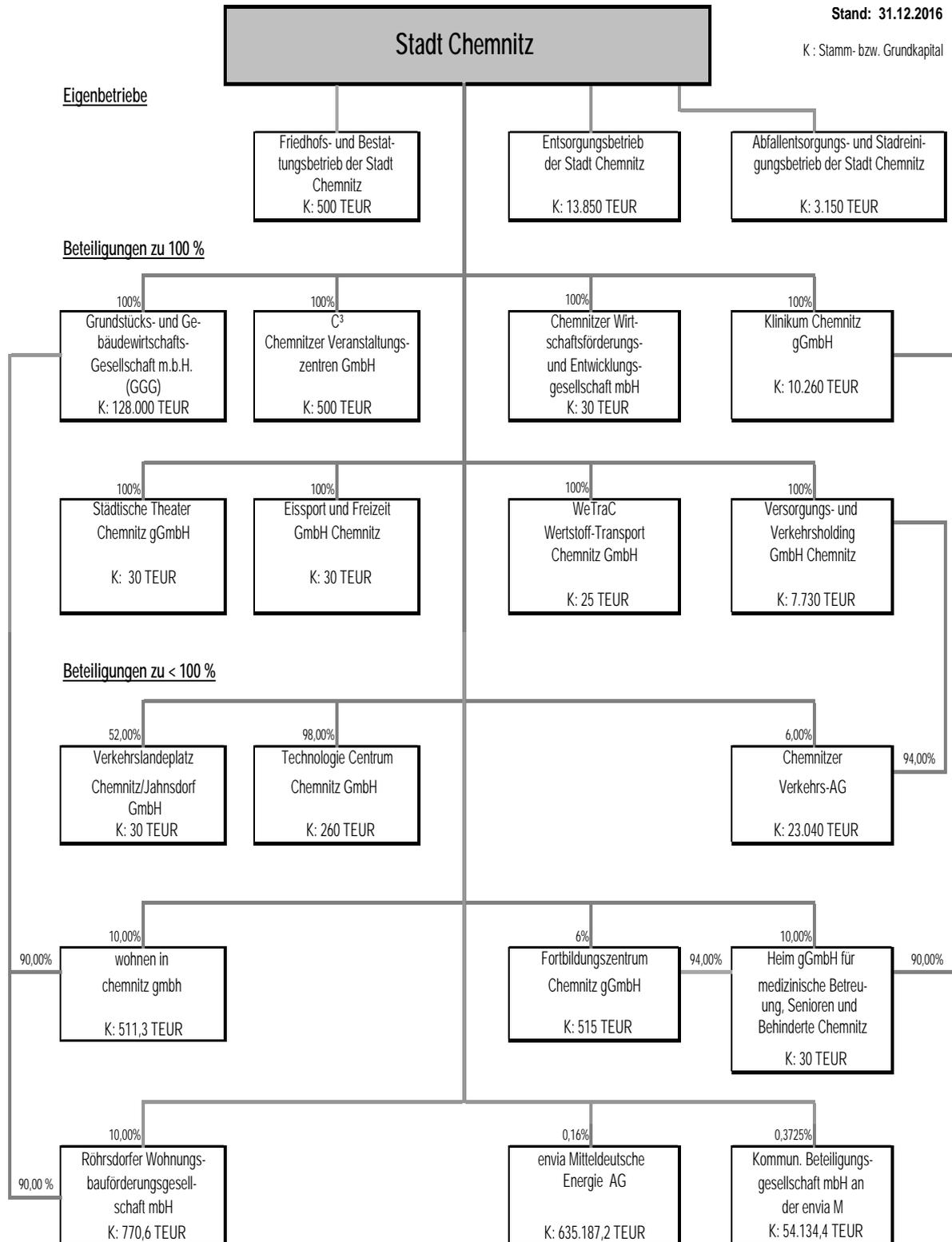
Für die Wirtschaftsführung einzelner Unternehmen bestehen für die Folgejahre Risiken, die finanzielle Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben könnten. Dies betrifft beispielsweise die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (aufgrund ihrer Verpflichtung zum Verlustausgleich gegenüber der CVAG) und die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (Abschluss von Zukunftstarifverträgen ab dem Jahr 2019 avisiert).

Ausblick

Die Haushaltsplanung der Stadt Chemnitz sieht für das Jahr 2017, einschließlich Mittelfristplanung, keine Unternehmensveräußerungen vor.

In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Chemnitz am 21.05.2014 wurde mit der Vorlage B-125/2014 der Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA beschlossen. Diese Entscheidung wurde insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Umlagezahlung getroffen, wonach die Stadt Chemnitz (Beitritt zum Verband KISA erst im Jahr 2012) die in der Vergangenheit insbesondere aufgrund zu niedrig kalkulierter Preise aufgetretenen Verluste, mit ausgleichen musste. Ebenso wie andere Mitglieder hat die Stadt Chemnitz ein Ausscheiden aus dem Verband beantragt. Diesem Antrag wurde durch die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KISA bisher mehrfach nicht entsprochen.

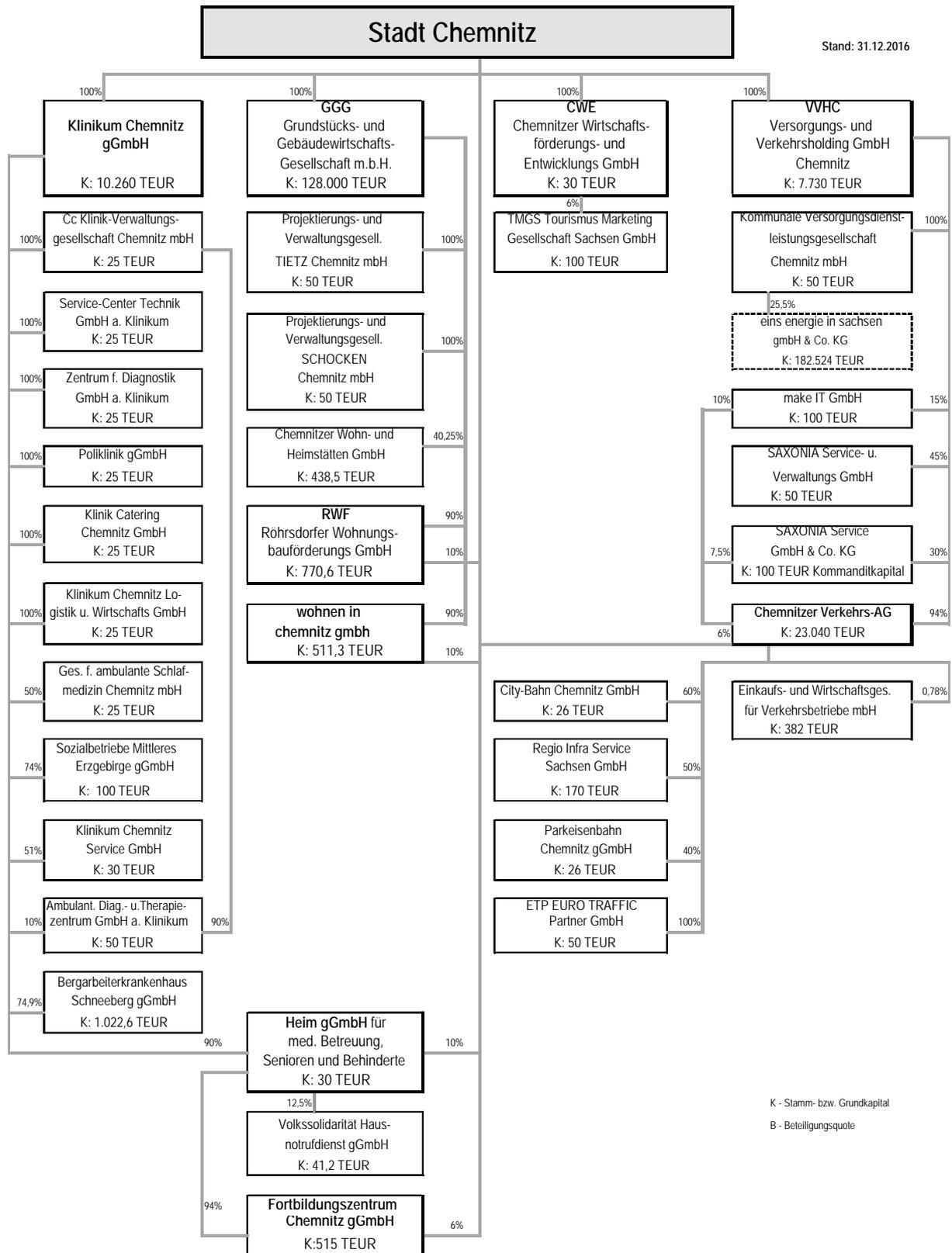
2.2 Übersicht 1: Überblick der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2016



Löschung der Wohn- und Gewerbebau Wittgensdorf GmbH aus dem Handelsregister am 27.07.2016

2.3 Übersicht 2:

Überblick der mittelbaren Beteiligungen der Stadt Chemnitz 2016



2.4 Übersicht 3: Gewährte Darlehen der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum 31.12.2016

Name der Gesellschaft	Darlehensverwendung	Stand 31.12.2016 (EUR)
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen	129.868.138
VVHC Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	Darlehen, betreffend die Verbindlichkeiten aus den jeweiligen Jahresfehlbetrag übersteigenden Zuschusszahlungen für die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009	3.374.605

2.5 Übersicht 4:

Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2016

Angaben in TEUR

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen (inkl. RAP)	Eigenkapital (inkl. Sopo)	Fremdkapital (inkl. empfangene Ertragszuschüsse)	Bilanzsumme gesamt
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	103	543	298	348	646
Eissport und Freizeit GmbH	2.366	773	2.724	415	3.139
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts- Gesellschaft m.b.H.	891.691	74.319	538.012	427.999	966.011
Klinikum Chemnitz gGmbH	311.623	112.696	331.044	93.275	424.319
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	18.486	3.212	7.271	14.427	21.698
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	3.412	2.361	1.551	4.222	5.773
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	177.229	31.362	71.320	137.272	208.591
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	36	547	434	150	584
Zwischensumme	1.404.948	225.814	952.654	678.108	1.630.762
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	47.757	43.582	62.517	28.823	91.339
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	3.417	92	3.164	345	3.509
Heim gGmbH f. med. Betreuung, Senioren u. Behinderte Chemnitz	33.972	3.732	28.262	9.442	37.705
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungs- gesellschaft mbH	14.907	2.883	1.886	15.904	17.790
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	382	1.260	835	807	1.642
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	6.201	421	6.454	169	6.623
wohnen in chemnitz gmbh	407	2.047	813	1.641	2.454
Zwischensumme	107.044	54.018	103.931	57.131	161.062
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	326.278	6.931	151.412	181.798	333.209
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	10.855	22.583	14.569	18.870	33.438
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	11.265	1.151	6.814	5.603	12.416
Gesamt	1.860.390	310.498	1.229.379	941.509	2.170.888

2.6 Übersicht 5: Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2016

Angaben in TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	2.492	2.561	-69
Eissport und Freizeit GmbH	3.457	3.456	1
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	149.816	140.332	9.484
Klinikum Chemnitz gGmbH	400.683	398.007	2.676
C ³ Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH	11.969	11.748	221
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	31.041	31.017	25
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	19.647	14.334	5.312
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	1.346	1.277	69
Zwischensumme	620.450	602.732	17.718
unmittelbare Beteiligungen			
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft ¹⁾	53.972	53.972	0
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	1.015	1.080	-65
Heim gGmbH Chemnitz	29.309	29.480	-171
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	8.334	8.334	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	1.795	1.723	72
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	940	926	14
wohnen in chemnitz gmbh	1.990	1.990	0
Eigenbetriebe			
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	35.489	24.325	11.165
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	35.988	35.621	366
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	4.734	4.543	191
Gesamt	796.006	766.716	29.290

¹⁾ Zuschusszahlg. über Versorgungs- u. Verkehrsholding GmbH Chemnitz i. H. v. 12.408 TEUR

2.7 Übersicht 6: Investitionen der Unternehmen 2012 – 2016

Angaben in TEUR

	2012	2013	2014	2015	2016
Eigengesellschaften					
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	22	36	15	8	82
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	270	286	314	275	304
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H.	14.600	12.000	12.200	18.900	15.900
Klinikum Chemnitz gGmbH	15.985	10.433	18.918	19.300	14.912
Chemnitzer Veranstaltungszentrum GmbH (C ³)	540	654	5.454	1.907	1.447
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	415	453	1.742	689	713
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	986	581	566	384	222
Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH	0	0	50	50	22
unmittelbare Beteiligungen					
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10.401	8.168	10.243	12.223	28.503
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH	559	71	5	3	219
Heim gGmbH	3.724	1.374	2.106	1.992	3.824
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH	73	140	41	0	0
Technologie Centrum Chemnitz GmbH	0	0	0	2	32
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	31	2	37	18	145
wohnen in chemnitz gmbh	0	0	0	0	0
Eigenbetriebe					
Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz	12.315	17.409	12.525	15.048	19.137
Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz	2.783	2.210	3.408	2.850	2.399
Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz	213	84	250	35	158
Gesamt	62.917	53.902	67.874	73.683	88.018

2.8 Übersicht 7: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den städtischen Unternehmen

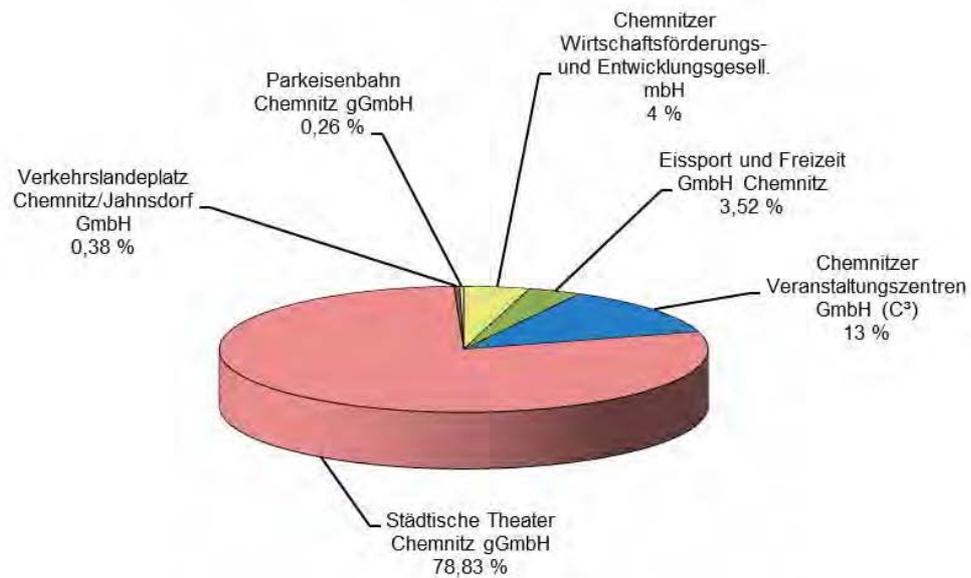
Angaben in TEUR

Unternehmen	Zuführung aus dem städtischen Haushalt		
	2015	2016	HH-Plan 2017
	Werte aus Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss der Stadt Chemnitz	
Eigengesellschaften			
Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	1.325,0	1.505,0	1.690,0
Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz	1.159,5	1.224,0	1.595,0
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C³)	4.150,0	4.404,5	7.420,7
Städtische Theater Chemnitz gGmbH	27.815,4	27.382,6	27.129,6
unmittelbare Beteiligungen			
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	131,5	131,3	131,3
<i>Zwischensumme</i>	<i>34.581,4</i>	<i>34.647,4</i>	<i>37.966,6</i>
mittelbare Beteiligungen			
Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH	90,0	90,0	90,0
Gesamt	34.671,4	34.737,4	38.056,6

Unternehmen	Abführung an den städtischen Haushalt		
	2015	2016	HH-Plan 2017
	Werte aus Jahresabschluss	Werte aus vorläufigem Jahresabschluss	
ASR (Gewinnausschüttung BgA Duales System Deutschland und BgA Technik)	0,0	0,0	0,0
Eigenbetriebe ASR, ESC und FBB (Abführung EK-Verzinsung)	2.026,0	2.171,0	2.469,0
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Konzessionsabgabe Strom/Gas und Wasser)	11.336,0	11.480,9	11.000,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Konzessionsabgaben Strom)	891,2	809,1	750,0
envia Mitteldeutsche Energie AG (Gewinnausschüttung)	413,4	497,2	400,0
GGG m.b.H. (Gewinnausschüttung)	500,0	500,0	575,0
VVHC (Zinserträge Gesellschafterdarlehen)	300,2	300,2	300,2
Gesamt	15.466,8	15.758,4	15.494,2

2.9 Übersicht 8:

Aufteilung der Zuschüsse der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen im Jahr 2016



2.10 Übersicht 9: Bürgschaften der Stadt Chemnitz an städtische Unternehmen zum Stand 31.12.2016

Angaben in EUR

Bürgschaftsnehmer	Inhalt der Bürgschaft	Stand zum 01.01.2016	Stand zum 31.12.2016
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H (GGG)	Ausfallbürgschaft zur Modernisierung von Wohneinheiten Bruno-Granz-Str. 4	234.521	218.504
	Ausfallbürgschaft für die Modernisierung von Wohneinheiten Clausewitzstr. 31/33	358.341	333.799
Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH (C ³)	Ausfallbürgschaft zur Absicherung des Sanierungsdarlehens für die Stadthalle	7.053.169	6.585.245
	Besicherung des darlehensfinanzierten Ankaufs der Messehalle 1	5.620.253	5.316.456
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft für die Absicherung der Darlehensverträge zur Finanzierung der Investitionsmaßnahme des ehem. Kaufhauses TIETZ	19.221.124	18.170.951
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH	Ausfallbürgschaft im Rahmen der Sanierung des ehemaligen Kaufhauses in der Brückenstraße zur Nutzung als Landesmuseum für Archäologie	2.968.709	2.913.434
Gesamt		35.456.117	33.538.389

3 Beteiligungen der Stadt Chemnitz



3.1 Eigengesellschaften der Stadt Chemnitz

3.1.1 Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3660-200
Fax: 0371 3660-212
E-Mail: info@cwe-chemnitz.de
Internet: www.cwe-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Förderung der Wirtschaft und die damit zusammenhängende Entwicklung in der Stadt Chemnitz, vornehmlich durch Gewerbe- und Industrieansiedlung, Standortmarketing im In- und Ausland, Beratung und Betreuung der ansässigen Wirtschaft sowie Planungen und Maßnahmen zur Verbesserung des Wirtschaftsstandortes Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- Werbung für die Ansiedlung von Betrieben;
- Vermittlung und Beschaffung von Grundstücken (keine Maklertätigkeit);
- Beratung und Betreuung von Gewerbetreibenden und Investoren, z. B. in Zuschussfragen und bei der Beschaffung behördlicher Genehmigungen;
- Erarbeitung von Stadtentwicklungskonzepten und deren Grundlagen;
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zum Wirtschaftspotenzial und Standort von Chemnitz.

- b) die Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz. Dies umfasst insbesondere die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Tagungen, Kongressen und Events jeder Art und anderen diesen Zwecken dienender Veranstaltungen sowie die Vermittlung touristischer Leistungen zur Förderung des Tourismus der Stadt Chemnitz.

Hierzu zählt insbesondere:

- City-Management und Tourismusmarketing,
- Betrieb einer Touristinformation,
- Beratung und Betreuung von Tourismusunternehmen und in der Innenstadt ansässiger Handels- und Dienstleistungsunternehmen,
- Erarbeitung von City-Management- und Tourismuskonzepten,
- Erarbeitung von Planungen und Projekten für die touristische und innerstädtische Entwicklung der Stadt Chemnitz sowie deren Umsetzung und
- Analysen zur wirtschaftlichen Entwicklung von Tourismus und Innenstadtbereich.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AWT GmbH Chemnitz

Das Geschäftsjahr 2016

Auf Basis des aktuell gültigen Gesellschaftsvertrages stand die CWE im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentlich unter dem Einfluss der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und der damit verbundenen internen Umstrukturierung.

Der Geschäftsverlauf spiegelt insbesondere die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben wider. Dafür erhielt die CWE in 2016 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 1.505 TEUR, der die Grundlage der sonstigen betrieblichen Erträge darstellt. Die Erhöhung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Aufgabenerweiterung für das Stadtmarketing. Neben klassischer Wirtschafts- und Tourismusförderung hat sich die CWE darüber hinaus in mehreren Projekten wirtschaftlich betätigt, um Einnahmen zur optimalen Aufgabenerfüllung zu generieren. So wurde zur Belebung der Innenstadt erneut das Chemnitzer Stadtfest durchgeführt und zur touristischen Vermarktung im Rahmen der Tage der Industriekultur das raw-Festival zur Ansprache insbesondere der jungen Zielgruppe etabliert. Für vorgenannte Projekte wurden Sponsoreneinnahmen generiert, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zuzuordnen sind. Dennoch war in beiden Fällen eine Wirtschaftlichkeit der Einzelmaßnahmen nicht darstellbar. Die Verluste waren beim raw-Festival als Anlaufkosten eingeplant. Die Ergebnisse des Stadtfestes wurden durch begrenzt beeinflussbare Rahmenbedingungen (Gästepräferenzen, Wittereinflüsse) deutlich belastet.

Durch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Kontakten zu Unternehmen konnte die Wahrnehmung der Arbeit der CWE erheblich verbessert und damit auch die Reputation der Gesellschaft gegenüber der Wirtschaft, Politik und Verwaltung spürbar erhöht werden.

Die CWE weist unverändert eine solide Vermögens- und sichere Finanzlage auf. Die Eigenkapitalquote liegt mit 46 % etwas niedriger als im Vorjahr, aber immer noch stabil. Investitionstätigkeiten wurden in 2016 nennenswert durch die Schaffung neuer IT-Infrastruktur und durch Investitionen in Büros und Beratungsräume als Folge der Umstrukturierung und Neuausrichtung der Gesellschaft realisiert.

Grundsätzlich finanziert sich die CWE überwiegend aus dem Zuschuss der Stadt Chemnitz. Ergänzt wird dies durch Einnahmen Dritter. Der Anteil dieser Eigenmittel an den Erträgen der Gesellschaft blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Zuschusssteigerung konstant auf 39 %. Nominal konnten die Erträge Dritter um 112 TEUR gesteigert werden. Die Ursachen für den Jahresverlust von 69 TEUR liegen dabei einerseits in der nicht kostendeckenden Durchführung des Stadtfestes und andererseits in der Etablierung des raw-Festivals mit kalkulierten Anlaufkosten begründet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Durch Stadtratsbeschluss zum städtischen Zweijahreshaushalt 2017/18 wurde der Zuschuss an die CWE für 2017 um 185 TEUR und 2018 um 235 TEUR erhöht. Die Erhöhung gründet sich auf die vertiefte Wahrnehmung, der im Unternehmensgegenstand der CWE verankerten Aufgaben, der Vermarktung der Stadt Chemnitz und des Standortes Chemnitz, insbesondere der Innenstadt.

Ferner hat die CWE ein Auftragsverhältnis mit der Stadt zur Vorbereitung und Durchführung des Stadtjubiläums 875 Jahre Chemnitz begründet, welches nach Aufwänden abgerechnet wird. Für 2017 stehen der CWE allein dafür 80 TEUR zur Verfügung.

Aufgrund des wirtschaftlich nicht zufriedenstellenden Ergebnisses des Chemnitzer Stadtfestes in 2016 hat sich die Geschäftsführung entschieden, über die Ausschreibung und Vergabe einer Dienstleistungskonzession die Durchführung und das Risiko der Veranstaltung nahezu vollständig an einen Dienstleister zu vergeben. Dadurch wird die Gesellschaft wesentlich entlastet und kann sich insbesondere auf den wirtschaftlichen Betrieb der verbliebenen, in CWE-Verantwortung durchzuführenden Veranstaltungen konzentrieren. Darüber hinaus wurde innerhalb der Gesellschaft Sorge getragen, dass die CWE ganzheitlich vertriebsorientiert wirkt und Einnahmen durch Sponsoring etc. einwirbt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden im aktuellen Geschäftsjahr durch die Vergabe des Stadtfestes an Dritte beidseitig verringert. Im Fokus liegt dennoch die Steigerung der Einnahmen durch Sponsoring und Erbringung sonstiger unternehmensnaher Dienstleistungen. Das Jahresergebnis wird durch Risikominimierung in diesem Jahr ausgeglichen geplant. Bei den Finanzmitteln wird nach abermals erfolgtem Mittelabfluss eine Stabilisierung erwartet.

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung steht einer Aufgabenerweiterung vorsichtig optimistisch gegenüber. Die neu geschaffene Struktur wirkt bereits seit 01.07.2016 und lässt Aufgabenerweiterungen sowie funktionalen Personalaufbau zu. Trotzdem nimmt auch die Komplexität des Aufgabenspektrums insgesamt zu. Neben dem Ausbau europäischer Netzwerke wird die Vertriebsorientierung der Gesellschaft das Ziel absichern, weitere Einnahmen zu steigern und somit größeren Gestaltungsspielraum bei der Aufgabenbewältigung zu erhalten. Diese Unternehmensansprache und Umsetzung weiterer Projekte soll die Wahrnehmung der Gesellschaft und das Vertrauen in die CWE weiter erhöhen.

Die CWE konnte bereits während des 2016 begonnenen Veränderungsprozesses mit der neuen Struktur unter Beweis stellen, wie wichtig und vorteilhaft ihre Arbeit für Unternehmen sein kann. Gegenüber Politik und Verwaltung als auch ganz wesentlich in Teilen der Chemnitzer Wirtschaft konnte Vertrauen zurückgewonnen werden. Die neue Struktur und Strategie der CWE als moderne Wirtschaftsförderung mit einem immensen Aufgabenspektrum eröffnet die Chance, nachhaltig die Wirtschaftsentwicklung zu fördern und Image der Stadt zu verbessern. Die Geschäftsführung ist sehr gewillt, diese Ziele konsequent zu verfolgen und zu erreichen.

Die permanente, regelmäßige Rückkopplung mit dem Beteiligungsmanagement der Stadt, der regelmäßige Austausch im Aufsichtsrat und mit Fraktionen im Stadtrat dient auch der Früherkennung und Neueinschätzung des Risikos der Finanzierung. Die CWE ist ganz wesentlich vom städtischen Zuschuss abhängig. Die Chancen der Gesellschaft ergeben sich in der Vermarktung der Stadt Chemnitz als satzungsmäßige Aufgabe, die erstmals in diesem Jahr konzertierter außerhalb der Stadtgrenzen realisiert wird. Sie bedeutet auch weiterhin die Ansprache zur Beteiligung von Unternehmen an den Vermarktungsaktivitäten der Stadt im Rahmen von deren Öffentlichkeitsarbeit. Ungeachtet dessen ist die Gesellschaft wirtschaftlich von der weiteren Gewährung von Zuschüssen der Stadt Chemnitz für die von der CWE wahrgenommenen Aufgaben der Daseinsvorsorge abhängig.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	6	4	19
Sachanlagevermögen	53	63	50	36	78
Finanzanlagevermögen	86	86	6	6	6
Anlagevermögen	139	149	62	45	103
Vorräte	28	23	20	17	16
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	182	44	211	35	54
Kassenbestand, Bankguthaben	449	430	347	588	463
Umlaufvermögen	659	497	579	640	533
Rechnungsabgrenzungsposten	10	11	7	6	10
Summe Aktiva	809	656	648	691	646

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	352	352	352	362	362
Bilanzergebnis	-13	-55	5	-24	-93
Eigenkapital	369	327	387	368	298
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	369	327	387	368	298
Rückstellungen	233	213	138	149	153
Verbindlichkeiten	202	102	111	158	162
Rechnungsabgrenzungsposten	5	14	12	17	33
Fremdkapital	440	330	261	324	348
Summe Passiva	809	656	648	691	646

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	186	332	199	211	813
sonstige betriebliche Erträge	620	1.815	2.011	1.989	1.679
a) Zuschuss Gesellschafter	0	1.115	1.276	1.325	1.505
b) sonstige betriebliche Erträge	620	700	735	664	174
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	806	2.147	2.211	2.200	2.492
Materialaufwand	125	236	142	147	1.314
Personalaufwand	702	713	682	753	743
Abschreibungen	17	26	22	25	24
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.340	1.365	1.470	1.306	476
Betriebsergebnis	-1.379	-193	-106	-31	-65
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	2	1	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	150	64	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.370	-42	-41	-31	-65
sonstige Steuern	-98	0	-101	-2	4
Jahresergebnis	-1.272	-42	60	-29	-69

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-92	-13	-55	5	-24
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.350	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-13	-55	5	-24	-93

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	103	15,9	45	6,5	58
Umlaufvermögen	543	84,1	646	93,5	-102
Gesamtvermögen	646	100,0	691	100,0	-45

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	298	46,2	368	53,2	-69
Fremdkapital	348	53,8	324	46,8	24
Gesamtkapital	646	100,0	691	100,0	-45

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-45		-4		-41
Nettoverschuldung	-355		-465		110
Schuldentilgungsdauer		-3,6		-36,0	32,4

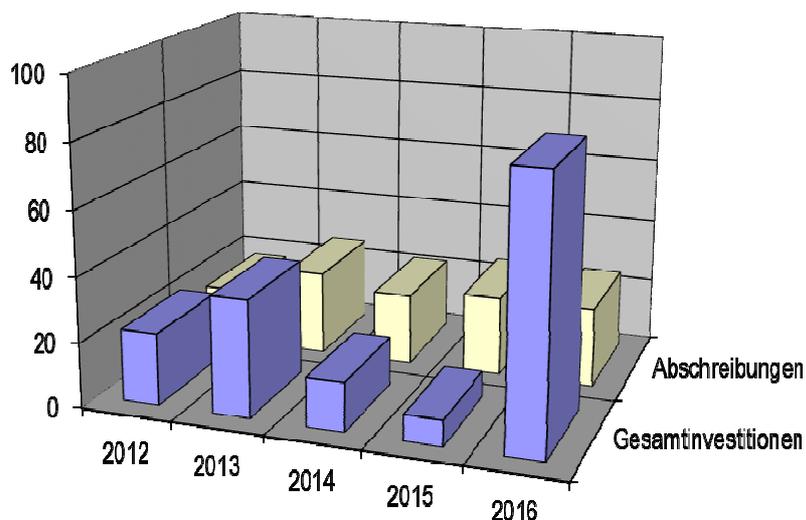
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	2.492	100,0 %	2.200	100,0 %	292		
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.561	102,8 %	2.229	101,3 %	332		
Betriebsergebnis	-69	-2,8 %	-29	-1,3 %	-40		
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-69	-2,8 %	-29	-1,3 %	-40		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	22	36	15	8	82
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	22	36	15	8	82

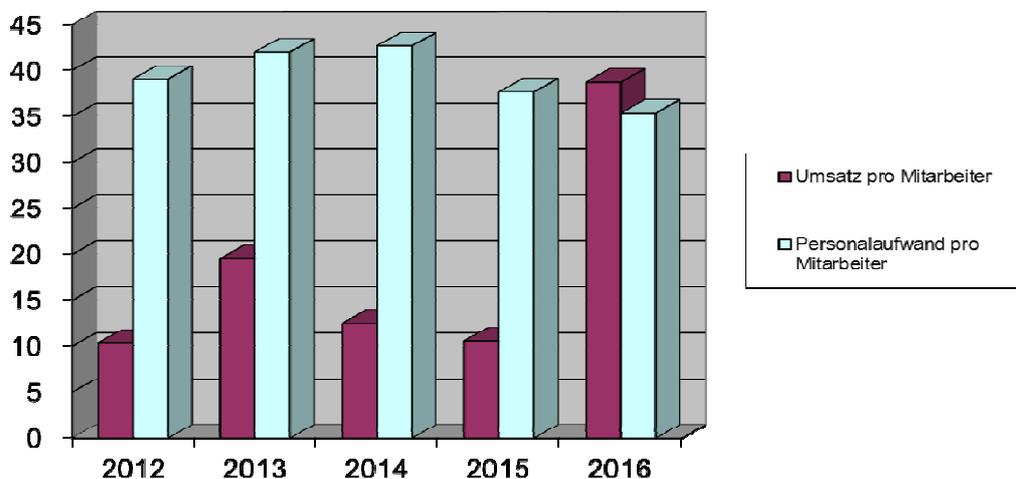
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	18	17	16	20	21

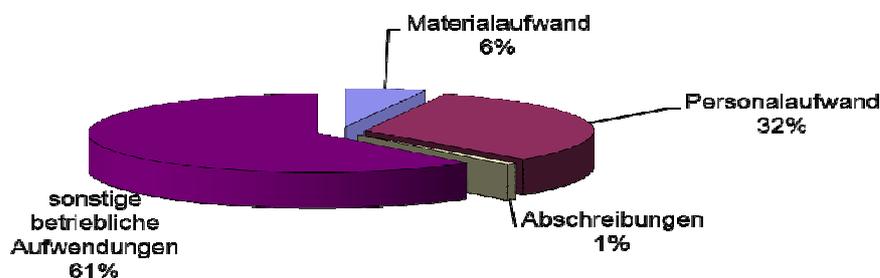
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	186	332	199	211	813
Umsatz pro Mitarbeiter	10	20	12	11	39
Personalaufwand	702	713	682	753	743
Personalaufwand pro Mitarbeiter	39	42	43	38	35



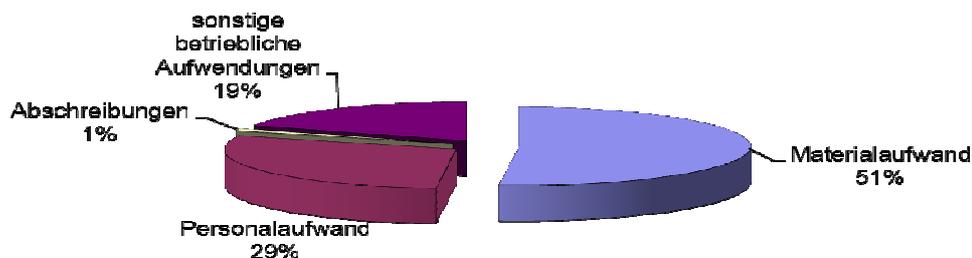
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	200	8,5 %	813	32,6 %	613
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.155	91,5 %	1.679	67,4 %	-476
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.355	100,0 %	2.492	100,0 %	137
Materialaufwand	142	6,0 %	1.314	52,7 %	1.172
Personalaufwand	827	35,1 %	743	29,8 %	-84
Abschreibungen	35	1,5 %	24	1,0 %	-11
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.351	57,4 %	476	19,1 %	-875
Betriebsergebnis	0	0,0 %	-65	-2,6 %	-65
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0,0 %	-65	-2,6 %	-65
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	4	0,2 %	4
Jahresergebnis	0	0,0 %	-69	-2,8 %	-69

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

3.1.2 Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz



Allgemeine Unternehmensdaten

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz
Wittgensdorfer Straße 2a
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 3389-700
E-Mail: kontakt@efc-chemnitz.de
Internet: www.efc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Entwicklung des Freizeitsportangebotes für die Bürgerinnen und Bürger im Sport- und Kulturbereich sowie die Sportförderung auf den Gebieten des Breitensports, des Leistungssports und der Nachwuchsförderung. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit bzw. Beteiligung an vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Die Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz (EFC) betreibt den Eissport- und Freizeitkomplex, den Stausee Oberrabenstein und den Gesundheitspark Golfbad Sauna einschließlich der gastronomischen Einrichtungen. Neben verschiedenen Dienstleistungen stellt die Gesellschaft dem Schulsport, Vereinen, Kindertagesstätten, Freizeitsport und dem Eissportverband Trainings- und Wettkampfzeiten im Eissport und Freizeitzentrum nach Plan zur Verfügung.

Organe

Geschäftsführung

Hauschild, Roland	Geschäftsführer	(bis 31.01.2016)
Brandt, Sascha	Geschäftsführer	(seit 01.01.2016)

Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Knorr, Cornelia	stellvertretende Vorsitzende	SPD-Fraktion
Höhnel, Wolfgang		Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schinkitz, Heiko		Fraktion DIE LINKE
Langer, Kerstin		ext. Sachverst.

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eissportkomplex wurde bis 1997 als Teil des Sportamtes im Haushalt der Stadt Chemnitz geführt. Durch die damalige Struktur und Leistungspalette des Komplexes mit sportlichen, aber auch gewerblichen Angeboten wurde die Überlegung nach der Änderung der Betreiberform gefördert. Nach Abwägung möglicher Organisationsstrukturen entschied sich die Stadt für die Form Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mit der Gründung einer GmbH ist die Zielsetzung verbunden, dass auch bei einer Verringerung kommunaler Zuschussleistungen der ehemalige Eissportkomplex in die Lage versetzt werden soll, seine Attraktivität und Kapazität im Wettbewerb am Markt anzubieten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Mit einer Fläche von 93.000 m² ist der Eissportkomplex am KÜchwald eine der größten Eissportanlagen Deutschlands. Die Anlage ist von der Stadt Chemnitz an den EFC langfristig verpachtet. Ebenso wurde nach Eingliederung des Bereiches Stausee Oberrabenstein im Jahr 2000 in das Unternehmen ein Nutzungsvertrag für das betreffende Grundstück mit der Stadt Chemnitz als Eigentümerin geschlossen. Ab dem Geschäftsjahr 2003 übernahm der EFC zusätzlich noch die Betreuung des Gesundheitsparks Golfbad Sauna.

Die Nutzungsgebühren sind im Sinne der Nutzung der Freizeitanlagen durch breite Bevölkerungsschichten nicht kostendeckend. Der EFC finanziert sich aus eigenen Umsätzen, aus Fördermitteln des Olympiastützpunktes sowie aus Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz. Das Unternehmen ist auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz für ca. ein Drittel der entstehenden Kosten angewiesen.

Im Eissportkomplex beansprucht die Zielgruppe Leistungskader- und Vereinssport des Olympiastützpunktes ca. 80 % der zur Verfügung stehenden Nutzungszeiten. Die Fördermittel für die Standortsicherung des Leistungssports sind gleichbleibend, die Leistungsentwicklung im Eiskunstlauf ist gut, die im Eisschnelllauf ist aufsteigend. Die Zielgruppen der Freizeitsportler und der Öffentlichkeit im Eissportkomplex bringen die größten Umsätze für die Gesellschaft. Diese belegen 12 % aller Nutzungszeiten. Auf die Steigerung der Attraktivität der Angebote für diese Zielgruppe wird die Aufmerksamkeit weiterhin gerichtet. Die Belegung im Rahmen des Schulsportes Chemnitzer Schulen beträgt ca. 8 % der Nutzungszeiten.

Im Gelände des Stausees Oberrabenstein finden zusätzlich zum öffentlichen Badebetrieb jährlich 7 - 8 Großveranstaltungen statt.

Der Gesundheitspark Golfbad Sauna soll zu einem Erholungspark für die Tiefenentspannung durch Massagen und Kurse, im Rahmen sportlicher Aktivitäten zur Steigerung der Fitness und zum Ort der Regeneration werden.

Die gastronomische Versorgung der Gäste, Sportler und Besucher leistet in allen drei bewirtschafteten Objekten etwa 19 % des Gesamtumsatzes.

Bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Eissport- und Freizeitzentrum

Im Geschäftsjahr 2016 fanden 356 (Vj. 276) öffentliche Eislaufveranstaltungen mit insgesamt 83.000 Besuchern (Vj. 84.000) statt. Die Veranstaltung Weihnachtsmärchen auf dem Eis mit insgesamt 4 Vorstellungen erreichte 7.800 Besucher. Vor allem die Veranstaltungen am Wochenende und in den Ferienzeiten Weihnachten/Winter wurden gut angenommen. Rückgänge der Gästezahlen sind bei Schulklassen und Gruppen aus dem Chemnitzer Umland und Chemnitz zu verzeichnen. Im Monat Januar sanken die Gästezahlen witterungsbedingt. In den Sportarten Eisschnelllauf, Eiskunstlauf, Eishockey, Rollhockey und Eisstockschießen fanden nationale und internationale Wettkämpfe statt. Die Eissportanlagen werden dem Schulsport, 11 Vereinen, dem Olympiastützpunkt Chemnitz/Dresden, den Kindergärten und dem Eissportverband zur Verfügung gestellt.

Stausee Rabenstein

Der öffentliche Badebetrieb konnte im Geschäftsjahr 2016 60.000 Besucher zählen (Vj. 84.000). Daneben wurden Einnahmen durch die Großveranstaltungen Motorradtreffen mit 2.000 Besuchern und Bikermarathon „Heavy 24“ mit 1000 Startern und 2.500 Besuchern sowie durch den Stauseelauf und Stauseepartys erzielt. Als besonderes Highlight hat sich nach wie vor das Kosmonaut Festival mit ca. 14.000 Gästen (Vj. 12.000) am Stausee Oberrabenstein erfolgreich etabliert. Das Familienevent Drachenfest hat 6.000 Besucher an den Stausee Oberrabenstein gelockt.

Gesundheitspark Golfbad Sauna

Die Besucherzahlen sind auf 45.565 Gäste (Vj. 42.326) gestiegen. Im Angebot stehen zudem Gesundheitskurse, wie Pilates, Nordic Walking, Yoga und Wassergymnastik. Eine weitere, ebenso wichtige Stellung nimmt der Rehasport mit über 100 Teilnehmern wöchentlich ein.

Die EFC schließt das Geschäftsjahr 2016 unter Einrechnung von Zuschüssen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz in Höhe von 1.170 TEUR mit einem Überschuss von 1 TEUR ab.

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Die Gesellschaft hat gegenüber dem Plan 184 TEUR mehr Umsatzerlöse erzielt. Aufgrund der zurückgegangenen Besucherzahlen in den Bereichen Stausee und Eissport- und Freizeitzentrum sanken die gesamten Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr allerdings um 33 TEUR auf 2.034 TEUR (Vorjahr: 2.067 TEUR).

Gegenüber dem Plan resultiert der Mehrertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen von 33 TEUR u. a. aus der Zahlung von nicht geplanten Fördermitteln für die Sanierung der Bahnungänge Kunsteisoval im Eissport und Freizeitzentrum.

Der Mehraufwand im Material in Höhe von 162 TEUR ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass aufgrund des positiven Geschäftsverlaufes zusätzlich notwendige Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten. Dies betrifft insbesondere Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Eissport- und Freizeitzentrum und zusätzliche Maßnahmen am Stausee Oberrabenstein (z. B. barrierefreies WC). Zusätzlich korrespondiert diese Position mit den erhöhten Umsatzerlösen gegenüber dem Plan in Höhe von 184 TEUR. Der Personalaufwand liegt im Rahmen des geplanten Aufwandes.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von 304 TEUR (Vorjahr: 275 TEUR) getätigt. Knapp ein Drittel entfällt auf die Modernisierung der Sanitärgebäude am Stausee in Rabenstein. Um den Stausee Oberrabenstein noch besser als Festival- und Open-Air-Gelände nutzen zu können, hat die Stadt Chemnitz bereits Anfang 2016 die Erneuerung und den Ausbau einer Trinkwasserleitung des im Eigentum der Stadt Chemnitz stehenden Gelände des Stausees durchgeführt. Zukünftig haben Veranstalter von Events die Möglichkeit, direkt Trinkwasser zu entnehmen. In einem weiteren Schritt wurde die Trinkwasserverteilung im Bereich der Veranstaltungsflächen im Stauseegelände gebaut. Im Zusammenhang mit diesen Maßnahmen hat die EFC als Pächter und Betreiber des Geländes, eine grundlegende Sanierung und Kapazitätserweiterung der Sanitär- und Duschanlagen im Stauseegelände vor Saisonbeginn 2017 vorgenommen, um die Anlage auf einen zeitgemäßen Standard zu heben, damit sich der Stausee auch weiterhin als großer überregionaler Besuchermagnet positionieren kann. Zudem entstehen zusätzliche Kapazitäten, die die Nutzung für kulturelle Events ermöglicht. Für die Sanierung der Außenhülle des Sanitärtraktes und der grundhaften Sanierung der Duschen und Toiletten am Stausee Oberrabenstein hat die Stadt Chemnitz zusätzliche finanzielle Mittel im Rahmen der Haushaltsplanung 2017/2018 zur Verfügung gestellt.

Daneben erfolgten die Erneuerung der Tonanlage in der Eissporthalle sowie die Investition in die Erneuerung der Großwasserrutsche sowie in ein Gastronomieverkaufshaus am Stausee Rabenstein.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Ziele des Jahres 2017 sind, die Umsätze und Ergebnisse des Jahres 2015 im Eissport- und Freizeitzentrum und im Betriebsteil Rabenstein wieder zu erreichen. Risiken in der Zielerreichung liegen insbesondere in den Witterungsverhältnissen, dem Besucherverhalten sowie der Entwicklung der Energie- und Medienkosten.

Der Erhalt der baulichen Substanz ist ein wesentliches Ziel der künftigen Jahre. Für den Eissportkomplex wurde hierzu im Jahr 2014 ein bautechnisches Entwicklungskonzept erstellt. Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat mit der Haushaltsplanung 2017/2018 die grundlegende Sanierung der Eisschnelllaufbahn einschließlich des Neubaus einer Überdachung beschlossen. Bauherr ist als Eigentümer des Flurstückes die Stadt Chemnitz. Der geplante Baubeginn ist voraussichtlich März 2019.

Der Betrieb des Gesundheitsparkes Golfbad Sauna soll zu einem Erholungspark für die Tiefenentspannung durch Massagen und Kurse im Rahmen sportlicher Aktivitäten zur Steigerung der Fitness und zum Ort der Regeneration werden.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	2.162	2.227	2.309	2.317	2.366
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	2.163	2.227	2.309	2.317	2.366
Vorräte	9	19	15	7	20
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	103	124	197	187	176
Kassenbestand, Bankguthaben	740	690	576	540	537
Umlaufvermögen	852	833	788	734	733
Rechnungsabgrenzungsposten	30	32	26	46	40
Summe Aktiva	3.045	3.093	3.123	3.096	3.139

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.328	2.328	2.328	2.337	2.337
Gewinnrücklage	276	276	276	276	276
Bilanzergebnis	-20	35	44	39	40
Eigenkapital	2.615	2.669	2.679	2.683	2.684
Sonderposten	0	0	0	0	40
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.615	2.669	2.679	2.683	2.724
Rückstellungen	191	171	90	54	68
Verbindlichkeiten	239	253	355	360	345
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	2
Fremdkapital	430	424	444	414	415
Summe Passiva	3.045	3.093	3.123	3.096	3.139

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.878	1.992	1.877	2.067	2.034
sonstige betriebliche Erträge	214	1.415	1.427	1.401	1.423
a) Zuschuss Gesellschafter	0	1.152	1.150	1.150	1.170
b) sonstige betriebliche Erträge	214	263	277	251	253
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.093	3.407	3.305	3.468	3.457
Materialaufwand	1.365	1.521	1.451	1.634	1.482
Personalaufwand	1.221	1.238	1.288	1.290	1.345
Abschreibungen	200	206	231	257	254
sonstige betriebliche Aufwendungen	384	379	363	290	351
Betriebsergebnis	-1.077	63	-29	-4	26
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	1	5	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	3	5	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.076	64	-27	-8	24
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	12
sonstige Steuern	-2	10	-37	-13	11

Eissport und Freizeit GmbH Chemnitz

Jahresergebnis	-1.074	55	9	4	1
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-95	-20	35	35	39
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.150	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-20	35	44	39	40

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.366	75,4	2.317	74,8	49
Umlaufvermögen	773	24,6	779	25,2	-6
Gesamtvermögen	3.139	100,0	3.096	100,0	43

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.724	86,8	2.683	86,6	41
Fremdkapital	415	13,2	414	13,4	2
Gesamtkapital	3.139	100,0	3.096	100,0	43

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	255		262		-7
Nettoverschuldung	-368		-367		-2
Schuldentilgungsdauer		1,4		1,4	0,0

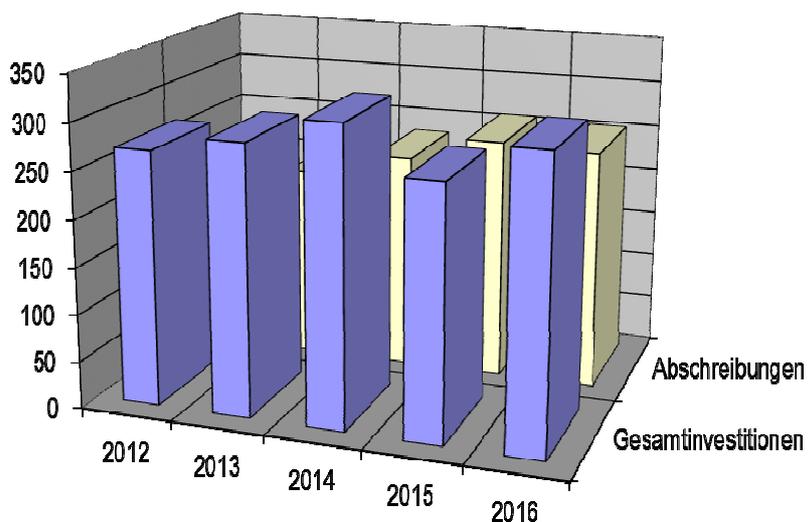
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.282	100,0 %	2.286	100,0 %	-4
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.434	150,5 %	3.445	150,7 %	-11
Betriebsergebnis	-1.152	-50,5 %	-1.159	-50,7 %	7
Finanzergebnis	-2	-0,1 %	-5	-0,2 %	3
Neutrales Ergebnis	1.167	51,1 %	1.168	51,1 %	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-12	-0,5 %	0	0,0 %	-12
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	1	0,0 %	4	0,2 %	-3

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	270	286	314	275	304
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	270	286	314	275	304

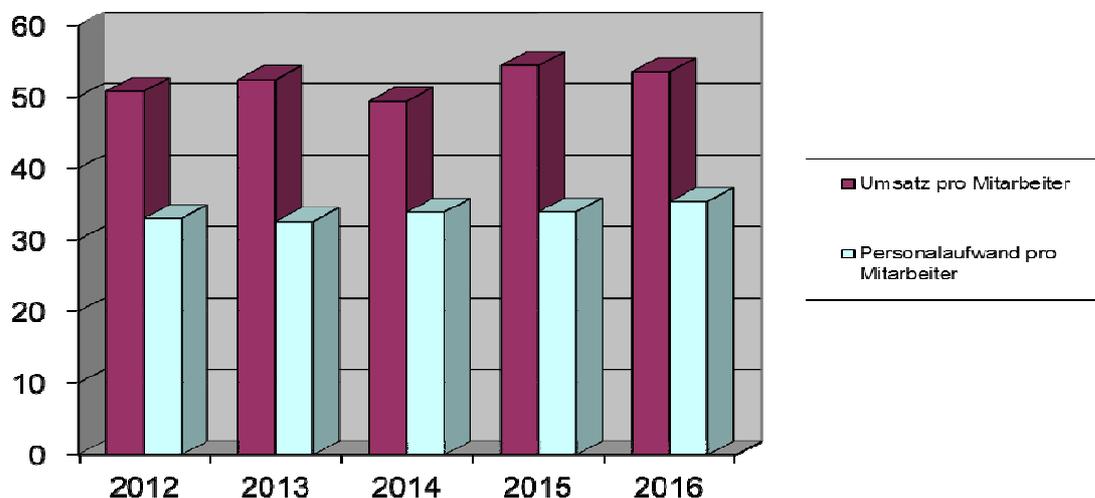
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	37	38	38	38	38

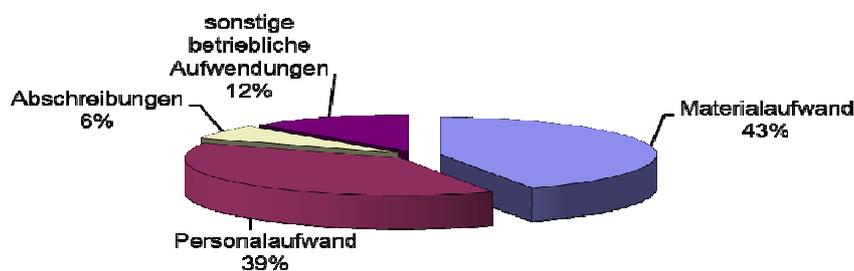
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	1.878	1.992	1.877	2.067	2.034
Umsatz pro Mitarbeiter	51	52	49	54	54
Personalaufwand	1.221	1.238	1.288	1.290	1.345
Personalaufwand pro Mitarbeiter	33	33	34	34	35



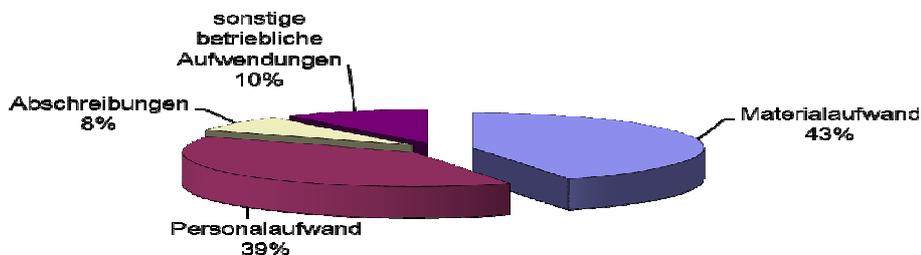
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.850	57,1 %	2.034	58,8 %	184
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.390	42,9 %	1.423	41,2 %	33
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.240	100,0 %	3.457	100,0 %	217
Materialaufwand	1.320	40,7 %	1.482	42,9 %	162
Personalaufwand	1.340	41,4 %	1.345	38,9 %	5
Abschreibungen	240	7,4 %	254	7,3 %	14
sonstige betriebliche Aufwendungen	330	10,2 %	351	10,1 %	21
Betriebsergebnis	10	0,3 %	26	0,8 %	16
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	2	0,1 %	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	10	0,3 %	24	0,7 %	14
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	12	0,3 %	12
sonstige Steuern	10	0,3 %	11	0,3 %	1
Jahresergebnis	0	0,0 %	1	0,0 %	1

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.1.3 Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Allgemeine Unternehmensdaten

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-0
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de
Internet: www.ggg.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 128.000.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz

100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, erwirbt, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte in Anspruch nehmen und ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Tochterunternehmen zu gründen oder sich an deren Unternehmen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Stötzer, Michael
Runkel, Miko

Vorsitzender
stellvertretender
Vorsitzender

Verwaltungsvertreter
Verwaltungsvertreter

Berger, Dietmar
Brückom, Axel
Büchner, Kathrin

MdS Fraktion DIE LINKE
MdS SPD-Fraktion
ext. Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-
Sachverst. Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Deschner, René
Dr. Füsslein, Dieter
Gintschel, Hubert
Jähler, Karin

MdS Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
MdS Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
MdS Fraktion DIE LINKE

Roden, Meike
Schellenberger, Peggy
Ulbrich, Falk

ext. Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-
Sachverst. Gesellschaft m.b.H. (GGG)
MdS Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
MdS SPD-Fraktion
MdS Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) bleibt nach wie vor die Umsetzung kommunaler Aufgaben, wie die Schaffung und Bereitstellung von angemessenem und preiswertem Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung im Einklang mit der städtebaulichen Entwicklung.

Darüber hinaus gehört die Verwaltung und Pflege des Wohnungsbestandes, die Durchführung von Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, einschließlich der Verbesserung des Wohnumfeldes, die Errichtung von Neubauten sowie die Tätigkeit als Sanierungs- und Bauträger zu den Kernaufgaben der Gesellschaft.

Zudem leistet die GGG, wie in den vergangenen Jahren, einen wesentlichen Beitrag zur baulichen Gestaltung der Innenstadt. Durch Investitionen sowie die Vermietung und Verwaltung verschiedener Objekte im Innenstadtbereich erfährt das Stadtzentrum von Chemnitz neben einer baulich-architektonischen Gestaltung und Erweiterung eine Aufwertung der Attraktivität für die Bürger der Stadt Chemnitz und ihre Gäste. Die auch in diesem Zusammenhang zunehmende Belebung der Innenstadt geht bei der Bevölkerung mit zunehmender Beliebtheit einher.

Wirtschaftliche Grundlagen

Das Unternehmenskonzept wurde für den Zeitraum 2016-2025 fortgeschrieben und den veränderten Bedingungen insbesondere hinsichtlich der aktuellen Bevölkerungsentwicklung und dem damit verbundenen Wohnraumbedarf insgesamt, der unterschiedlichen Ansprüche an den Wohnraum und das Wohnumfeld sowie der Entwicklung des Wohnungsmarktes angepasst.

Ebenso wurde eines der wesentlichsten Ziele des Konzeptes – die Sicherung und Stärkung der Liquidität der Gesellschaft bei gleichzeitigem Abbau der Kreditverbindlichkeiten – weiter verfolgt und umgesetzt.

Im Jahr 2016 bewirtschaftete die Gesellschaft durchschnittlich 24.398 Wohneinheiten und 675 Gewerbeeinheiten. Zusätzlich wurden 611 Mieteinheiten Dritter verwaltet. Durchschnittlich 2.404 Wohneinheiten (Vorjahr: 2.962 WE) der Gesellschaft standen zum 31.12.2016 leer.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte kein Rückbau von Wohnungen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH, Chemnitz	438.500,00	40,25 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH, Chemnitz	770.600,00	90,00 %
wohnen in chemnitz gmbh, Chemnitz	511.300,00	90,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz weist einen positiven Trend auf. Im Jahr 2016 lebten 246.882 Bürger in Chemnitz, was einen Zuwachs von 938 Personen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den positiven Wanderungssaldo und eine erneut gestiegene Geburtenrate zurückzuführen.

In diesem Zusammenhang hat sich die GGG auch im Jahr 2016 den damit verbundenen umfassenden und komplexen wohnungswirtschaftlichen Herausforderungen gestellt.

Auf Grundlage der Ende des Jahres 2015 prognostizierten Zuwanderungszahlen des Bundes und den darauf aufbauenden Einschätzungen der Stadt Chemnitz wurde davon ausgegangen, dass seitens der GGG im Jahr 2016 ca. 400 Wohnungen für Flüchtlinge bereitgestellt werden müssen. Durch die zwischenzeitlich veränderte politische Situation und die damit verbundene aktuell verminderte Zuwanderung von Flüchtlingen wurden nur 80 Wohnungen für Flüchtlinge angemietet.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Der Gesamtumsatz des Konzerns ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr auf 122,9 Mio. EUR gestiegen (GGG: 113,7 Mio. EUR). Er resultierte zum überwiegenden Teil aus der Vermietung der eigenen Immobilien. Auch im Geschäftsjahr 2016 konnte die GGG einen positiven Vermietungssaldo realisieren (+ 378 Mietverhältnisse). Die monetäre Leerstandsquote im Bestand der GGG liegt bei 8,88 % (Vorjahr: 10,68 %).

Im Berichtsjahr wurden durch die Gesellschaften des GGG-Konzerns Investitionen in Höhe von insgesamt 17,1 Mio. EUR getätigt. Davon entfallen 15,9 Mio. EUR auf die GGG und 1,2 Mio. EUR auf die Tochtergesellschaften. Für die Instandhaltung der Bestände wurden durch die GGG ca. 19,0 Mio. EUR eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2016 waren im Durchschnitt 172 Mitarbeiter und 13 Auszubildende beschäftigt.

Zum 31.12.2016 betragen die liquiden Mittel 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR). Der Liquiditätszufluss gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbezogenen Abweichungen im Kapitaldienst, höhere Verkaufserlöse sowie die zeitnahe Begleichung von Betriebskostennachforderungen durch Mieter.

Bei einer Fremdkapitalquote von 47,1 % wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in 2016 um ca. 10,5 Mio. EUR auf 378,7 Mio. EUR abgebaut, wobei Tilgungen in Höhe von 22,1 Mio. EUR und Neuaufnahmen in Höhe von 11,6 Mio. EUR vorgenommen wurden.

Das Geschäftsjahr 2016 beendete die GGG mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 9.484 TEUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Als wesentliche Aufgabe wird die Bereitstellung von Wohnraum entsprechend der demografischen Entwicklung der Bevölkerung in Sachsen und Chemnitz sowie dem Migrationsverhalten gesehen. Während in den vergangenen Jahren der Abbau des Leerstandes im Vordergrund stand, rückt nunmehr auch aufgrund der Altersentwicklung die Schaffung neuen Wohnraums in den Fokus. Jedoch ist die Schaffung von Wohnraum mit sozial verträglichen Mieten aus Sicht des Unternehmens ohne Bund/Länder-Förderung wirtschaftlich nicht darstellbar.

Risiken bestehen aus Sicht der Geschäftsführung in der Entwicklung des Zinsniveaus. Jedoch wurden im Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken zu begrenzen. Im Jahr 2016 betrug der durchschnittliche Zinssatz rechnerisch 3,82 %. In der mittelfristigen Wirtschaftsplanung der GGG ist für Darlehensneuaufnahmen und bei anstehenden Prolongationen ein gestaffelter Zinssatz von 3,5 % bis 6,5 % berücksichtigt.

Mit den Tochtergesellschaften TIETZ, SCHOCKEN, RWF und der wic hat die GGG Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Bis zur vollständigen Vermietung des Objektes SCHOCKEN werden Anlaufverluste erwartet, welche durch die GGG auszugleichen sind.

Die Tochtergesellschaft TIETZ ist aufgrund des hohen Kapitaldienstes mittelfristig auf weitere finanzielle Unterstützung der GGG angewiesen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chemnitz und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Entwicklung der Bevölkerung sind wesentliche Einflussgrößen für die weitere Entwicklung der GGG. Für die Stadt Chemnitz wird ein Bevölkerungswachstum prognostiziert, so dass sich das Angebot an Wohnungen weiter verknappen wird.

Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus. Für das Jahr 2017 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 7.211 TEUR geplant.

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	134	71	48	84	74
Sachanlagevermögen	922.558	907.045	896.150	890.628	874.238
Finanzanlagevermögen	10.062	10.273	12.939	16.833	17.380
Anlagevermögen	932.753	917.389	909.138	907.545	891.691
Vorräte	27.963	28.828	28.608	29.972	41.169
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11.748	12.163	11.926	12.098	12.031
Kassenbestand, Bankguthaben	27.397	23.963	21.407	15.567	20.656
Umlaufvermögen	67.108	64.954	61.940	57.637	73.856
Rechnungsabgrenzungsposten	1.331	1.098	864	656	463
Summe Aktiva	1.001.193	983.441	971.942	965.838	966.011

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
Kapitalrücklage	50.892	50.894	50.894	50.957	51.437
Gewinnrücklage	324.868	330.411	334.274	340.162	349.139
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	503.761	509.306	513.168	519.118	528.577
Sonderposten	13.122	12.200	11.279	10.357	9.435
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	516.883	521.506	524.447	529.475	538.012
Rückstellungen	4.673	4.830	4.941	4.974	4.022
Verbindlichkeiten	479.446	456.965	442.421	431.296	423.698
Rechnungsabgrenzungsposten	191	140	133	92	279
Fremdkapital	484.310	461.935	447.495	436.363	427.999
Summe Passiva	1.001.193	983.441	971.942	965.838	966.011

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	102.260	104.077	106.262	107.077	113.698
Bestandsveränderungen UE/FE	-27	996	-556	1.170	-138
a) Bestandserhöhungen	0	996	0	1.170	0
b) Bestandsverminderungen	27	0	556	0	138
andere aktivierte Eigenleistungen	98	140	108	110	99
sonstige betriebliche Erträge	9.619	11.514	6.029	8.100	34.888
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	111.950	116.727	111.843	116.456	148.546
Materialaufwand	47.626	51.296	54.075	56.157	59.067
Personalaufwand	8.872	8.922	9.205	9.178	9.593
Abschreibungen	19.975	22.225	19.645	22.131	49.960
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.479	8.353	5.678	6.481	5.983
Betriebsergebnis	27.998	25.932	23.241	22.510	23.943

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	415	361	368	119	298
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0	262	1.041	971
Erträge aus Beteiligungen	271	556	0	0	0
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	191	329	349	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.074	19.892	18.296	16.532	15.095
Aufwendungen aus Verlustübernahme	445	246	524	512	457
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.974	6.381	4.702	6.627	9.660
außerordentliche Erträge	0	0	120	0	0
außerordentliche Aufwendungen	468	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	335	338	292	239	176
Jahresergebnis	6.171	6.043	4.530	6.387	9.484
Einstellungen in Rücklagen	6.171	6.043	4.530	6.387	9.484
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	500	500	500	500	500
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	891.691	92,3	907.545	94,0	-15.854
Umlaufvermögen	74.319	7,7	58.293	6,0	16.026
Gesamtvermögen	966.011	100,0	965.838	100,0	173

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	538.012	55,7	529.475	54,8	8.537
Fremdkapital	427.999	44,3	436.363	45,2	-8.364
Gesamtkapital	966.011	100,0	965.838	100,0	173

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	59.444		28.518		30.926
Nettoverschuldung	391.011		403.631		-12.621
Schuldentilgungsdauer		7,1		15,1	-8,0

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	147.717	100,0 %	115.251	100,0 %	32.467
Betrieblicher Gesamtaufwand	125.236	84,8 %	92.431	80,2 %	32.806
Betriebsergebnis	22.481	15,2 %	22.820	19,8 %	-339

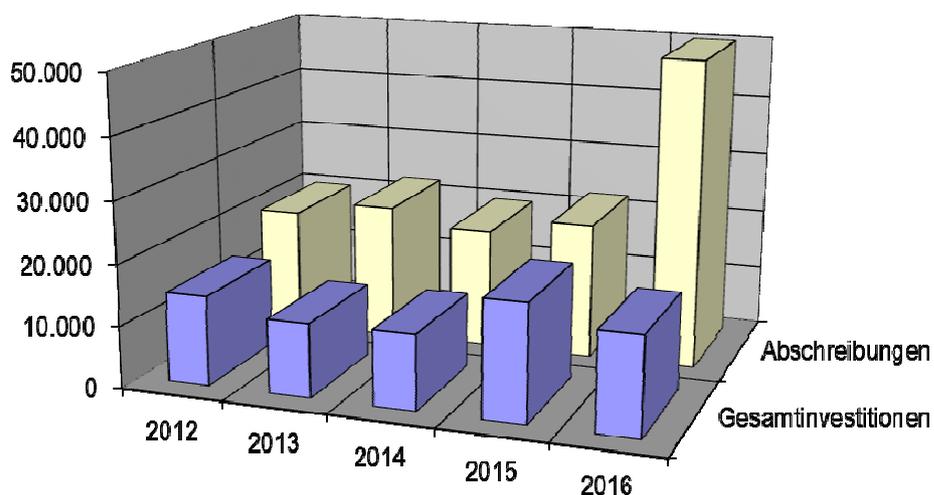
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)

Finanzergebnis	-14.797	-10,0 %	-16.532	-14,3 %	1.735
Neutrales Ergebnis	1.800	1,2 %	100	0,1 %	1.700
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	9.484	6,4 %	6.387	5,5 %	3.097

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	14.600	12.000	12.200	18.900	15.900
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	14.600	12.000	12.200	18.900	15.900

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

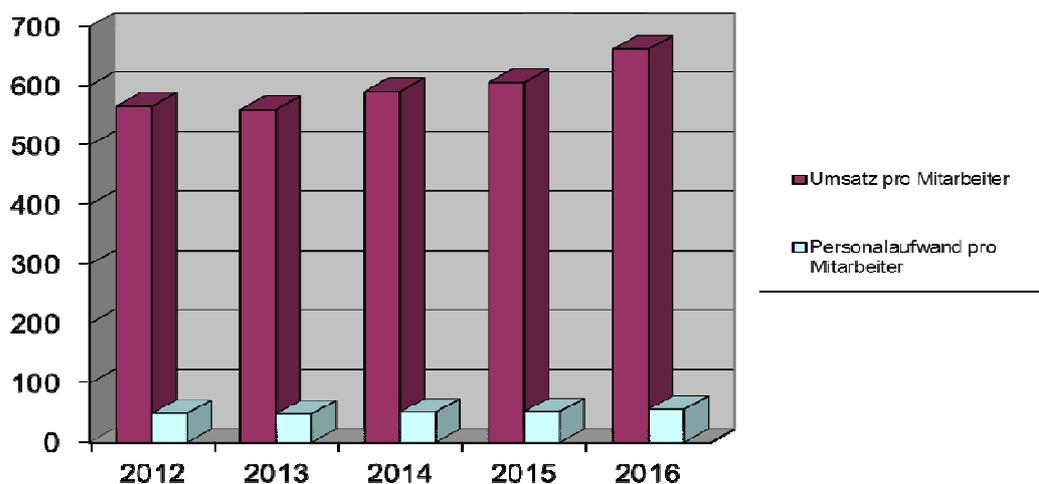


Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	181	186	180	177	172

Kennziffern (TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	102.260	104.077	106.262	107.077	113.698
Umsatz pro Mitarbeiter	565	560	590	605	661
Personalaufwand	8.872	8.922	9.205	9.178	9.593
Personalaufwand pro Mitarbeiter	49	48	51	52	56

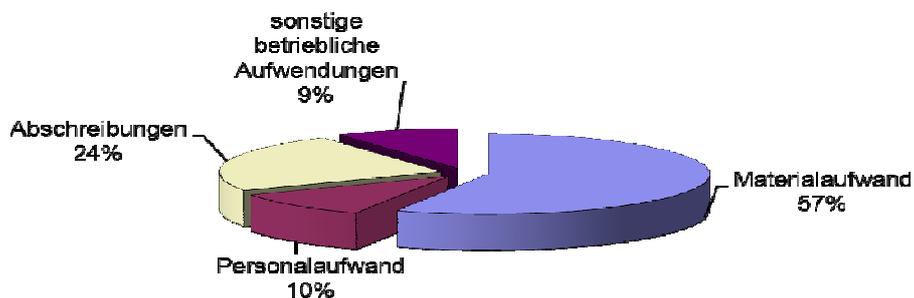
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)



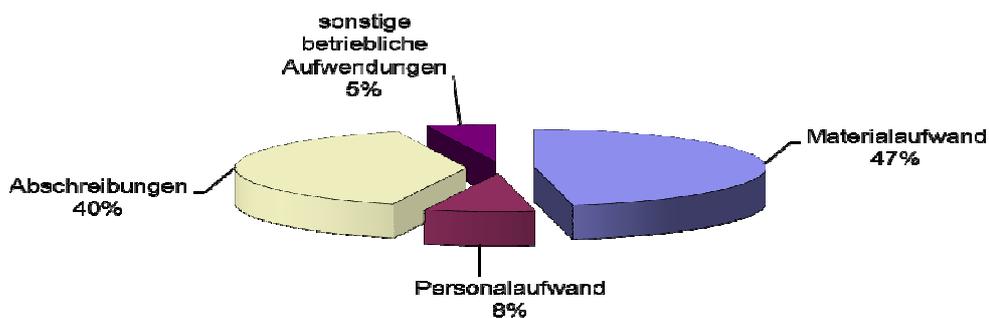
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	113.345	96,9 %	113.698	76,5 %	354
Bestandsveränderungen UE/FE	116	0,1 %	-138	-0,1 %	-254
andere aktivierte Eigenleistungen	155	0,1 %	99	0,1 %	-56
sonstige betriebliche Erträge	3.337	2,9 %	34.888	23,5 %	31.550
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	116.952	100,0 %	148.546	100,0 %	31.594
Materialaufwand	60.069	51,4 %	59.067	39,8 %	-1.002
Personalaufwand	10.231	8,7 %	9.593	6,5 %	-638
Abschreibungen	20.929	17,9 %	49.960	33,6 %	29.031
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.905	5,0 %	5.983	4,0 %	78
Betriebsergebnis	19.818	16,9 %	23.943	16,1 %	4.125
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Erträge aus Gewinnabführungen	471	0,4 %	971	0,7 %	500
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	291	0,2 %	298	0,2 %	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.299	13,1 %	15.095	10,2 %	-204
Aufwendungen aus Verlustübernahme	371	0,3 %	457	0,3 %	87
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	4.910	4,2 %	9.660	6,5 %	4.750
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	223	0,2 %	176	0,1 %	-47
Jahresergebnis	4.687	4,0 %	9.484	6,4 %	4.797

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

3.1.4 Klinikum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz gGmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-2460
Fax: 0371/333-33326
E-Mail: direktion@skc.de
Internet: www.klinikum-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 10.260.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt Krankenhäuser der Maximalversorgung mit Ausbildungsstätten, sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben in Chemnitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Organe

Geschäftsführung

Balster, Dirk Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende	MdS	Verwaltungsvertreterin
Prof. Dr. Schweizer, Johannes	stellvertretender	AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
	Vorsitzender		
Dr. Achtzehn, Ute		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion
Grimm-Hartig, Arndt		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Mende, Gisela		AN	ver.di Gewerkschaft
Dr. Müller, Axel		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Müller, Ullrich		ext. Sachverst.	
Saborowski-Richter, Ines		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schaper, Susanne		MdS	Fraktion DIE LINKE
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Thoms, Heike		AN	Klinikum Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Vor Gründung als gGmbH waren die kommunalen Krankenhäuser als Amt für Städtische Kliniken dem Dezernat für Soziales, Gesundheit und Kultur zugeordnet und wurden als Regiebetriebe geführt. Die gravierenden Veränderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes und der Bundespflegesatzverordnung nach der Verabschiedung des Gesundheitsstrukturgesetzes zwangen im Jahr 1993 zu Überlegungen hinsichtlich der Umwandlung der Regiebetriebe in eine gGmbH, um eine höhere Flexibilität zu erhalten und dennoch den städtischen Einfluss zu wahren. Die Gründung erfolgte zum 01.01.1994.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Klinikum Chemnitz gGmbH (Klinikum) ist gemäß Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 1.735 Planbetten (incl. BAK) in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen 2014/2015 aufgenommen worden.

Zur Finanzierung des Sachanlagevermögens werden neben Eigenmitteln bereitgestellt:

- Fördermittel nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz
- Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand
- Zuwendungen Dritter

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	50.000,00	10,00 %
Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH, Schneeberg	1.022.600,00	74,90 %
Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin am Klinikum Chemnitz mbH, Chemnitz	25.000,00	50,00 %
Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz, Chemnitz	30.000,00	90,00 %
Klinik Catering Chemnitz GmbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, Chemnitz	30.000,00	51,00 %
Poliklinik gGmbH Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, Olbernhau	100.000,00	74,00 %
Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	25.000,00	100,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Klinikum Chemnitz ist in Anerkennung des umfassenden medizinischen Leistungsangebotes seit dem 01.01.2014 als Krankenhaus der Maximalversorgung in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen aufgenommen worden. Es ist eines der bedeutendsten Arbeitgeber der Region und mit 1.735 Planbetten sowie 100 tagesklinischen Plätzen an drei Standorten in Chemnitz sowie in Schneeberg das größte Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft Ostdeutschlands und das drittgrößte kommunale Krankenhaus in Deutschland.

Das Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft mit einem positiven Jahresergebnis i. H. v. 2,7 Mio. EUR abschließen. Die Erhöhung der Betriebsleistung von 359,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 391,6 Mio. EUR im Berichtsjahr ist in Höhe von 18,5 Mio. EUR auf den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen zurückzuführen. Die Anzahl der erbrachten Bewertungsrelationen ist gleichfalls deutlich gestiegen. Verstärkt wurde diese positive Entwicklung durch den angestiegenen Landesbasisfallwert. Insgesamt liegen Betriebsleistung und Jahresergebnis über den Erwartungen für das Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der Fachabteilungen gestaltete sich heterogen. Das Niveau der Erlöse aus psychiatrischen Behandlungen sank gegenüber dem Vorjahr deutlich. Durch die weiterhin unzureichende Finanzierung der ambulanten Notfall-Krankenhausleistungen blieb eine signifikante Erhöhung dieser Erlöse aus. Demgegenüber konnten die Leistungen in der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung deutlich ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 75.564 Fälle erfasst. Aufgrund der hohen Patientennachfrage übersteigt die Belegung den Planbettbestand von 1.735 Betten.

Als größter Arbeitgeber der Stadt Chemnitz beschäftigte das Klinikum Chemnitz zum 31.12.2016 3.200 Mitarbeiter sowie 269 Auszubildende. Im Unternehmensverbund sind gegenwärtig 6.200 Mitarbeiter beschäftigt. Der Personaleinsatz erhöhte sich in 2016 im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich. Es waren im Durchschnitt des Jahres 2016 fast 24 Vollkräfte mehr beschäftigt als im vorangegangenen Kalenderjahr. Dieser Anstieg betraf hauptsächlich den Ärztlichen Dienst und den Pflegedienst.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Das Geschäftsjahr 2016 war von Tarifverhandlungen geprägt. Anfang des Jahres vereinbarten die Gewerkschaft Marburger Bund und das Klinikum Chemnitz Änderungen im Haustarifvertrag für die Ärzte, der mit umfangreichen Entgeltsteigerungen in den kommenden Jahren verbunden ist. Am Jahresende nahm die Gewerkschaft ver.di und das Klinikum Chemnitz die Verhandlungen über den Haustarifvertrag für die nichtärztlichen Beschäftigten auf. Eine Einigung konnte jedoch bis zum Jahresende nicht erzielt werden.

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,4 Mio. EUR erhöht, was u. a. auf die o. g. Tarifabschlüsse und Rückstellung zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnte die Belastungssituation der Mitarbeiter durch Personalaufbau zum Großteil reduziert werden.

Kostensteigerungen ergaben sich ebenfalls im Materialbereich, wobei deutliche Steigerungen bei den Aufwendungen für medizinischen Bedarf (um 8,4 Mio. EUR) vorhanden waren. Durch Mehrleistungen, Erlöse in den Zusatzentgelten und Erlöse aus Lieferungen an dritte Krankenhäuser konnten die Mehrkosten weitgehend kompensiert werden.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 12,4 Mio. EUR angestiegen. Ursächlich hierfür sind u. a. der Anstieg der MDK Rückstellungen, höhere Rückstellungen für Abrechnungsrisiken gegenüber den Krankenkassen resultierend aus Rückforderungsrisiken aus der Abrechnungspraxis von Zystatika zur ambulanten Behandlung von Patienten.

Insgesamt investierte die Gesellschaft 14,9 Mio. EUR in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen. Als Schwerpunkt der baulichen Investitionen im Berichtsjahr war der Abschluss der Optimierung der radioonkologischen Infrastruktur am Standort Küchwald mit der Neuanschaffung eines weiteren Nuklearbeschleunigers.

Der Schwerpunkt der pauschalfördermittelfinanzierten Investitionen lag im Jahr 2016 auf Ersatzbeschaffungen medizinischer Geräte und auf IT-Infrastrukturprojekten. Der Einsatz von Einzelfördermitteln erfolgte für die Sanierung und die funktionale Umstrukturierung des Perinatalzentrums und der Frauenklinik am Standort Flemmingstraße. Hierfür stellt der Freistaat Sachsen in den nächsten Jahren insgesamt 13,6 Mio. EUR bereit. Im Jahr 2016 wurde der Hauptteil der Investitionen aus Fördermitteln finanziert, so dass im Gegensatz zum sinkenden Sachanlagevermögen ein Anstieg der Sonderposten zu verzeichnen ist.

Die Liquidität war auch im Berichtsjahr 2016 durchgängig gesichert. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit 29,4 Mio. EUR deutlich positiv und reichte aus, um die eigenmittelfinanzierten Investitionen zu decken. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind durch eine Betriebsmittelkreditlinie (10 Mio. EUR) bei der Commerzbank abgesichert, die im Jahr 2016 nicht in Anspruch genommen wurde.

Das Klinikum Chemnitz ist an 12 Gesellschaften als Allein- oder Mehrheitsgesellschafter beteiligt. Es kooperiert mit den umliegenden Krankenhäusern Mittweida und Stollberg im regionalen Einkaufsverbund.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die wissenschaftliche Vernetzung mit der Technischen Universität Chemnitz durch den in Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz entwickelten Studiengang Medical Engineering weiter ausgebaut werden. Es handelt sich hierbei um eine deutschlandweit einzigartige Verknüpfung von konstruktionstechnischen, mechanischen und werkstoffwissenschaftlichen Lehrinhalten.

Seit Jahren betreibt die Gesellschaft als akademisches Lehrkrankenhaus zahlreiche Kooperationen im wissenschaftlichen, medizinischen und sozialen Bereich (u. a. Universität Leipzig, TU Dresden, HTW Mittweida, Westsächsische Hochschule Zwickau, Karls-Universität Prag).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Das Klinikum Chemnitz befindet sich in einem komplexen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund sollen die unterhaltenen Beteiligungen und Kooperationen genutzt werden, um den Einzugsbereich zu stabilisieren, die bestehende Marktposition zu sichern und Synergieeffekte auszuschöpfen.

Auf der Grundlage des derzeitigen Kenntnisstandes kann für das Jahr 2017 von einer stabilen wirtschaftlichen Situation ausgegangen werden. Es wird mit einem gleichen Leistungsumfang wie im Jahr 2016 geplant, wodurch unter Zugrundelegung des aktuellen Landesbasisfallwertes mit leicht steigenden Umsatzerlösen zu rechnen ist. Es wird ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Die unzureichende Vergütung von ambulanten Notfällen bleibt weiterhin bestehen, eine Verbesserung ist nicht vor 2018 zu erwarten.

Klinikum Chemnitz gGmbH

Die Liquiditätssituation bleibt weiterhin im Fokus der Geschäftsführung des Klinikums Chemnitz. Für den Prognosezeitraum ist es Ziel, die Erschließung von weiterem Erlöspotential bei Kosteneinsparungen und einer maßvollen Investitionspolitik in das Kerngeschäft voranzutreiben.

Der Investitionsplan sieht im Jahr 2017 Investitionen i. H. v. 31,6 Mio. EUR vor. Wesentliche geplante Investitionen umfassen am Standort Flemmingstraße die Sanierung und funktionale Umstrukturierung von Perinatalzentrum und Frauenklinik sowie den Neubau des Hubschrauberlandeplatzes und die weitere Optimierung der radioonkologischen Infrastruktur am Standort Küchwald. Fokus der fachübergreifenden Investitionen werden die strukturellen Neuorganisationen an den Klinikstandorten sein.

Risiken resultieren mittelfristig aus der Entwicklung der Personalkosten sowie kurz- und mittelfristig aus der Entwicklung der Beschaffungspreise für medizinischen Sachbedarf. Durch die Wirkung der abgeschlossenen Tarifverträge mit dem Marburger Bund (bis Juni 2018) sowie dem vor dem Abschluss stehenden Tarifvertrag mit ver.di (voraussichtlich bis März 2020) sind die Personalkostenrisiken kurzfristig überschaubar.

Eine Herausforderung stellt die deutlich ansteigende Anzahl von Prüfungen des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) dar. Dem Klinikum Chemnitz werden zustehende Vergütungen vorenthalten. Die von den Kostenträgern nicht freigegebene Liquidität steht für Investitionen somit nicht zur Verfügung. Das neu etablierte MDK-Abrechnungsverfahren stellt sich als ressourcenintensiv und bürokratisch heraus. Insgesamt hat das neue Verfahren nicht zur Beschleunigung des Forderungseinzuges beigetragen. Mit der Neukonzeption des MDK-Verfahrens ab dem 01.01.2017 sind weitere Einengungen des Handlungs- und Reaktionsspielraumes der Krankenhäuser verbunden.

Der Cashflow aus dem laufenden Geschäft ist weiterhin deutlich positiv. Wegen der unzureichenden Fördermittelausstattung mussten Investitionen in wesentlichem Umfang aus Eigenmitteln finanziert werden. Die Steuerung der liquiden Mittel bildet weiterhin einen Schwerpunkt der Risikoanalyse.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.340	1.576	1.390	1.381	1.483
Sachanlagevermögen	296.547	287.604	286.274	284.885	271.848
Finanzanlagevermögen	17.692	15.382	15.061	15.910	38.292
Anlagevermögen	315.578	304.562	302.724	302.176	311.623
Vorräte	8.268	7.729	7.741	8.462	8.516
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	61.051	61.358	55.892	63.543	79.908
Kassenbestand, Bankguthaben	6.112	9.039	23.450	24.058	23.506
Umlaufvermögen	75.431	78.126	87.083	96.063	111.930
Rechnungsabgrenzungsposten	1.351	1.318	1.097	911	765
Summe Aktiva	392.360	384.005	390.904	399.151	424.319

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	10.260	10.260	10.260	10.260	10.260
Kapitalrücklage	179.487	179.487	179.487	179.487	179.487
Gewinnrücklage	33.749	33.749	33.749	33.749	33.749
Bilanzergebnis	5.266	5.892	9.366	10.637	13.313
Eigenkapital	228.762	229.388	232.862	234.133	236.809
Sonderposten	90.459	89.504	94.549	93.836	94.235
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	319.221	318.893	327.411	327.969	331.044
Rückstellungen	22.435	23.733	32.039	43.576	55.938
Verbindlichkeiten	49.269	40.001	30.101	26.309	36.065
Rechnungsabgrenzungsposten	1.435	1.379	1.354	1.297	1.273
Fremdkapital	73.139	65.113	63.494	71.181	93.275
Summe Passiva	392.360	384.005	390.904	399.151	424.319

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	271.734	280.449	295.046	301.307	380.586
Bestandsveränderungen UE/FE	413	-407	-631	606	-761
a) Bestandserhöhungen	413	0	0	606	0
b) Bestandsverminderungen	0	407	631	0	761
sonstige betriebliche Erträge	54.096	56.144	62.513	66.617	19.703
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	326.242	336.186	356.928	368.530	399.527
Materialaufwand	126.040	127.231	129.261	132.584	143.845
Personalaufwand	140.900	146.185	152.747	159.722	168.069
Abschreibungen	18.838	18.664	19.890	20.219	23.995
sonstige betriebliche Aufwendungen	41.978	43.288	50.266	54.479	61.098
Betriebsergebnis	-1.513	818	4.765	1.527	2.520
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	475	354	93	142	187
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	0	0	229	214	178
Erträge aus Beteiligungen	767	816	970	1.123	791
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	843	537	298	1.455	1.384

Klinikum Chemnitz gGmbH

Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.114	1.450	5.758	1.551	2.292
außerordentliche Erträge	2.873	720	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	114	114	1.250	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.630	557	324	143	166
sonstige Steuern	-181	874	710	137	-551
Jahresergebnis	197	626	3.474	1.271	2.676
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	5.069	5.266	5.892	9.366	10.637
Bilanzergebnis	5.266	5.892	9.366	10.637	13.313

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	311.623	73,4	302.176	75,7	9.447
Umlaufvermögen	112.696	26,6	96.974	24,3	15.722
Gesamtvermögen	424.319	100,0	399.151	100,0	25.169

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	331.044	78,0	327.969	82,2	3.075
Fremdkapital	93.275	22,0	71.181	17,8	22.094
Gesamtkapital	424.319	100,0	399.151	100,0	25.169

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	26.671		21.490		5.181
Nettoverschuldung	-67.349		-61.293		-6.057
Schuldentilgungsdauer		1,4		1,2	0,1

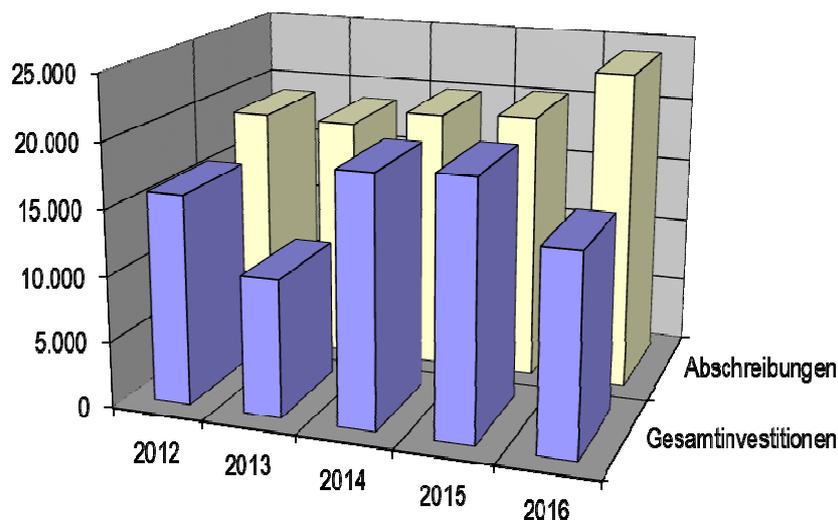
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	388.652	100,0 %	365.824	100,0 %	22.828		
Betrieblicher Gesamtaufwand	385.055	99,1 %	363.522	99,4 %	21.533		
Betriebsergebnis	3.597	0,9 %	2.302	0,6 %	1.295		
Finanzergebnis	786	0,2 %	1.292	0,4 %	-506		
Neutrales Ergebnis	-1.541	-0,4 %	-2.180	-0,6 %	639		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	-166	0,0 %	-143	0,0 %	-23		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	2.676	0,7 %	1.271	0,3 %	1.405		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	14.208	5.673	18.454	19.300	14.912
für Finanzanlagen	522	0	464	0	0
Anzahlungen für Investitionen	1.255	4.760	0	0	0
Gesamtinvestitionen	15.985	10.433	18.918	19.300	14.912

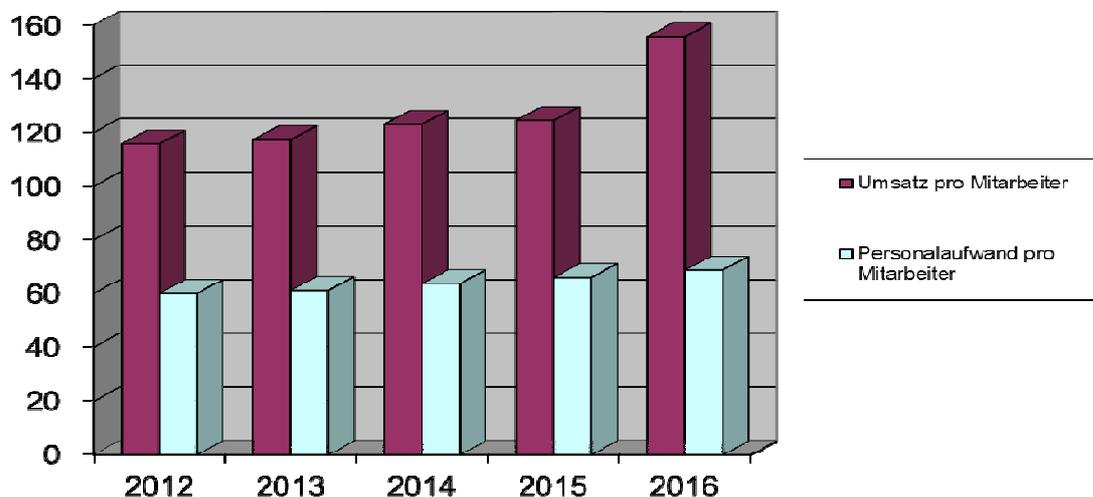
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung (in Vollkräften)

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2.349	2.391	2.399	2.421	2.445

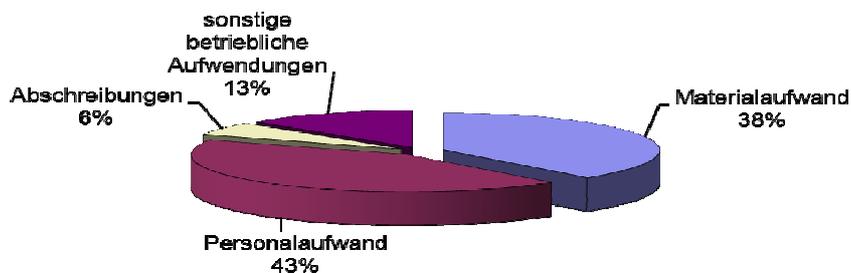
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	271.734	280.449	295.046	301.307	380.586
Umsatz pro Mitarbeiter	116	117	123	124	156
Personalaufwand	140.900	146.185	152.747	159.722	168.069
Personalaufwand pro Mitarbeiter	60	61	64	66	69



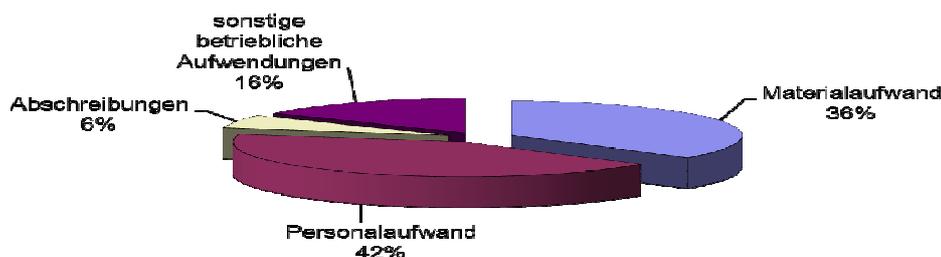
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	306.849	82,9 %	380.586	95,3 %	73.737
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	-761	-0,2 %	-761
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	63.460	17,1 %	19.703	4,9 %	-43.757
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	370.309	100,0 %	399.527	100,0 %	29.218
Materialaufwand	137.000	37,0 %	143.845	36,0 %	6.845
Personalaufwand	163.680	44,2 %	168.069	42,1 %	4.389
Abschreibungen	21.243	5,7 %	23.995	6,0 %	2.752
sonstige betriebliche Aufwendungen	47.232	12,8 %	61.098	15,3 %	13.866
Betriebsergebnis	1.154	0,3 %	2.520	0,6 %	1.366
Erträge aus Beteiligungen	868	0,2 %	791	0,2 %	-77
Erträge aus anderen WP und Ausleihungen des FAV	0	0,0 %	178	0,0 %	178
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	280	0,1 %	187	0,0 %	-93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	659	0,2 %	1.384	0,3 %	725
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.643	0,4 %	2.292	0,6 %	649
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	166	0,0 %	166
sonstige Steuern	600	0,2 %	-551	-0,1 %	-1.151
Jahresergebnis	1.043	0,3 %	2.676	0,7 %	1.633

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.1.5 C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH
Theaterstraße 3
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 4508-0
Fax: 0371 4508-602
E-Mail: info@c3-chemnitz.de,
messe@c3-chemnitz.de
Internet: www.c3-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Interesse der Stadt und der Region Chemnitz und deren Bürger Veranstaltungen und Messen aller Art im eigenen und fremden Namen durch. Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- Veranstaltungen der Unterhaltungs- und ernsten Kunst einschließlich Theateraufführungen, Feste, Feierstunden; Sport- und sonstige Veranstaltungen aller Art;
- Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen;
- Messen und Ausstellungen

sowie aller dazugehörigen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann diese Tätigkeiten auf eigene und auf fremde Rechnung ausführen und sowohl in eigenen als auch in fremden Räumen und mit Freilichtveranstaltungen tätig sein. Außerhalb der Stadt Chemnitz wird die Gesellschaft in größerem Umfang nur im Einvernehmen mit der jeweiligen Stadt/Gemeinde oder der zuständigen Organisation tätig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Schulze, Ralf	Geschäftsführer	
Kynast, Michael	Geschäftsführer	(bis 30.11.2016)

Aufsichtsrat

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline	Stellvertretende Vorsitzende	MdS	SPD-Fraktion
Bauer, Eckehard		MdS	SPD-Fraktion
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg		MdS	Fraktion DIE LINKE
Kempe, Christian		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Schwalbe, Heiko		ext. Sachverst.	C ³
Seidel, Martin		ext. Sachverst.	C ³

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadthalle Chemnitz Kultur- und Kongresszentrum GmbH (Stadthalle) war vor der Gründung der GmbH am 01.04.1994 eine so genannte nachgeordnete Einrichtung des Kulturamtes. Sie wurde de facto als Regiebetrieb geführt. Es war zu konstatieren, dass die ursprünglichen, generell kulturell ausgerichteten Aktivitäten der Stadthalle eine stetig steigende Tendenz zu direkter wirtschaftlicher Prägung erfahren haben. Konferenzen, Tagungen, Seminare, Firmenpräsentationen, Fachmessen, Ausstellungen und Verkaufsveranstaltungen füllten zunehmend den Veranstaltungskalender. Eine Einrichtung der Größenordnung der Stadthalle, verbunden mit dem zwischenzeitlich gewonnenen Profil, muss auf dem Veranstaltungsmarkt flexibel, schnell und selbständig agieren können. Damit war die Wahl zu einer juristisch und wirtschaftlich selbständigen Einrichtung in Form der GmbH geboten. Mit der 100%igen Beteiligung der Stadt Chemnitz an der Stadthalle wird die Kommune der Erfüllung einer ihrer öffentlichen Aufgaben gerecht.

Im Dezember 2010 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz die vollständige Anteilsübernahme und fortfolgend die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Event- und Messgesellschaft auf die Stadthalle. Im Jahr 2011 wurde die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2011 umgesetzt. Mit der Verschmelzung wurde gleichzeitig auch eine Umfirmierung der fusionierten Stadthalle/EMC zu C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH vollzogen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Ihre Umsätze erzielt die die C³ GmbH im Wesentlichen aus Nutzungsentgelten für Fremdveranstaltungen, Eintrittsgeldern für eigene Veranstaltungen, Provisionen und Gebühren für Drittveranstalter, dem Catering und dem Verkauf von Dienstleistungen wie der Bereitstellung eigenen Personals oder eigener Technik für Veranstalter. Die erzielten Einnahmen reichen jedoch wie bei der ganz überwiegenden Anzahl der Stadthallen und kommunalen Veranstaltungsinfrastrukturen nicht, um die Kosten zu decken. Die C³ GmbH erhält daher von ihrer Alleingeschafterin Stadt Chemnitz jährlich finanzielle Unterstützung in unterschiedlicher Form (Zuschüsse, Bürgschaften). Zur Gewährleistung der Beihilferechtskonformität dieser Ausgleichszahlungen hat die Stadt Chemnitz die C³ GmbH im Einklang mit dem Beschluss 2012/21/EU mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse betraut.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die C³ schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 221 TEUR (nach Zuschuss) ab. Die Wirtschaftsplanung ging von einem Ergebnis i. H. v. + 7,3 TEUR aus, das Ergebnis ist um 214 TEUR besser als geplant. Der aus Vorjahren bestehende Verlustvortrag in Höhe von 349 TEUR konnte somit deutlich abgebaut werden. Die Gründe für die besser als geplante Entwicklung liegen vor allem in einer gestiegenen Anzahl der Veranstaltungen und Besucher sowie einer deutlichen Verbesserung des Deckungsbeitrages bei diversen Veranstaltungen, maßgeblich im kulturellen Bereich. Als Zuschuss der Stadt Chemnitz an die C³ für die betrauten Leistungen der Daseinsvorsorge wurden im Geschäftsjahr 2016 3.850 TEUR ausgereicht.

Die Umsatzerlöse übertrafen das Planziel (+ 944 TEUR) und das Vorjahr (+ 1.053 TEUR). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Besucherzahlen um 27.000 auf insgesamt 576.000 Besucher. Insbesondere im Kulturbereich konnte ein Anstieg der Besucherzahlen von 32.000 Besuchern verzeichnet werden. Die Veranstaltungszahl lag mit 793 deutlich über dem Vorjahr (757) und konnte vor allem im Kultur- aber auch im Kongressbereich gesteigert werden.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zur Planung ebenfalls deutlich gestiegen (ca. + 424 TEUR). Diese Entwicklung korrespondiert mit der Entwicklung der Umsatzerlöse. Gegenüber dem Vorjahr konnte die Materialeinsatzquote von 66 % auf 61 % gesenkt werden.

Durch Tarifsteigerungen sowie dem Aufbau von durchschnittlich 2 neuen Stellen im Jahr 2016 wegen Elternzeitvertretungen, Renteneintritt etc. erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber der Planung (+ 101 TEUR) und dem Vorjahr (+ 40 TEUR). Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 51 (Vj. 49) Arbeitnehmer nach VBE beschäftigt. Diese verteilen sich im Jahresdurchschnitt auf 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die täglich und saisonal sehr schwankenden Arbeitszeiten bedingen in der C³ einen hohen Anteil an geringfügig Beschäftigten. In 2016 waren es durchschnittlich 7 VBE geringfügig Beschäftigte. Im Jahr 2016 wurden 3 Auszubildende beschäftigt.

Die sonstige betriebliche Aufwendungen liegen in Korrespondenz mit den Umsatzerlösen über dem Plan (+ 216 TEUR). Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist nur bedingt möglich, da sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres verschiedene Sondereinflüsse niedergeschlagen hatten.

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Investitionen hat die C³ im Geschäftsjahr 2016 i. H. v. 1.447 TEUR getätigt, insbesondere in die grundlegende Erneuerung der raumtechnischen Anlagen (RLT- Anlagen) der über 40 Jahre alten Stadthalle, in Brandschutzmaßnahmen und Fußbodenerneuerung in der Messehalle, in die Erneuerung von elektrotechnischen Anlagen und Parkettfußböden in der Stadthalle sowie in die Anschaffung verschiedener Bühnenelemente. Für die Erhaltung der Gebäudesubstanz in der Stadthalle zahlte die Stadt Chemnitz einen investiven Zuschuss von 554 TEUR an die C³.

Seit dem Weggang von Herrn Michael Kynast auf eigenen Wunsch im November 2016 wird die C³ nur noch mit einem Geschäftsführer, Herrn Dr. Ralf Schulze, geführt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Ziel der Gesellschaft ist es, mit einem möglichst breit angelegten Programm von Veranstaltungen in allen Genres und für alle Altersgruppen einen möglichst großen Teil der Chemnitzer Veranstaltungsnachfrage für Großveranstaltungen abzudecken. Dabei arbeitet die Gesellschaft ständig an der Optimierung des bestehenden Veranstaltungsprogramms, insbesondere an der Verbesserung der Qualität der Veranstaltungen. Dies geschieht mit dem Ziel, eine hohe Zahl an Besuchern, Ausstellern, Gästen und Teilnehmern zu generieren; auch künftig mit einer Mischung aus Gast- und Eigenveranstaltungen. Ebenfalls bewährt haben sich seit Jahren die Kooperationsverträge für Gemeinschaftsveranstaltungen mit vielen Partnern der Stadt und Region.

Die Prognosen für das Geschäftsjahr 2017 und die mittelfristige Planung sind insgesamt positiv/stabil. Im Kulturbereich scheint mit den Rekordzahlen im Jahr 2016 ein vorläufiger Höhepunkt erreicht. Hier bleibt u. a. zu beobachten, ob die Wiedereröffnung des Kulturpalastes in Dresden (2017) und die weitere Belebung des Theaterplatzes mit Open Air Konzerten das regionale Marktgefüge noch einmal beeinflussen werden. Dies berücksichtigt sowie die diversen Veranstaltungszyklen eingerechnet, ist es zu erwarten, dass die Umsatz- und Besucherzahlen des Geschäftsjahres 2016 nicht wieder erreicht werden können.

Die sich im Grundbesitz der Gesellschaft befindlichen Bauten und Freiflächen (Messehalle 1 und dazugehörige Parkflächen, Stadthalle und dazugehörige Tiefstraße und Betriebshof) werden auch zukünftig die geplanten Investitionen wesentlich bestimmen. Die Sanierung der raumtechnischen Lüftungsanlagen und Lüftungskanäle (RLT-Anlagen) in der Stadthalle mit einem Investitionsvolumen von mehr als 10 Mio. EUR (brutto) wurde 2016 mit vorwiegend Planungen und Ausschreibungen erfolgreich begonnen und in den Folgejahren fortgesetzt. In 2017 findet die erste größere Sanierungsphase mit der kompletten Sanierung der Lüfterzentrale 1 und des Küchenbereiches statt. Die ersten Ausschreibungsergebnisse lassen eine Einhaltung des Zeit- und Kostenplanes 2017 für möglich erscheinen.

Die Einfahrtsituation vor der Messehalle 1 wird im Jahr 2017 neu geordnet. Dies ist notwendig, um im Katastrophenfall eine bessere Zu- und Abfahrt für Rettungsfahrzeuge zu ermöglichen. In diesem Zuge werden auch die vier Türme der Messe Chemnitz saniert und gestrichen sowie die Werbeanlagen an den Türmen erneuert.

Durch die Umstrukturierungen innerhalb der CFC Betreibergesellschaft der Community-4-You-Arena ergab sich für die C³ kurzfristig 2017 die Möglichkeit, sich bei den Vermietungen des Stadions im Bereich von Gastveranstaltungen zu engagieren. Die Kernkompetenzen der C³ im Bereich Tagungen/Kongresse sowie im Bereich der kulturellen Vermietungen sollen ab dem 2. Halbjahr 2017 genutzt werden, indem die C³ mit einem entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrag die Räumlichkeiten des Stadions außerhalb des Fußballspielbetriebes vermarkten wird.

Die C³ ist auch in 2017 weiterhin stark bemüht, den Ausbau der Stadthalle zu einem Kongress- und Tagungszentrum voranzubringen. Unter anderem könnten dazu Teilflächen des an die Stadthalle grenzenden Mercure-Hotels genutzt werden. Die Verhandlungen mit den Eigentümern der Immobilie Mercure-Hotel sind dazu angelaufen. Ziel der C³ ist es, mit einem neuen Kongress- und Tagungszentrum signifikante Steigerungen an Besuchern und Veranstaltungen aus dem Bereich der Kongresse und Tagungen zu erzielen. Dies soll u. a. mit einem umfassenden Nachhaltigkeitskonzept zum Betrieb des Kongresszentrums erreicht werden. Das Projekt ist noch nicht finanziell gesichert.

Im Rahmen der Leistungserbringung der Daseinsvorsorge ist die C³ auf Zuwendungen der Stadt Chemnitz angewiesen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	242	236	174	188	160
Sachanlagevermögen	14.288	13.799	18.017	18.191	18.326
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	14.530	14.036	18.191	18.379	18.486
Vorräte	142	255	165	238	151
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	657	595	479	518	474
Kassenbestand, Bankguthaben	1.961	1.947	2.501	2.301	2.574
Umlaufvermögen	2.760	2.798	3.144	3.058	3.198
Rechnungsabgrenzungsposten	3	13	7	4	14
Summe Aktiva	17.293	16.846	21.341	21.441	21.698

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	6.186	6.223	6.223	6.223	6.223
Bilanzergebnis	-118	-332	-238	-349	-128
Eigenkapital	6.568	6.392	6.486	6.374	6.595
Sonderposten	0	49	46	119	676
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.568	6.441	6.532	6.493	7.271
Rückstellungen	662	534	619	438	570
Verbindlichkeiten	10.063	9.859	14.190	14.507	13.852
Rechnungsabgrenzungsposten	0	13	1	2	4
Fremdkapital	10.725	10.406	14.809	14.948	14.427
Summe Passiva	17.293	16.846	21.341	21.441	21.698

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	6.468	6.156	6.950	7.021	8.074
Bestandsveränderungen UE/FE	-153	100	-115	72	-84
a) Bestandserhöhungen	0	100	0	72	0
b) Bestandsverminderungen	153	0	115	0	84
andere aktivierte Eigenleistungen	19	6	22	29	0
sonstige betriebliche Erträge	183	4.041	4.300	4.558	3.978
a) Zuschuss Gesellschafter	0	3.850	3.850	4.150	3.850
b) sonstige betriebliche Erträge	183	191	450	408	128
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	6.517	10.303	11.157	11.680	11.968
Materialaufwand	3.974	4.045	4.414	4.622	4.918
Personalaufwand	2.595	2.760	2.931	3.067	3.107
Abschreibungen	1.191	1.184	1.299	1.426	1.330
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.827	2.026	1.882	2.044	1.796
Betriebsergebnis	-3.071	288	631	521	817
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	2	8	2	2
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	1	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	437	393	406	465	441

C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH

Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3.491	-103	233	57	378
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40	0	0	0	0
sonstige Steuern	142	110	139	169	157
Jahresergebnis	-3.593	-213	94	-112	221
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-375	-118	-332	-238	-349
Entnahme aus der Kapitalrücklage	3.850	0	0	0	0
Bilanzergebnis	-118	-332	-238	-349	-128

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	18.486	85,2	18.379	85,7	107
Umlaufvermögen	3.212	14,8	3.062	14,3	150
Gesamtvermögen	21.698	100,0	21.441	100,0	257

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	7.271	33,5	6.493	30,3	778
Fremdkapital	14.427	66,5	14.948	69,7	-521
Gesamtkapital	21.698	100,0	21.441	100,0	257

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.551		1.315		236
Nettoverschuldung	10.805		11.687		-883
Schuldentilgungsdauer		8,9		11,0	-2,1

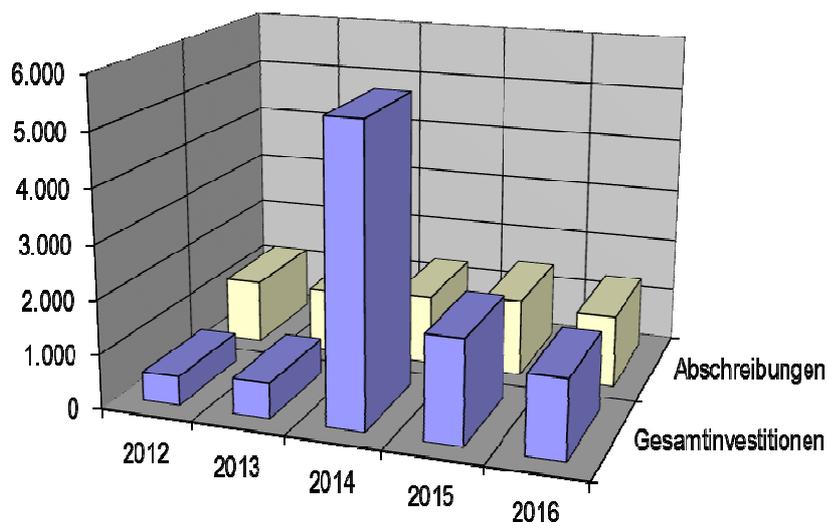
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	8.118	100,0 %	7.530	100,0 %	588
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.308	139,3 %	10.950	145,4 %	358
Betriebsergebnis	-3.190	-39,3 %	-3.420	-45,4 %	230
Finanzergebnis	-439	-5,4 %	-464	-6,2 %	25
Neutrales Ergebnis	3.850	47,4 %	3.772	50,1 %	78
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	221	2,7 %	-112	-1,5 %	333

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	540	654	5.454	1.907	1.447
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	540	654	5.454	1.907	1.447

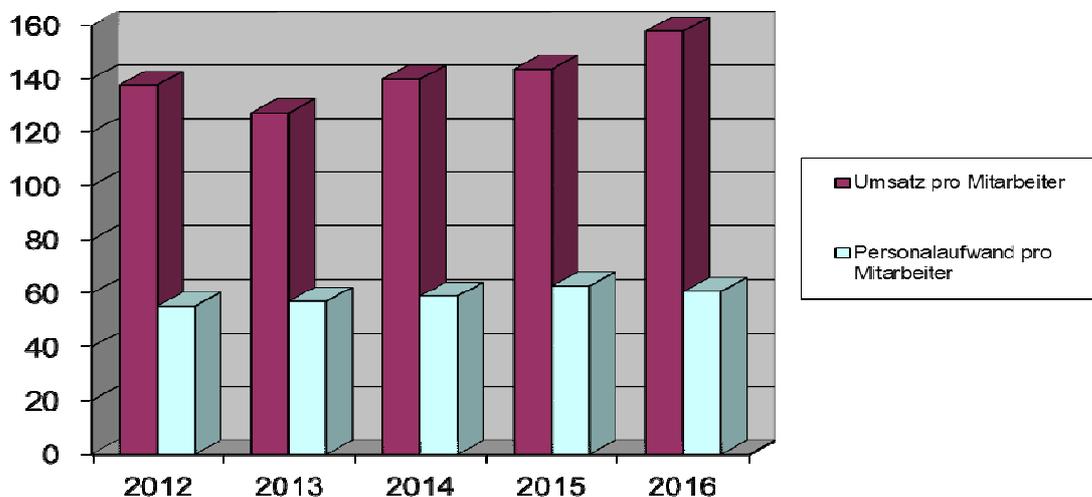
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	47	48	50	49	51

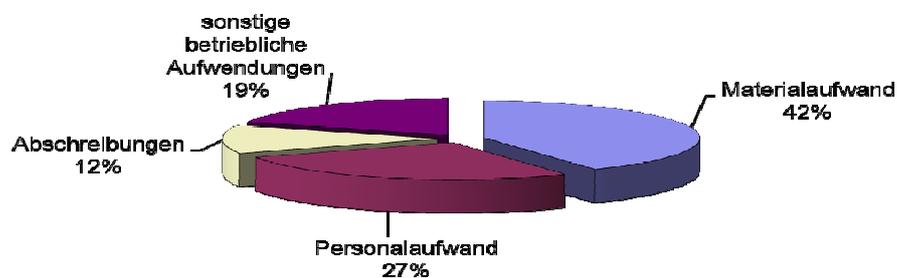
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	6.468	6.156	6.950	7.021	8.074
Umsatz pro Mitarbeiter	138	127	140	144	158
Personalaufwand	2.595	2.760	2.931	3.067	3.107
Personalaufwand pro Mitarbeiter	55	57	59	63	61



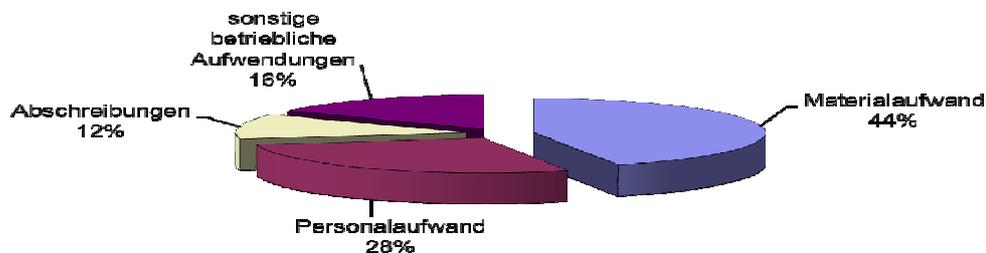
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	7.130	64,4 %	8.074	67,5 %	944
Bestandsveränderungen UE/FE	-80	-0,7 %	-84	-0,7 %	-4
andere aktivierte Eigenleistungen	15	0,1 %	0	0,0 %	-15
sonstige betriebliche Erträge	4.003	36,2 %	3.978	33,2 %	-25
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.067	100,0 %	11.968	100,0 %	900
Materialaufwand	4.493	40,6 %	4.918	41,1 %	424
Personalaufwand	3.006	27,2 %	3.107	26,0 %	101
Abschreibungen	1.365	12,3 %	1.330	11,1 %	-35
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.579	14,3 %	1.796	15,0 %	216
Betriebsergebnis	623	5,6 %	817	6,8 %	194
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,0 %	2	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	449	4,1 %	441	3,7 %	-9
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	177	1,6 %	378	3,2 %	201
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	170	1,5 %	157	1,3 %	-13
Jahresergebnis	7	0,1 %	221	1,8 %	214

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.1.6 Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Käthe-Kollwitz-Straße 7
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 6969-600/601
Fax: 0371 6969-699
E-Mail: info@theater-chemnitz.de
Internet: www.theater-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Mehrspartentheaters, bestehend aus Philharmonie, Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Figurentheater.

Innerhalb der Grenzen des Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dittrich, Christoph Generalintendant

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Patt, Almut Friederike	stellvertretende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
	Vorsitzende		
Burghart, Ralph		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Gintschel, Hubert		MdS	Fraktion DIE LINKE
Hopperdietzel, Jörg		MdS	Fraktion DIE LINKE
Kallscheidt, Ulf		MdS	SPD-Fraktion
Knorr, Cornelia		MdS	SPD-Fraktion
Lehmann, Thomas		MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stolzenburg, Falk		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH
Wilhelm, Gert		ext. Sachverst.	Städtische Theater Chemnitz gGmbH

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Städtischen Theater Chemnitz gGmbH (STC gGmbH) wurden bis 1997 als Regiebetrieb der Stadt Chemnitz geführt. Um den Geschäftsbetrieb effektiver zu gestalten und den Kostendeckungsgrad zu erhöhen, erfolgte per 01.01.1998 die Gründung einer eigenständigen GmbH (ab 2002 gGmbH). Mit einem vielfältigen Programm wird den unterschiedlichen Interessen des Publikums der Stadt Chemnitz und der Region Rechnung getragen, um eine gute Auslastung der Spielstätten zu gewährleisten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich zu über 90 % aus Zuschüssen der öffentlichen Hand.

Gemäß der Änderung des Sächsischen Kulturraumgesetzes (SächsKRG), welches ab dem 15.07.2008 in Kraft getreten ist, in Verbindung mit der VwV Rechtsaufsicht Kulturräume vom 09.01.2009, erfolgt die Auszahlung des Zuschusses der Stadt Chemnitz ab dem Jahr 2010 einschließlich Kulturraumfördermittel.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die STC gGmbH präsentierten im Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtangebot mit 22 Inszenierungen im Opernhaus, 17 Aufführungen auf der Großen Bühne und 30 Inszenierungen in der Kleinen Form im Schauspielhaus, davon 17 Darbietungen des Figurentheaters. Insgesamt wurden 30 neue Werke von der STC gGmbH herausgebracht. Außerdem fanden im Opernhaus bzw. in der Stadthalle 18 Sinfoniekonzerte, 2 Sonntags- und 2 Matineekonzerte, 8 Kammermusikabende sowie 9 Schülerkonzerte statt.

Trotz einer leicht reduzierten Anzahl von 904 angebotenen Vorstellungen (inkl. Gastspiele) konnten insgesamt 201.868 Besucher und somit rund 9.000 mehr als im Vorjahr verzeichnet werden. Während die Auslastung in der Sparte Ballett auch 2016 weiter zurückging, ist diese in den Bereichen Philharmonie, Schauspiel und Figurentheater gestiegen. Vor allem aber ist das Konzert zum Jahreswechsel in der Stadthalle und die Neujahrskonzerte im Opernhaus hervorzuheben, die mit einer Auslastung von 100% zahlreiche Besucher begeisterten.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.688 TEUR übertrafen das Planziel (+ 229 TEUR) und das Vorjahr (+ 297 TEUR). Diese Steigerung wurde durch Änderungen in der Preisgestaltung ab der Spielzeit 2016/2017, trotz einer geringeren Anzahl der Vorstellungen gegenüber dem Vorjahr, erreicht. Zudem wurde im Jahr 2016 erstmalig eine Silvesterveranstaltung im Opernhaus angeboten, welche durch das Chemnitzer Publikum gut angenommen wurde.

Mit 433 Beschäftigten (ohne Geschäftsführer) im Geschäftsjahr 2016 stellen die Personalaufwendungen in Höhe von 23.148 TEUR den größten Anteil an den Gesamtkosten der Gesellschaft dar. Infolge nicht besetzter Planstellen und nicht ausgabewirksamer Stellen (Langzeitkranke, Elternzeit) verringerte sich der Personalaufwand gegenüber der Planung (-512 TEUR).

Korrespondierend dazu wurde der Planansatz für die Vergütungen für Gast- und Werkverträge überschritten. Demnach entstand eine wesentliche Planabweichung i. H. v. 790 TEUR beim Materialaufwand bedingt durch gestiegene bezogene Aufwendungen für Gasthonorare und Orchesteraushilfen sowie produktionsbezogenen Dienstleistungen.

Mit 713 TEUR liegen die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen auf Planniveau. Im Wesentlichen wurden diese für die Erneuerung von bühnentechnischen Anlagen im Schauspielhaus getätigt. Dafür erhielt die STC gGmbH öffentliche Investitionszuschüsse in Höhe von 275 TEUR.

Die STC gGmbH schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 25 TEUR (nach Zuschuss) ab. Die Wirtschaftsplanung ging von einem ausgeglichenen Ergebnis aus. Der aus Vorjahren bestehende Verlustvortrag in Höhe von 1.283 TEUR konnte somit etwas abgebaut werden. Die Gründe für die besser als geplante Entwicklung liegen vor allem im niedrigeren Personalaufwand. Für die betrauten Leistungen auf Grundlage der Vorgaben der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) wurde im Geschäftsjahr 2016 durch die Stadt Chemnitz ein Zuschuss in Höhe von 26.995 TEUR an die STC gGmbH ausgereicht.

Insgesamt ist die Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr durch ein gestiegenes Anlagevermögen und gesunkene flüssige Mittel sowie durch ein gestiegenes Eigenkapital einschließlich Sonderposten und gesunkene Rückstellungen geprägt.

Nach dem Auslaufen der derzeitigen Haustarifverträge für die Beschäftigten der STC gGmbH (Laufzeit von 2014 bis 2018) würden ab 2019 die Flächentarifverträge zur Anwendung kommen, was eine Unterfinanzierung der Gesellschaft zur Folge haben würde. Um dem vorzubeugen wurden bereits frühzeitig Überlegungen für die Zeit ab 2019 angestellt.

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

So wurde mit dem Stadtratsbeschluss B-284/2013 vom 22.01.2014 zum Abschluss von Haustarifverträgen der Geschäftsführer der STC gGmbH beauftragt, dem Stadtrat im Jahr 2016 – für die Zeit nach dem Auslaufen der Haustarifverträge im Jahr 2019 – ein Konzept vorzulegen. Dementsprechend wurde durch die Geschäftsführung der STC gGmbH eine Konzeption zur Entwicklung der STC gGmbH ab dem Jahr 2019 erarbeitet, welche durch den Stadtrat am 09.11.2016 (B-263/2016) beschlossen wurde.

In diesem Zusammenhang stehen die vom Stadtrat beschlossenen Zuschussgrößen für das laufende Geschäft an die STC gGmbH der Jahre 2017 bis 2021, die an die Vorzugsvariante des Konzeptes der STC gGmbH gekoppelt sind. Diese berücksichtigt den Abschluss eines Zukunftstarifvertrages verbunden mit Investitionen ab dem Jahr 2019.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2017 werden im Wesentlichen ein Auslastungsgrad der Spielstätten auf dem Niveau des Jahres 2016 und leicht höhere Umsatzerlöse prognostiziert. Ertragssteigerungspotenziale werden in einer gezielten und ausgewogenen Eingruppierung von Inszenierungen in das vorhandene Preisgerüst, in der Gewinnung von Sponsoren und Nutzung von freien Terminen für Hausvermietungen sowie in der Verstärkung der Gastspieltätigkeit des Musiktheaters, Schauspiels und der Philharmonie gesehen.

Trotz dieser Optimierungspotentiale wird die Gesellschaft auch in Zukunft mit ihren Umsatzerlösen nur einen im Kulturbetrieb üblichen geringen Kostendeckungsgrad erreichen und kann somit Tarifierungen der Flächentarifverträge nicht aus eigener Kraft erwirtschaften. Die Gesellschaft ist daher dauerhaft auf ausreichende Zuschüsse der Stadt Chemnitz zur Deckung der Aufwendungen angewiesen.

Die steigende Bevölkerungsentwicklung in Chemnitz kann sich positiv auf die Besucherzahlen der STC gGmbH auswirken.

Um allen Altersgruppen, Schichten der Bevölkerung und Bildungsbedürfnissen entgegenzukommen, bleibt das Angebot der STC gGmbH weiterhin vielfältig. So werden in der Sparte Schauspiel weiterhin klassische Werke, Stücke des 20. Jahrhunderts, Komödien und das Weihnachtsmärchen auf der großen Bühne und zeitgenössische und experimentelle Inszenierungen in kleiner Form zu sehen sein.

Gleichzeitig entwickelt das Musiktheater seinen Spielplan kontinuierlich weiter und achtet einerseits besonders auf eine gute Balance des klassischen Kernrepertoires, der Operette, zeitgenössischer Werke, der avancierten Kunst und des Musicals sowie andererseits auf Angebote für Kinder, Jugendliche und die ganze Familie. Auch der traditionelle Schwerpunkt beim Werk Richard Wagners soll weiterhin Bestandteil der Spielplanung bleiben.

Die Tradition des Chemnitzer Figurentheaters, mit dem insbesondere in der Arbeit für Kinder ein Angebot gemacht wird, soll ebenfalls fortgesetzt werden.

Projekte für Kinder und Jugendliche werden auch die Arbeit des Balletts weiter ergänzen. Dieses arbeitet weiter auf Basis eines klassisch geschulten Ensembles, inszeniert Handlungsballette in der Oper und kleinere Formate im Schauspielhaus.

Auch das Sommertheater auf der Küchwaldbühne, welches sowohl neue Publikumsschichten ansprechen als auch zur Verbesserung der touristischen Attraktivität der Stadt beitragen soll, wird in den nächsten Jahren fortgeführt.

Im Jahr 2017 sind, u. a. für den Ersatz von Scheinwerfern im Opern- und Schauspielhaus Investitionen in Höhe von 550 TEUR geplant.

Die Instandhaltung und Erneuerung ist nach Einschätzung der Geschäftsleitung der Gesellschaft, ohne Abstriche im künstlerischen Bereich, durch die Gesellschaft kaum umsetzbar.

Der Wirtschaftsplan des Geschäftsjahres 2017 der STC gGmbH enthält in Analogie zur städtischen Haushaltsplanung in der Mehrjahresplanung den erhöhten Zuschussbedarf auf Grundlage der o. g. Konzeption der STC gGmbH. Darauf basierend werden ab dem Jahr 2019 Zuschusserhöhungen durch die Stadt und keine Unterfinanzierungen unterstellt.

Die Zuschüsse an die STC gGmbH ab dem Jahr 2019 stehen unter dem Vorbehalt des Abschlusses von den Zukunftstarifverträgen in allen Tarifbereichen der STC gGmbH. Gespräche zur Ausverhandlung des Zukunftstarifvertrages sind für die 2. Jahreshälfte 2017 avisiert. Sollten diese Verhandlungen scheitern und es nicht zu einer Umsetzung der Vorzugsvariante kommen, sind Alternativszenarien in der Konzeption der STC gGmbH dargestellt, über die dann entschieden werden müsste.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	164	110	91	56	53
Sachanlagevermögen	1.726	1.760	3.065	3.231	3.359
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.891	1.870	3.156	3.287	3.412
Vorräte	7	8	9	9	10
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	3.749	2.808	2.234	1.316	1.230
Kassenbestand, Bankguthaben	337	507	536	1.391	1.110
Umlaufvermögen	4.092	3.324	2.780	2.715	2.350
Rechnungsabgrenzungsposten	46	65	25	17	11
Summe Aktiva	6.029	5.258	5.961	6.019	5.773

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	2.189	2.189	2.189	2.189	2.189
Bilanzergebnis	-742	-1.504	-1.407	-1.283	-1.258
Eigenkapital	1.477	715	812	936	961
Sonderposten	0	0	124	355	591
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.477	715	936	1.291	1.551
Rückstellungen	2.402	2.473	1.172	1.181	755
Verbindlichkeiten	2.134	2.058	3.800	3.524	3.436
Rechnungsabgrenzungsposten	16	12	53	24	32
Fremdkapital	4.552	4.543	5.025	4.729	4.222
Summe Passiva	6.029	5.258	5.961	6.019	5.773

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	2.963	2.909	3.227	3.066	3.688
sonstige betriebliche Erträge	25.825	25.998	26.764	27.306	27.353
a) Zuschuss Gesellschafter	25.298	25.298	26.151	26.695	26.995
b) sonstige betriebliche Erträge	527	700	613	611	358
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	28.788	28.907	29.990	30.371	31.041
Materialaufwand	1.743	1.760	1.783	1.858	5.107
Personalaufwand	22.533	22.727	22.578	22.707	23.148
Abschreibungen	438	474	456	557	585
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.503	4.660	5.033	5.095	2.173
Betriebsergebnis	-430	-714	140	154	28
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	4	6	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	25	22	21	2
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-432	-734	124	134	26

Städtische Theater Chemnitz gGmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	22	28	27	10	2
Jahresergebnis	-454	-762	97	124	25
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-288	-742	-1.504	-1.407	-1.283
Bilanzergebnis	-742	-1.504	-1.407	-1.283	-1.258

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.412	59,1	3.287	54,6	125
Umlaufvermögen	2.361	40,9	2.732	45,4	-371
Gesamtvermögen	5.773	100,0	6.019	100,0	-246

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.551	26,9	1.291	21,4	260
Fremdkapital	4.222	73,1	4.728	78,6	-507
Gesamtkapital	5.773	100,0	6.019	100,0	-247

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	609		681		-71
Nettoverschuldung	1.096		817		279
Schuldentilgungsdauer		5,6		5,2	0,5

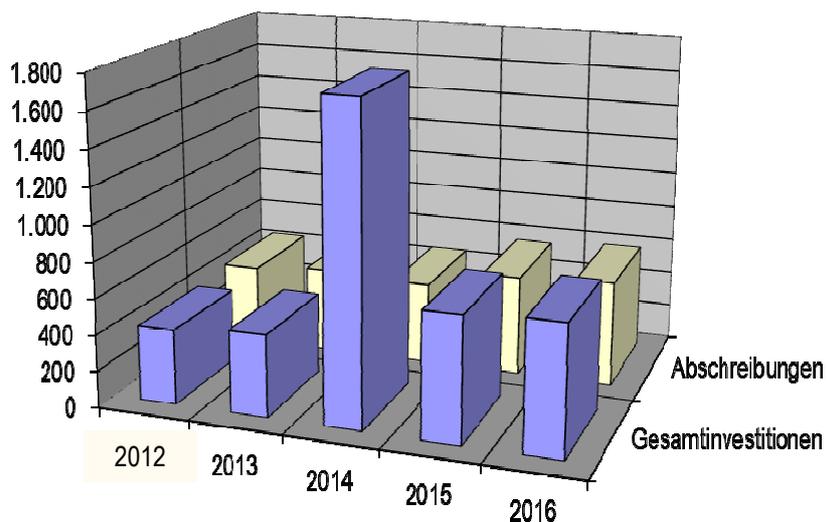
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.046	100,0 %	3.677	100,0 %	369
Betrieblicher Gesamtaufwand	31.015	766,6 %	30.228	822,1 %	787
Betriebsergebnis	-26.969	-666,6 %	-26.551	-722,1 %	-418
Finanzergebnis	-2	0,0 %	-20	-0,5 %	19
Neutrales Ergebnis	26.995	667,2 %	26.695	726,0 %	300
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	25	0,6 %	124	3,4 %	-100

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	415	453	1.742	689	713
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	415	453	1.742	689	713

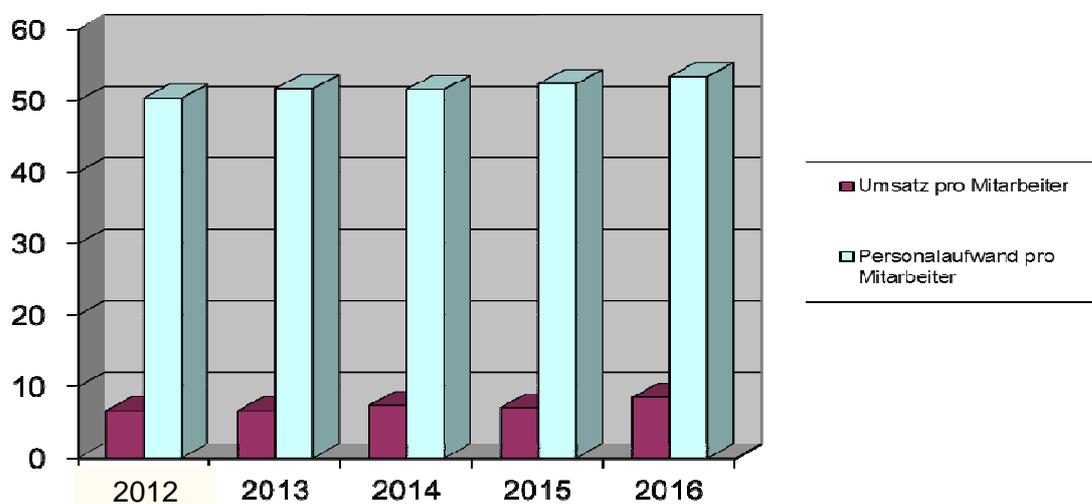
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	448	440	438	434	434

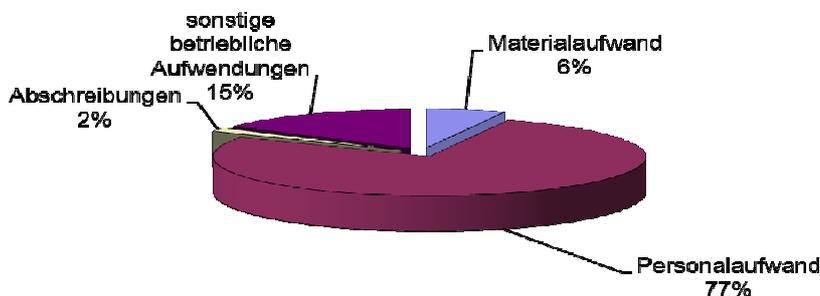
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	2.963	2.909	3.227	3.066	3.688
Umsatz pro Mitarbeiter	7	7	7	7	8
Personalaufwand	22.533	22.727	22.578	22.707	23.148
Personalaufwand pro Mitarbeiter	50	52	52	52	53



Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.459	11,3 %	3.688	11,9 %	229
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	27.143	88,7 %	27.353	88,1 %	210
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	30.602	100,0 %	31.041	100,0 %	439
Materialaufwand	4.317	14,1 %	5.107	16,5 %	790
Personalaufwand	23.660	77,3 %	23.148	74,6 %	-512
Abschreibungen	582	1,9 %	585	1,9 %	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.025	6,6 %	2.173	7,0 %	148
Betriebsergebnis	18	0,1 %	28	0,1 %	10
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0,0 %	0	0,0 %	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	0,1 %	2	0,0 %	-17
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3	0,0 %	26	0,1 %	23
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	3	0,0 %	2	0,0 %	-1
Jahresergebnis	0	0,0 %	25	0,1 %	25

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.1.7 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Augustusburger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725
E-Mail: kontakt@vvhc.de
Internet: www.chemnitz-holding.de

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 7.730.000,00 EUR

Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Errichtung und der Erwerb von Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens	Geschäftsführer	
Warner, Roland	Geschäftsführer	(seit 01.05.2016)
Dr. Zacharias, Beate	Geschäftsführerin	(bis 30.04.2016)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Reichelt, Uwe	stellvertretender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Schulze, Sven	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Scherzberg, Thomas		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schieritz, Udo		AN	City-Bahn Chemnitz GmbH
Siegel, Hans-Joachim		MdS	Fraktion DIE LINKE
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die VVHC nimmt als Managementholding im Interesse der Gesellschafterin Stadt Chemnitz Einfluss auf die Planung und regelt die Kontrolle und Steuerung ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Zum einen ist ein Hauptanliegen der VVHC - wie in den meisten Großstädten üblich - die Ergebnisverrechnung zwischen den Versorgungsbereichen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (über KVC) und dem ÖPNV-Bereich (Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft - CVAG). Zum anderen soll die Holding dahingehend wirken, dass die Stadtentwicklung einheitlich in versorgungs- und verkehrswirtschaftlicher Sicht unterstützt wird.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Dementsprechend erbringt die VVHC durch ihre Beteiligungsunternehmen die Versorgung der Stadt mit Elektrizität, Gas, Wärme, Kälte, Wasser und Verkehrsleistungen sowie Leistungen der Daseinsfürsorge bei hoher Versorgungssicherheit und zu angemessenen Preisen.

Wirtschaftliche Grundlagen

Am 11.11.1998 wurde die VVHC gegründet.

Im Dezember 1998 erfolgte die Übertragung der bisher von der Stadt Chemnitz selbst gehaltenen Aktien der CVAG und der SWC AG. Nach der Aktienübertragung hielt die Holding 51 % der Anteile der SWC AG und 94 % der Anteile der CVAG. Im Jahr 2010 fusionierte die SWC AG mit der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG. Nach der Fusion hielt die VVHC an dem neu entstandenen Unternehmen eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) 25,5 % der Anteile. Im Zusammenhang mit der Fusion wurde gleichzeitig als 100%ige Tochter der VVHC die Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH im Jahr 2010 gegründet (KVC) und mit ihr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahr 2011 wurde die 25,5%ige Beteiligung der VVHC an der eins auf die KVC übertragen.

Zwischen der VVHC und der CVAG besteht gleichfalls ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die VVHC ist auf der Grundlage des genannten Vertrages gegenüber der CVAG zum Verlustausgleich verpflichtet.

Zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG wurde im Jahr 2005 eine Betrauungsvereinbarung über gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz geschlossen. Diese Vereinbarung dient dazu, die Voraussetzungen für gemeinschaftsrechtskonforme Ausgleichszahlungen für die Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV außerhalb des Anwendungsbereichs der EG-VO 1191/69 (Urteil des EuGH in der Rechtssache Altmark Trans vom 24.07.2003) zu schaffen. Die Stadt sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG aufgrund dieser Betrauungsvereinbarung im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen in rechtlich zulässiger Höhe zu. Die Stadt erfüllt ihre Verpflichtungen als Gesellschafterin der VVHC und durch die VVHC auf der Grundlage des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages.

Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	23.040.000,00	94,00 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	50.000,00	100,00 %
make IT GmbH, Chemnitz	100.000,00	15,00 %
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	100.000,00	30,00 %
SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH, Chemnitz	50.000,00	45,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die ergebnisorientierte Steuerung der CVAG als bedeutendste Beteiligung des Verkehrsbereiches war eine wesentliche Aufgabe der Holding im Geschäftsjahr 2016. Wie bereits im Vorjahr konnten die von der VVHC auszugleichenden Aufwendungen der CVAG gegenüber dem Plan deutlich reduziert werden. Mit 12.408 TEUR liegen diese um 1.533 TEUR über dem Vorjahresniveau, jedoch unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (14.013 TEUR).

Der Überblick über die Gewinnabführung der KVC an die VVHC zeigt, dass die Gewinnabführung 2016 mit 18.305 TEUR über dem Vorjahresniveau (17.520 TEUR) und ebenfalls über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (16.825 TEUR) liegt.

Die VVHC selbst weist ein Jahresergebnis von 5.312 TEUR aus und konnte damit das geplante negative Jahresergebnis für 2016 deutlich übertreffen. Die geplante Ergebnisübernahme konnte um 8.523 TEUR überschritten werden. Daran waren die CVAG mit einer um 6.475 TEUR geringeren und die KVC mit einer um 2.048 TEUR höheren Ergebnisübernahme beteiligt.

Das außergewöhnliche und periodenfremde Ergebnis enthält im Wesentlichen Positionen aus den im Berichtsjahr abgeschlossenen Betriebsprüfungen.

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Die Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres trug zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse bei. Maßgeblichen Anteil daran hat die im Saldo deutlich positive Übernahme der Ergebnisse der KVC und der CVAG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die VVHC und ihre Unternehmen werden sich auch weiterhin den zukünftigen, anspruchsvollen Herausforderungen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz stellen.

2017 soll sich aufgrund der Reduzierung der Gewinnabführung der KVC und einem Aufwandsanstieg der CVAG ein negativer Saldo aus den Erträgen der KVC und den Aufwendungen für die CVAG ergeben. Unter Berücksichtigung der positiven Auswirkungen aus der 2016er Ergebnisverbesserung, den Leistungs- und Aufwandssteigerungen aus der Umsetzung des „Angebotsnetzes 2017+“ und dem damit verbundenen Anstieg der Aufwendungen der CVAG, einem Rückgang der Gewinnabführung der KVC sowie den mittelfristig geplanten städtischen Zuschüssen und den Ausschüttungen aus der freien Kapitalrücklage der CVAG ist die Finanzierung der Holding im mittelfristigen Planungszeitraum gesichert.

Risiken im Versorgungsbereich ergeben sich aus der zunehmenden Dynamik des Wettbewerbsfeldes, speziell in der Regulierungspraxis und einer weiteren Veränderung der politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung des Wettbewerbsmarktes Strom und vor allem Erdgas sowie der gesamten Energiepreisentwicklung. Weitere Risiken bestehen, wenn der geplante Ausgleich der CVAG wegen abweichender wirtschaftlicher Entwicklungen sowie veränderter Rahmenbedingungen überschritten würde.

Im Verkehrsbereich wären bei Absicherung der Finanzierung, welche jedoch weiterer inhaltlicher und finanzieller Abstimmungen und Beschlüsse bedarf, die strategische Entwicklung des Chemnitzer Busnetzes mit dem „Baustein 2020+“ und das strategische Straßenbahnnetz „Baustein 2030+“ eine Chance und Grundlage für die langfristige Erweiterung des Chemnitzer Straßenbahnnetzes im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Chemnitzer Modells.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	177.224	177.224	177.224	177.228	177.229
Anlagevermögen	177.224	177.224	177.224	177.228	177.229
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	20.170	21.476	19.935	22.263	22.872
Kassenbestand, Bankguthaben	9.201	4.701	4.592	4.726	8.489
Umlaufvermögen	29.371	26.176	24.528	26.990	31.362
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	206.595	203.401	201.752	204.218	208.591

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	7.730	7.730	7.730	7.730	7.730
Kapitalrücklage	48.465	48.465	48.465	48.465	48.465
Bilanzergebnis	3.063	4.285	5.283	9.812	15.124
Eigenkapital	59.258	60.481	61.479	66.007	71.320
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	59.258	60.481	61.479	66.007	71.320
Rückstellungen	3.673	788	898	2.090	1.308
Verbindlichkeiten	143.664	142.132	139.375	136.121	135.964
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	147.337	142.920	140.273	138.211	137.272
Summe Passiva	206.595	203.401	201.752	204.218	208.591

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	0	0	0	0	94
sonstige betriebliche Erträge	184	159	104	109	736
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	184	159	104	109	830
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	351	339	368	362	416
Abschreibungen	0	0	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	543	814	696	782	1.197
Betriebsergebnis	-710	-994	-960	-1.035	-783
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	558	549	541	444	466
Erträge aus Gewinnabführungen	14.734	17.470	17.500	17.520	18.305
Erträge aus Beteiligungen	1.000	52	38	40	46
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	986	581	566	379	221
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	498	598	452	623	322
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15.170	14.497	14.982	10.496	12.187
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.073	1.400	1.119	5.471	5.304

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

außerordentliche Erträge	990	293	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	382	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	433	-87	121	822	20
sonstige Steuern	0	176	0	120	-28
Jahresergebnis	-515	1.223	998	4.529	5.312
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.578	3.063	4.285	5.283	9.812
Bilanzergebnis	3.063	4.285	5.283	9.812	15.124

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	177.229	85,0	177.228	86,8	1
Umlaufvermögen	31.362	15,0	26.990	13,2	4.372
Gesamtvermögen	208.591	100,0	204.218	100,0	4.373

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	71.320	34,2	66.007	32,3	5.312
Fremdkapital	137.272	65,8	138.211	67,7	-939
Gesamtkapital	208.591	100,0	204.218	100,0	4.373

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	5.312		4.529		783
Nettoverschuldung	104.602		109.131		-4.529
Schuldentilgungsdauer		25,6		30,1	-4,5

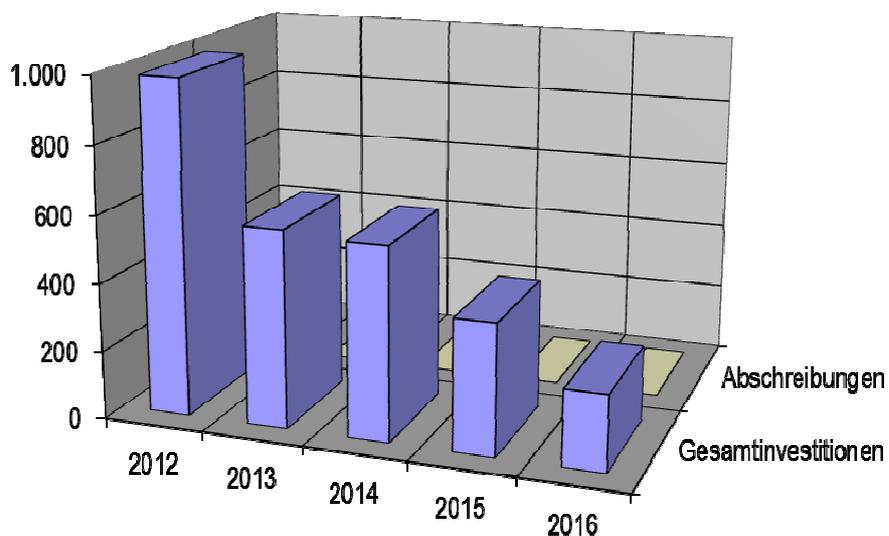
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	112	100,0 %	91	100,0 %	21
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.377	1229,5 %	1.144	1251,8 %	233
Betriebsergebnis	-1.265	-1129,5 %	-1.053	-1151,8 %	-212
Finanzergebnis	6.065	5415,2 %	6.690	7319,0 %	-625
Neutrales Ergebnis	1.212	1082,1 %	-883	-966,3 %	2.095
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-700	-625,0 %	-225	-246,2 %	-475
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	5.312	4742,9 %	4.529	4954,8 %	783

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	986	581	566	384	222
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	986	581	566	384	222

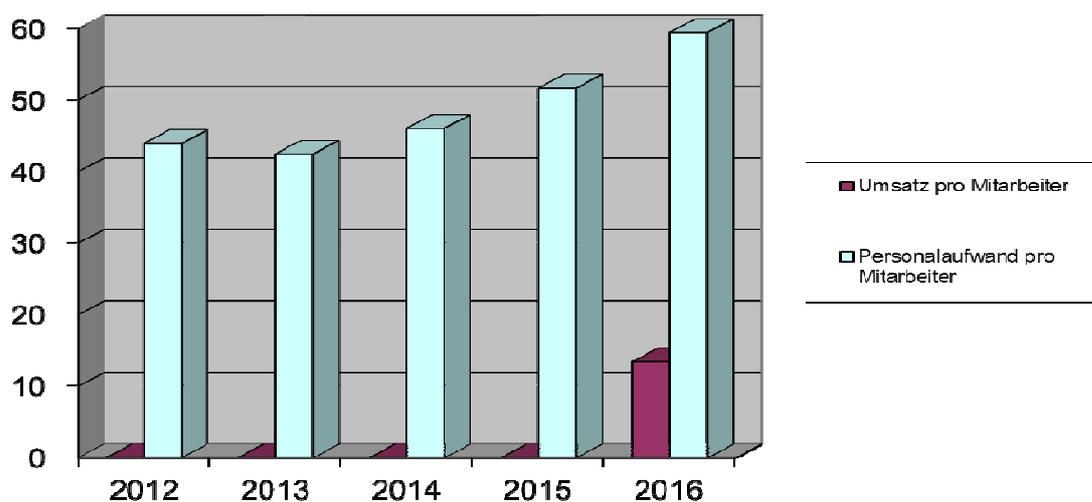
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	8	8	8	7	7

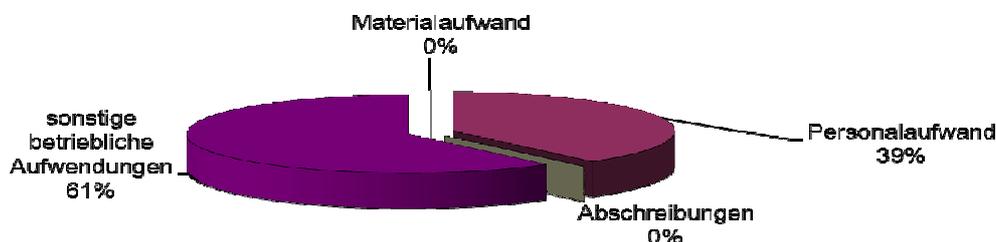
Kennziffern (TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	0	0	0	0	94
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	0	0	13
Personalaufwand	351	339	368	362	416
Personalaufwand pro Mitarbeiter	44	42	46	52	59



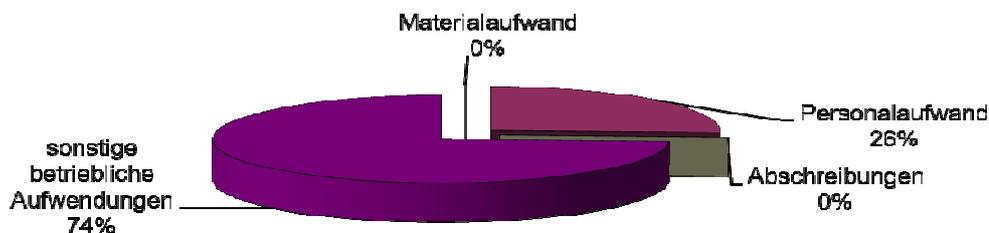
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2016 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	0	0,0 %	94	11,3 %	94
sonstige betriebliche Erträge	115	100,0 %	736	88,7 %	620
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	115	100,0 %	830	100,0 %	714
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	406	352,2 %	416	50,1 %	10
Abschreibungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	390	337,5 %	1.197	144,2 %	807
Betriebsergebnis	-681	-589,7 %	-783	-94,3 %	-102
Erträge aus Beteiligungen	37	32,4 %	46	5,5 %	8
Erträge aus Gewinnabführungen	16.257	14087,5 %	18.305	2205,8 %	2.048
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	712	617,3 %	466	56,2 %	-246
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	390	338,0 %	221	191,3 %	-169
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	416	360,2 %	322	38,8 %	-94
Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.493	16025,1 %	12.187	1468,6 %	-6.306
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-2.972	-2575,7 %	5.304	639,2 %	8.277
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	47,7 %	20	2,4 %	-35
sonstige Steuern	0	0,0 %	-28	-3,3 %	-28
Jahresergebnis	-3.027	-2623,4 %	5.312	640,2 %	8.340

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

3.1.8 WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

WeTraC Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-900/977
Fax: 0371 4095909
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.wetrac-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Sammeln, das Transportieren und die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen, die Reinigung und winterdienstliche Betreuung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie Liegenschaften und das Sammeln, Transportieren und Entsorgen von Abwässern aus dezentralen Grundstücksentwässerungs- und Abwasserentsorgungsanlagen, insbesondere im Stadtgebiet von Chemnitz, und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann.

Organe

Geschäftsführung

Wüpper, Manfred	Geschäftsführer	(bis 30.09.2016)
Kropp, Markus	Geschäftsführer	(seit 01.10.2016 bis 31.10.2016)
Behrendt, Dirk	Geschäftsführer	(seit 01.11.2016)

Mitglieder Aufsichtsrat

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Zais, Karl-Friedrich	stellvertretender	MdS	Fraktion DIE LINKE
	Vorsitzender		
Höhnel, Wolfgang		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Vieweg, Jörg		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss vom 27.06.2001 stimmte der Stadtrat zu, dass die Beteiligung an der Leistungsvergabe durch die DSD GmbH in der Rechtsform einer ARGE GbR erfolgt. An dieser ARGE beteiligten sich einerseits eine aus dem Eigenbetrieb ASR herauszulösende Eigengesellschaft der Stadt, die für das Sammeln und Transportieren der Wertstoffe zuständig ist (WeTraC) sowie andererseits ein privater Entsorger, der die Sortierung der Wertstoffe durchführte. Seit dem Jahr 2013 ist die WeTraC vom ASR mit der Sammlung, dem Umschlag und dem Transport von Leichtverpackungen (LVP) beauftragt.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich das operative Geschäft der Wertstoff-Transport Chemnitz GmbH (WeTraC) im Wesentlichen auf die Sammlung der Leichtverpackungen (LVP) im Stadtgebiet von Chemnitz, die Transportleistungen von Abfall und den Umschlag von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Auftrag des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ASR) konzentriert. Daraus ergeben sich für die WeTraC nur geringe Auswirkungen durch die Konjunktorentwicklung der Entsorgungsbranche. Mittelfristig sind diese, neben geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen, dennoch von Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft.

Der WeTraC ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse trotz schwieriger Marktbedingungen leicht zu steigern. Der Anstieg auf 1.282 TEUR (Vorjahr 1.245 TEUR) ist im Wesentlichen auf höhere Umsätze in den Bereichen Umschlag PPK und Transport zurückzuführen. Sammlung und Umschlag von LVP im Auftrag des ASR ergaben im Berichtsjahr einen Umsatz i. H. v. 872 TEUR. Der Umsatz aus Transportleistungen erhöhte sich um 11 TEUR auf 331 TEUR bei insgesamt 1.291 durchgeführten Transportaufträgen (Vorjahr 1.259).

Die Aufwandsseite verzeichnet eine Erhöhung der Materialaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 131 TEUR. Mehraufwendungen sind gleichfalls bei den bezogenen Leistungen infolge erhöhter Reparaturleistungen und stärkerem Einsatz von Zeitarbeitskräften entstanden. Der Einsatz von Leiharbeitskräften ist auf den erhöhten Krankenstand zurückzuführen. Die hierdurch gestiegenen Personalkosten konnten durch Kostensenkungen in anderen Bereichen kompensiert werden. Insgesamt erwirtschaftete die WeTraC ein positives Jahresergebnis i. H. v. 69 TEUR und schließt damit mit einem um 31 TEUR höheren Ergebnis ab als geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2016 jederzeit gesichert.

Die Gesellschaft kaufte im Berichtsjahr ein für die LVP-Sammlung benötigtes Fahrzeug.

Im Geschäftsjahr 2016 waren bei der WeTraC durchschnittlich 22 Mitarbeiter beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2017 werden sich die Umsätze gegenüber 2016 nicht wesentlich verändern. Das Geschäftsfeld Sammlung und Umschlag von LVP ist durch Übertragung der Leistung durch den ASR an die WeTraC GmbH vertraglich von 2016 bis 2018 gebunden. Vertraglich geregelte Preisanpassungen im Transportgeschäft sollen inflationsbedingte Risiken zumindest teilweise ausgleichen.

Mit dem Abschluss eines Haustarifvertrages mit der Gewerkschaft ver.di konnte Planungssicherheit in den Personalkosten bis ins Jahr 2018 geschaffen werden.

Mittelfristig ist es für eine positive Entwicklung der Gesellschaft förderlich, die Eigenkapitalausstattung zu erhöhen und betriebsnotwendige Investitionen in Sachanlagen vorzunehmen.

Grundlegende Risiken ergeben sich für die WeTraC auch weiterhin aus der Entwicklung von Treibstoffpreisen, Lohnkosten, Reparatur- und Instandhaltungskosten.

Für das Geschäftsjahr 2017 prognostiziert die Geschäftsführung ein Jahresergebnis leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres. Operativ wird die Fortführung der positiven Geschäftsentwicklung 2016 angestrebt sowie die Festigung des bestehenden Dienstleistungsspektrums. Trotz des positiven Jahresergebnisses müssen die Preise für Transportleistungen und Umschlag gegenüber dem ASR regelmäßig überprüft und an aktuelle Kostenentwicklungen angepasst werden.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	0	0	25	23	36
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	25	23	36
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	48	72	117	119	121
Kassenbestand, Bankguthaben	242	315	303	409	426
Umlaufvermögen	290	387	420	528	547
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	290	387	445	551	584

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Bilanzergebnis	228	264	304	341	409
Eigenkapital	253	289	329	366	434
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	253	289	329	366	434
Rückstellungen	12	57	49	65	71
Verbindlichkeiten	25	41	67	120	79
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	37	98	116	185	150
Summe Passiva	290	387	445	551	584

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	306	807	1.176	1.245	1.282
sonstige betriebliche Erträge	6	37	37	83	64
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	312	845	1.214	1.328	1.345
Materialaufwand	111	142	459	430	561
Personalaufwand	116	537	554	612	594
Abschreibungen	0	0	25	52	9
sonstige betriebliche Aufwendungen	89	113	132	182	79
Betriebsergebnis	-4	52	43	52	103
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-3	53	43	52	103
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	16	-1	11	30
sonstige Steuern	1	1	4	4	4
Jahresergebnis	-3	36	40	36	69
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	232	228	264	304	341
Bilanzergebnis	228	264	304	341	409

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	36	6,2	23	4,2	13
Umlaufvermögen	547	93,8	528	95,8	20
Gesamtvermögen	584	100,0	551	100,0	33

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	434	74,4	366	66,4	69
Fremdkapital	150	25,6	185	33,6	-36
Gesamtkapital	584	100,0	551	100,0	33

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	77		89		-12
Nettoverschuldung	-469		-407		-62
Schuldentilgungsdauer		1,0		1,4	-0,3

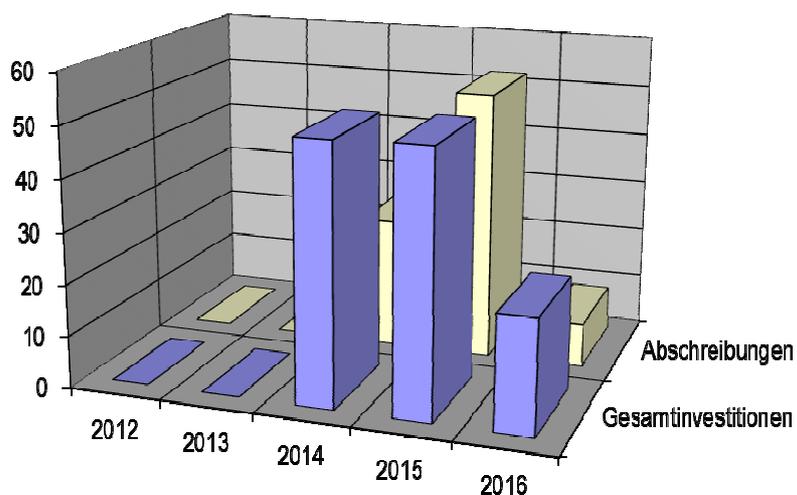
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.345	100,0 %	1.328	100,0 %	17		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.247	92,7 %	1.280	96,4 %	-33		
Betriebsergebnis	98	7,3 %	48	3,6 %	50		
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	-30	-2,2 %	-11	-0,8 %	-19		
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	68	5,1 %	37	2,8 %	31		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	50	50	22
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	50	50	22

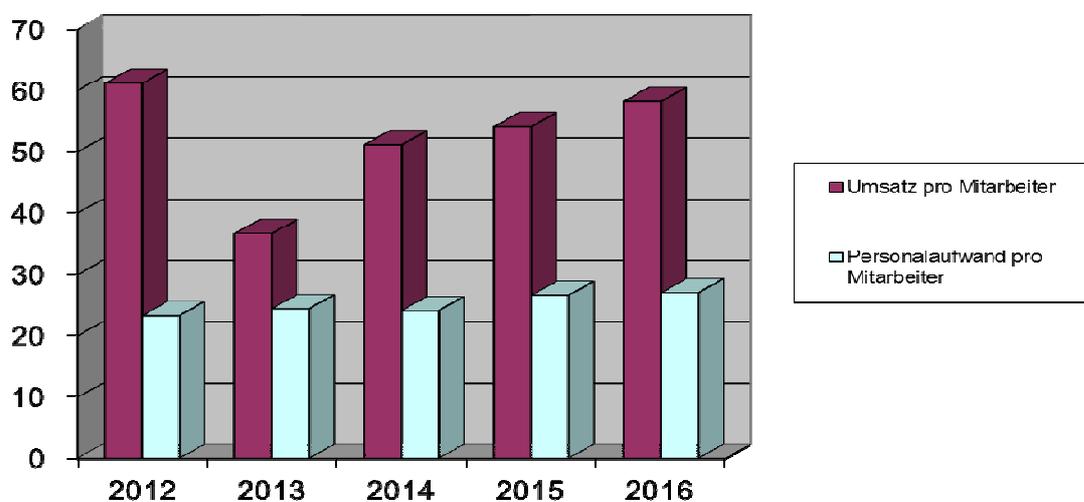
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	5	22	23	23	22

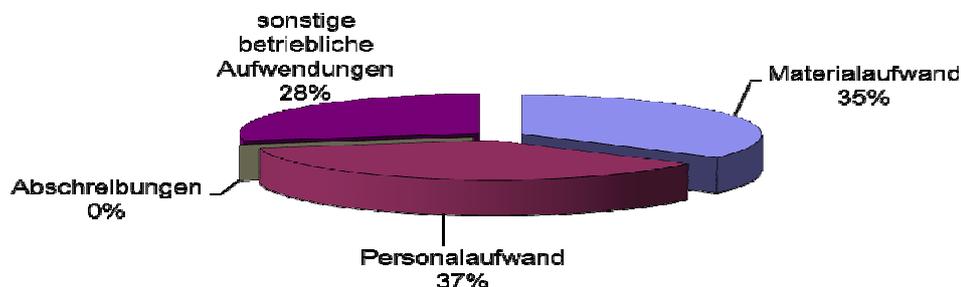
Kennziffern (TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	306	807	1.176	1.245	1.282
Umsatz pro Mitarbeiter	61	37	51	54	58
Personalaufwand	116	537	554	612	594
Personalaufwand pro Mitarbeiter	23	24	24	27	27



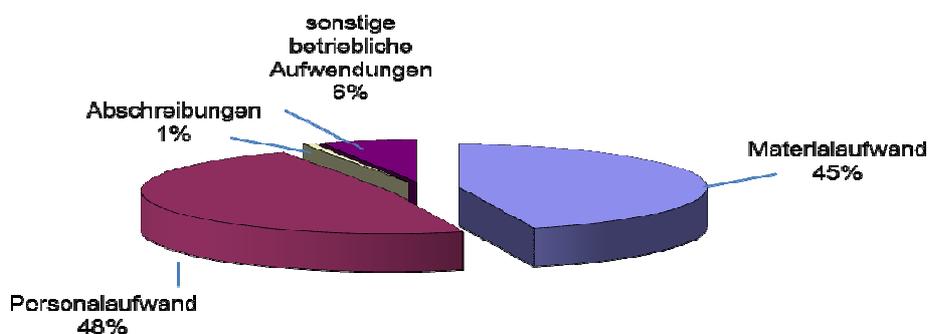
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.250	98,8 %	1.282	95,3 %	31
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	16	1,2 %	64	4,7 %	48
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.266	100,0 %	1.345	100,0 %	80
Materialaufwand	409	32,3 %	561	41,7 %	152
Personalaufwand	643	50,8 %	594	44,2 %	-48
Abschreibungen	26	2,0 %	9	0,6 %	-17
sonstige betriebliche Aufwendungen	137	10,9 %	79	5,8 %	-59
Betriebsergebnis	51	4,0 %	103	7,6 %	52
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	52	4,1 %	103	7,6 %	51
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	0,8 %	30	2,2 %	20
sonstige Steuern	4	0,3 %	4	0,3 %	0
Jahresergebnis	37	3,0 %	69	5,1 %	31

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

3.2 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Chemnitz



3.2.1 Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
 Carl-von-Ossietzky-Straße 186
 09127 Chemnitz

Telefon: 0371 2370-0
 Fax: 0371 2370-600
 E-Mail: kontakt@cvag.de
 Internet: www.cvag.de

Gründungsjahr: 1990
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Grundkapital: 23.040.000,00 EUR
 Anteilseigner:
 Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 94,00 %
 Stadt Chemnitz 6,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Grundkapital der CVAG beträgt insgesamt 100 % (unmittelbar und mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf Straße und Schiene sowie die Herstellung und Unterhaltung der dafür notwendigen Verkehrsinfrastruktur, regionaler und internationaler Reiseverkehr sowie Fahrschule und die Ausübung von Kfz-Technikerleistungen, sowie Kfz-Wartungs- und Pflegeleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten allgemeiner Mobilitätsdienstleistungen einschließlich der Vermietung von Fahrzeugen und der Parkraumbewirtschaftung, des Stadtmarketings sowie des Gebäude- und Projektmanagements tätig werden. Weiterhin kann die Gesellschaft auch auf dem Gebiet der Telekommunikation und auf weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Tätigkeiten stehen, Dienstleistungen anbieten. Auf den Gebieten der Telekommunikation sowie der weiteren Geschäftsfelder ist dies jedoch nur unter Ausschluss eintragungspflichtiger handwerklicher Tätigkeiten rechtlich möglich.

Organe

Vorstand

Meiwald, Jens Vorstand

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Venus, Silvio	stellvertretender	AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
	Vorsitzender		
Berger, Dietmar		MdS	Fraktion DIE LINKE
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion
Gregorzyk, Bernd			Verwaltungsvertreter
Dr. Haentjens, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Müller, Detlef		MdS	SPD-Fraktion
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Schmidt, Matthias		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Vogel, Sven		AN	ver.di
Weber, Olaf		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung setzt sich aus den bevollmächtigten Aktionärsvertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz sowie die VVHC werden in der Hauptversammlung durch den Bürgermeister der Stadt Chemnitz, Herrn Sven Schulze, vertreten.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Tätigkeit des Unternehmens dient dem öffentlichen Gemeinwohl. Das Geschäftsfeld der Gesellschaft umfasst eine Aufgabe der Daseinsvorsorge, die die Stadt Chemnitz nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNVG) wahrnehmen soll.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die von der Gesellschaft erzielten Umsatzerlöse aus Beförderungs- und sonstigen Leistungen sind zur Bedienung eines umfassend ausgebauten Nahverkehrsnetzes nicht ausreichend. Da diese Problematik den ÖPNV in ganz Deutschland betrifft, erhalten die Nahverkehrsunternehmen teils auf gesetzlicher Grundlage, teils auf vertraglicher Basis von Bund, Land und dem jeweiligen Aufgabenträger des ÖPNV, hier der Stadt Chemnitz, Gelder als Gegenleistung für die Betrauung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs als Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Ein Teil dieser Zuwendungen dient dazu, die durch gesetzliche Regelungen entstandenen Umsatzausfälle der Gesellschaft auszugleichen (Ausgleichszahlungen für die unentgeltliche bzw. tarifbegünstigte Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden). Ein weiterer Anteil der Zuwendungen soll dem Unternehmen die Anpassung von Fahrwegen und Fahrzeugen an den jeweiligen technischen Standard ermöglichen, um damit auch Wartungskosten für ältere Fahrzeuge einzusparen (Investitionszuschüsse nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz).

Der größte Teil der Gelder stellt eine Erstattungsleistung für die Realisierung des Bus- und Straßenbahnverkehrs in der Stadt dar. Dieser Hauptanteil an der Nahverkehrsfinanzierung wird über die städtische Holdinggesellschaft VVHC ausgereicht. Ausgehend von einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes vom 24.07.2003 (RS.C-280/00) hinsichtlich der gemeinschaftsrechtskonformen Gewährung von Beihilfen zur Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen im ÖPNV war es erforderlich, die Gewährung von Ausgleichszahlungen der Stadt an die CVAG über die VVHC neu zu regeln. Im Ergebnis erfolgte im Jahr 2005 der Abschluss der Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Chemnitz, der VVHC und der CVAG. Aufgrund der zum 03.12.2009 wirksam werdenden Neuregelung des Beihilfenrechtes mit der EU-Verordnung 1370/2007 wurde im Jahr 2009 eine Anpassung der Betrauungsvereinbarung an die geänderte Rechtslage vorgenommen. Danach betraut die Stadt Chemnitz die CVAG mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz und sichert den Ausgleich der Aufwendungen der CVAG im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsleistungen der CVAG in rechtlich zulässiger Höhe. Den Ausgleich hierfür erfüllt die Stadt Chemnitz als Alleingesellschafterin der VVHC über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen VVHC und CVAG (Verlustausgleich). Dabei werden die von der CVAG in Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung vereinnahmten Ertragsposten angerechnet.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Verkehrsangebot der insgesamt 5 Stadtbahn- und 34 Stadtbuslinien wurde im Rahmen des Leistungsvolumens auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2016 mit ca. 8,1 Mio. Fahrplankilometern, auch bei teilweise schwierigen Bedingungen durch Straßenbaustellen und Schienenersatzverkehr bei Gleisbaumaßnahmen, qualitätsgerecht und zuverlässig erbracht.

Im Jahr 2016 konnten die Fahrgastzahlen des Vorjahres um 3,4 % auf eine Anzahl von 33,4 Mio. beförderten Personen gesteigert werden. Täglich nutzten rund 92.000 Einwohner und Gäste das öffentliche Nahverkehrsangebot der CVAG. Diese wurden im aktuellen Geschäftsjahr erstmals über die erfassten Ein- und Aussteiger im automatischen Fahrgastzählsystem der Fahrzeuge ausgewiesen. 82 % der Fahrgäste besitzen ein Monatsticket, einen ABO-Zeitfahrausweis oder ein Studentenhresticket und zählen damit zu den Stammkunden.

Wie auch in den Vorjahren hat die CVAG erneut am ÖPNV-Kundenbarometer teilgenommen, um aus den kritischen Betrachtungen der Kunden offene Potenziale innerhalb der Qualitätsverbesserung ableiten zu können.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem im Vergleich zum Plan deutlich besseren Ergebnis i. H. v. 12.187 TEUR (Vorjahr 10.496 TEUR) vor Verlustübernahme ab. Die positive Abweichung resultiert überwiegend aus einer Steigerung der Verkehrserlöse, höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und der erhöhten Gewinnabführung durch das Tochterunternehmen City-Bahn Chemnitz GmbH.

Weiterhin im Fokus steht die Entwicklung und Realisierung des Chemnitzer Modells. Im Oktober 2016 wurden die Zweisystemfahrzeuge des Verkehrsverbundes Mittelsachsen GmbH (VMS) in Betrieb genommen.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Diese ermöglichen die Fahrt aus dem Umland durch den Hauptbahnhof Chemnitz bis zur Zentralhaltestelle, wodurch die Vorteile des Chemnitzer Modells belegt werden können. Weiterhin wurde der Neubau der Straßenbahntrasse zur Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtnetz Bernsdorfer Straße entlang der Reichenhainer Straße mit Zugangsstellen im Bereich der Technischen Universität im Jahr 2016 durch den VMS begonnen. Die CVAG hat in Vorbereitung zur Inbetriebnahme der Stufe 2 des Chemnitzer Modells die vorhandenen Straßenbahntrassen auf der Reitbahnstraße und der Bernsdorfer Straße im Abschnitt zwischen Annenstraße und Turnstraße grundhaft erneuert. Diese Maßnahme bildete einen Schwerpunkt der getätigten Investitionen und wird in 2017, vor allem mit Leistungen im Haltestellenbereich, fortgeführt.

Für die Ertüchtigung der Straßenbahnwerkstatt zur Instandhaltung und Wartung von Zweisystemfahrzeugen des Chemnitzer Modells wurden mit dem abgeschlossenen Neubau der Servicestation und der Lagerhalle sowie der neuen Unterflurradsatzdrehmaschine und dem Einbau eines Messgleises die wesentlichen Voraussetzungen geschaffen.

Für die Beschaffung von 14 Niederflurstraßenbahnen, die die Tatra-Straßenbahnen ablösen werden, konnte nach EU-weiter Ausschreibung und durchgeführtem Verhandlungsverfahren der Auftrag in Höhe von 33 Mio. EUR an die Firma Skoda Transportation a. s. Pilsen vergeben werden.

Der Personalbestand hat sich im Geschäftsjahr 2016 um drei Mitarbeiter auf 505 Beschäftigte zum 31.12.2016 erhöht. Außerdem befinden sich 42 Jugendliche in einer Ausbildung und vier in einem dualen Studium bei der CVAG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsführung rechnet für die Folgejahre mit einer steigenden Umsatzentwicklung. Es werden zugleich steigende Personalkosten aus Tarifverhandlungen erwartet. Die Einnahmesteigerung aus den Beförderungserlösen wird dies nicht ausgleichen können. Unter Berücksichtigung der sich im Wirtschaftsjahr 2017 nicht wiederholenden, sehr hohen Einmalerträge des Geschäftsjahres 2016 ist daher von einem starken Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Verlustübernahme in 2017 auszugehen.

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat in seiner Sitzung am 27.01.2016 den Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplanes des ZVMS verabschiedet. Dieser ist mit seinen Leistungsinhalten und Vorgaben zur Bedienstungsquantität und –qualität maßgeblicher Rahmen für die wirtschaftliche Tätigkeit der CVAG. Als erste Stufe werden mit dem Fahrplanwechsel 2017 zur Angebotsverbesserung die Einführung einer Ringbuslinie und die Verlängerung des Tagverkehrs bis 19.00 Uhr mit dichter Taktfolge umgesetzt. Verbunden mit der Inbetriebnahme der Stadtbahnlinie 3 und der Stadtbuslinie 53 wird die Einstellung der Stadtbahnlinie 6 sein. Die stadtbahnseitige Andienung des Gebietes Altchemnitz wird zukünftig durch die Chemnitz-Bahn-Linie C11 gewährleistet, welche durch Busleistungen verstärkt wird. Weitere Veränderungen im Stadtbusliniennetz, wie Ausweitung der Bedienung der Ortsteile in den Abendstunden und an den Wochenenden, neue Verknüpfungen von Linienästen sowie Verbesserung der Umsteigebeziehungen sowie geringfügige Linienweiterungen runden die Angebotsattraktivierung, die zum Fahrplanwechsel Dezember 2017 erfolgen soll, ab. Der jährliche Aufwand der CVAG wird nach der Angebotserweiterung des Nahverkehrsplanes für das „Angebotsnetz 2017+“ zu einem höheren Zuschussbedarf führen. Eine besondere Herausforderung wird die Absicherung des Personalbedarfs für die Leistungserweiterung „Angebotsnetz 2017+“ sein.

In Fortführung des Chemnitzer Modells ist der 2. Bauabschnitt mit der Errichtung einer Straßenbahntrasse auf der Reichenhainer Straße gemeinsam mit dem ZVMS und der Stadt Chemnitz im mittelfristigen Planungszeitraum zu realisieren und in Betrieb zu nehmen. Dies erfordert umfangreiche Baumaßnahmen im Bereich der Zentralhaltestelle und der Reitbahnstraße sowie Umbauten im Türbereich bei den Vario-Straßenbahnen. Weitere Investitionen umfassen die Rekonstruktion von Abschnitten der Infrastruktur des Gleis- und Fahrleitungsnetzes.

Im Rahmen der Investitionsplanung der Jahre 2017 bis 2021 sind Mittel zur Erneuerung und Werterhaltung der Infrastruktur in Höhe von 71 Mio. EUR und für die Erneuerung und die weitere Verjüngung des Omnibus- und Straßenbahnfuhrparks in Höhe von 44 Mio. EUR vorgesehen. Damit soll eine Niederflrigkeit und bequemer behindertengerechter Zustieg in allen Fahrzeugen erreicht werden. Ebenfalls werden Haltestellen behindertengerecht umgebaut, um die gesetzlich geforderte Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 herzustellen. Die Investitionen sollen aus Eigenmitteln, GVFG-Mitteln und Fremdmitteln finanziert werden.

Das Personalkonzept der CVAG wurde aktualisiert und unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung bis zum Jahr 2025 fortgeschrieben. Es wird mit dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben von ca. einem Drittel der Mitarbeiter gerechnet, deren Erfahrungswissen rechtzeitig an die zukünftigen Beschäftigten weitergegeben werden muss.

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
<u>Euro Traffic Partner GmbH, Chemnitz</u>	50.000,00	100,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Organisation, Koordinierung und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Euro Traffic Partner GmbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).

<u>City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz</u>	25.750,00	60,00 %
--	-----------	---------

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen im ÖPNV/SPNV im Sinne des „Chemnitzer Modells“, die Erbringung von Leistungen als Eisenbahnverkehrs-/Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der City-Bahn Chemnitz GmbH beträgt insgesamt 60 % (mittelbar).

<u>Regio Infra Service Sachsen GmbH</u>	170.000,00	50,00 %
---	------------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau für den Eigenbedarf, die Vorhaltung und der Betrieb von Eisenbahninfrastruktur. Die Gesellschaft kann auch auf dem Gebiet des Projektmanagements tätig werden. Die Gesellschaft kann Eisenbahnverkehrsleistungen im Schienenpersonen- und Schienengüterverkehr erbringen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Regio Infra Service Sachsen GmbH beträgt insgesamt 50 % (mittelbar).

<u>Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz</u>	26.000,00	40,00 %
---	-----------	---------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugend-eisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49,4 % (mittelbar).

<u>make IT GmbH, Chemnitz</u>	100.000,00	10,00 %
-------------------------------	------------	---------

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

<u>SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz</u>	100.000,00	7,50 %
--	------------	--------

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3

<u>Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) m.b.H., Köln</u>	382.520,00	0,78 %
--	------------	--------

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Gegenstand ist weiterhin die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmungen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder fremden Namen betreiben.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der BEKA GmbH beträgt insgesamt 0,78 % (mittelbar).

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.397	1.271	1.060	1.142	1.117
Sachanlagevermögen	44.491	44.667	45.206	44.103	46.329
Finanzanlagevermögen	274	311	311	311	311
Anlagevermögen	46.162	46.250	46.577	45.557	47.757
Vorräte	1.509	1.464	1.327	1.730	1.972
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	8.099	7.703	7.264	5.699	6.109
Kassenbestand, Bankguthaben	32.840	34.846	31.886	36.269	35.416
Umlaufvermögen	42.449	44.013	40.478	43.698	43.498
Rechnungsabgrenzungsposten	155	137	91	103	84
Summe Aktiva	88.766	90.400	87.146	89.358	91.339

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	23.040	23.040	23.040	23.040	23.040
Kapitalrücklage	13.266	13.266	13.266	13.266	13.266
Gewinnrücklage	26.211	26.211	26.211	26.211	26.211
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	62.517	62.517	62.517	62.517
Rückstellungen	20.290	18.613	17.976	16.094	14.882
Verbindlichkeiten	5.281	8.546	5.958	10.010	13.217
Rechnungsabgrenzungsposten	679	725	696	738	724
Fremdkapital	26.250	27.883	24.629	26.842	28.823
Summe Passiva	88.766	90.400	87.146	89.358	91.339

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	24.447	25.220	26.125	30.148	33.706
Bestandsveränderungen UE/FE	-3	0	0	0	11
andere aktivierte Eigenleistungen	192	118	261	309	410
sonstige betriebliche Erträge	6.506	8.127	7.127	7.256	5.552
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	31.142	33.465	33.513	37.712	39.680
Materialaufwand	14.621	17.154	16.512	15.059	17.549
Personalaufwand	20.700	21.255	22.291	23.035	23.887
Abschreibungen	5.372	4.968	5.020	5.211	5.332
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.202	5.718	5.915	7.083	7.022
Betriebsergebnis	-16.752	-15.629	-16.225	-12.676	-14.111
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	620	568	442	406	521
Erträge aus Gewinnabführungen	282	147	408	1.454	1.382
Erträge aus Beteiligungen	137	168	159	171	203
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	366	261	267	162	115
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-16.080	-15.008	-15.482	-10.807	-12.121
außerordentliche Erträge	986	581	566	379	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	76	71	66	68	66
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-15.170	-14.497	-14.982	-10.496	-12.187
Erträge aus Ergebnisabführung	15.170	14.497	14.982	10.496	12.187
Jahresergebnis	0	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-941	0	0	0	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage	941	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	47.757	52,3	45.557	51,0	2.201
Umlaufvermögen	43.582	47,7	43.802	49,0	-220
Gesamtvermögen	91.339	100,0	89.358	100,0	1.981

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	62.517	68,4	62.517	70,0	0
Fremdkapital	28.823	31,6	26.842	30,0	1.981
Gesamtkapital	91.339	100,0	89.358	100,0	1.981

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	5.332		5.211		122
Nettoverschuldung	-28.308		-31.958		3.649
Schuldentilgungsdauer		2,5		1,9	0,6

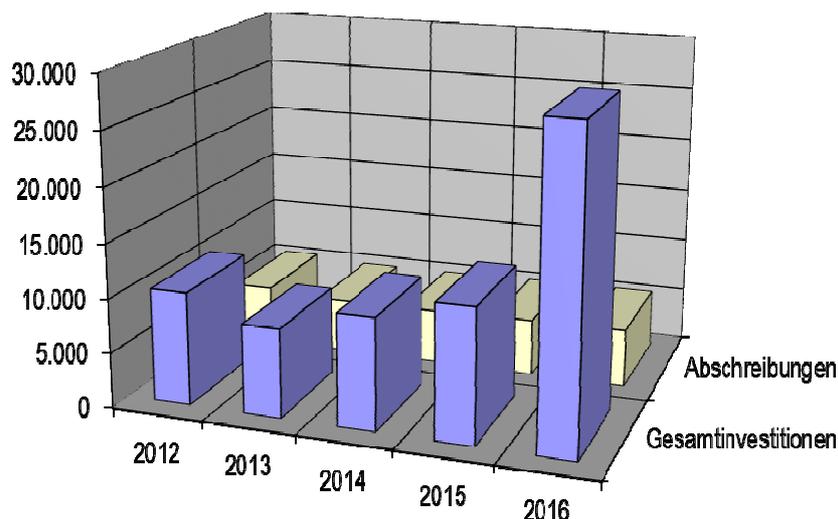
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	36.076	100,0 %	32.946	100,0 %	3.130		
Betrieblicher Gesamtaufwand	53.770	149,0 %	50.280	152,6 %	3.490		
Betriebsergebnis	-17.694	-49,0 %	-17.334	-52,6 %	-360		
Finanzergebnis	1.991	5,5 %	1.870	5,7 %	121		
Neutrales Ergebnis	3.516	9,7 %	4.589	13,9 %	-1.073		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	379	1,2 %	-379		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich-/abführung	12.187	33,8 %	10.496	31,9 %	1.691		
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	10.401	8.131	10.243	8.764	16.471
für Finanzanlagen	0	38	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	3.459	12.031
Gesamtinvestitionen	10.401	8.168	10.243	12.223	28.503

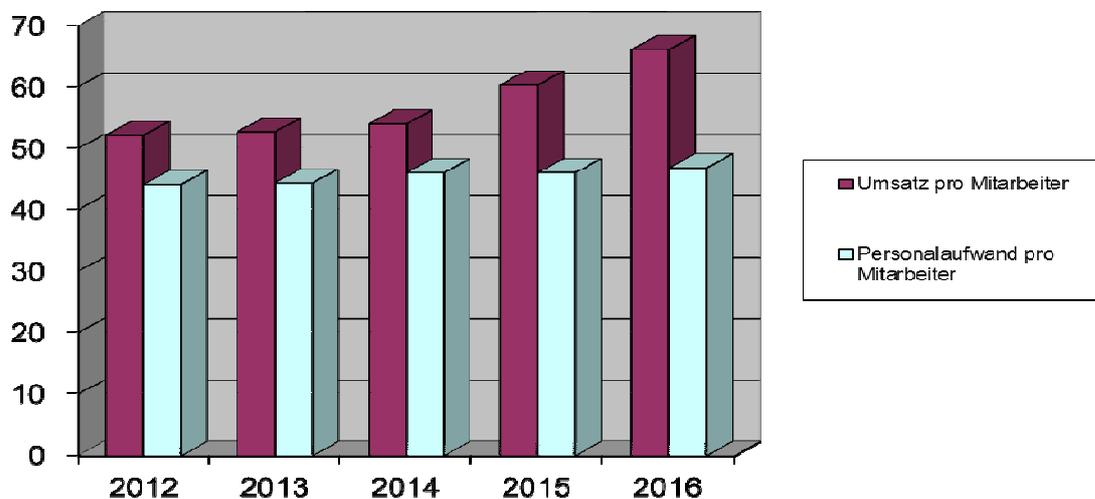
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	469	479	484	500	510

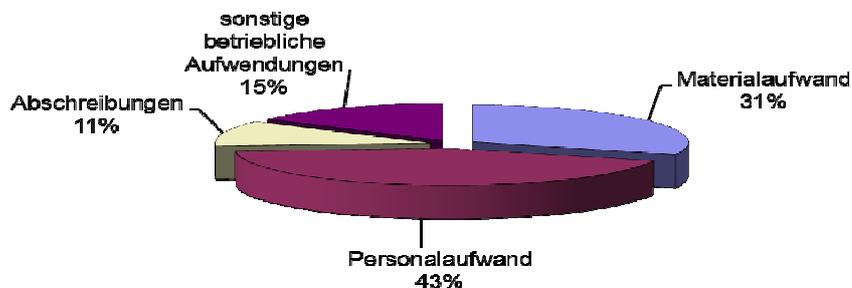
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	24.447	25.220	26.125	30.148	33.706
Umsatz pro Mitarbeiter	52	53	54	60	66
Personalaufwand	20.700	21.255	22.291	23.035	23.887
Personalaufwand pro Mitarbeiter	44	44	46	46	47



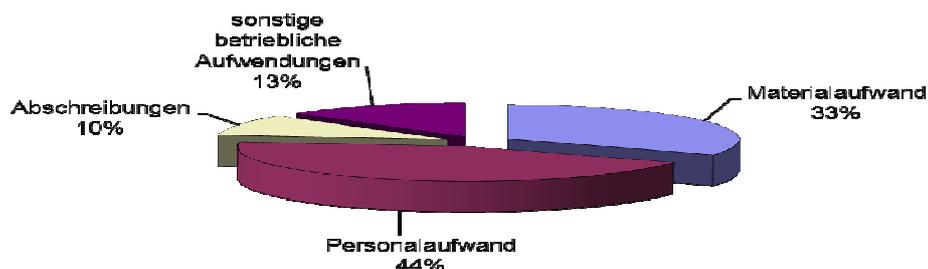
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	28.089	80,6 %	33.706	84,9 %	5.617
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	11	0,0 %	11
andere aktivierte Eigenleistungen	160	0,5 %	410	1,0 %	250
sonstige betriebliche Erträge	6.608	19,0 %	5.552	14,0 %	-1.056
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	34.857	100,0 %	39.680	100,0 %	4.823
Materialaufwand	17.517	50,3 %	17.549	44,2 %	32
Personalaufwand	24.443	70,1 %	23.887	60,2 %	-556
Abschreibungen	5.800	16,6 %	5.332	13,4 %	-468
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.601	18,9 %	7.022	17,7 %	421
Betriebsergebnis	-19.504	-56,0 %	-14.111	-35,6 %	5.393
Erträge aus Beteiligungen	160	0,5 %	203	0,5 %	43
Erträge aus Gewinnabführungen	500	1,4 %	1.382	3,5 %	882
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	220	0,6 %	521	1,3 %	301
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	0,5 %	115	0,3 %	-71
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-18.810	-54,0 %	-12.121	-30,5 %	6.689
außerordentliche Erträge	390	1,1 %	0	0,0 %	-390
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	73	0,2 %	66	0,2 %	-7
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-18.493	-53,1 %	-12.187	-30,7 %	6.306
Erträge aus Ergebnisabführung	18.493	53,1 %	12.187	30,7 %	-6.306
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.2.2 Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz
Lichtenauer Weg 1
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 47100-0
Fax: 0371 47100-50
E-Mail: geschaeftsleitung@heimggmbh.de
Internet: www.heimggmbh.de

Gründungsjahr: 1995
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:

Klinikum Chemnitz gGmbH

90,00 %

Stadt Chemnitz

10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung mildtätiger Zwecke und öffentlicher Gesundheitspflege, der Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe, die Förderung von Verbraucherberatung und Verbraucherschutz, die Förderung der Erziehung und Bildung sowie die Förderung des bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagements Jugendlicher und Erwachsener zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger Zwecke.

Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb und die Unterhaltung von:

- a) medizinischen, diagnostischen, heilpädagogischen, therapeutischen und ambulanten Einrichtungen;
- b) Wohneinrichtungen zur Betreuung und Pflege alter Menschen (Alten- und Pflegeheime, Wohngruppen für demenziell Erkrankte, Wohngemeinschaften, Hausgemeinschaften und Ähnliches), Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege, Begegnungsstätten;
- c) Wohnanlagen für betreutes Wohnen;
- d) Einrichtungen für Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung sowie für psychisch kranke Menschen;
- e) Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und
- f) Anlauf- und Beratungsstellen sowie
- g) Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (Freiwilligendienste) am Standort Chemnitz und Umgebung.

Unternehmensziele sind gerichtet auf die persönliche, soziale und medizinische Hilfeleistung für jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz. Vom Säuglingsalter bis zum betagten Menschen bietet das Unternehmen Rat, Hilfe, Förderung, Pflege, Betreuung, Zuwendung und Zusammenarbeit an.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Organe

Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich

Geschäftsführer

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Aufsichtsrat

Kockisch, Lars Georgi, Gunda	Vorsitzender stellvertretende Vorsitzende	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH Verwaltungsvertreterin	
Balster, Dirk		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Forbrig, Matthias		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Rösler, Christian		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 15.06.2016)
Schumann, Konrad		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.06.2016)
Prof. Dr. Stölzel, Ullrich		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Dr. Becherer, Heidemarie		MdS	SPD-Fraktion	
Lang, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE	
Wickler, Petra		ext. Sachverst.	Heim gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz beteiligt aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes freie Träger an der Sozialarbeit und hat in diesem Zusammenhang seit 1990 schrittweise ihre Heime, Rehabilitationszentren und medizinische Einrichtungen aus der Stadtverwaltung herausgelöst.

Die Betreuungseinrichtungen sind Unternehmen, deren Führung professionelles Handeln unter sich rasch ändernden Markt- und Rahmenbedingungen erfordert. Mit Einführung der Pflegeversicherung kann nur ein kompetentes Heim-Management ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielen. Dazu benötigt dieses Management Kompetenzen, wie die Geschäftsführung eines Wirtschaftsbetriebes, die durch eine entsprechende Rechtsform ermöglicht und geregelt werden können.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Betreuungsaufwendungen werden hauptsächlich durch Krankenkassen, über Pflegekassen und durch Privatzahler finanziert. Dabei nutzt die Gesellschaft die Fördermöglichkeiten nach dem Sächsischen Pflegegesetz sowie spezifische Projektförderungen auf der Grundlage von Richtlinien des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, Gesundheit und Familie.

Die Heim gGmbH verfolgt gegenwärtig folgende steuerbegünstigte Zwecke in verschiedenen Objekten/an verschiedenen Standorten:

- Interdisziplinäres Frühförderzentrum
- Seniorenbetreuungszentrum sowie Tages- und Kurzzeitpflege Glösa
- Altenpflegeheim und Tagespflege Harthau
- Seniorenpflegeheim Altendorf
- Kurzzeitpflege und außerklinische Intensivpflege
- Ambulante Pflege einschließlich ambulanter Kinderpflege, ambulanter psychiatrischer Pflege (Sozialstationen) und mobile geriatrische Rehabilitation
- Begegnungsstätten
- Betreutes Wohnen
- Wohnstätte Altendorf für Menschen mit geistiger Behinderung
- Tagespflege und Ambulante Tagesbetreuung für über 65-Jährige Menschen mit geistiger Behinderung
- Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel
- Kindertagespflege
- Tagesmütter/KITA
- Clearinghaus für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), Integrationshilfe
- Schuldnerberatung
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Aus- und Fortbildung sowie eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BuFDi).

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Im Jahr 2001 wurden von der bisher alleinigen Gesellschafterin Stadt Chemnitz auf der Grundlage eines Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz 90 v. H. der Geschäftsanteile an der Heim gGmbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH übertragen.

Im Vordergrund dieses Unternehmensverbundes, bei Erhaltung des jeweils speziellen Unternehmensprofils, steht die Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Betreuung der Patienten. Im Rahmen der erfolgreichen Umsetzung dieses Zieles wurden die dazu notwendigen Aktivitäten so gestaltet, dass durch Ausschöpfen von Wirtschaftlichkeitsreserven implizite Synergieeffekte wirksam gemacht wurden und somit zur ökonomischen Absicherung des umgesetzten Modells führen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH, Chemnitz	515.000,00	94,00 %
VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Chemnitz, Chemnitz	41.200,00	12,50 %

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Bei einem geplanten Jahresergebnis von 514 TEUR wird das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 171 TEUR (Vj. Jahresüberschuss von 1.299 TEUR) abgeschlossen. Das Ergebnis des Jahres 2016 wurde von folgenden wesentlichen Faktoren beeinflusst:

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen (+ 2.264 TEUR) aufgrund von höheren Umsatzerlösen in Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes, höhere Vergütungssätze im stationären Bereich sowie der Inbetriebnahme einer Kindertagesstätte. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Umsätze im ambulanten Bereich und in der Heilpädagogik aufgrund fehlenden Personals sowie der sich im Jahresverlauf stark rückläufigen Auslastung des Clearinghauses. In den sonstigen betrieblichen Erträgen hat die Heim gGmbH Fördermittel für den Bau des Clearinghauses, einer Nachförderung des Hauses 3 in der Wohnstätte Altendorf sowie für die Errichtung eines Parkplatzes am Reitbahnhof verbuchen können.

Der Gesamtaufwand ist ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 stark gestiegen (+ 3.250 TEUR im Vergleich zum Vj.) und konnte insgesamt nicht von den gestiegenen Erträgen kompensiert werden. Verantwortlich hierfür ist ein Anstieg des Materialaufwandes durch verstärkte Inanspruchnahme von Leiharbeitskräften aufgrund von Personalengpässen sowie höhere Kosten für Wachsutz und Verpflegung im Clearinghaus. Außerdem stieg der Personalaufwand sehr deutlich an (insgesamt um + 2.126 TEUR im Vergleich zum Vj.). Dies insbesondere durch eine Erhöhung der Vollkräfte (Inbetriebnahme der Kindertagesstätte), durch die ganzjährige Wirkung der in 2015 beschlossenen Gehaltserhöhung im Bereich des Pflegefachpersonals sowie einer weiteren Gehaltsanpassung (Inkrafttreten einer Betriebsvereinbarung ab Juli 2016). Auch fielen im Geschäftsjahr 2016 höhere Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten (+ 168 TEUR im Vergleich zum Vj.) an, verursacht durch das zunehmende Alter der Objekte und Standorte.

Insgesamt wurde somit ein deutlich schlechteres Betriebsergebnis als im Vorjahr erreicht, resultierend im Wesentlichen aus der überproportionalen Erhöhung des Aufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung.

Darüber hinaus sank auch das neutrale Ergebnis. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Spenden und periodenfremde Erträge (Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen etc.) sowie periodenfremde Aufwendungen. Die Auflösung von Rückstellungen ist in 2016 geringer ausgefallen. Dafür musste eine neue Rückstellung für ausstehende Planungskosten im Zusammenhang mit dem (nicht mehr umzusetzenden) Projekt Reitbahnforum gebildet werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen i. H. v. 3.824 TEUR (Vj. 1.508 TEUR) vorgenommen. Hier handelte es sich insbesondere um den Ersatzneubau der Wohnstätte Altendorf Haus 3, das Clearinghaus, Kleinmaßnahmen an den Objekten Kanalstraße 18 und Sozialtherapeutische Wohnstätte Am Karbel sowie verschiedenen Ausstattungen und Einrichtungsgegenstände. Für die Investitionen hat die Heim gGmbH im Geschäftsjahr 2016 Fördermittel i. H. v. 2.644 TEUR (Altendorf Haus 3 und Clearinghaus) erhalten.

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 1,3 Mio. EUR und haben sich somit um ca. 1,6 Mio. EUR ggü. dem Vorjahr verringert durch eine geleistete Sondertilgung i. H. v. 1,0 Mio. EUR, dem Jahresfehlbetrag sowie die Investitionstätigkeit. Die Liquidität war in der Gesellschaft jederzeit gegeben. Die Finanzlage ist trotz Rückgang der liquiden Mittel stabil.

Die Verbindlichkeiten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 7,4 Mio. EUR (davon 5,8 Mio. EUR ggü. Kreditinstituten) und haben sich somit um ca. 1,5 Mio. EUR verringert. Hierfür ist insbesondere die Sondertilgung i. H. v. 1,0 Mio. EUR verantwortlich.

Die im Durchschnitt beschäftigten 646 Vollkräfte verteilen sich auf 840 Personen. Außerdem waren im Jahr 2016 durchschnittlich 54 Freiwillige im FSJ und BuFDi sowie 29 Auszubildende der Altenpflege und im Verwaltungsbereich eingesetzt. Zusätzlich waren 84 Personen (65 Vollkräfte) im Jahr 2016 angestellt mit ruhenden Arbeitsverhältnissen, die keine Bezüge im Geschäftsjahr von der Heim gGmbH erhalten haben.

Das Pflegeneuausrichtungsgesetz und das Pflegestärkungsgesetz bieten viele neue Ansatzpunkte, Leistungsangebote der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen zu erweitern. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Qualitätsprüfungen wurde auf Grundlage des § 115 Abs. 1a SGB XI im Internet durch die Landesverbände der Pflegekassen sowie an gut sichtbarer Stelle im Pflegeheim vorgenommen. 2016 wurden die stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen der Heim gGmbH planmäßig vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen und von der Heimaufsicht geprüft und haben alle sehr gute Noten erhalten.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

In Zeiten von Fachkräftemangel und rückläufigen Ausbildungszahlen gewinnt der Wettbewerb um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer größere Bedeutung, was sich letztlich auch bei den Löhnen und Gehältern widerspiegeln wird. Um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, bietet die Heim gGmbH neben den branchenüblichen Löhnen und Gehältern weitere Sozialleistungen. So kommt die Heim gGmbH anteilig für Kinderbetreuungskosten auf, zahlt Weihnachts- und Urlaubsgeld, bietet eine betriebliche Altersvorsorge an und praktiziert großzügige Urlaubsregelungen.

Im Geschäftsjahr 2016 ist erstmals seit vielen Jahren bei der Heim gGmbH ein negatives Jahresergebnis aufgetreten. Die Hauptursache hierfür liegt in den gestiegenen Personalkosten, die nicht über entsprechende Erlöse von den Kostenträgern refinanziert werden. Um aus dieser Situation kein strukturelles Defizit im Unternehmen entstehen zu lassen, hat die Geschäftsführung bereits Anfang 2017 mit einem Maßnahmenpaket zur Erlössteigerung und Kostensenkung reagiert.

Ein Risiko für die künftige Personalkostenentwicklung der Heim gGmbH besteht durch die seit dem Frühjahr 2017 begonnenen Sondierungsgespräche über die zukünftige Entwicklung von Löhnen und Gehältern für die rund 800 Beschäftigten der Heim gGmbH, die seit August 2017 in Tarifverhandlungen mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di mündeten.

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft werden außerdem neue, an der aktuellen Marktentwicklung und Gesetzgebung orientierte Angebote und eine flexible Firmenstruktur mit ständiger Anpassung der Organisation und der Leitungsstruktur als Wachstumsfaktor. In den Bereichen Trainingswohngruppen, ambulant psychiatrische Pflege, mobile geriatrische Reha, außerklinische Intensivpflege, Interdisziplinäres Frühförderzentrum und Kinderkrankenpflege hat die Heim gGmbH fast ein Alleinstellungsmerkmal. Eine hohe Pflege- und Betreuungsqualität ist besonderes Kriterium für die Sicherung der Auslastung der Einrichtungen. Schwerpunkt der Qualitätssicherung ist die ständige Weiterbildung des Pflege- und Betreuungspersonals sowie aller anderen Mitarbeiter. Internes Qualitätsmanagement, Qualitätszirkel und Qualitätsvereinbarungen mit den Kostenträgern bestehen bereits. Durch weitere Betreuungsangebote und geplanten Ausbau der stationären Pflege wird die zukünftige Auslastung der Gesellschaft gesichert.

Die Betreuung des Clearinghauses erfolgt ab 2017 aufgrund fehlender Nachfrage nicht mehr für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA), sondern durch Nachnutzung für eine Jugendwohngruppe und als Wohnmöglichkeit für so genannte „Incomer“ im FSJ und ausländische Auszubildende.

Insgesamt geht die Geschäftsführung von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft in den Folgejahren aus, insbesondere auf Grundlage der erwarteten Umsatzsteigerungen durch bereits verhandelte Entgelterhöhungen ab 2017.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	8	13	43	50
Sachanlagevermögen	28.192	28.732	30.006	30.609	33.433
Finanzanlagevermögen	5	5	5	489	489
Anlagevermögen	28.206	28.745	30.024	31.141	33.972
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.508	3.170	4.104	2.851	2.322
Kassenbestand, Bankguthaben	2.140	1.684	2.215	2.961	1.333
Umlaufvermögen	4.648	4.854	6.319	5.813	3.656
Rechnungsabgrenzungsposten	41	36	28	72	77
Summe Aktiva	32.895	33.635	36.371	37.025	37.705

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.352	5.352	5.352	5.836	5.836
Gewinnrücklage	4.321	4.636	5.317	6.261	7.559
Bilanzergebnis	316	681	943	1.299	-171
Eigenkapital	10.018	10.700	11.643	13.426	13.255
Sonderposten	11.446	11.488	11.990	12.776	15.008
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	21.465	22.188	23.633	26.202	28.262
Rückstellungen	2.229	2.740	2.260	1.893	1.979
Verbindlichkeiten	9.128	8.638	10.384	8.862	7.399
Rechnungsabgrenzungsposten	74	69	94	68	64
Fremdkapital	11.430	11.447	12.738	10.823	9.442
Summe Passiva	32.895	33.635	36.371	37.025	37.705

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	17.907	19.353	20.682	22.168	25.279
sonstige betriebliche Erträge	3.185	3.197	4.505	2.765	4.025
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	21.092	22.551	25.187	24.933	29.304
Materialaufwand	2.572	2.689	2.734	2.866	3.670
Personalaufwand	15.594	16.575	17.312	18.577	20.703
Abschreibungen	769	833	835	874	992
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.774	1.611	3.335	1.619	3.934
Betriebsergebnis	383	843	972	998	5
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	22	22	26	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	188	182	185	175	181
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	228	683	808	849	-171
außerordentliche Erträge	299	284	248	547	0
außerordentliche Aufwendungen	212	286	113	98	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	316	681	943	1.299	-171

Heim gGmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.353	316	681	943	1.299
Einstellungen in Rücklagen	1.353	316	681	943	1.299
Bilanzergebnis	316	681	943	1.299	-171

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	33.972	90,1	31.141	84,1	2.831
Umlaufvermögen	3.732	9,9	5.884	15,9	-2.152
Gesamtvermögen	37.705	100,0	37.025	100,0	679

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	28.262	75,0	26.202	70,8	2.060
Fremdkapital	9.442	25,0	10.823	29,2	-1.381
Gesamtkapital	37.705	100,0	37.025	100,0	679

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	821		2.172		-1.351
Nettoverschuldung	3.743		3.050		693
Schuldentilgungsdauer		9,0		4,1	4,9

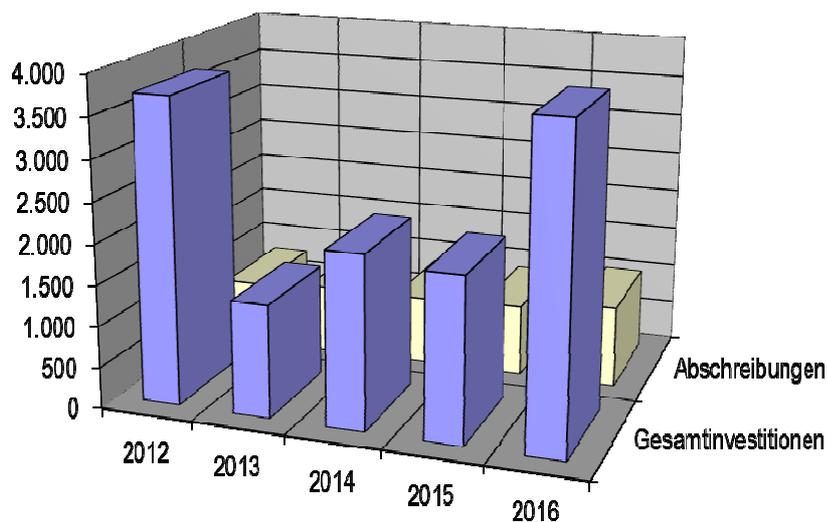
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	26.668	100,0 %	24.404	100,0 %	2.264		
Betrieblicher Gesamtaufwand	26.656	100,0 %	23.406	95,9 %	3.250		
Betriebsergebnis	12	0,0 %	998	4,1 %	-986		
Finanzergebnis	-163	-0,6 %	-149	-0,6 %	-14		
Neutrales Ergebnis	-20	-0,1 %	450	1,8 %	-470		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-171	-0,6 %	1.299	5,3 %	-1.470		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	3.724	1.374	2.106	1.508	3.824
für Finanzanlagen	0	0	0	484	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	3.724	1.374	2.106	1.992	3.824

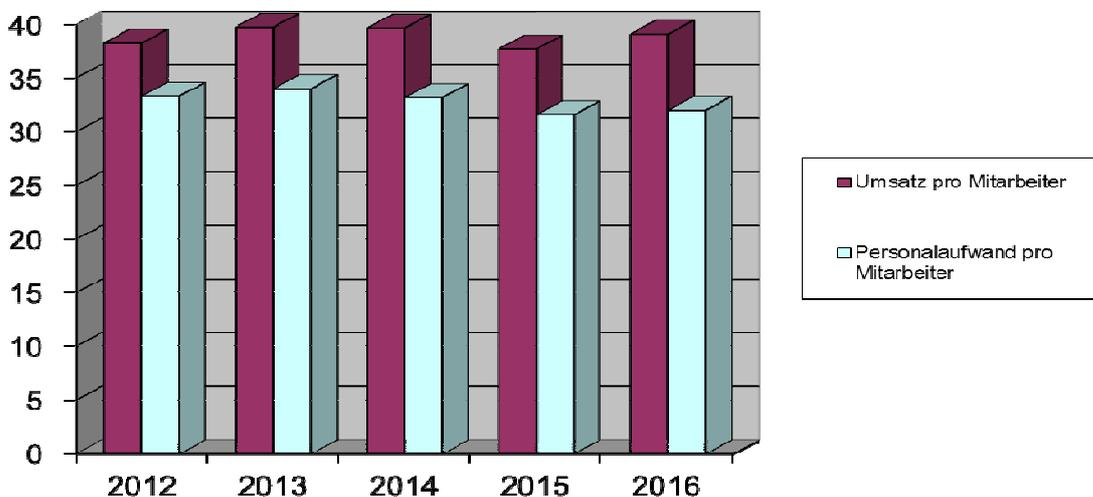
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	468	487	521	588	646

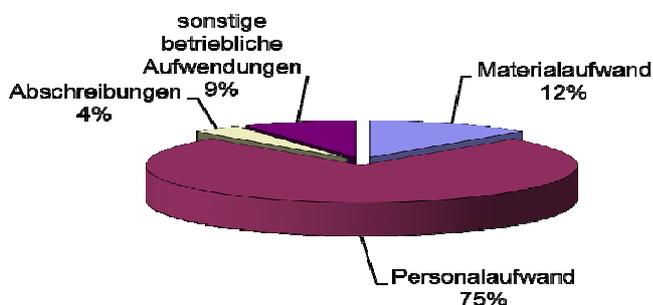
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	17.907	19.353	20.682	22.168	25.279
Umsatz pro Mitarbeiter	38	40	40	38	39
Personalaufwand	15.594	16.575	17.312	18.577	20.703
Personalaufwand pro Mitarbeiter	33	34	33	32	32



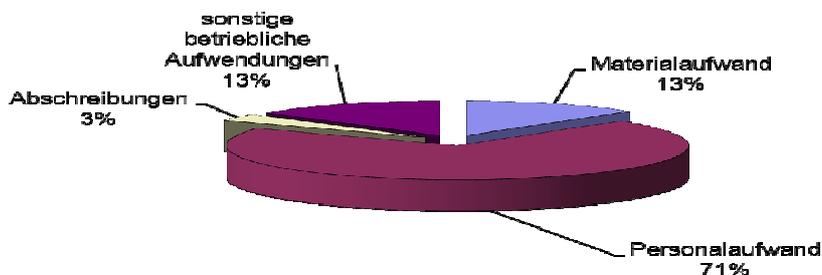
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	24.678	91,3 %	25.279	86,3 %	601
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	2.355	8,7 %	4.025	13,7 %	1.670
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	27.032	100,0 %	29.304	100,0 %	2.272
Materialaufwand	3.676	13,6 %	3.670	12,5 %	-6
Personalaufwand	20.211	74,8 %	20.703	70,6 %	491
Abschreibungen	1.079	4,0 %	992	3,4 %	-87
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.519	5,6 %	3.934	13,4 %	2.415
Betriebsergebnis	547	2,0 %	5	0,0 %	-542
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	0,1 %	5	0,0 %	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153	0,6 %	181	0,6 %	28
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	411	1,5 %	-171	-0,6 %	-582
außerordentliche Erträge	134	0,5 %	0	0,0 %	-134
außerordentliche Aufwendungen	31	0,1 %	0	0,0 %	-31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	514	1,9 %	-171	-0,6 %	-685

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.2.3 Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH
Wielandstraße 4
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 36977-0
Fax: 0371 36977-12
E-Mail: fbz@fbz-chemnitz.de
Internet: www.fbz-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1991
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 515.000,00 EUR

Anteilseigner:

Heim gemeinnützige GmbH für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz	94,00 %
Stadt Chemnitz	6,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen der Bildung sowie von Integrationsprojekten; dazu gehören vor allem

- allgemeinbildende Bildungsmaßnahmen,
- Maßnahmen der Berufsbildung und berufsvorbereitende Maßnahmen für öffentlich- rechtliche und privat rechtliche Einrichtungen einschließlich arbeitstherapeutischer Beschäftigung und berufs- sowie sozialpädagogischer Betreuung von schwer vermittelbaren und von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sowie von Langzeitarbeitslosen,
- Aus- und Fortbildung von Fachkräften, insbesondere von Ausbildern und Lehrkräften,
- Entwicklung und Erprobung von Bildungskonzepten,
- Beratung und Unterstützung anderer Bildungsträger sowie
- Integrationsprojekte im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe

Geschäftsführung

Schmerer, Karl Friedrich Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Georgi, Gunda	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Hohlfeld, Thomas	stellvertretender	and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
	Vorsitzender		
König, Sylvia		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Sauer, Dorette		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Schmidt, Sebastian		and. Ant.-eigner	Heim gGmbH
Marschner, Andreas		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Pester, Sabine		MdS	Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Mit Beschluss 10/90 des Stadtparlamentes vom 18.06.1990 wurde der Oberbürgermeister beauftragt, die Bildung eines Berufsförderzentrums in Chemnitz zu initiieren.

Da die Stadt weiterhin bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Einrichtung nehmen wollte, wurde die Rechtsform einer gGmbH gewählt, deren alleinige Gesellschafterin die Stadt Chemnitz ist. Als geeignetes Gebäude wurde die städtische Immobilie Wielandstraße 4 gefunden, die die Stadt als Sacheinlage in das Unternehmen einbrachte.

Ende 2008 wurden die bisherigen Aufgabenbereiche um das Geschäftsfeld „Integrationsprojekte“ ergänzt. Das Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH (FBZ) hatte hierzu die Immobilie „Schloss Rabenstein“ vom Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. (Lebenshilfe e. V.)/Landesverband Sachsen erworben und betreibt seit Anfang 2012 nach denkmalgerechter Sanierung das Hotel Schloss Rabenstein als Integrationsprojekt mit behinderten und nicht behinderten Menschen.

Am 08.07.2015 hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz eine Änderung in der Gesellschafterstruktur des FBZ beschlossen, die infolge umgesetzt wurde. So hat die Stadt Chemnitz 94 % ihrer Anteile am FBZ an das städtische Unternehmen Heim gemeinnützige Gesellschaft für medizinische Betreuung, Senioren und Behinderte Chemnitz (Heim gGmbH) übertragen. Durch die Übertragung an die Heim gGmbH soll deren Potenzial im Bereich der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung deutlich stärker als bisher genutzt werden. Zugleich sollen Synergieeffekte zur Heim gGmbH und innerhalb des Konzerns Klinikum Chemnitz, in den die Heim gGmbH eingebunden ist, erschlossen werden, um auf diesem Wege die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens FBZ zu verbessern.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Wesentlichen auf zwei Geschäftsbereiche:

- Bildung und Projekte
Das Fortbildungszentrum bietet Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Metallbau, Elektronik und Garten- und Landschaftspflege an. Zudem hat sich das Unternehmen seit 2015 neu profiliert, insbesondere im Bereich der Arbeit mit Flüchtlingen (u. a. mit Angeboten von Sprachkursen für Asylbewerber). Außerdem werden Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II im Hauptgebäude in der Wielandstraße 4, 09112 Chemnitz durchgeführt. Zudem wird ein Teil des Gebäudes an die Stadt Chemnitz für das berufliche Schulzentrum für Wirtschaft vermietet.
- Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein
Das Hotel Schloss Rabenstein in der Thomas-Müntzer-Höhe 14, 09117 Chemnitz bietet Hotellerie und Gastronomie in gehobenem Rahmen. Im Schloss ist ein Trauzimmer der Stadt Chemnitz eingerichtet, sodass hier insbesondere Hochzeiten sowie andere Familien- oder Firmenfeierlichkeiten und Tagungen stattfinden können. Das Hotel Schloss Rabenstein wird im Rahmen eines Integrationsbetriebes zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung geführt. Der Anteil der Beschäftigten mit Behinderung beträgt im Verhältnis zu allen Beschäftigten mindestens 40 %.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Bei einem geplanten Jahresergebnis von - 73 TEUR wurde das Jahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 65 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 1.823 TEUR) abgeschlossen. Erstmals seit dem Jahr 2011 konnte das Jahresergebnis ggü. der Planung, aber auch das Betriebsergebnis ggü. dem Vorjahr deutlich verbessert werden (+ 238 TEUR). Der cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist seit dem Jahr 2011 mit + 87 TEUR erstmals wieder positiv (Vorjahr -152 TEUR). Insgesamt kann das Geschäftsjahr 2016 für das Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH als Stabilisierungsphase gewertet werden.

Die Gesamtleistung stieg leicht an. Dies konnte durch konstante Umsatzerlöse erreicht werden, allerdings mit gegenläufiger Entwicklung in den beiden Geschäftsbereichen. Während im Geschäftsbereich Bildung/Projekte eine deutliche Verbesserung (+ 126 TEUR) eingetreten ist, insbesondere durch neue Dienstleistungsverträge über die Vermittlung von theoretischen Kenntnissen im Rahmen einer fachpraktischen Unterweisung und Sprachkursen nach SGB III für Asylbewerber, waren die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein rückläufig (-125 TEUR), überwiegend im Restaurant.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Der Gesamtaufwand des Unternehmens konnte deutlich gesenkt werden (-227 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, -73 TEUR im Vergleich zum Plan). Hierzu trug die Verringerung des Materialaufwandes in Korrespondenz zum Umsatzrückgang im Restaurant bei. Außerdem verringerte sich der Personalaufwand signifikant (um -192 TEUR im Vergleich zum Vorjahr, + 53 TEUR im Vergleich zum Plan) durch Personalabbau im Geschäftsbereich Integrationsbetrieb Hotel Schloss Rabenstein sowie Umstrukturierung in der Verwaltung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken ebenfalls. Somit konnte ein Betriebsergebnis i. H. v. -65 TEUR erreicht werden, das deutlich besser als im Vorjahr (-303 TEUR) ist, resultierend im Wesentlichen aus der überproportionalen Senkung des Aufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung. Darüber hinaus verbesserte sich das neutrale Ergebnis auf 0 TEUR (Vorjahr -1.519 TEUR wegen außerplanmäßiger Abschreibung auf die Immobilie Hotel Schloss Rabenstein).

Die Geschäftsbereiche entwickelten sich mit unterschiedlicher Dynamik. Der Geschäftsbereich Bildung/Projekte kann einen Aufwärtstrend verzeichnen. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Bildungsmaßnahmen im Bereich CNC Metall/Holz, SPS Elektrotechnik/Elektronik, ÜLU durchgeführt. Mit der im Dezember 2014 durch die TÜV-Süd Management Service GmbH erfolgten Neuzertifizierung der Weiterbildungsmaßnahmen sind alle beruflichen Bildungsmaßnahmen der Bereiche Metall, Holz, Elektrotechnik und Automatisierungstechnik bis Januar 2018 zugelassen. Außerdem wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung nach SGB II im Bereich Floristik durchgeführt. Durch die Asylthematik eröffnen sich für das Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH neue Aufgabenfelder. Seit November 2015 werden Sprachkurse für Asylbewerber durchgeführt. Im Rahmen von § 5 Abs. 1 AsylbLG i. V. m. § 75 Abs. 3 SGB XII konnte gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz das Projekt „Angekommen - Angenommen“ implementiert werden. Mit diesem Projekt sollen Asylbewerber mittels eines Maßnahmenpakets eine berufliche Orientierung erhalten.

Der Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein als Teilbereich des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH steht seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Jahr 2012 im Fokus hinsichtlich seiner Wirtschaftlichkeit. Trotz des Alleinstellungsmerkmals bei Lage und Ausstattung im Großraum Chemnitz konnte das Integrationsprojekt infolge der langandauernden Sanierungsarbeiten, der anfänglich geringen Wahrnehmung am Markt, der häufigen personellen Wechsel und der typischerweise sich über einen Zeitraum von 2 - 4 Jahren erstreckende Etablierungszeit eines Hotels bisher noch nicht die erforderliche Wirtschaftlichkeit erzielen. Der Geschäftsbereich Hotel Schloss Rabenstein besteht aus Hotel- und Gastronomiebetrieb. Aufgrund der peripheren Lage zum Zentrum von Chemnitz gibt es keine so genannte Laufkundschaft. Auch von der nahen Lage zur Freizeitregion Rabenstein konnte der Gastronomiebetrieb bisher nicht im wirtschaftlichen Umfang profitieren. Das Angebot des klassischen Restaurantbetriebes wurde daher sukzessiv vermindert. Seit Mitte des Jahres 2016 können standesamtliche Trauungen im Hotel Schloss Rabenstein durchgeführt werden. Die Zimmerauslastung des Hotels hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht verringert und folgt somit dem Trend der Branche. Die Beschäftigungsquote von mindestens 40 % schwerbehinderter Mitarbeiter wurde in 2016 sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe 219 TEUR getätigt. Es handelt sich hierbei insbesondere um die aus brandschutztechnischen Vorgaben erforderliche Errichtung eines 2. baulichen Rettungsweges am Objekt Wielandstraße 4. Zur Absicherung der Liquidität der Gesellschaft hat die Gesellschafterin Heim gGmbH ein Darlehen gewährt, welches im Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 90 TEUR, insbesondere zur Finanzierung der Investitionen, in Anspruch genommen wurde.

Damit war die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 gesichert und die in 2015 vereinbarte Kontokorrentlinie konnte gekündigt werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2016 eine neue Unternehmenskonzeption verabschiedet. Es ist erklärtes Ziel des Fortbildungszentrums Chemnitz gGmbH, das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2017 weiter zu verbessern und zukünftig ein ausgeglichenes bis positives Jahresergebnis zu erreichen, um die Liquidität wieder sukzessive aufzubauen.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 wurde der 2. bauliche Rettungsweg am Objekt in der Wielandstraße 4 fertiggestellt und somit weitere 174 TEUR in dieses Projekt investiert.

Der Geschäftsbereich Bildung und Projekte wird auch im Geschäftsjahr 2017 den Schwerpunkt auf die berufliche Bildung nach SGB III, Koordinierung von Arbeitsgelegenheiten im Rahmen des SGB II und die Integrationsmaßnahmen für Asylbewerber legen. Im Bereich der beruflichen Bildung nach SGB III bestehen aufgrund der Träger- und Maßnahmenzertifizierung gute Chancen, die in 2016 vereinnahmten Erträge zu erreichen. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit einem privaten Bildungsträger und der Handwerkskammer Chemnitz werden ausgebaut, wodurch Mehrerträge und eine verbesserte Auslastung der vorhandenen Ressourcen erwartet werden. Das gemeinsam mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz ins Leben gerufene Projekt „Angekommen - Angenommen“ wird im Jahr 2017 fortgesetzt. Gleichzeitig werden 2017 Integrationskurse und Deutsch-Sofort-Sprachkurse für Asylbewerber angeboten. Die Finanzierung erfolgt über das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie über die Sächsische Aufbaubank. Somit soll eine weitere Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft erreicht werden.

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Die Vermietung von Räumen an das Berufsschulzentrum für Wirtschaft II der Stadt Chemnitz ist langfristig ausgelegt und konnte durch die Behebung der brandschutztechnischen Auflagen mit Errichtung des 2. baulichen Rettungsweges und einer entsprechenden Anpassung des Mietvertrages gesichert werden.

Im Geschäftsbereich Integrationsprojekt Hotel Schloss Rabenstein besteht im Jahr 2017 der Schwerpunkt, die Anzahl an Hotel- und Restaurantgästen zu erhöhen, um eine Umsatzsteigerung zu generieren. Die Kosteneffizienz kann dazu nur noch geringfügig verbessert werden. Vielmehr gilt es, mehr Veranstaltungen und Tagungen für Unternehmen anzubieten und dazu Kontakte zu Unternehmen in der näheren Region zu knüpfen. Die Einzigartigkeit des Hotels Schloss Rabenstein, die ein Alleinstellungsmerkmal in der Region darstellt, wird als Chance dafür gesehen, dass sich das Hotel zukünftig betriebswirtschaftlich selbst tragen wird. Auch für das Geschäftsjahr 2017 wird eine durchschnittliche Beschäftigungsquote für schwerbehinderte Mitarbeiter in Höhe von 40 % eingehalten, wodurch die steuerbegünstigte Form des Zweckbetriebes für das Hotel sichergestellt ist. Es sind verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität des Hotels Schloss Rabenstein vorgesehen, wie die Steigerung des Bekanntheitsgrades durch wiederkehrende Veranstaltungen (Brunch, Tanztee, Silvesterveranstaltung), Sonderveranstaltungen, Hochzeiten und Firmenevents. Die Buchungen für Gäste sollen künftig auch direkt auf der Homepage des Hotels möglich sein. Durch Schulungen des Servicepersonals soll die Qualität gesichert bzw. gesteigert werden. Die allgemein in der Branche herrschende Personalnot und Fluktuation im Hotel- und Gaststättenbereich stellt ein Risiko dar.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	6	0	0	1
Sachanlagevermögen	5.368	5.227	5.020	3.351	3.416
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	5.378	5.233	5.021	3.351	3.417
Vorräte	8	11	15	19	13
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	38	24	39	62	41
Kassenbestand, Bankguthaben	247	141	36	18	37
Umlaufvermögen	293	176	90	99	91
Rechnungsabgrenzungsposten	15	9	13	3	1
Summe Aktiva	5.686	5.418	5.124	3.453	3.509

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	515	515	515	515	515
Kapitalrücklage	2.922	2.922	2.922	2.972	2.972
Gewinnrücklage	2.507	2.105	1.831	1.295	0
Bilanzergebnis	-403	-274	-268	-1.823	-325
Eigenkapital	5.542	5.268	5.000	2.960	3.162
Sonderposten	0	6	5	3	2
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.542	5.274	5.005	2.963	3.164
Rückstellungen	52	38	23	105	25
Verbindlichkeiten	70	85	76	98	274
Rechnungsabgrenzungsposten	22	21	20	19	47
Fremdkapital	144	144	119	222	345
Summe Passiva	5.686	5.418	5.124	3.185	3.509

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	573	829	781	768	878
sonstige betriebliche Erträge	273	203	236	236	137
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	846	1.032	1.017	1.004	1.015
Materialaufwand	272	309	286	258	250
Personalaufwand	604	603	566	682	490
Abschreibungen	213	216	217	1.672	153
sonstige betriebliche Aufwendungen	162	177	214	213	186
Betriebsergebnis	-404	-273	-267	-1.821	-64
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	1	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-402	-273	-267	-1.822	-64
außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	-403	-274	-268	-1.823	-65

Fortbildungszentrum Chemnitz gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	0	0	-268	-1.823
Entnahme Gewinnrücklage	0	0	0	268	1.563
Bilanzergebnis	-403	-274	-268	-1.823	-325

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	3.417	97,4	3.351	97,1	66
Umlaufvermögen	92	2,6	102	2,9	-10
Gesamtvermögen	3.509	100,0	3.453	100,0	56

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.164	90,2	2.963	93,0	201
Fremdkapital	345	9,8	222	7,0	123
Gesamtkapital	3.509	100,0	3.185	100,0	324

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	88		-151		239
Nettoverschuldung	196		18		178
Schuldentilgungsdauer		3,1		-0,7	3,8

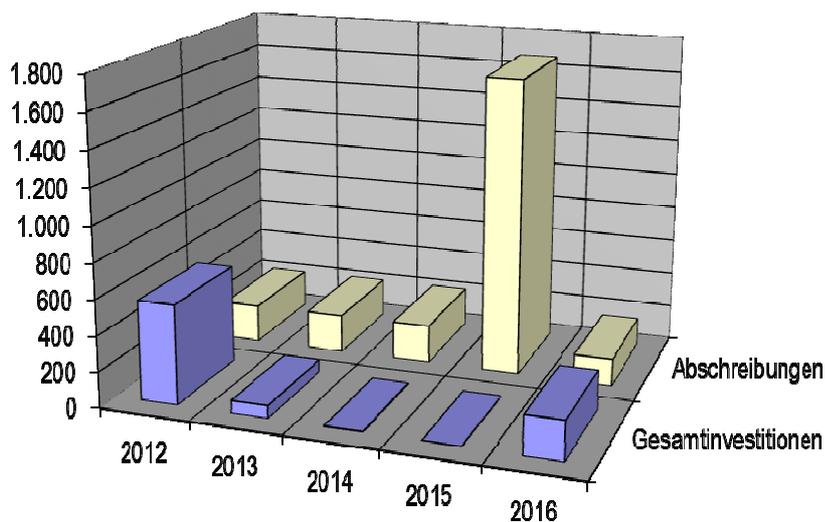
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.015	100,0 %	1.004	100,0 %	11		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.080	106,4 %	1.307	130,2 %	-227		
Betriebsergebnis	-65	-6,4 %	-303	-30,2 %	238		
Finanzergebnis	0	0,0 %	-1	-0,1 %	1		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	-1.519	-151,3 %	1.519		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	-65	-6,4 %	-1.823	-181,6 %	1.758		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	559	71	5	3	219
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	559	71	5	3	219

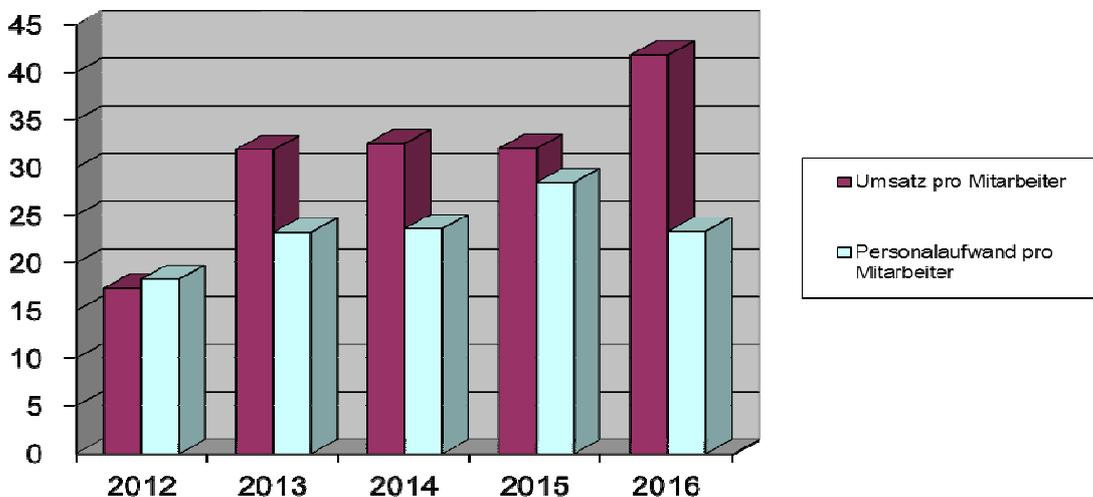
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	33	26	24	24	21

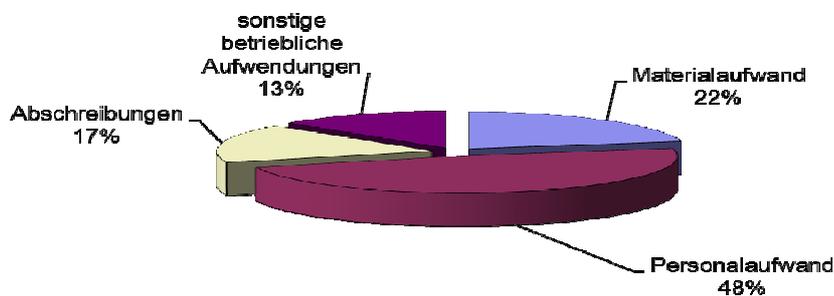
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	573	829	781	768	878
Umsatz pro Mitarbeiter	17	32	33	32	42
Personalaufwand	604	603	566	682	490
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	23	24	28	23



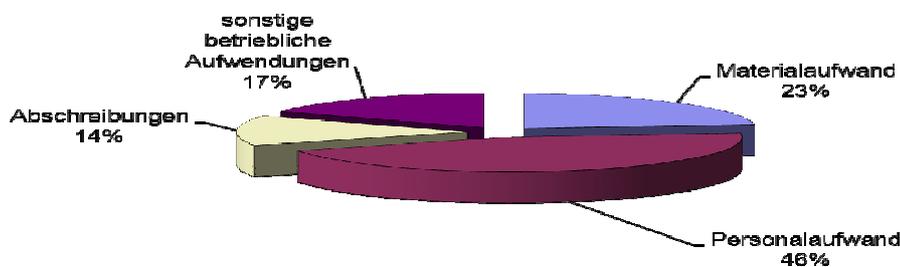
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	827	76,6 %	878	86,5 %	51
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	253	23,4 %	137	13,5 %	-115
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.080	100,0 %	1.015	100,0 %	-65
Materialaufwand	138	12,8 %	250	24,7 %	113
Personalaufwand	437	40,4 %	490	48,2 %	53
Abschreibungen	206	19,0 %	153	15,1 %	-52
sonstige betriebliche Aufwendungen	373	34,5 %	186	18,3 %	-187
Betriebsergebnis	-73	-6,7 %	-64	-6,3 %	9
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-73	-6,7 %	-64	-6,3 %	9
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	1	0,1 %	1	0,1 %	0
Jahresergebnis	-73	-6,8 %	-65	-6,4 %	8

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft (RWF) hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten und zuverlässigsten Dienstleistungspartner der GGG entwickelt.

Die Gesellschaft ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Hausmeisterdienstleistungen für die Bestände der GGG und Tochtergesellschaften
- Baumanagement (hauptsächlich Wohnungsausbau für die GGG und deren Tochtergesellschaften)
- Immobilienmanagement (Fremdverwaltung von Immobilien für Dritte).

Aufgaben, die nicht den Kernfunktionen der RWF zuzuordnen sind, werden in Geschäftsbesorgung durch die GGG erbracht. Hierzu gehört unter anderem die Einbringung der Kompetenzen der GGG bei der Betreuung und Verwaltung von Wohnungsbeständen der RWF. Im Berichtsjahr wurden 76 Mietverträge abgeschlossen, gleichzeitig konnte die Anzahl der Auszüge verringert werden, so dass der Leerstand von 19,3 % im Vorjahr auf 17,2 % zum 31.12.2016 gesenkt werden konnte.

Durch die Umsetzung von Strukturmaßnahmen wurden in den vergangenen Jahren in der RWF die Grundlagen für eine stabile Geschäftsentwicklung gelegt. Der positive Geschäftsverlauf zeigt sich auch in der Erzielung des positiven Jahresergebnisses 2016 i. H. v. 637 TEUR. Der erzielte Jahresüberschuss wird auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages vollständig an die Muttergesellschaft GGG abgeführt.

Zur Unterstützung der GGG bei der Umsetzung des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes für Asylbewerber hat die RWF im Geschäftsjahr 2016 ihr Leistungsangebot an die neuen Herausforderungen angepasst. Die Sozialarbeiter und Objektbetreuer der GGG werden durch Sozial-Hausmeister der RWF bei der individuellen Mieterbetreuung im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung unterstützt.

Die Anzahl der für die GGG ausgebauten Leerwohnungen ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies führte zu einer Steigerung der Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld um 773 TEUR auf 3.525 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2.752 TEUR). Um der höheren Auftragslage beim Leerwohnungsausbau gerecht zu werden wird ein weiteres Ausbauteam beschäftigt.

Zusätzliche Liquidität i. H. v. 161 TEUR wurde durch den Verkauf des Objektes „Am Strauchhof 4“ erzielt. Bei einem Restbuchwert von 100 TEUR konnte somit ein Buchgewinn von 61 TEUR erzielt werden.

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und der Liquiditätssituation leistete die Gesellschafterin GGG eine Einlage in die Kapitalrücklage i. H. v. 516 TEUR. Daraus resultieren 1.884 TEUR Eigenkapital und ein Anstieg der Eigenkapitalquote um 2,9 % auf 10,6 %.

Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage ist die Gesellschaft weiterhin durch eine hohe Fremdfinanzierung geprägt. Durch ein aktives Zinsmanagement konnte der Zinsaufwand in 2016 um 105 TEUR auf 227 TEUR gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr um 518 TEUR abgebaut und belaufen sich zum 31.12.2016 auf 13.504 TEUR.

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte die RWF durchschnittlich 125 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Geschäftsfelder Hausmeisterdienstleistungen und Baumanagement haben in den vergangenen Jahren eine stabile Grundlage für die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft geschaffen. Seitens der Geschäftsführung wird eingeschätzt, dass die Auftragslage in diesen beiden Bereichen in den nächsten Jahren stabil bleiben wird.

Für den Bereich Immobilienmanagement wird durch die verstärkte Vermietungstätigkeit der Schwestergesellschaft wohnen in chemnitz gmbh eine weitere Reduzierung des Wohnungsleerstands angestrebt.

Die Liquiditätssituation der RWF konnte im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert werden. Im Zusammenhang mit der geplanten positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft wird auch weiterhin eine stabile Liquiditätssituation erwartet.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	3.963	16.347	16.032	15.421	14.907
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	3.963	16.347	16.032	15.421	14.907
Vorräte	13.729	860	877	577	612
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.540	1.641	1.509	1.524	1.798
Kassenbestand, Bankguthaben	3	2	44	178	473
Umlaufvermögen	15.272	2.503	2.430	2.280	2.883
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	19.235	18.850	18.463	17.701	17.790

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	771	771	771	771	771
Kapitalrücklage	130	268	587	597	1.113
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0
Eigenkapital	901	1.039	1.357	1.368	1.884
Sonderposten	2	2	2	2	2
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	903	1.041	1.359	1.370	1.886
Rückstellungen	60	84	294	72	64
Verbindlichkeiten	18.272	17.725	16.809	16.258	15.840
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1	0
Fremdkapital	18.331	17.809	17.103	16.331	15.904
Summe Passiva	19.235	18.850	18.463	17.701	17.790

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	7.977	7.703	7.318	7.225	8.103
Bestandsveränderungen UE/FE	-187	-46	12	-295	28
a) Bestandserhöhungen	0	0	12	0	28
b) Bestandsverminderungen	187	46	0	295	0
sonstige betriebliche Erträge	185	380	443	391	201
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.975	8.037	7.772	7.321	8.332
Materialaufwand	2.230	2.135	2.853	2.345	2.915
Personalaufwand	3.254	3.160	2.804	2.824	3.615
Abschreibungen	237	563	561	446	422
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.321	1.119	880	858	514
Betriebsergebnis	933	1.061	675	849	867
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	744	709	652	332	227
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	191	353	24	518	641

Röhrsdorfer Wohnungsbauförderungsgesellschaft mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	21	34	13	2	4
Ergebnis vor Ergebnisabführung	170	318	11	516	637
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	138	318	11	516	637
Jahresergebnis	32	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-32	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	14.907	83,8	15.421	87,1	-514
Umlaufvermögen	2.883	16,2	2.280	12,9	603
Gesamtvermögen	17.790	100,0	17.701	100,0	89

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.886	10,6	1.370	7,7	516
Fremdkapital	15.904	89,4	16.331	92,3	-427
Gesamtkapital	17.790	100,0	17.701	100,0	89

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	422		446		-24
Nettoverschuldung	13.569		14.556		-987
Schuldentilgungsdauer		37,6		36,5	1,1

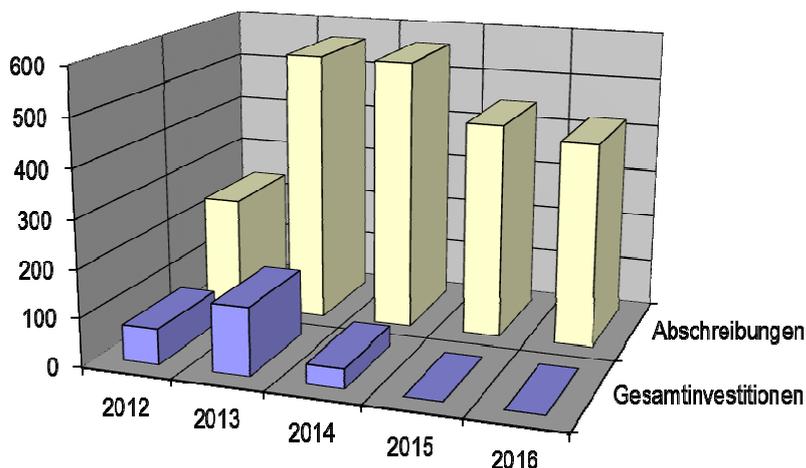
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	8.332	100,0 %	7.321	100,0 %	1.011		
Betrieblicher Gesamtaufwand	7.470	89,6 %	6.475	88,4 %	995		
Betriebsergebnis	863	10,4 %	847	11,6 %	16		
Finanzergebnis	-226	-2,7 %	-331	-4,5 %	105		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	-637	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	0	7,6 %	516	7,0 %	121		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	73	140	41	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	73	140	41	0	0

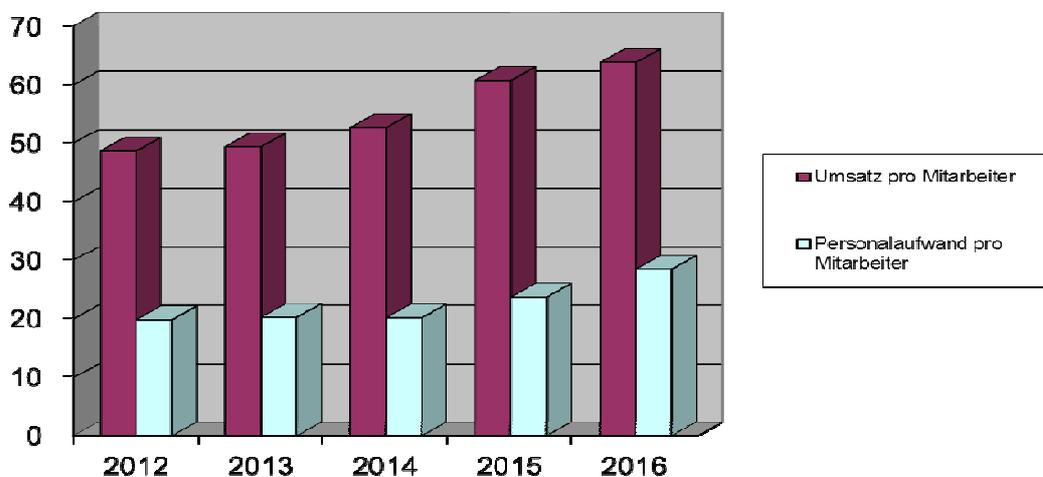
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	164	156	139	119	125

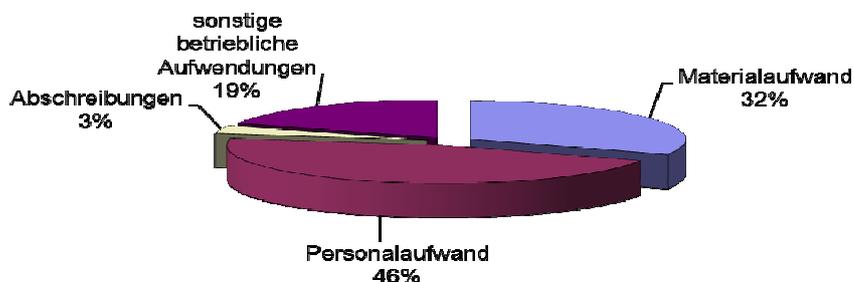
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	7.977	7.703	7.318	7.225	8.103
Umsatz pro Mitarbeiter	49	49	53	61	64
Personalaufwand	3.254	3.160	2.804	2.824	3.615
Personalaufwand pro Mitarbeiter	20	20	20	24	28



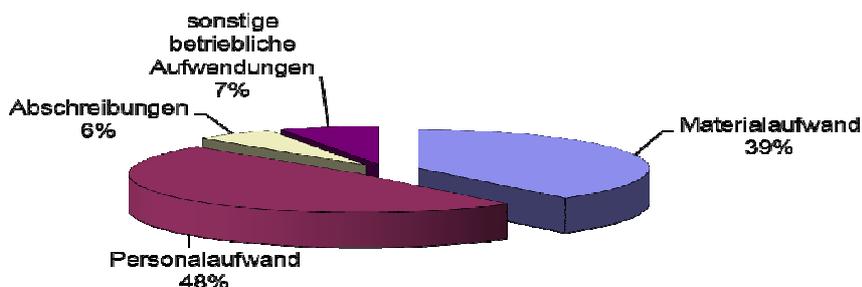
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	7.577	96,9 %	8.103	97,2 %	526
Bestandsveränderungen UE/FE	68	0,9 %	28	0,3 %	-39
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	175	2,2 %	201	2,4 %	26
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.820	100,0 %	8.332	100,0 %	513
Materialaufwand	2.506	32,0 %	2.915	35,0 %	409
Personalaufwand	3.712	47,5 %	3.615	43,4 %	-97
Abschreibungen	410	5,2 %	422	5,1 %	12
sonstige betriebliche Aufwendungen	761	9,7 %	514	6,2 %	-247
Betriebsergebnis	430	5,5 %	867	10,4 %	436
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	1	0,0 %	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280	3,6 %	227	2,7 %	-53
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	151	1,9 %	641	7,7 %	489
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	4	0,0 %	4	0,1 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	147	1,9 %	637	7,6 %	489
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	147	1,9 %	637	7,6 %	489
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.2.5 Technologie Centrum Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Technologie Centrum Chemnitz GmbH
 Technologie-Campus 1
 09126 Chemnitz

Telefon: 0371 5347-704
 Fax: 0371 5347-705
 E-Mail: tcc@tcc-chemnitz.de
 Internet: www.tcc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1998
 Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 260.000,00 EUR
 Anteilseigner:
 Stadt Chemnitz 98,00 %
 Technische Universität Chemnitz 2,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Technologie Centrums Chemnitz GmbH (TCC) ist gemäß Gesellschaftsvertrag die Förderung von Innovationen, Existenzgründungen und Technologietransfer auf dem Gebiet zukunftsreicher, hochentwickelter Technologien.

Umgesetzt wird dies durch Bewirtschaftung von Immobilien, insbesondere durch die Betreuung von Technologie- und Gründerzentren, vergleichbaren städtischen Gebäuden sowie durch Errichtung und Betrieb von Immobilien. Gegenstand sind weiterhin vertriebsnahe Dienstleistungen und die Erbringung von vertriebsunterstützenden Maßnahmen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone	Geschäftsführerin	
Weber, Jens	Geschäftsführer	(seit 01.01.2016)

Mitglieder Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	stellvertretende Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Prof. Dr. Schubert, Andreas	Vorsitzender	and. Anteilseigner	Technische Universität Chemnitz (bis 20.12.2016)
Prof. Dr. Strohmeier, Gerd	Vorsitzender	and. Anteilseigner	Technische Universität Chemnitz (seit 20.12.2016)
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Wunderlich, Hans-Joachim			IHK Chemnitz
Zais, Karl-Friedrich		MdS	Fraktion DIE LINKE

Gesellschafterversammlung

Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Die Beteiligung der Stadt Chemnitz erfolgt aus folgenden Erwägungen:

- die Nutzung des in der Region vorhandenen innovativen Potenzials für zukunftssträchtige Unternehmensgründungen, die Schaffung neuer, wettbewerbsfähiger Arbeitsplätze und damit die Verhinderung des Abwanderns weiteren Fachpersonals aus der Region;
- die Stabilisierung kleinerer und mittlerer Unternehmen durch Technologietransfer, Beratung und Förderung;
- der Aufbau von Kooperationsbeziehungen technologieorientierter Unternehmen und das Wecken ihres Interesses an einer Ansiedlung in der Region Chemnitz sowie
- die Einbindung des TCC GmbH als attraktives und aktives Element in die Wirtschaftsförderung und Standortwerbung der Region.

Wirtschaftliche Grundlagen

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit betreibt das Technologie Centrum Chemnitz GmbH vier Standorte:

- gesellschaftseigenes Objekt Bernsdorfer Straße 210-212 (1.189 m² vermietbare Fläche)
- städtische Immobilie Annaberger Straße 240 (vermietbare Fläche 8.515 m²) mit Generalpachtvertrag
- am Mikrosystemtechnik-Standort "Smart Systems Campus" das von der Stadt Chemnitz gepachtete "StartUp"-Gebäude als Technologie- und Gründungszentrum
- "Gründerzentrum Am Brühl" für Co- und Kreativ-Worker

Die Förderung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmen folgt klaren Rahmenbedingungen:

- ständige Initiierung, Beratung und Betreuung überwiegend technologieorientierter Unternehmensgründer;
- Sicherung eines hohen Anteils von technologieorientierten Firmen;
- Gewährleistung eines dynamischen Wachstums der Firmen und ihre Ansiedlung in der Stadt und Region Chemnitz.

Die Vermietung der Flächen erfolgt für einen begrenzten Zeitraum zu Staffelmieten.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Jahr 2016 war von den positiven Veränderungen infolge der Fusion des TechnoParks Chemnitz GmbH und des Technologie Centrums Chemnitz GmbH geprägt. In diesem Zusammenhang konnte die Gesellschaft die Umsatzerlöse wesentlich steigern und gleichzeitig die Aufwendungen verringern.

Die Gesellschaft betreibt zur Erfüllung ihres Gesellschaftszweckes Objekte an vier Standorten: das Gebäude an der Annaberger Straße und das „startup“-Gebäude auf dem Smart System Campus (beide Objekte sind von der Stadt Chemnitz gepachtet), das Gebäude an der Bernsdorfer Straße (im Vermögen des TCC) sowie das Gründerzentrum am Brühl (von der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. gemietet).

Die Auslastung der Objekte konnte im Berichtsjahr gesteigert werden und die Anzahl der Mieter stieg von 66 im Jahr 2015 auf 75 Mieter im Jahr 2016. Die Auslastung des Objektes Bernsdorfer Straße lag zum 31.12.2016 bei 45,4 %. Bei den anderen Objekten lag die Auslastung zwischen 90,3 % und 100 %. Kündigungsbedingte Mietausfälle konnten durch verstärkte Akquisition kompensiert werden, so dass die monetäre Leerstandsquote mit 14,99 % unter dem Planwert liegt.

Im Wesentlichen konnten die Umsatzerlöse durch höhere Mieten (Staffelmieten), die zusätzliche Vermietung von Gewerbeflächen und höheren Erlösen aus der Betriebskostenabrechnung 2015 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Infolge der Fusion der Gesellschaften konnten u. a. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Personalaufwand gesenkt werden.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 72 TEUR erwirtschaftet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die derzeitige positive Entwicklung der Mikrosystemtechnik-Branche und die günstige Lage des „StartUp“-Gebäudes in unmittelbarer Nähe zur Technischen Universität Chemnitz bieten sehr gute Voraussetzungen für eine gute Vermietbarkeit des Objektes.

Mögliche Risiken hinsichtlich der Vermietung des Objektes Annaberger Straße werden durch aktive Neukonzepte von Unternehmensgründern und einer optimierten Bestandsmieterpflege mittelfristig begrenzt.

Um die positive Entwicklung der Gesellschaft zu sichern, wurde ein Weiterentwicklungskonzept erarbeitet, auf dessen Basis die Sicherung der Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft umgesetzt werden soll.

Das schwer vermietbare Objekt an der Bernsdorfer Straße ist zum Verkauf vorgesehen.

In den folgenden Jahren sind positive Jahresergebnisse und eine stabile Liquidität geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	2	1	2	383	382
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	2	1	2	383	382
Vorräte	315	192	194	694	660
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	7	32	61	49	30
Kassenbestand, Bankguthaben	262	227	207	535	566
Umlaufvermögen	584	450	462	1.278	1.256
Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	7	11	4
Summe Aktiva	586	458	470	1.673	1.642

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	125	125	125	260	260
Kapitalrücklage	157	157	157	354	354
Bilanzergebnis	-50	-48	-43	-39	33
Eigenkapital	232	234	238	575	647
Sonderposten	0	0	0	193	188
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	232	234	238	768	835
Rückstellungen	8	8	13	47	64
Verbindlichkeiten	340	214	219	850	743
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2	0	8	0
Fremdkapital	354	224	231	905	807
Summe Passiva	586	458	470	1.673	1.642

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	310	640	512	1.330	1.792
Bestandsveränderungen UE/FE	167	-123	2	500	-34
a) Bestandserhöhungen	167	0	2	500	0
b) Bestandsverminderungen	0	123	0	0	34
sonstige betriebliche Erträge	29	21	27	88	37
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	506	538	541	1.918	1.795
Materialaufwand	197	224	225	786	1.157
Personalaufwand	53	51	53	426	242
Abschreibungen	1	1	0	36	32
sonstige betriebliche Aufwendungen	241	252	251	657	282
Betriebsergebnis	13	10	12	14	82
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	2	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	14	10	12	12	80

Technologie Centrum Chemnitz GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	7	8	8	8	8
Jahresergebnis	7	2	4	4	72
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-57	-50	-48	-43	-39
Bilanzergebnis	-50	-48	-43	-39	33

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	382	23,3	383	22,9	-1
Umlaufvermögen	1.260	76,7	1.290	77,1	-30
Gesamtvermögen	1.642	100,0	1.673	100,0	-31

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	835	50,8	768	45,9	66
Fremdkapital	807	49,2	905	54,1	-97
Gesamtkapital	1.642	100,0	1.673	100,0	-31

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	104		40		64
Nettoverschuldung	147		265		-118
Schuldentilgungsdauer		7,1		21,2	-14,1

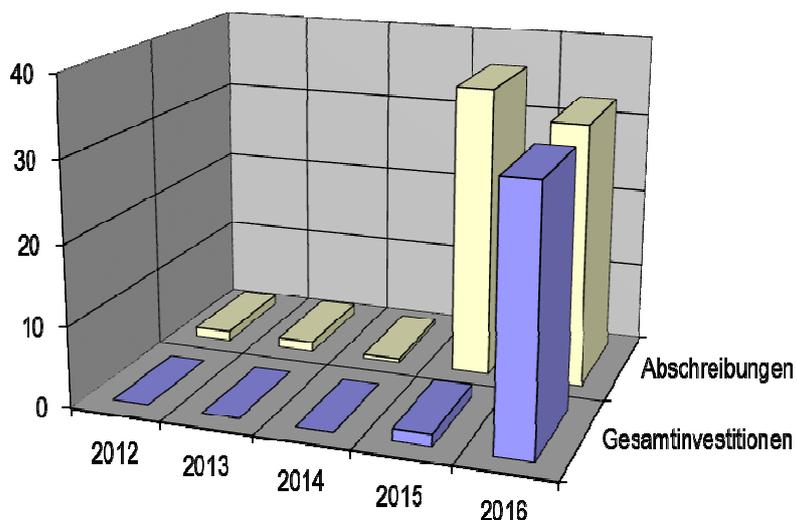
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.795	100,0 %	1.918	100,0 %	-123		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.722	95,9 %	1.912	99,7 %	-190		
Betriebsergebnis	73	4,1 %	6	0,3 %	67		
Finanzergebnis	-2	-0,1 %	-2	-0,1 %	0		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	72	4,0 %	4	0,2 %	68		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	2	32
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	0	2	32

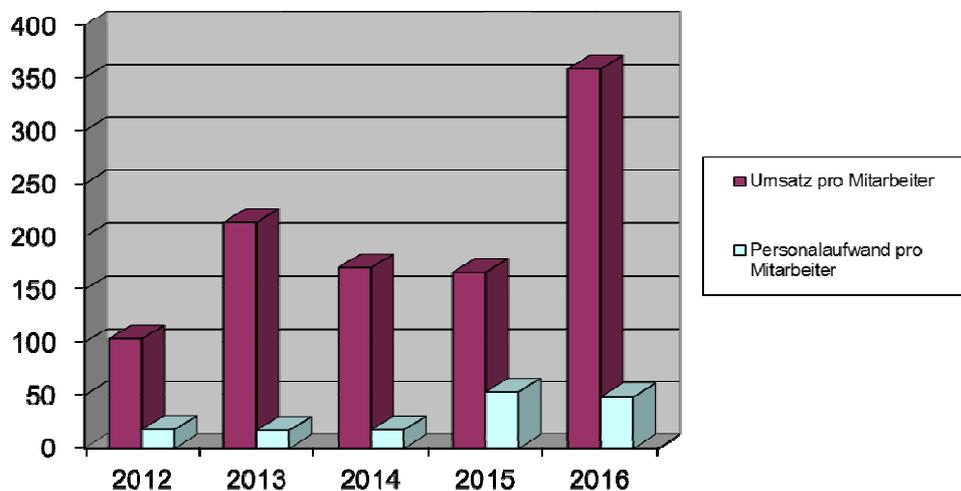
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	3	3	3	8	5

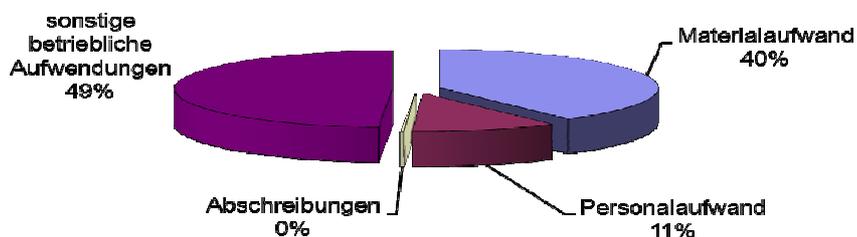
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	310	640	512	1.330	1.792
Umsatz pro Mitarbeiter	103	213	171	166	358
Personalaufwand	53	51	53	426	242
Personalaufwand pro Mitarbeiter	18	17	18	53	48



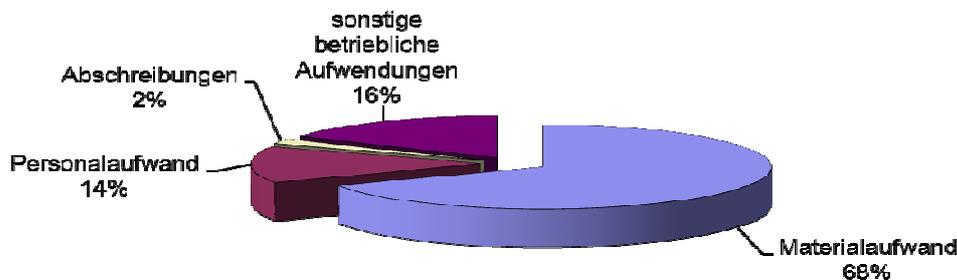
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.671	96,7 %	1.792	99,8 %	121
Bestandsveränderungen UE/FE	26	1,5 %	-34	-1,9 %	-60
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	31	1,8 %	37	2,0 %	5
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.729	100,0 %	1.795	100,0 %	66
Materialaufwand	819	47,3 %	1.157	64,4 %	338
Personalaufwand	282	16,3 %	242	13,5 %	-40
Abschreibungen	37	2,1 %	32	1,8 %	-5
sonstige betriebliche Aufwendungen	576	33,3 %	282	15,7 %	-294
Betriebsergebnis	15	0,9 %	82	4,5 %	66
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	14	0,8 %	80	4,5 %	66
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	8	0,5 %	8	0,5 %	1
Jahresergebnis	6	0,3 %	72	4,0 %	66

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.2.6 Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH
Wilhermsdorfer Straße 43
09387 Jahnsdorf

Telefon: 037296 542770
Fax: 037296 542779
E-Mail: info@chemnitz-airport.de
Internet: www.chemnitz-airport.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Jahnsdorf

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR

Anteilseigner:
Erzgebirgskreis 48,00 %
Stadt Chemnitz 52,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und Betrieb eines für den allgemeinen Luftverkehr zu nutzenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte. Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen erwerben.

Organe

Geschäftsführung

Fahrhörer, Matthias Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Runkel, Miko	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Verwaltungsvertreter
Michaelis, Carsten	stellvertretender		Erzgebirgskreis
	Vorsitzender		
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lohse, Michael		ext. Sachverst.	IHK Chemnitz
Müller, Ulrike		and. Ant.-eignerin	Erzgebirgskreis
Schinkitz, Heiko		MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Stadler, Elke		and. Ant.-eignerin	Erzgebirgskreis
Tillmann, Gordon		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Wirth, Michael		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Nur mit der Errichtung stabiler Verkehrsanbindungen (Luft, Straße und Schiene) von Chemnitz in die anderen Bundesländer sowie in das Ausland werden die Standortvorteile geschaffen, die einer modernen Infrastruktur entsprechen und kalkulierbares wirtschaftliches Handeln sichern.

Vorliegende Gutachten und Untersuchungen der Regionalplanungsstelle Chemnitz sowie der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" Dresden kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis, den Flugplatz Jahnsdorf als Verkehrslandeplatz weiter zu benutzen und auszubauen. Insbesondere deshalb, weil es im Verantwortungsbereich der Landesdirektion Chemnitz keinen kurz- und mittelfristigen Alternativstandort gibt. Mit der Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH ist nicht nur das Oberzentrum Chemnitz verkehrstechnisch besser erschlossen, sondern auch die Region Erzgebirge, Zwickau und Mittelsachsen profitieren von dieser Lösung.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft finanziert sich derzeit zu einem wesentlichen Teil aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Die Umsatzerlöse werden aus Start- und Landegebühen, Mietentgelten sowie Betankungserlösen erzielt und decken ca. 13 % der Betriebskosten. Eine Verbesserung der Ertragslage wurde mit dem Ausbau des Verkehrslandeplatzes verfolgt und zu einem gewissen Grad erreicht. Der Ausbau wurde in seinen wesentlichen Teilen im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach Fertigstellung der Investitionen über eine erweiterte Infrastruktur, deren Bekanntheit unter potenziellen Nutzern weiterhin zu erhöhen ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die internationalen Flughäfen in Deutschland vermeldeten in Summe für 2016 eine moderate Verkehrszunahme, die jedoch deutlich niedriger, als bei den europäischen Wettbewerbern ausfiel. Zudem hatten mehr als 50 % dieser Flughäfen rückläufige Ergebnisse. Auch die Regionalflughäfen und –flugplätze bilanzierten eine Stagnation bzw. einen leichten Rückgang. Grundsätzlich galt dieser Trend auch für den Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf. Obwohl die Flugbewegungen mit 10.564 Starts und Landungen rückläufig waren, konnten die Erlöse auf Vorjahresniveau gehalten werden. Ursache war eine leichte Verschiebung des Flugzeugmix zu größeren Geräten und die gestiegene Nachfrage nach luftfahrtbezogenen Leistungen. Die verkehrsintensivsten Monate waren April bis Oktober.

Der geplante Ausgleich des Fehlbedarfes in Höhe von 247,5 TEUR konnte um 10,2 TEUR unterschritten werden. Der Jahresüberschuss 2016 von 13,9 TEUR setzt sich aus dem aus nicht zuwendungsfähigen Nebengeschäften erzielten Gewinn von 4,6 TEUR und dem gemäß Betrauungsakt ermittelten angemessenen Gewinn von 9,3 TEUR für die Erbringung der Dienstleistung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) zusammen.

Ende Juli 2016 wurde eine Photovoltaikanlage für den Eigenbedarf in Betrieb genommen, die bei voller Leistung mehr als den Grundbedarf des Platzes absichert. Eine Errichtung von großflächigen Anlagen zur Energiegewinnung und Einspeisung ist nicht geplant. Im Herbst wurde mit dem Neubau eines Hangars für Ultraleichtflugzeuge begonnen. Der überwiegend von den Mietern durch Mietvorauszahlungen finanzierte Bau konnte bis zum Jahresende noch nicht fertiggestellt werden.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde vor allem durch Gesellschafterzuschüsse zum laufenden Betrieb sowie Einnahmen aus Start- und Landegebühen und Hangarmieten gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über ein kompaktes, zweckorientiertes Betriebsgelände, einschließlich der notwendigen Einrichtungen für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die weitere Entwicklung ergeben.

Neue Investitionen in die Luftverkehrsinfrastruktur sind, mit Ausnahme von Hangarbauten, mittelfristig nicht vorgesehen. Seitens der Piloten wird nachhaltig der Bedarf nach weiteren Hangarplätzen und einem GPS-Anflugverfahren an die Gesellschaft herangetragen.

Risiken der künftigen Entwicklung können sich aus einer nicht den Erwartungen entsprechenden wirtschaftlichen regionalen Entwicklung sowie aus den Vorgaben der EU bzw. deren Administration an Betrieb und wirtschaftliches Handeln von Flugplätzen und Flughäfen ergeben. Ebenso ist die Gesellschaft von der fortgesetzten Leistung von Gesellschafterzuschüssen für den laufenden Betrieb abhängig.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	1	1
Sachanlagevermögen	8.368	7.781	7.206	6.628	6.201
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	8.369	7.781	7.206	6.629	6.201
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	13	15	17	19	42
Kassenbestand, Bankguthaben	1	39	40	49	38
Umlaufvermögen	14	55	57	68	80
Rechnungsabgrenzungsposten	380	371	360	351	341
Summe Aktiva	8.762	8.206	7.624	7.048	6.623

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30	30
Kapitalrücklage	877	905	905	917	921
Bilanzergebnis	0	0	18	31	45
Eigenkapital	907	935	953	978	996
Sonderposten	7.810	7.215	6.609	6.018	5.458
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	8.717	8.150	7.562	6.995	6.454
Rückstellungen	28	20	26	23	24
Verbindlichkeiten	15	16	21	17	59
Rechnungsabgrenzungsposten	2	19	15	12	85
Fremdkapital	45	56	62	53	169
Summe Passiva	8.762	8.206	7.624	7.048	6.623

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	72	75	85	90	121
sonstige betriebliche Erträge	615	856	888	883	819
a) Zuschuss Gesellschafter	0	226	240	244	237
b) sonstige betriebliche Erträge	615	630	648	639	581
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	687	930	973	973	940
Materialaufwand	1	0	0	0	0
Personalaufwand	218	218	226	235	239
Abschreibungen	592	590	612	595	573
sonstige betriebliche Aufwendungen	127	122	118	127	112
Betriebsergebnis	-250	0	18	16	16
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-251	0	18	16	16

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	2	2
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-251	0	18	13	14
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-40	0	0	18	31
Entnahme aus der Kapitalrücklage	291	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	18	31	45

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	6.201	93,6	6.629	94,1	-428
Umlaufvermögen	421	6,4	419	5,9	3
Gesamtvermögen	6.623	100,0	7.048	100,0	-425

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.454	97,5	6.995	99,3	-541
Fremdkapital	169	2,5	53	0,7	116
Gesamtkapital	6.623	100,0	7.048	100,0	-425

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	587		608		-21
Nettoverschuldung	-21		-51		29
Schuldentilgungsdauer		0,1		0,0	0,1

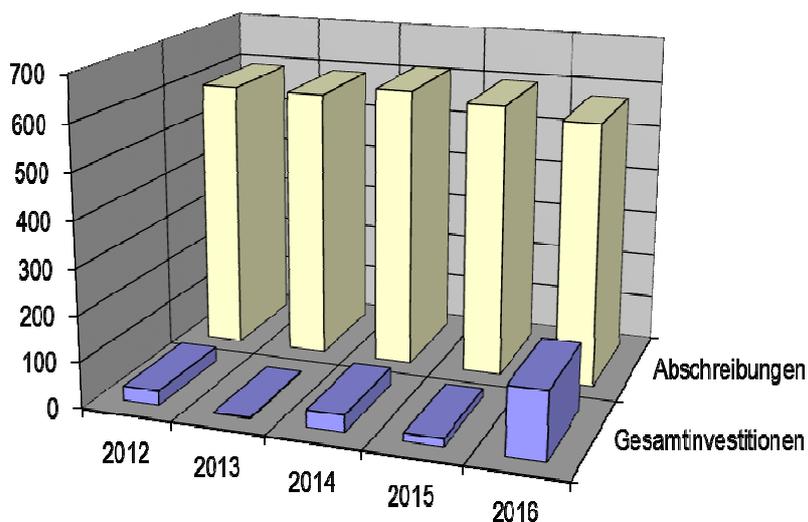
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	128	100,0 %	133	100,0 %	-5
Betrieblicher Gesamtaufwand	349	272,7 %	362	272,2 %	-13
Betriebsergebnis	-221	-172,7 %	-229	-172,2 %	8
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-2	-1,6 %	-2	-1,5 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	237	185,2 %	244	183,5 %	-7
Gesamtergebnis	14	10,9 %	13	9,8 %	1

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	31	2	37	18	20
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	125
Gesamtinvestitionen	31	2	37	18	145

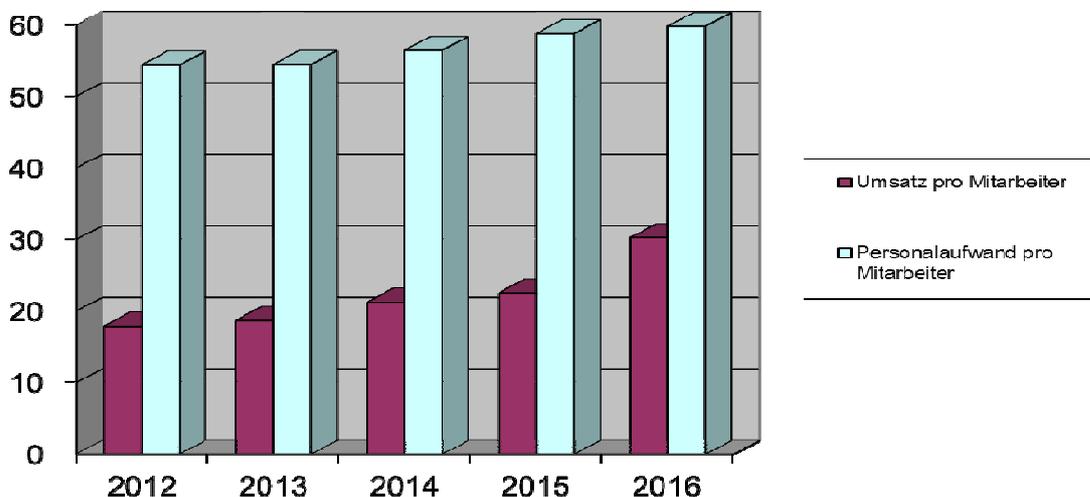
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	4	4	4	4

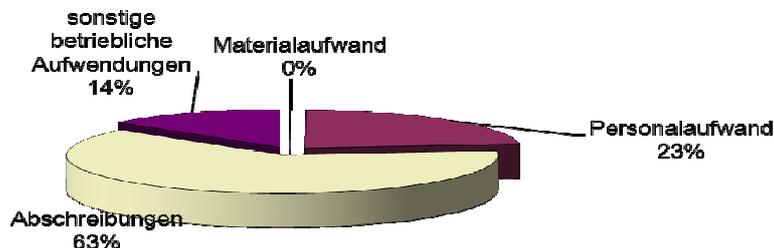
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	72	75	85	90	121
Umsatz pro Mitarbeiter	18	19	21	23	30
Personalaufwand	218	218	226	235	239
Personalaufwand pro Mitarbeiter	54	54	56	59	60



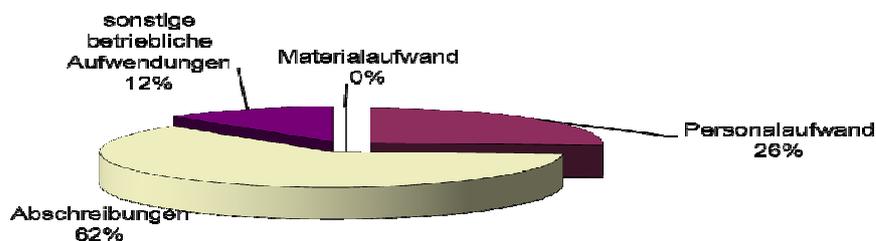
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2016 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	72	7,7 %	121	12,9 %	49
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	858	92,3 %	819	87,1 %	-39
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	930	100,0 %	940	100,0 %	10
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	232	25,0 %	239	25,5 %	7
Abschreibungen	595	64,0 %	573	60,9 %	-22
sonstige betriebliche Aufwendungen	102	11,0 %	112	11,9 %	10
Betriebsergebnis	1	0,1 %	16	1,7 %	16
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1	0,1 %	16	1,7 %	16
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	2	0,2 %	2
sonstige Steuern	1	0,1 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	0	0,0 %	14	1,5 %	14

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016



3.2.7 wohnen in chemnitz gmbh

Allgemeine Unternehmensdaten

wohnen in chemnitz gmbh
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-2500
Fax: 0371 533-2511
E-Mail: post@wic.de
Internet: www.wohnen-in-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1990
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 511.300,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 90,00 %
Stadt Chemnitz 10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind folgende Bereiche:

- der Erwerb, die Erschließung von Grundstücken und der Verkauf von Industrie-, Gewerbe- und Wohngebieten,
- der Erwerb, die Entwicklung, die Bebauung und der Verkauf eigener und fremder Grundstücke mit bzw. ohne Wohn- oder Gewerbebebauung,
- die Mitwirkung bei der Schaffung baurechtlicher Voraussetzungen für die Grundstücksvermarktung sowie
- die Vorbereitung und die Durchführung von Tiefbau- und Erschließungsmaßnahmen, Bauträgermaßnahmen sowie von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Die Gesellschaft darf Sanierungs- und Entwicklungsträger sein.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen. Ferner kann sie mit Beteiligungsgesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge schließen.

Organe

Geschäftsführung

Brettschneider, René Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Kalew, Simone	Vorsitzende	and. Ant-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
Stötzer, Michael	stellvertretender Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Drechsler, Jaqueline		MdS	SPD-Fraktion
Tietze, Kai		MdS	Fraktion DIE LINKE
Ulbrich, Falk		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen. Die Stadt Chemnitz wurde in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Bürgermeister Sven Schulze vertreten.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Jahr 2016 wird mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 172 TEUR (Plan = 149 TEUR) beendet. Die Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert aus den höheren Umsatzerlösen aufgrund des sehr guten Vermietungsgeschäftes.

Auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der GGG und der wic ist die vollständige Abführung des Jahresüberschusses an die GGG und Zuführung als Kapitaleinlage in die wic in gleicher Höhe vorgesehen.

Die höheren Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus den überplanmäßigen Erlösen aus Vermietungsprovision (1.926 TEUR; d. h. 276 TEUR über dem Planwert). Geplant war die Vermietung von 2.300 Wohnungen der Muttergesellschaft GGG, tatsächlich konnten 2.563 Wohnungen vermietet werden. Der geplante Verkauf von Grundstücken (75 TEUR) wurde nicht realisiert.

Bezüglich der Unterstützung der Muttergesellschaft GGG bei der Gewerbevermietung in der Innenstadt gibt es Überlegungen, die Struktur der Gewerbeeinheiten zu ändern z. B. in eine Gastronomie-Meile, Shopping-Meile, Verweilzonen, Kinderspielplätze.

Der Personalaufwand liegt mit 1.328 TEUR über dem Planwert von 1.071 TEUR. Ursächlich resultiert diese Erhöhung aus dem im Zusammenhang mit der Vermietungszahl stehenden Leistungsentgelt. Zum einen wurden mehr Wohnungen als geplant vermietet und zum anderen erhielten die Mitarbeiter für die Vermietung von schwer vermittelbarem Wohnraum eine zusätzliche Vergütung. Die um 257 TEUR höheren Personalaufwendungen korrespondieren mit den höheren Umsatzerlösen aus Vermietung (280 TEUR über dem Planwert). Zum 31.12.2016 waren 23 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Vermögen der wic befinden sich sieben Wohneinheiten. Die Leerstandsquote beträgt 6,1 % (Vorjahr: 14,0 %).

Im Zusammenhang mit der Kapitaleinlage der GGG i. H. v. 302 TEUR stieg die Eigenkapitalquote von 20,2 % in 2015 auf 33,1 % zum 31.12.2016.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gesichert. Zum 31.12.2016 waren liquide Mittel i. H. v. 545 TEUR vorhanden (31.12.2015 = 539 TEUR). Die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten wurden von 776 TEUR um 221 TEUR auf 555 TEUR abgebaut.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2017 hat sich die Gesellschaft das Ziel gesetzt 2.325 Mietverträge abzuschließen. Wesentliche Voraussetzung hierfür ist es, dass das Wohnungsangebot der aktuellen Nachfrage entspricht. Derzeit werden insbesondere 2-Raum-Wohnungen und 4-5-Raum-Wohnungen nachgefragt.

Es ist zudem beabsichtigt, die im Umlaufvermögen befindlichen Grundstücke schrittweise zu verkaufen. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Jahresergebnisse in den nächsten Jahren auf einem relativ gleich bleibenden Niveau von durchschnittlich + 13 TEUR bewegen werden.

Für das Jahr 2017 ist ein Jahresüberschuss i. H. v. 10 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	1.467	1.405	577	435	407
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	1.467	1.405	577	435	407
Vorräte	1.869	1.807	1.471	1.441	1.433
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	76	79	73	113	62
Kassenbestand, Bankguthaben	136	113	575	539	545
Umlaufvermögen	2.081	1.999	2.120	2.094	2.039
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	8
Summe Aktiva	3.548	3.404	2.697	2.529	2.454

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511	511
Kapitalrücklage	0	0	0	0	302
Bilanzergebnis	-351	-279	-44	0	0
Eigenkapital	161	232	467	511	813
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	161	232	467	511	813
Rückstellungen	15	24	24	39	22
Verbindlichkeiten	3.373	3.141	2.200	1.970	1.612
Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	5	9	7
Fremdkapital	3.388	3.172	2.229	2.017	1.641
Summe Passiva	3.548	3.404	2.697	2.529	2.454

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.552	1.545	1.947	2.014	1.992
Bestandsveränderungen UE/FE	-1	-62	-336	-30	-9
sonstige betriebliche Erträge	19	63	109	191	7
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.570	1.546	1.720	2.175	1.990
Materialaufwand	192	203	184	89	118
Personalaufwand	890	827	899	1.298	1.328
Abschreibungen	68	70	70	42	30
sonstige betriebliche Aufwendungen	291	286	256	287	296
Betriebsergebnis	128	159	312	459	218
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	104	81	70	108	40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	24	78	242	352	178

wohnen in chemnitz gmbh

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	6	7	7	6	6
Ergebnis vor Ergebnisabführung	18	71	235	346	172
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	0	0	302	172
Jahresergebnis	18	71	235	44	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-369	-351	-279	-44	0
Bilanzergebnis	-351	-279	-44	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	407	16,6	435	17,2	-28
Umlaufvermögen	2.047	83,4	2.094	82,8	-47
Gesamtvermögen	2.454	100,0	2.529	100,0	-75

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	813	33,1	511	20,2	302
Fremdkapital	1.641	66,9	2.017	79,8	-376
Gesamtkapital	2.454	100,0	2.529	100,0	-75

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	30		86		-56
Nettoverschuldung	1.005		1.318		-313
Schuldentilgungsdauer		53,8		22,9	30,9

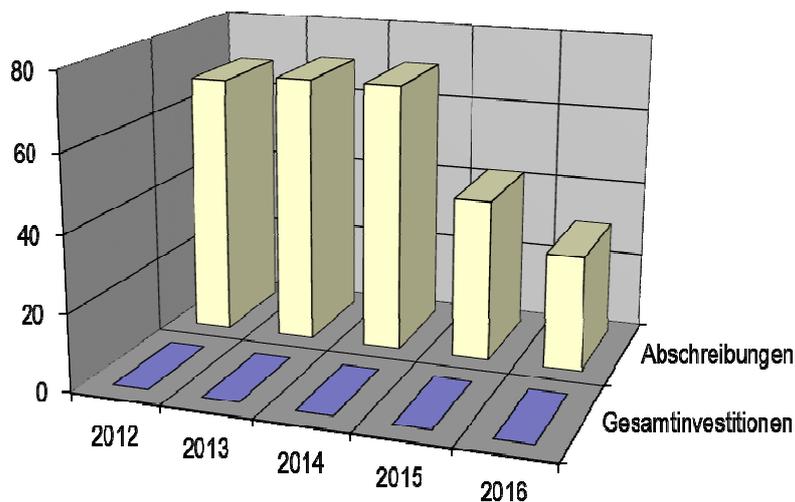
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	1.990	100,0 %	2.175	100,0 %	-185		
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.778	89,3 %	1.722	79,2 %	56		
Betriebsergebnis	212	10,7 %	453	20,8 %	-241		
Finanzergebnis	-40	-2,0 %	-108	-4,9 %	67		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	172	8,6 %	346	15,9 %	-174		

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	0	0	0	0	0

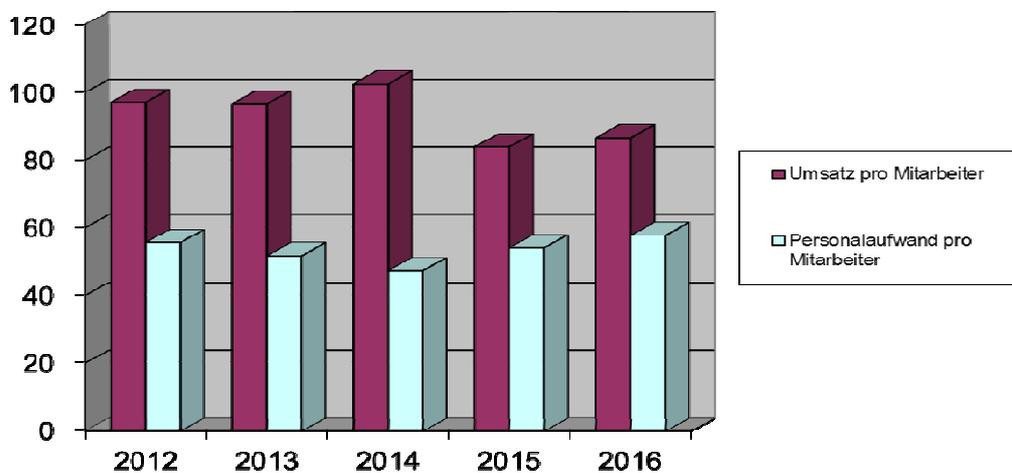
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	16	16	19	24	23

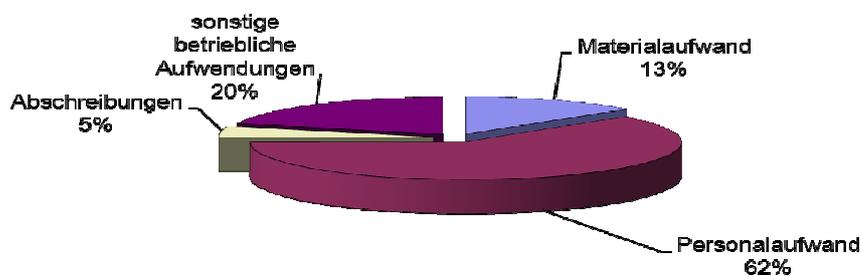
<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	1.552	1.545	1.947	2.014	1.992
Umsatz pro Mitarbeiter	97	97	102	84	87
Personalaufwand	890	827	899	1.298	1.328
Personalaufwand pro Mitarbeiter	56	52	47	54	58



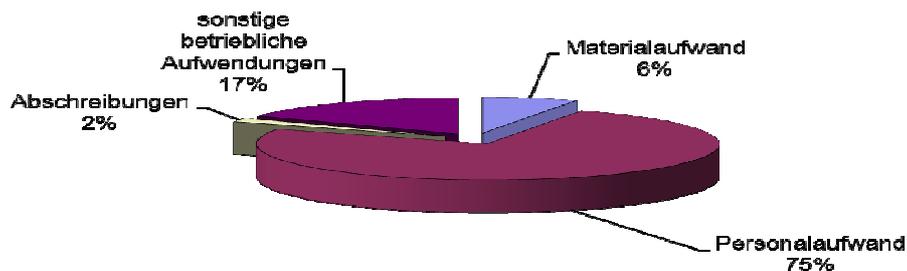
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.712	104,6 %	1.992	100,1 %	280
Bestandsveränderungen UE/FE	-89	-5,4 %	-9	-0,4 %	80
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	14	0,8 %	7	0,4 %	-7
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.637	100,0 %	1.990	100,0 %	353
Materialaufwand	79	4,8 %	118	5,9 %	39
Personalaufwand	1.071	65,4 %	1.328	66,7 %	257
Abschreibungen	30	1,8 %	30	1,5 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	267	16,3 %	296	14,9 %	29
Betriebsergebnis	190	11,6 %	218	11,0 %	28
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36	2,2 %	40	2,0 %	5
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	154	9,4 %	178	8,9 %	24
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	5	0,3 %	6	0,3 %	1
Ergebnis vor Ergebnisabführung	149	9,1 %	172	8,6 %	23
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	149	9,1 %	172	8,6 %	23
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



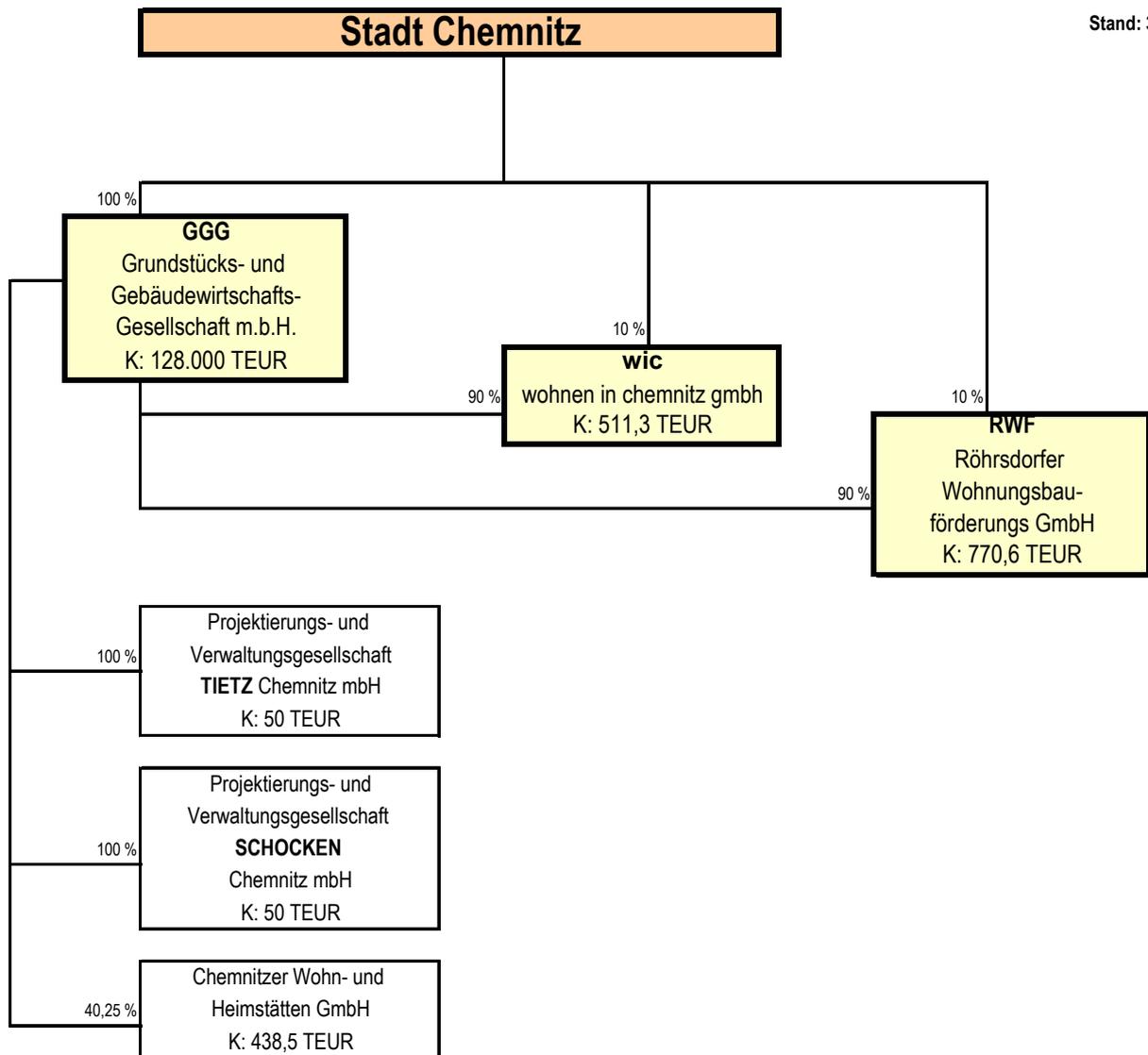
Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

3.3 Mittelbare Beteiligungen (mind. 25 %) der Stadt Chemnitz

3.3.1 Tochterunternehmen der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. Chemnitz



3.3.1.1 Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR
Anteilseigner:
Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung und die Vermarktung des ehemaligen Kaufhof-Warenhauses an der Bahnhofstraße in Chemnitz (Tietz) und alle damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat die Immobilie erworben. Ab Beginn des Geschäftsjahres 2002 erfolgte die Sanierung und der Umbau dieser Immobilie entsprechend der künftigen Nutzungskonzeption als "Kulturkaufhaus".

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter der Anteilseignerin GGG wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Gesellschaft erwarb mit Kaufvertrag vom 09.08.1999 und Nachtrag vom 30.01.2001 das Kaufhaus-Warenhaus „TIETZ“ in Chemnitz. Nach Umbau und Modernisierung des Gebäudes wurde das Objekt im Oktober 2004 eröffnet.

Mit 90 % Mietanteil ist die Stadt Chemnitz Hauptmieter des Objektes, welches die Stadtbibliothek, die Volkshochschule, das Museum für Naturkunde sowie die Neue Sächsische Galerie beherbergt. Der seit 25.06.2002 mit der Stadt Chemnitz bestehende Mietvertrag wurde über eine Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Das Objekt ist analog zum Vorjahr fast vollständig ausgelastet (98 %). Im Jahr 2015 wurde die Neugliederung der Erdgeschosszone und die Gestaltung der neuen Informationsfläche realisiert. In diesem Zusammenhang erfolgte im Jahr 2016 die Installation eines dreisprachigen Wegeleitsystems mit Schrift, Symbolen und Farben.

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt. Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag 31.12.2016 keine Mitarbeiter.

Zum Stichtag 31.12.2016 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 24.486 TEUR. Die planmäßigen Tilgungen erfolgten i. H. v. 1.270 TEUR. Begründet in den kürzeren Laufzeiten der Darlehen gegenüber der Abschreibungsdauer überschreiten die vereinbarten Tilgungsleistungen die geplanten Abschreibungen.

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

Die Gesellschaft ist unverändert auf nachhaltige Unterstützung durch die Konzernmutter Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. angewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin belaufen sich zum Stichtag auf 9.513 TEUR.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 163 TEUR (Vorjahr 224 TEUR) ab, welcher entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag vollständig an die GGG abgeführt wurde.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auf Basis der konstant sehr guten Auslastung des Objektes sowie des langfristigen Mietvertrages mit der Stadt Chemnitz rechnet die Gesellschaft auch für die kommenden Jahre mit positiven Jahresergebnissen.

Mit langfristigen Zinsbindungen für die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten soll dem Risiko sich verändernder Marktzinsen entgegengewirkt werden. Die aktuellen Zinsen sind bis zum Jahr 2022 bzw. 2023 vertraglich fixiert.

Die Gesellschaft ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	35.276	34.942	34.022
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	35.276	34.942	34.022
Vorräte	813	916	889
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11	32	51
Kassenbestand, Bankguthaben	344	107	296
Umlaufvermögen	1.169	1.055	1.236
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	36.444	35.997	35.259

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	172	172	172
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	222	222	222
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	222	222
Rückstellungen	59	102	14
Verbindlichkeiten	36.163	35.673	35.023
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	36.222	35.775	35.037
Summe Passiva	36.444	35.997	35.259

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	3.039	3.054	3.177
Bestandsveränderungen UE/FE	-34	103	-27
a) Bestandserhöhungen	0	103	0
b) Bestandsverminderungen	34	0	27
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	308	294	72
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.314	3.451	3.222
Materialaufwand	1.202	1.378	1.083
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	857	867	924
sonstige betriebliche Aufwendungen	31	53	32
Betriebsergebnis	1.224	1.154	1.183
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	973	930	1.021
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	252	224	163

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft TIETZ Chemnitz mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	252	224	163
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	252	224	163
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	34.022	96,5	34.942	97,1	-920
Umlaufvermögen	1.236	3,5	1.055	2,9	181
Gesamtvermögen	35.259	100,0	35.997	100,0	-738

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	222	0,6	222	0,6	0
Fremdkapital	35.037	99,4	35.775	99,4	-738
Gesamtkapital	35.259	100,0	35.997	100,0	-738

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	924		867		57
Nettoverschuldung	34.676		35.534		-858
Schuldentilgungsdauer		37,9		41,2	-3,3

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.222	100,0 %	3.451	100,0 %	-229	
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.039	63,3 %	2.298	66,6 %	-259	
Betriebsergebnis	1.183	36,7 %	1.154	33,4 %	30	
Finanzergebnis	-1.021	-31,7 %	-930	-26,9 %	-91	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisgleich/-abführung	-163	-5,0 %	-224	-6,5 %	61	
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016		2016		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	3.213	99,1 %	3.177	98,6 %	-36
Bestandsveränderungen UE/FE	25	0,8 %	-27	-0,8 %	-52
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	5	0,2 %	72	2,2 %	67
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.243	100,0 %	3.222	100,0 %	-21
Materialaufwand	1.159	35,7 %	1.083	33,6 %	-75
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	889	27,4 %	924	28,7 %	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	41	1,3 %	32	1,0 %	-9
Betriebsergebnis	1.155	35,6 %	1.183	36,7 %	28
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.020	31,5 %	1.021	31,7 %	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	135	4,2 %	163	5,0 %	27
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	135	4,2 %	163	5,0 %	27
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	135	4,2 %	163	5,0 %	27
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH

Das gesamte operative Geschäft der Gesellschaft wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von der Konzernmuttergesellschaft GGG geführt, somit werden zum Stichtag keine Mitarbeiter beschäftigt.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 457 TEUR abgeschlossen, welcher aufgrund des mit der Muttergesellschaft GGG bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen wird. Infolge dieser Unterstützung verfügt das Unternehmen über einen ausreichenden Liquiditätsbestand und ist ihren Zahlungsverpflichtungen im laufenden Jahr jederzeit nachgekommen.

Zum 31.12.2016 beträgt das Eigenkapital 50 TEUR und entspricht einer Eigenkapitalquote von 0,3 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 9.680 TEUR (Vorjahr: 9.810 TEUR). Gegenüber der Gesellschafterin GGG bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 4.918 TEUR (Vorjahr: 5.838 TEUR).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Zur Sicherstellung der Liquidität ist die Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz GmbH auch zukünftig auf die Bereitstellung von Gesellschaftermitteln angewiesen.

Um dem Risiko aus sich verändernden Marktzinsen entgegenzuwirken, sind die Darlehensverbindlichkeiten mit langfristigen Zinsbindungen belegt.

Die Gesellschaft ist weiterhin in das integrierte Managementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingebunden.

Aufgrund der zentralen Lage des Objektes, der weiteren Gestaltung der Innenstadt sowie innovativer Projekte, wie den „All-in-Büros“, wird die Vermietbarkeit der Gewerbeeinheiten unverändert positiv betrachtet.

Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich i. H. v. 217 TEUR geplant.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagevermögen	12.806	13.449	12.513
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	12.806	13.449	12.513
Vorräte	3.107	3.359	3.271
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.559	825	583
Kassenbestand, Bankguthaben	335	144	406
Umlaufvermögen	5.001	4.328	4.260
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	17.806	17.778	16.774

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	50	50	50
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	50	50
Rückstellungen	234	245	321
Verbindlichkeiten	17.523	17.482	16.269
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	134
Fremdkapital	17.756	17.728	16.724
Summe Passiva	17.806	17.778	16.774

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.185	1.538	1.623
Bestandsveränderungen UE/FE	506	253	-88
a) Bestandserhöhungen	506	253	0
b) Bestandsverminderungen	0	0	88
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	130	254	39
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.822	2.046	1.574
Materialaufwand	1.340	1.658	1.071
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	164	172	164
sonstige betriebliche Aufwendungen	345	243	362
Betriebsergebnis	-27	-27	-22
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	160
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	497	486	553
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-524	-512	-415

Projektierungs- und Verwaltungsgesellschaft SCHOCKEN Chemnitz mbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	42
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-524	-512	-457
Erträge aus Ergebnisabführung	524	512	457
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	12.513	74,6	13.449	75,7	-936
Umlaufvermögen	4.260	25,4	4.329	24,3	-68
Gesamtvermögen	16.774	100,0	17.778	100,0	-1.004

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	50	0,3	50	0,3	0
Fremdkapital	16.724	99,7	17.728	99,7	-1.004
Gesamtkapital	16.774	100,0	17.778	100,0	-1.004

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	164		172		-8
Nettoverschuldung	15.280		16.514		-1.234
Schuldentilgungsdauer		99,3		101,5	-2,2

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.574	100,0 %	2.046	100,0 %	-471	
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.639	104,1 %	2.073	101,3 %	-434	
Betriebsergebnis	-64	-4,1 %	-27	-1,3 %	-37	
Finanzergebnis	-393	-25,0 %	-485	-23,7 %	92	
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0	
Ergebnisgleich/-abführung	457	29,1 %	512	25,0 %	-55	
Gesamtergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0	

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.582	96,7 %	1.623	103,1 %	41
Bestandsveränderungen UE/FE	37	2,3 %	-88	-5,6 %	-125
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	16	1,0 %	39	2,5 %	23
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.635	100,0 %	1.574	100,0 %	-61
Materialaufwand	1.166	71,3 %	1.071	68,0 %	-95
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	176	10,7 %	164	10,4 %	-12
sonstige betriebliche Aufwendungen	302	18,5 %	362	23,0 %	60
Betriebsergebnis	-8	-0,5 %	-22	-1,4 %	-14
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150	9,2 %	160	10,1 %	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	562	34,4 %	553	35,1 %	-9
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-421	-25,7 %	-415	-26,4 %	5
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	42	2,6 %	42	2,7 %	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-463	-28,3 %	-457	-29,1 %	5
Erträge aus Ergebnisabführung	463	28,3 %	457	29,1 %	-5
Jahresergebnis	0	0,0 %	0	0,00 %	0

3.3.1.3 Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 533-1000
Fax: 0371 533-1009
E-Mail: GGG@GGG.de

Gründungsjahr: 1918
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 438.500,00 EUR

Anteilseigner:

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH 53,02 %

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG) 40,25 %

Vertreter Privater Gesellschafter der CWH 6,73 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb die Betreuung, die Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnbauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH (CWH) bewirtschaftet fast ausschließlich Wohnbauten, die sich in Randlagen von Chemnitz befinden.

Organe

Geschäftsführung

Kalew, Simone Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Keller, Tilo	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Kurth, Roswitha	stellvertretende	and. Ant.-eigner	Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. (GGG)
	Vorsitzende	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Höhnel, Wolfgang		and. Ant.-eigner	Vertreter Privater Gesellschafter der CWH
Sturmhöfel, Sven			

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 482 TEUR ab. Die Verbesserung des Ergebnisses um 182 TEUR gegenüber dem Vorjahr ergibt sich maßgeblich aus höheren Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung sowie dem Verkauf eines unbebauten Grundstückes. Der Finanzbedarf konnte durch die Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit vollständig gedeckt werden.

Zum Bilanzstichtag verwaltete die Gesellschaft 535 Wohnungen. Insgesamt werden von 99 nicht vermieteten Wohnungen nur 11 aktiv am Markt angeboten, 17 Wohnungen befinden sich in Sanierung. Daraus ergibt sich eine monetäre Leerstandsquote von 12,5 % (Vorjahr 14,7 %). Bei den nicht zur Vermietung angebotenen Wohnungen handelt es sich um mittel- und langfristig zur Sanierung vorgesehene Objekte.

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

Das Jahresergebnis 2016 wurde zudem durch die um 66 TEUR unter dem Vorjahreswert liegenden Instandhaltungsaufwendungen von insgesamt 198 TEUR positiv beeinflusst.

Das Eigenkapital (einschl. Sonderposten) beträgt zum Bilanzstichtag 13.780 TEUR (Vorjahr 13.352 TEUR) und entspricht einer Eigenkapitalquote von 62,2 %. Im Geschäftsjahr wurden drei Anteile anderer Gesellschafter zum Nennbetrag von 2 TEUR erworben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Darlehen zur Sanierung von Wohnungen um 454 TEUR auf 7.683 TEUR gestiegen. Die Erhöhungen ergeben sich aus Tilgungen i. H. v. 569 TEUR und Neuaufnahmen i. H. v. 1.020 TEUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stichtag keine Mitarbeiter. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erfolgt die Verwaltung der Bestände durch die Muttergesellschaft GGG.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2017 plant die Gesellschaft eine Reduzierung der Leerstandsquote und damit verbunden eine leichte Steigerung der Umsatzerlöse.

Risiken, die über das regional branchenübliche Maß hinausgehen, sind derzeit nicht ersichtlich. Die CWH ist in das integrierte Risikomanagementsystem der Konzernmuttergesellschaft GGG eingeschlossen. Dieses beinhaltet umfangreiche regelmäßige Qualitätskontrollen und ein Liquiditätsmanagement.

Entsprechend der Wirtschaftsplanung rechnet die Geschäftsführung mittelfristig auch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	20.700	20.363	20.942
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	20.700	20.363	20.942
Vorräte	503	533	529
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	8	14	14
Kassenbestand, Bankguthaben	393	354	666
Umlaufvermögen	904	900	1.209
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	21.604	21.263	22.151

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	213	208	206
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	12.114	12.315	12.676
Bilanzergebnis	129	225	346
Eigenkapital	12.455	12.747	13.228
Sonderposten	658	605	552
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	13.113	13.352	13.780
Rückstellungen	22	23	19
Verbindlichkeiten	8.466	7.885	8.349
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	3
Fremdkapital	8.491	7.911	8.371
Summe Passiva	21.604	21.263	22.151

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	2.082	2.090	2.149
Bestandsveränderungen UE/FE	-42	30	-4
a) Bestandserhöhungen	0	30	0
b) Bestandsverminderungen	42	0	4
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	59	73	124
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.100	2.193	2.270
Materialaufwand	716	915	1.101
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	381	362	363
sonstige betriebliche Aufwendungen	297	305	60
Betriebsergebnis	705	610	746
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	361	311	263
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	352	301	484

Chemnitzer Wohn- und Heimstätten GmbH

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	351	300	482
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	0	129	0
Einstellungen in Rücklagen	222	203	136
Bilanzergebnis	129	225	346

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	20.942	94,5	20.363	95,8	579
Umlaufvermögen	1.209	5,5	900	4,2	309
Gesamtvermögen	22.151	100,0	21.263	100,0	887

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	13.780	62,2	13.352	62,8	428
Fremdkapital	8.371	37,8	7.911	37,2	460
Gesamtkapital	22.151	100,0	21.263	100,0	887

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	845		662		183
Nettoverschuldung	7.669		7.518		151
Schuldentilgungsdauer		9,9		11,9	-2,0

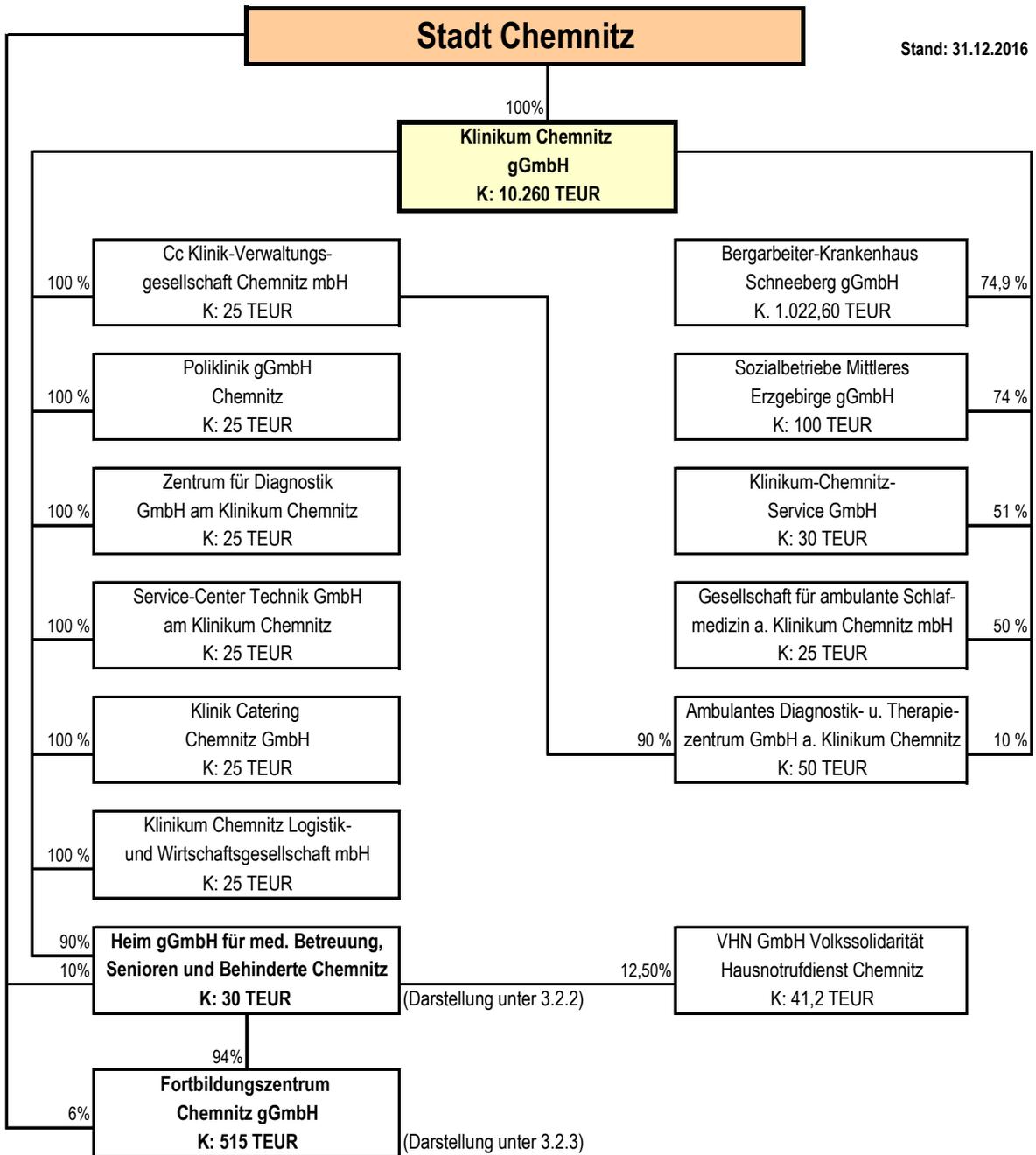
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.270	100,0 %	2.193	100,0 %	77
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.525	67,2 %	1.584	72,2 %	-59
Betriebsergebnis	745	32,8 %	609	27,8 %	136
Finanzergebnis	-263	-11,6 %	-309	-14,1 %	46
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	482	21,2 %	300	13,7 %	183

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016		2016		Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	
Umsatzerlöse	2.115	93,9 %	2.149	94,7 %	35
Bestandsveränderungen UE/FE	30	1,3 %	-4	-0,2 %	-34
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	107	4,7 %	124	5,5 %	17
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.252	100,0 %	2.270	100,0 %	18
Materialaufwand	875	38,8 %	1.101	48,5 %	226
Personalaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen	380	16,9 %	363	16,0 %	-18
sonstige betriebliche Aufwendungen	300	13,3 %	60	2,6 %	-240
Betriebsergebnis	698	31,0 %	746	32,9 %	49
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280	12,4 %	263	11,6 %	-17
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	418	18,5 %	484	21,3 %	66
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	416	18,5 %	482	21,24 %	66

3.3.2 Tochterunternehmen des Klinikums Chemnitz gGmbH



3.3.2.1 Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371 33333-256
Fax: 0371 33333-288
E-Mail: e.mende@skc.de
Internet: www.klinik-verwaltung-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im Verwaltungsbereich des Klinikums. Die Gesellschaft kann Verwaltungsleistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens sowie Alten- und Behindertenpflege erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Krebiehl, Rolf Geschäftsführer
Kockisch, Lars Geschäftsführer

Aufsichtsrates

Balster, Dirk, kaufmännischer Geschäftsführer	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Anspach, Gabriele		AN	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH
Dr. Dornheim, Ute		and. Ant.-eigner	Poliklinik gGmbH Chemnitz
Walter, Michael		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz, Chemnitz	50.000,00	90,00 %

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Geschäftsjahr 2016 wurde mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 235 TEUR abgeschlossen, was eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 167 TEUR darstellt.

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Resultierend aus dem Werkvertrag mit dem Klinikum Chemnitz stiegen die Umsatzerlöse von 10.865 TEUR auf 11.348 TEUR an. Die Aufwendungen der Gesellschaft erhöhten sich gleichermaßen in Wechselwirkung zu den Erlösen.

Die Personalaufwendungen sind im Wesentlichen durch die Bildung einer Rückstellung für das Risiko von Nachzahlungen um 156 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Rückstellungen sind gegenüber 2015 leicht angestiegen.

Investitionen wurden i. H. v. 32 TEUR vorgenommen. Büroausstattung und Computertechnik wurde ergänzt und ersetzt sowie Erstausrüstung für die gepachteten Objekte an der Flemmingstraße erworben.

In den Vorräten wurden erstmalig unfertige Leistungen in Höhe von 273 TEUR ausgewiesen, welche vorausgezahlte noch nicht gegenüber den Mietern abgerechnete Betriebs- und Nebenkosten enthalten. Diesen stehen erhaltene Anzahlungen für Betriebskostenvorauszahlungen von den Mietern in Höhe von 270 TEUR gegenüber.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2016 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren auch weiterhin im Wesentlichen vorrangig aus der Erbringung von Dienstleistungen für das Klinikum Chemnitz. Somit hängen die Chancen und Risiken für den Bestand der Gesellschaft von der Entwicklung des Mutterunternehmens ab.

Für das Jahr 2017 wird von steigenden Umsatzerlösen bei leicht sinkendem Jahresergebnis ausgegangen. Größere Investitionen sind in 2016 und den Folgejahren nicht vorgesehen.

Die Schwerpunkte des Geschäftsjahres 2017 bilden:

- die Unterstützung der Etablierung des Verfahrens des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) und Betreuung des administrativen Anteils,
- die Nutzung technischer Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung,
- die Ressourcensteuerung zur Unterstützung zentraler Projekte des Hauptauftraggebers.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 26.07.2017 und Eintragung ins Handelsregister am 02.08.2017 wurde die Klinik-Tochtergesellschaft „Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz“ zum 01.01.2017 auf die „Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH“ verschmolzen.

Aufgrund der konstanten Gesamtentwicklung der Gesellschaft werden für einen Zeitraum von zwei Jahren keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gesehen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	229	204	145
Sachanlagevermögen	123	102	78
Finanzanlagevermögen	34	34	34
Anlagevermögen	386	340	256
Vorräte	0	0	273
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	828	669	186
Kassenbestand, Bankguthaben	248	536	1.412
Umlaufvermögen	1.076	1.204	1.870
Rechnungsabgrenzungsposten	1.286	1.239	1.178
Summe Aktiva	2.749	2.813	3.304

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	4	4	4
Bilanzergebnis	1.859	1.928	2.113
Eigenkapital	1888	1.957	2.142
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.642	1.957	2.142
Rückstellungen	527	564	684
Verbindlichkeiten	323	286	472
Rechnungsabgrenzungsposten	10	5	5
Fremdkapital	860	856	1.162
Summe Passiva	2.749	2.813	3.304

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	9.387	9.856	11.348
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0	273
a) Bestandserhöhungen	0	0	273
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.156	1.166	132
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	10.542	11.022	11.753
Materialaufwand	78	80	217
Personalaufwand	8.808	9.416	9.573
Abschreibungen	72	105	93
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.454	1.267	1.462
Betriebsergebnis	131	154	407
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	33	19
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	129	89
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	142	57	337

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	-11	102
sonstige Steuern	10	0	0
Jahresergebnis	106	68	235
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.753	1.859	1.878
Bilanzergebnis	1.859	1.928	2.113

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	256	7,8	340	12,1	-83
Umlaufvermögen	3.048	92,2	2.473	87,9	575
Gesamtvermögen	3.304	100,0	2.813	100,0	491

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.142	64,8	1.957	69,6	185
Fremdkapital	1.162	35,2	856	30,4	306
Gesamtkapital	3.304	100,0	2.813	100,0	491

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	329		173		155
Nettoverschuldung	-1.125		-918		-207
Schuldentilgungsdauer		1,4		1,7	-0,2

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	284	293	294

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2014	2015	2016
Umsatz	9.387	9.856	11.348
Umsatz pro Mitarbeiter	33	34	39
Personalaufwand	8.808	9.416	9.573
Personalaufwand pro Mitarbeiter	31	32	33

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.752	100,0 %	11.022	100,0 %	730
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.345	96,5 %	10.869	98,6 %	476
Betriebsergebnis	407	3,5 %	153	1,4 %	254

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Finanzergebnis	-70	-0,6 %	-96	-0,9 %	26
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-102	-0,9 %	11	0,1 %	-113
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	235	2,0 %	68	0,6 %	167

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.670	100,0 %	11.348	96,6 %	-322
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	273	2,3 %	273
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	132	1,1 %	132
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.670	100,0 %	11.753	100,0 %	83
Materialaufwand	190	1,6 %	217	1,8 %	27
Personalaufwand	10.226	87,6 %	9.573	81,4 %	-653
Abschreibungen	117	1,0 %	93	0,8 %	-24
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.135	9,7 %	1.462	12,4 %	327
Betriebsergebnis	2	0,0 %	407	3,5 %	405
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	0,1 %	19	0,2 %	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	0,1 %	89	0,8 %	77
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3	0,0 %	337	2,9 %	334
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	0,0 %	102	0,9 %	101
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	2	0,0 %	235	2,00 %	233

3.3.2.2 Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH
Flemmingstr. 2g
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-32545
Fax: 0371/333-33480
E-Mail: info@med-i-trans.de
Internet: www.med-i-trans.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen im Geschäftsbereich des Klinikums sowie in anderen medizinischen Einrichtungen einschließlich der Übernahme der Beschaffung, Wartung, Instandhaltung, Logistik und Patiententransporte, der Sterilgutversorgung sowie des Instrumentenmanagements.

Organe

Geschäftsführung

Arlt, Astrid Geschäftsführerin

Aufsichtsrat

Dr. Langer, Eberhard	Vorsitzender	MdS	Fraktion DIE LINKE
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. med. Höger-Schmidt, Heike		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Balster, Dirk		And. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH (seit 16.06.2016)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Klinikum Chemnitz Logistik- und Wirtschaftsgesellschaft mbH (KCLW) ist in der Erfüllung ihres Leistungsspektrums hauptsächlich auf das Gesundheitswesen und damit den Geschäftsbereich des Klinikums Chemnitz sowie dessen Tochterunternehmen und Kooperationspartnern ausgerichtet.

Das Geschäftsjahr 2016 war geprägt von der Umsetzung der abgeschlossenen Tarifverträge und den damit verbundenen Anpassungen bestehender Leistungsverträge. Es konnte erreicht werden, dass alle Verträge leistungsgerecht vergütet werden. Hierdurch konnte die Gesellschaft das Jahr 2016 wieder mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 359 TEUR abschließen (Vj. -179 TEUR).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Ertragslage wieder stabilisiert, da aufgrund der Anpassung der Leistungsverträge wieder kostendeckend gearbeitet wurde. Den Hauptumsatz (ca. 98 %) erzielte die KCLW auch im Geschäftsjahr 2016 im Klinik-Konzern. Die Umsatzerlöse sind leicht gestiegen.

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Der Materialaufwand hat sich geringfügig reduziert, insbesondere durch Einsparungen von bezogenen Leistungen und Verzicht auf Personalleasing. Der Personalaufwand liegt nur leicht über dem Vorjahresniveau, weil der Anstieg der Personalkosten infolge der Umsetzung des Mindestlohngesetzes zum großen Teil durch die Reduzierung der Mitarbeiterzahl bzw. der Nichtbesetzung von freien Stellen kompensiert wurde.

Die Bilanzsumme stieg zum Berichtsstichtag 31.12.2016 deutlich an, insbesondere durch den Aufbau flüssiger Mittel (+ 981 TEUR) bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen.

Die Investitionen im Jahr 2016 von insgesamt 82 TEUR betreffen vorwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 348 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 363).

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gewinnung von qualifiziertem Personal als wesentlicher Bestandteil der Leistungserbringung gestaltet sich zunehmend schwieriger. Diesem Risiko begegnet die KCLW durch Kooperationen mit Fachschulen, Mitarbeiterentwicklung innerhalb des Unternehmens und Stellenanzeigen. Aufgrund der gesetzlichen Mindestlohnregelungen geht die Gesellschaft von weiter steigenden Personalkosten aus.

Die Gesellschaft rechnet in 2017 mit einem um etwa 1% höheren Materialaufwand und etwa gleich bleibenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Besondere Kostenrisiken sieht die KCLW im Bereich Biomedizintechnik, Transportleistung und Instandhaltung.

Investitionen sind im Jahr 2017 in Höhe von 138 TEUR vorgesehen. Im Bereich des Fuhrparkmanagements wird zur Risikominderung hauptsächlich auf Leasingfahrzeuge zurückgegriffen.

Unter Zugrundelegung von Vertragsanpassungen mit den Kunden, insbesondere mit dem Klinikum, für das Geschäftsjahr 2017 aufgrund der neuerlichen Umsetzung des gesetzlichen Mindestlohns geht die Gesellschaft für die kommenden Geschäftsjahre weiter von einem positiven Geschäftsverlauf mit ausgeglichenen bis leicht positiv geplanten Jahresergebnissen sowie von einer stabilen Liquidität aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	47	44
Sachanlagevermögen	1.335	1.169	999
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.357	1.216	1.042
Vorräte	88	73	79
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	358	477	149
Kassenbestand, Bankguthaben	993	59	1.040
Umlaufvermögen	1.440	609	1.267
Rechnungsabgrenzungsposten	42	35	57
Summe Aktiva	2.839	1.859	2.367

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	37	37	37
Bilanzergebnis	801	355	714
Eigenkapital	863	417	776
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	863	417	776
Rückstellungen	706	390	413
Verbindlichkeiten	1.191	1.051	1.178
Rechnungsabgrenzungsposten	79	1	1
Fremdkapital	1.976	1.443	1.591
Summe Passiva	2.839	1.859	2.367

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	17.671	17.805	18.291
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	450	368	161
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	18.121	18.173	18.452
Materialaufwand	6.497	6.384	7.248
Personalaufwand	8.939	9.555	9.592
Abschreibungen	299	250	256
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.155	2.168	1.123
Betriebsergebnis	232	-184	233
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	7	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	14	49
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	231	-191	224
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	41	-27	-160
sonstige Steuern	16	15	25

Klinikum Chemnitz Logistik und Wirtschaftsgesellschaft mbH

Jahresergebnis	175	-179	359
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	626	534	355
Bilanzergebnis	801	355	714

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.042	44,0	1.216	65,4	-174
Umlaufvermögen	1.324	56,0	644	34,6	681
Gesamtvermögen	2.367	100,0	1.859	100,0	507

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	776	32,8	417	22,4	359
Fremdkapital	1.591	67,2	1.443	77,6	149
Gesamtkapital	2.367	100,0	1.859	100,0	507

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	614		71		543
Nettoverschuldung	-11		516		-527
Schuldentilgungsdauer		1,9		14,8	-12,9

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	355	363	348

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	17.671	17.805	18.291
Umsatz pro Mitarbeiter	50	49	53
Personalaufwand	8.939	9.555	9.592
Personalaufwand pro Mitarbeiter	25	26	28

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016	in % des	2015	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	18.396	100,0 %	18.095	100,0 %	301
Betrieblicher Gesamtaufwand	18.178	98,8 %	18.298	101,1 %	-120
Betriebsergebnis	218	1,2 %	-203	-1,1 %	421
Finanzergebnis	-9	0,0 %	-7	0,0 %	-2
Neutrales Ergebnis	-10	-0,1 %	4	0,0 %	-14
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	160	0,9 %	27	0,1 %	133
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	359	2,0 %	-179	-1,0 %	538

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der	2016	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	17.936	99,7 %	18.291	99,1 %	355
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	60	0,3 %	161	0,9 %	101
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	17.996	100,0 %	18.452	100,0 %	456
Materialaufwand	7.055	39,2 %	7.248	39,3 %	193
Personalaufwand	9.509	52,8 %	9.592	52,0 %	83
Abschreibungen	270	1,5 %	256	1,4 %	-14
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.128	6,3 %	1.123	6,1 %	-5
Betriebsergebnis	34	0,2 %	233	1,3 %	199
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	41	0,2 %	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	49	0,3 %	49
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	34	0,2 %	224	1,2 %	190
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	0,1 %	-160	-0,9 %	-170
sonstige Steuern	15	0,1 %	25	0,1 %	10
Jahresergebnis	9	0,1 %	359	1,94 %	350

3.3.2.3 Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371/45005-0
Fax: 0371/45005-10
Internet: www.kcs-dl.de.

Gründungsjahr: 1998
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 30.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 51,00 %
Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz 49,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Dienstleistungen im Gebäudemanagement für den Geschäftsbereich des Klinikums sowie für Einrichtungen unter der Trägerschaft der Stadt Chemnitz, insbesondere alle Tätigkeiten, wie

- Reinigung und Pflege von Gebäuden, Einrichtungen, Straßen und Plätzen, einschließlich Sommer- und Winterdienst,
- Umweltpflege und Entsorgung,
- Schutz und Bewachung von Personen, Anlagen, Gebäuden und Wirtschaftsgütern sowie Durchführung von Geld- und Werttransporten.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Gottschalk, Veikko Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Götz, Alexander	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Dr. Götz, Karlheinz		and. Ant.-eigner	Götz-Sicherheitsdienst Ost GmbH & Co KG, Chemnitz
Krebiehl, Rolf		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Brückom, Axel		MdS	SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Geschäftsführung bewertet den Geschäftsverlauf des Jahres 2016 in Anbetracht des branchenspezifischen Umfeldes als zufriedenstellend und die wirtschaftliche Lage als unverändert positiv. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 188 TEUR erzielt.

Der Rückgang gegenüber dem Jahresüberschuss des Vorjahres (230 TEUR) beruht im Wesentlichen auf dem überproportional zum Umsatz gestiegenen Betriebsaufwand, schwerpunktmäßig bedingt durch die nachhaltige Umstellung des Geschäftsbereiches Reinigungsleistungen, deren positive Auswirkungen sich erst in den Folgejahren entfalten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus dem ab 01.01.2016 gültigen Dienstleistungsvertrag mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH bezüglich Unterhalts- und Glasreinigung, insbesondere aus der darin neu aufgenommenen Gestellung von Wischbezügen durch die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH, aus den weitergereichten Tarifsteigerungen, sowie auch aus zusätzlichen Leistungen der Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH an das Klinikum Chemnitz gGmbH und Dritte.

Der Materialaufwand stieg erheblich gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund der im ab 01.01.2016 gültigen Dienstleistungsvertrag mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH neu aufgenommenen Gestellung von Wischbezügen durch die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH.

Der Anstieg der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den Tarifierhöhungen; dagegen sanken die Mitarbeiteranzahl und die Aufwendungen für Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall.

Die Investitionen des Jahres 2016 in Höhe von 108 TEUR betreffen Reinigungsmaschinen sowie Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Die Liquidität einschließlich die Finanzierung der Investitionen und Ausschüttungen war im Geschäftsjahr 2016 gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH ist einer starken Konkurrenzsituation innerhalb der Branche ausgesetzt.

Der mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH auf Basis einer Ausschreibung abgeschlossene Dienstleistungsvertrag zur Unterhalts- und Glasreinigung läuft bis Ende 2018 mit einer zweijährigen Verlängerungsoption. Insoweit ist für diesen Zeitraum eine konstante Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Die Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH unterliegt den gesetzlichen und tariflichen Mindestlohnvergütungen in der Gebäudereinigung sowie im Wach- und Sicherheitsgewerbe, die zum weiteren Anstieg der Personalkosten führen.

Größere Investitionen sind im Jahr 2017 nicht vorgesehen. Die Gesellschaft geht auch künftig von einer gesicherten Liquidität aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	60	61	133
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	60	61	133
Vorräte	1	2	2
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	446	483	542
Kassenbestand, Bankguthaben	642	547	371
Umlaufvermögen	1.089	1.032	915
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.149	1.093	1.048

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	674	679	641
Eigenkapital	704	709	671
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	704	709	671
Rückstellungen	149	43	42
Verbindlichkeiten	296	341	335
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	445	384	377
Summe Passiva	1.149	1.093	1.048

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	5.646	5.903	6.261
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	33	91	76
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	5.680	5.994	6.337
Materialaufwand	191	227	669
Personalaufwand	4.287	4.695	4.750
Abschreibungen	30	30	36
sonstige betriebliche Aufwendungen	623	703	604
Betriebsergebnis	547	340	278
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	547	340	278
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	172	106	87
sonstige Steuern	4	4	4
Jahresergebnis	371	230	188

Klinikum-Chemnitz-Service-Gesellschaft mbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	303	449	453
Bilanzergebnis	674	679	641

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	133	12,7	61	5,5	72
Umlaufvermögen	915	87,3	1.032	94,5	-118
Gesamtvermögen	1.048	100,0	1.093	100,0	-45

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	671	64,0	709	64,9	-38
Fremdkapital	377	36,0	384	35,1	-7
Gesamtkapital	1.048	100,0	1.093	100,0	-45

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	224		260		-37
Nettoverschuldung	-578		-690		112
Schuldentilgungsdauer		1,5		1,3	0,2

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	224	228	231

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	5.646	5.903	6.261
Umsatz pro Mitarbeiter	25	26	27
Personalaufwand	4.287	4.695	4.750
Personalaufwand pro Mitarbeiter	19	21	21

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	6.280	100,0 %	5.912	100,0 %	368
Betrieblicher Gesamtaufwand	6.059	96,5 %	5.579	94,4 %	480
Betriebsergebnis	221	3,5 %	333	5,6 %	-112
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	54	0,9 %	3	0,1 %	51
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-87	-1,4 %	-106	-1,8 %	19
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	188	3,0 %	230	3,9 %	-42

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	6.108	100,0 %	6.261	98,8 %	153
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1	0,0 %	76	1,2 %	75
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	6.109	100,0 %	6.337	100,0 %	228
Materialaufwand	578	9,5 %	669	10,6 %	91
Personalaufwand	4.433	72,6 %	4.750	75,0 %	317
Abschreibungen	49	0,8 %	36	0,6 %	-13
sonstige betriebliche Aufwendungen	717	11,7 %	604	9,5 %	-113
Betriebsergebnis	332	5,4 %	278	4,4 %	-54
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	332	5,4 %	278	4,4 %	-54
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	104	1,7 %	87	1,4 %	-17
sonstige Steuern	4	0,1 %	4	0,1 %	0
Jahresergebnis	224	3,7 %	188	2,97 %	-36

3.3.2.4 Klinik Catering Chemnitz GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Klinik Catering Chemnitz GmbH
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33333-240
Fax: 0371/33333-480
E-Mail: info@klinik-catering-chemnitz.de
Internet: www.klinik-catering-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Patienten, Mitarbeitern und Besuchern im Geschäftsbereich des Klinikums, die keine vertiefte oder pflegerische Sachkenntnisse erfordern, im Übrigen die Erbringung von Dienstleistungen dieser Art gegenüber Dritten. Die Leistungen umfassen insbesondere Verpflegungs- und Hauswirtschaftsleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Schumann, Konrad Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk, Geschäftsführer	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Kockisch, Lars	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	
Leistner, Jürgen		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP	
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz-gGmbH	
Dr. Nüßler, Frank		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.06.2016)
Rösler, Christian		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(bis 15.06.2016)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2016 wurde ein Jahresüberschuss von 160 TEUR erzielt und damit das Vorjahresergebnis 2015 (Jahresfehlbetrag - 21 TEUR) um TEUR 181 verbessert. Diese Verbesserung beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Umsatzerlöse bei gleichzeitigem Rückgang des Betriebsaufwandes mit Ausnahme der gestiegenen Abschreibungen für die Investitionen Regeneriertechnik. Das gegenüber dem Vorjahr verbesserte Jahresergebnis ist maßgeblich von den Umsatzerlösen mit der KC und ihren Tochterunternehmen (84 % der Gesamtumsätze) beeinflusst. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus der Weiterentwicklung der Leistungen und aus den Preiserhöhungen an das Klinikum Chemnitz gGmbH zur Refinanzierung der Mietkaufverbindlichkeiten für die Investitionen Regeneriertechnik.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Umsatzerlöse der Klinik Catering Chemnitz GmbH resultieren im Wesentlichen aus dem Rahmenvertrag mit dem Gesellschafter und Hauptauftraggeber Klinikum Chemnitz gGmbH. Deshalb stehen die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gesellschaft in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung des Klinikums Chemnitz gGmbH. Wesentliche Geschäftschancen sieht der Geschäftsführer in der Vertiefung und Erweiterung der bestehenden Kundenbeziehungen. Risiken aus Qualitätsmängeln begegnet das Unternehmen durch Qualitätsprüfungen des TÜV und durch Kontrollen des Lebensmittelüberwachungsamtes Chemnitz und der Abteilung Krankenhaushygiene des Klinikums Chemnitz gGmbH. Die Risiken aus Kostenanstiegen, insbesondere beim Personal aufgrund von Tarifierhöhungen ab 01.01.2017 und bei den Einkaufspreisen auf dem Lebensmittelmarkt, versucht die Gesellschaft, soweit verhandelbar, durch Preiserhöhungen bei den Kunden bzw. durch höhere Verkaufspreise bei den Cafeterien abzufedern.

Investitionen sind in 2017 in Höhe von ca. 150 TEUR vorgesehen, die aus Eigenmitteln finanziert werden sollen. Der Geschäftsführer rechnet mit einer stabilen Ertragslage. Das Jahresergebnis wird auch in 2017 und 2018 vorsichtig positiv prognostiziert. Die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen schätzt der Geschäftsführer auch künftig als gesichert ein unter Voraussetzung der Fortführung des Rahmenvertrages mit dem Klinikum Chemnitz gGmbH.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6	4
Sachanlagevermögen	433	1.589	1.823
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	439	1.594	1.826
Vorräte	100	108	106
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	202	341	377
Kassenbestand, Bankguthaben	717	514	507
Umlaufvermögen	1.019	962	990
Rechnungsabgrenzungsposten	1	8	14
Summe Aktiva	1.458	2.564	2.830

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	517	496	656
Eigenkapital	542	521	681
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	542	521	681
Rückstellungen	273	223	276
Verbindlichkeiten	641	1.820	1.873
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0
Fremdkapital	917	2.043	2.149
Summe Passiva	1.458	2.564	2.830

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	11.109	11.266	11.459
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	194	174	82
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.304	11.439	11.542
Materialaufwand	5.291	5.263	5.147
Personalaufwand	5.210	5.254	5.128
Abschreibungen	116	201	319
sonstige betriebliche Aufwendungen	751	723	682
Betriebsergebnis	-65	-1	265
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	33	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	61	39
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-71	-29	226
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	-8	66
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-67	-21	160

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	584	517	496
Bilanzergebnis	517	496	656

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	1.826	64,5	1.594	62,2	232
Umlaufvermögen	1.003	35,5	970	37,8	34
Gesamtvermögen	2.830	100,0	2.564	100,0	266

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	681	24,1	521	20,3	160
Fremdkapital	2.149	75,9	2.043	79,7	106
Gesamtkapital	2.830	100,0	2.564	100,0	266

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	479		180		299
Nettoverschuldung	989		966		23
Schuldentilgungsdauer		3,9		10,1	-6,2

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	275	276	269

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	11.109	11.266	11.459
Umsatz pro Mitarbeiter	40	41	43
Personalaufwand	5.210	5.254	5.128
Personalaufwand pro Mitarbeiter	19	19	19

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	11.488	100,0 %	11.406	100,0 %	82
Betrieblicher Gesamtaufwand	11.256	98,0 %	11.361	99,6 %	-105
Betriebsergebnis	232	2,0 %	45	0,4 %	187
Finanzergebnis	-39	-0,3 %	-28	-0,2 %	-11
Neutrales Ergebnis	33	0,3 %	-38	-0,3 %	71
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-66	-0,6 %	0	0,0 %	-66
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	160	1,4 %	-21	-0,2 %	181

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.635	100,0 %	11.459	99,3 %	-176
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	82	0,7 %	82
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.635	100,0 %	11.542	100,0 %	-93
Materialaufwand	5.265	45,3 %	5.147	44,6 %	-118
Personalaufwand	5.196	44,7 %	5.128	44,4 %	-68
Abschreibungen	424	3,6 %	319	2,8 %	-105
sonstige betriebliche Aufwendungen	740	6,4 %	682	5,9 %	-58
Betriebsergebnis	10	0,1 %	265	2,3 %	255
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	0,2 %	0	0,0 %	-25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35	0,3 %	39	0,3 %	4
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	0,0 %	226	2,0 %	226
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	66	0,6 %	66
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	0	0,0 %	160	1,39 %	160

Das Geschäftsjahr 2016

Durch die Leistungserbringung im Rahmen des Sozialgesetzbuchs sind die Leistungen und das Leistungspotenzial der Gesellschaft eng an die Entwicklung des Klinikums Chemnitz gGmbH geknüpft. Eigene Erfolgspotenziale können aufgrund der Spezialisierung der Leistungen und des Alleinstellungsmerkmals in der Region Südwestsachsen weiter erschlossen werden.

Infolge der guten Auslastung der vier Messplätze im Krankenhaus Schneeberg, welche 2014 neu errichtet wurden, stiegen im Geschäftsjahr die Umsatzerlöse. Die Leistungsentwicklung der Gesellschaft wird als stabil eingeschätzt. Insgesamt standen 17 Messplätze für Erwachsene und 2 Messplätze für Kinder dauerhaft zur Verfügung. Erhöhte Vergütungen der Mitarbeiter führten zu einem leichten Anstieg des Personalaufwandes. Der Materialaufwand konnte trotz höherer Umsatzerlöse stabil gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine wesentlichen Investitionen vorgenommen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Bereitschaft der Kostenträger zur Kostenübernahme bestimmen weiterhin die Leistungen der Gesellschaft. In 2017 erfolgt die Verhandlung mit den Kostenträgern über die Finanzierung der Leistungen für das Geschäftsjahr 2017 durch das Klinikum Chemnitz gGmbH. Mit den 19 dauerhaft zur Verfügung stehenden Polysomnographiemessplätzen zählt das Schlaflabor zu einen der größeren seiner Art in Deutschland. Es wird von einer stabilen Entwicklung an potenziellen Schlaflaborpatienten im Einzugsgebiet gerechnet. Der Wirtschaftsplan weist für das Geschäftsjahr 2017 einen in etwa dem Geschäftsjahr 2016 entsprechenden Umsatz aus.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	255	212	187
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	255	212	187
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	116	95	83
Kassenbestand, Bankguthaben	244	366	442
Umlaufvermögen	360	461	525
Rechnungsabgrenzungsposten	101	81	60
Summe Aktiva	716	754	772

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-100	0	0
Bilanzergebnis	651	590	641
Eigenkapital	676	615	666
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	576	615	666
Rückstellungen	32	48	42
Verbindlichkeiten	108	90	64
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	139	138	106
Summe Passiva	716	754	772

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	1.217	1.469	1.560
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	77	96	32
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.293	1.565	1.592
Materialaufwand	252	278	276
Personalaufwand	647	815	819
Abschreibungen	52	57	59
sonstige betriebliche Aufwendungen	170	213	220
Betriebsergebnis	172	202	218
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	178	202	218
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	63	68
sonstige Steuern	-1	0	0

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH am Klinikum Chemnitz mbH

Jahresergebnis	123	139	150
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	528	451	490
Gewinnausschüttung nach Bilanzaufstellung	0	0	0
Bilanzergebnis	551	590	641

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	187	24,2	212	28,1	-25
Umlaufvermögen	586	75,8	542	71,9	44
Gesamtvermögen	772	100,0	754	100,0	18

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	666	86,2	615	81,6	50
Fremdkapital	106	13,8	138	18,4	-32
Gesamtkapital	772	100,0	754	100,0	18

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	209		196		13
Nettoverschuldung	-461		-371		-90
Schuldentilgungsdauer		0,3		0,5	-0,2

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	22	28	27

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2014	2015	2016
Umsatz	1.217	1.469	1.560
Umsatz pro Mitarbeiter	55	52	58
Personalaufwand	647	815	819
Personalaufwand pro Mitarbeiter	29	29	30

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	1.592	100,0 %	1.565	100,0 %	27
Betrieblicher Gesamtaufwand	1.374	86,3 %	1.363	87,1 %	11
Betriebsergebnis	218	13,7 %	202	12,9 %	16
Finanzergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-68	-4,3 %	-63	-4,0 %	-5

Gesellschaft für ambulante Schlafmedizin Chemnitz mbH am Klinikum Chemnitz mbH

Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	150	9,4 %	139	8,9 %	11

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	1.499	100,0 %	1.560	98,0 %	61
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	32	2,0 %	32
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	1.499	100,0 %	1.592	100,0 %	93
Materialaufwand	270	18,0 %	276	17,3 %	6
Personalaufwand	790	52,7 %	819	51,5 %	29
Abschreibungen	60	4,0 %	59	3,7 %	-1
sonstige betriebliche Aufwendungen	197	13,1 %	220	13,8 %	23
Betriebsergebnis	182	12,1 %	218	13,7 %	36
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,1 %	0	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	183	12,2 %	218	13,7 %	35
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	55	3,7 %	68	4,2 %	13
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	128	8,5 %	150	9,45 %	22

3.3.2.6 Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2d
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/33332728
Fax: 0371/33332558
E-Mail: sctechnik@skc.de
Internet: www.sct-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben als Betreiber der technischen Anlagen des Klinikums zur Durchführung eines sicheren Krankenhausbetriebes auf technischem Gebiet sowie zur Werbung und Akquisition dieser Leistungen, auch außerhalb der Muttergesellschaft mit Sitz in Chemnitz.

Organe

Geschäftsführung

Franz, Andreas Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk, kaufmännischer Geschäftsführer	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Rother, Frank	stellvertretender Vorsitzender	AN	Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz
Deschner, René		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Gottschalk, Veikko		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung wird durch Vertreter des Anteilseigners Klinikum Chemnitz wahrgenommen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 144 TEUR). Diese Reduzierung gegenüber dem Vorjahr beruht neben dem Umsatzrückgang im Wesentlichen auf der Anpassung der Abrechnung des Rahmenvertrages mit der Muttergesellschaft und der Umstellung des Vertrages mit der Klinikum Catering Chemnitz GmbH. Die Umsatzerlöse verringerten sich um ca. 200 TEUR.

Hauptbestandteil der Gesamtkosten sind die Personalkosten mit einem Anteil von 86,75 % (Vorjahr: 88,9 %). Der Rückgang der Personalkosten auf 2.974 TEUR (Vorjahr: 3.044 TEUR) trotz Lohn- und Gehaltserhöhungen von ca. 2 % resultiert aus der Abnahme der Mitarbeiterzahl auf 76 (Vorjahr 79) und den niedrigen Pensionsrückstellungen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres in Höhe von 27 TEUR betreffen PC-Technik, Software sowie sonstige Einrichtungen und Ausstattungen.

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Das Eigenkapital der Gesellschaft reduzierte sich um die Gewinnausschüttung in Höhe von 176 TEUR und stieg um den Jahresüberschuss in Höhe von 15 TEUR.

Die Liquidität einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Ausschüttungen war im Geschäftsjahr gesichert. Die Aufnahme von Krediten war nicht erforderlich.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gesellschaft stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Klinikum Chemnitz gGmbH als Gesellschafterin und Hauptauftraggeberin, da die Umsatzerlöse hauptsächlich aus der Erbringung von Dienst- und Werkleistungen im Rahmen des Vertrages mit dem Klinikum Chemnitz resultieren.

Für die nächsten zwei Jahre plant die Gesellschaft die Umsatzerlöse im gleichen Volumen wie im Berichtsjahr zu halten bzw. eine geringfügige Umsatzsteigerung anzustreben. Die Jahresergebnisse werden für die Folgejahre leicht positiv prognostiziert.

Unter Berücksichtigung derzeit verfügbarer flüssiger Mittel wird die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen auch künftig als gesichert eingeschätzt. Voraussetzung bleibt die Fortführung des Werkvertrages mit der Klinikum Chemnitz gGmbH.

Es besteht eine quartalsweise Risikoberichterstattung an die Gesellschafterin.

Durch interne Optimierung von Abläufen kann eine effektivere und zielgerichtete Abarbeitung von Reparaturaufträgen erfolgen.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	10	18
Sachanlagevermögen	126	104	77
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	137	113	94
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	42	44	64
Kassenbestand, Bankguthaben	769	643	601
Umlaufvermögen	811	687	664
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2	1
Summe Aktiva	959	802	760

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	575	527	366
Eigenkapital	600	552	391
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	600	552	391
Rückstellungen	229	198	183
Verbindlichkeiten	130	52	185
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	359	250	368
Summe Passiva	959	802	760

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	3.573	3.675	3.469
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	6	14	13
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.579	3.689	3.481
Materialaufwand	42	45	45
Personalaufwand	2.961	3.043	2.974
Abschreibungen	63	54	46
sonstige betriebliche Aufwendungen	332	280	363
Betriebsergebnis	181	266	53
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	37	37
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	180	231	16
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	54	86	0
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	126	144	15

Service-Center Technik GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	449	383	352
Bilanzergebnis	575	527	366

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	94	12,4	113	14,1	-19
Umlaufvermögen	665	87,6	689	85,9	-24
Gesamtvermögen	760	100,0	802	100,0	-42

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	391	51,5	552	68,9	-161
Fremdkapital	368	48,5	250	31,1	119
Gesamtkapital	760	100,0	802	100,0	-42

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	61		198		-137
Nettoverschuldung	-479		-635		156
Schuldentilgungsdauer		3,0		0,3	2,8

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	81	79	76

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	3.573	3.675	3.469
Umsatz pro Mitarbeiter	44	47	46
Personalaufwand	2.961	3.043	2.974
Personalaufwand pro Mitarbeiter	37	39	39

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	3.477	100,0 %	3.676	100,0 %	-199
Betrieblicher Gesamtaufwand	3.326	95,7 %	3.400	92,5 %	-74
Betriebsergebnis	151	4,3 %	276	7,5 %	-125
Finanzergebnis	-37	-1,1 %	-35	-1,0 %	-2
Neutrales Ergebnis	-99	-2,8 %	-11	-0,3 %	-88
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	-86	-2,3 %	86
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	15	0,4 %	144	3,9 %	-129

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	3.641	100,0 %	3.469	99,6 %	-172
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	13	0,4 %	13
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	3.641	100,0 %	3.481	100,0 %	-160
Materialaufwand	52	1,4 %	45	1,3 %	-7
Personalaufwand	3.185	87,5 %	2.974	85,4 %	-211
Abschreibungen	60	1,6 %	46	1,3 %	-14
sonstige betriebliche Aufwendungen	335	9,2 %	363	10,4 %	28
Betriebsergebnis	9	0,2 %	53	1,5 %	44
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0,1 %	0	0,0 %	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	37	1,1 %	37
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	14	0,4 %	16	0,5 %	2
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0,1 %	0	0,0 %	-4
sonstige Steuern	0	0,0 %	1	0,0 %	1
Jahresergebnis	10	0,3 %	15	0,43 %	5

3.3.2.7 Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz
Markersdorfer Straße 124
09122 Chemnitz

Telefon: 0371 9093-184
Fax: 0371 9093-186

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH

90,00 %

Klinikum Chemnitz gGmbH

10,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische, soziale und persönliche Hilfeleistung mit dem Zweck der Förderung der Gesundheit einschließlich der Gesundheitserziehung sowie -aufklärung.

Organe

Geschäftsführung

Augustin, Hendrik

Geschäftsführer

(bis 31.12.2016)

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk
Warzecha, Gabriela

Vorsitzender
stellvertretende
Vorsitzende

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH
Poliklinik gGmbH Chemnitz

Dr. Baaske, Dieter
Dr. Gottschalk, Veikko
Krebiehl, Rolf
Schellenberger, Peggy

and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner
and. Ant.-eigner
MdS

Klinikum Chemnitz gGmbH
Klinikum Chemnitz gGmbH
Klinikum Chemnitz gGmbH
SPD-Fraktion

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Zum Gründungszeitpunkt betrieb die Gesellschaft ein Sozialpädiatrisches Zentrum, ein Audiologisch-Phoniatisches Zentrum und erbrachte Physiotherapie-, Ergotherapie- sowie Logopädieleistungen. Diese Leistungsbereiche inkl. Personal wurden im Jahr 2008 an die Schwestergesellschaft Poliklinik gGmbH Chemnitz übertragen. Die tatsächliche Geschäftstätigkeit des Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz (ADTZ) beschränkt sich seitdem auf die Vermietung und Verpachtung des Sachanlagevermögens, welches der Poliklinik gGmbH Chemnitz zur Nutzung überlassen wird.

Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Die Erträge aus diesen Pachteinahmen decken die Abschreibungen der verpachteten Anlagegüter. Es verbleiben jedoch Kosten, die allein durch die Eigenständigkeit des ADTZ als GmbH entstehen, wie Abschlussprüfung, Buchführung, Versicherungen u. Ä. Es verbleibt ein strukturelles Defizit, um die Grundaufwendungen der Gesellschaft über dieses Vertragsverhältnis hinaus komplett zu decken.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr 14T EUR) ab.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Vor dem Hintergrund des strukturellen Defizits hat die Konzernmuttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH ihren Aufsichtsgremien sowie dem Stadtrat im Frühjahr 2017 vorgeschlagen, das ADTZ auf eine andere Tochtergesellschaft des Klinikums Chemnitz gGmbH zu verschmelzen, um auf diesem Weg die rechtsformspezifischen Kosten einzusparen.

Mit Beschluss B-042/2017 hat der Stadtrat die Verschmelzung des ADTZ auf die Cc Klinik-Verwaltungsgesellschaft Chemnitz mbH (Cc) mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 01.01.2017 beschlossen.

Die bisherigen Geschäftsaufgaben (Vermietung der Räume/Betriebsvorrichtungen) werden mit der Verschmelzung auf die Cc dann von der Cc weitergeführt. Das ADTZ wird als bisher rechtlich selbständige, im Handelsregister eingetragene juristische Person nicht fortgeführt. Es geht mit der Verschmelzung in der Cc auf und wurde im Handelsregister zum 02.08.2017 gelöscht.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	30	18	9
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	30	18	9
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1	1	0
Kassenbestand, Bankguthaben	367	370	360
Umlaufvermögen	368	371	360
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	398	388	369

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	342	328	310
Eigenkapital	392	378	360
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	392	378	360
Rückstellungen	6	9	8
Verbindlichkeiten	0	2	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	7	10	9
Summe Passiva	398	388	369

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	17	13	8
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	2	1	2
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	19	13	10
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	6	6	6
Abschreibungen	17	13	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	13	13	13
Betriebsergebnis	-17	-18	-18
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-12	-14	-18
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresergebnis	-12	-14	-18

Ambulante Diagnostik- und Therapiezentrum GmbH am Klinikum Chemnitz

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	354	342	328
Bilanzergebnis	342	328	310

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	9	2,5	18	4,5	-8
Umlaufvermögen	360	97,5	371	95,5	-11
Gesamtvermögen	369	100,0	388	100,0	-19

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	360	97,6	378	97,4	-18
Fremdkapital	9	2,4	10	2,6	-1
Gesamtkapital	369	100,0	388	100,0	-19

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	-9		-1		-8
Nettoverschuldung	-360		-369		9
Schuldentilgungsdauer		0,0		-1,4	1,3

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1	0	0

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	17	13	8
Umsatz pro Mitarbeiter	17	-	-
Personalaufwand	6	6	6
Personalaufwand pro Mitarbeiter	6	-	-

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	10	100,0 %	14	100,0 %	-4
Betrieblicher Gesamtaufwand	27	270,0 %	32	228,6 %	-5
Betriebsergebnis	-17	-170,0 %	-18	-128,6 %	1
Finanzergebnis	0	0,0 %	4	28,6 %	-4
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-17	-170,0 %	-14	-100,0 %	-3

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	8	100,0 %	8	82,8 %	0
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	2	17,2 %	2
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8	100,0 %	10	100,0 %	2
Materialaufwand	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Personalaufwand	5	62,5 %	6	63,8 %	1
Abschreibungen	8	100,0 %	8	81,1 %	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	13	162,5 %	13	129,9 %	0
Betriebsergebnis	-18	-225,0 %	-18	-174,8 %	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	12,5 %	0	0,8 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-17	-212,5 %	-18	-174,0 %	-1
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	-17	-212,5 %	-18	-173,98 %	-1

3.3.2.8 Poliklinik gGmbH Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Poliklinik gGmbH Chemnitz
Bürgerstr. 33
09113 Chemnitz

Telefon: 0371 9093184
Fax: 0371 9093186
E-Mail: info@poliklinik-chemnitz.de
Internet: www.poliklinik-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2000
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR
Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von medizinischen, therapeutischen, medizintechnischen und sonstigen Dienstleistungen einschl. dazugehöriger Wirtschaftsdienste. Zu diesem Zweck unterhält die Gesellschaft medizinische Versorgungszentren, interdisziplinäre ärztlich geleitete Einrichtungen sowie andere Einrichtungen zur ambulanten und rehabilitativen Krankenversorgung.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Dornheim, Ute Geschäftsführerin
Augustin, Hendrik Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Schaper, Susanne	Vorsitzende	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Prof. Dr. med. Förster, Klaus	stellvertretender Vorsitzender	AN	Poliklinik gGmbH Chemnitz	
Balster, Dirk, kaufmännischer Geschäftsführer		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	(seit 16.06.2016)
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern des Anteilseigners Klinikum Chemnitz zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Die Poliklinik gGmbH Chemnitz realisierte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss i. H. v. 487 TEUR.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 2.011 TEUR auf 16.864 TEUR resultiert im Wesentlichen aus den Ergebnissen der Einrichtungen und Praxen.

Die in 2016 in das Unternehmen integrierten fünf Praxen haben gleichfalls zur Leistungs- und Ergebnisausweitung beigetragen wie die Übernahme der therapeutischen Betreuung der Kinder auf dem Campus der Entdeckerschule.

Durchschnittlich beschäftigte die Gesellschaft 281 Mitarbeiter (Vorjahr 265).

Poliklinik gGmbH Chemnitz

Korrespondierend zum Anstieg der Umsatzerlöse haben sich die Materialaufwendungen überproportional und die Personalaufwendungen unterproportional erhöht. Insbesondere führten die Mehrerlöse im Bereich Strahlentherapie zum Anstieg der Nutzungsentgelte in diesem Bereich.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen führten zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 723 TEUR durchgeführt. Diese umfassen neben den Praxisübernahmen immaterielle, vor allem bewegliche Wirtschaftsgüter. Die Investitionen konnten durch die positiven Cash-Flows aus Geschäft- und Finanztätigkeit gedeckt werden.

Die Finanzlage wird dadurch beeinflusst, dass für ärztliche Leistungen zeitverzögerte Zahlungen von bis zu 4 Monaten zu akzeptieren sind. Dadurch führen steigende Erlöse im kassenärztlichen Bereich zu steigenden Forderungen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2016 gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die positive Geschäftsentwicklung wird in den Folgejahren weiter fortgesetzt werden. Dazu sind einige Veränderungen und Maßnahmen zur Geschäftserweiterung für 2017 und folgende Jahre in Vorbereitung bzw. bereits vertraglich geregelt (z. B. Neubauvorhaben des Sozialpädiatrischen Zentrums).

In 2017 und den folgenden Jahren wird weiterhin mit Überschüssen bei steigenden Umsätzen gerechnet.

Zunehmende Risiken ergeben sich aus dem Fachkräftemangel, dem mit erhöhter Aufmerksamkeit und der Einbindung und Entwicklung der künftigen Mitarbeiter begegnet wird.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	102	99	406
Sachanlagevermögen	1.843	1.743	1.769
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	1.945	1.842	2.175
Vorräte	0	30	26
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.446	2.792	3.093
Kassenbestand, Bankguthaben	2.978	2.444	2.480
Umlaufvermögen	5.425	5.267	5.599
Rechnungsabgrenzungsposten	15	19	190
Summe Aktiva	7.385	7.127	7.965

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	6	6	6
Gewinnrücklage	60	60	60
Bilanzergebnis	4.466	4.495	4.983
Eigenkapital	4.557	4.586	5.074
Sonderposten	10	7	4
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	4.567	4.593	5.078
Rückstellungen	1.444	1.845	2.039
Verbindlichkeiten	1.371	686	846
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	2
Fremdkapital	2.818	2.534	2.887
Summe Passiva	7.385	7.127	7.965

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	14.025	14.616	16.864
Bestandsveränderungen UE/FE	0	30	-4
a) Bestandserhöhungen	0	30	0
b) Bestandsverminderungen	0	0	4
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	457	448	350
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	14.483	15.094	17.211
Materialaufwand	3.333	3.644	4.660
Personalaufwand	8.231	8.569	9.488
Abschreibungen	341	331	388
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.823	2.104	2.119
Betriebsergebnis	756	446	555
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	11	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	26	21
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	767	432	535

Poliklinik gGmbH Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	246	153	37
sonstige Steuern	0	0	11
Jahresergebnis	521	279	487
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.945	4.216	4.495
Bilanzergebnis	4.466	4.495	4.983

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	2.175	27,3	1.842	25,8	333
Umlaufvermögen	5.790	72,7	5.286	74,2	504
Gesamtvermögen	7.965	100,0	7.127	100,0	837

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	5.078	63,8	4.593	64,4	485
Fremdkapital	2.887	36,2	2.534	35,6	352
Gesamtkapital	7.965	100,0	7.127	100,0	837

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	876		610		265
Nettoverschuldung	-4.727		-4.551		-176
Schuldentilgungsdauer		1,0		1,1	-0,2

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	256	265	281

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	14.025	14.616	16.864
Umsatz pro Mitarbeiter	55	55	60
Personalaufwand	8.231	8.569	9.488
Personalaufwand pro Mitarbeiter	32	32	34

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016	in % des	2015	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	17.210	100,0 %	15.093	100,0 %	2.117
Betrieblicher Gesamtaufwand	16.666	96,8 %	14.648	97,1 %	2.018
Betriebsergebnis	544	3,2 %	445	2,9 %	99
Finanzergebnis	-20	-0,1 %	-14	-0,1 %	-6
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-37	-0,2 %	-152	-1,0 %	115
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	487	2,8 %	279	1,8 %	208

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der	2016	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	15.593	99,5 %	16.864	98,0 %	1.271
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	-4	0,0 %	-4
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	83	0,5 %	350	2,0 %	267
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.676	100,0 %	17.211	100,0 %	1.535
Materialaufwand	3.779	24,1 %	4.660	27,1 %	881
Personalaufwand	9.339	59,6 %	9.488	55,1 %	149
Abschreibungen	371	2,4 %	388	2,3 %	17
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.869	11,9 %	2.119	12,3 %	250
Betriebsergebnis	318	2,0 %	555	3,2 %	237
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0,1 %	1	0,0 %	-13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0,0 %	21	0,1 %	20
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	331	2,1 %	535	3,1 %	204
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	25	0,2 %	37	0,2 %	12
sonstige Steuern	0	0,0 %	11	0,1 %	11
Jahresergebnis	306	2,0 %	487	2,83 %	181

3.3.2.9 Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz
Flemmingstraße 2
09116 Chemnitz

Telefon: 0371/333-33419
Fax: 0371/333-33420
E-Mail: d.thate@skc.de
Internet: www.zentrum-fuer-diagnostik.de

Gründungsjahr: 2006
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.000,00 EUR

Anteilseigner:
Klinikum Chemnitz gGmbH 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich. Die Gesellschaft ist berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen und zu betreiben; sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen.

Organe

Geschäftsführung

Dr. med. Stamminger, Gudrun Geschäftsführerin

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk	Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Dr. Gottschalk, Veikko	stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Kockisch, Lars		and. Ant.-eigner	Klinikum Chemnitz gGmbH
Otto, Maik		MdS	SPD-Fraktion
Seiferth, Cornelia		AN	Zentrum für Diagnostik

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseignerin Klinikum Chemnitz gGmbH zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Falk Slomiany & Kollegen GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Geschäftsjahr 2016 des Unternehmens verlief positiv. Es konnte ein Jahresüberschuss ähnlich wie im Vorjahr erzielt werden. Die Umsatzerlöse liegen trotz Wegfall eines Kunden ca. 40 TEUR über dem Vorjahr aufgrund der Mehrerlöse in anderen Bereichen. Die gegenüber dem Vorjahr etwas niedrigeren Personalaufwendungen wurden unter anderem beeinflusst durch den Wegfall des Standorts Oschatz, den nicht vollständig möglichen Ausgleich von Langzeiterkrankungen, nicht vollständig ersetzte Stellen im Rahmen der Elternzeit und einer freien Stelle im Ärztlichen Dienst, den Rückgang von Rückstellungen für Mehrstunden sowie den generellen Problemen in der Beschaffung von qualifiziertem Personal. Andererseits wurden die Vergütungen um ca. 2 % erhöht. Auch der Materialaufwand liegt etwas unter dem des Vorjahres, vor allem aufgrund von Kooperationen, insbesondere mit dem Labor Berlin.

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Die Investitionen des Jahres 2016 in Höhe von 557 TEUR betrafen die Anschaffungen auf einen Tandemmassenspektrometer, weitere Geräte und technische Ausstattungen, Lizenzierungen, Hard- und Software sowie Kühl- und Gefrierschränke und wurden mit eigenen Mitteln finanziert.

Die Liquidität einschließlich der Finanzierung der Investitionen und Gewinnausschüttung an die Muttergesellschaft Klinikum Chemnitz gGmbH war im Jahr 2016 durchgängig gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst von dem Anforderungsverhalten der Kunden sowie von der generellen Entwicklung des Gesundheitswesens sowie des Krankenhaus- und Labormarktes. Der derzeitige Umsatz wird zum überwiegenden Teil für das Klinikum Chemnitz gGmbH und 2 weitere Großkunden erbracht.

Risiken für das Unternehmen aufgrund des Anforderungsverhaltens und des hohen Kostendrucks bei den Kunden sowie aufgrund des intensiven Wettbewerbs im Labormarkt begegnet die Gesellschaft durch Stabilisierung der bestehenden Kundenbeziehungen, insbesondere durch diagnostische Qualität, regionale Verfügbarkeit der Leistungen, Beratung der Kunden, hohe Geschwindigkeit in der Befundübermittlung, Einsatz innovativer Technologien und IT-Strukturen, Unterstützung der Kunden (Krankenhäuser) bei der Reduzierung ihrer Fallkosten und Verbesserung der Qualität des Fremdversands. Dazu soll u.a. die Weiterentwicklung von Kooperationen mit anderen Laboren dienen.

Preisrisiken auf dem Einkaufsmarkt, z.B. bei Verbrauchsmaterialien und Reagenzien, will die Gesellschaft durch Kooperationen mit anderen Laboren, mit Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie der Konzentration auf Spezialleistungen mit dem Ziel kostengünstigerer Leistungserbringung begegnen. Die Rentabilität der Erbringung im eigenen Hause gegenüber der Fremdvergabe soll auch weiterhin geprüft werden.

Aufgrund der Risiken im Personalbereich wegen dem zunehmenden Alter der Belegschaft und der Schwierigkeiten bei der Gewinnung von qualifiziertem Personal, sieht die Geschäftsleitung eine wesentliche Aufgabe darin, junge und leistungsfähige Mitarbeiter langfristig zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden.

Investitionen sind in 2017 in Höhe von ca. 270 TEUR geplant, insbesondere im IT-Bereich, für Software, kleinere Geräte und Anlagen sowie innovative Technik zur Weiterentwicklung der Diagnostik in Chemnitz.

Für das Jahr 2017 wird ein positives Jahresergebnis auf Vorjahresniveau angestrebt.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	102	99	178
Sachanlagevermögen	571	551	790
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	673	650	968
Vorräte	320	243	268
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.346	1.261	962
Kassenbestand, Bankguthaben	1.882	2.324	3.148
Umlaufvermögen	3.548	3.828	4.377
Rechnungsabgrenzungsposten	7	6	30
Summe Aktiva	4.228	4.484	5.375

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	2.763	3.244	3.587
Eigenkapital	2.788	3.269	3.612
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	2.788	3.269	3.612
Rückstellungen	650	611	826
Verbindlichkeiten	788	604	932
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	6
Fremdkapital	1.441	1.215	1.763
Summe Passiva	4.228	4.484	5.375

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	15.714	16.002	16.094
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	187	293	65
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.901	16.296	16.159
Materialaufwand	7.882	7.963	7.829
Personalaufwand	5.748	5.791	5.726
Abschreibungen	232	211	234
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.366	1.236	1.224
Betriebsergebnis	673	1.095	1.145
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	6	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	45	44
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	689	1.056	1.112
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	259	324	370
sonstige Steuern	1	0	0

Zentrum für Diagnostik GmbH am Klinikum Chemnitz

Jahresergebnis	429	732	742
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	2.334	2.513	2.844
Bilanzergebnis	2.763	3.244	3.587

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	968	18,0	650	14,5	318
Umlaufvermögen	4.407	82,0	3.835	85,5	573
Gesamtvermögen	5.375	100,0	4.484	100,0	891

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	3.612	67,2	3.269	72,9	342
Fremdkapital	1.763	32,8	1.215	27,1	548
Gesamtkapital	5.375	100,0	4.484	100,0	891

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	977		943		34
Nettoverschuldung	-3.178		-2.981		-197
Schuldentilgungsdauer		1,0		0,6	0,3

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter (VK)	134	134	131

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	15.714	16.002	16.094
Umsatz pro Mitarbeiter	117	120	123
Personalaufwand	5.748	5.791	5.726
Personalaufwand pro Mitarbeiter	43	43	44

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016	in % des	2015	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	16.140	100,0 %	16.139	100,0 %	1
Betrieblicher Gesamtaufwand	14.984	92,8 %	15.181	94,1 %	-197
Betriebsergebnis	1.156	7,2 %	958	5,9 %	198
Finanzergebnis	-33	-0,2 %	-39	-0,2 %	6
Neutrales Ergebnis	-11	-0,1 %	137	0,8 %	-148
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-370	-2,3 %	-324	-2,0 %	-46
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	742	4,6 %	732	4,5 %	10

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der	2016	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	15.466	99,8 %	16.094	99,6 %	628
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	38	0,2 %	65	0,4 %	27
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	15.504	100,0 %	16.159	100,0 %	655
Materialaufwand	7.655	49,4 %	7.829	48,4 %	174
Personalaufwand	5.885	38,0 %	5.726	35,4 %	-159
Abschreibungen	239	1,5 %	234	1,4 %	-5
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.215	7,8 %	1.224	7,6 %	9
Betriebsergebnis	510	3,3 %	1.145	7,1 %	635
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,0 %	11	0,1 %	8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	0,0 %	44	0,3 %	42
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	511	3,3 %	1.112	6,9 %	601
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	154	1,0 %	370	2,3 %	216
sonstige Steuern	1	0,0 %	0	0,0 %	-1
Jahresergebnis	356	2,3 %	742	4,59 %	386

Das Geschäftsjahr 2016

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurückblicken. Dennoch wurde aufgrund von Sondereinflüssen, wie die Schließung der Pflegeeinrichtung Seniorenheim in Pfaffroda und der daraufhin erfolgten Abwertung der Immobilie Schloss Pfaffroda sowie der vorgezogenen Eröffnung der neuen Seniorenresidenz in Marienberg das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 290 TEUR abgeschlossen. Ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen hätte die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen.

Das erfolgreiche Wirken der Gesellschaft zeigt sich auch in der Qualität der erbrachten Pflegeleistungen, bestätigt durch die überdurchschnittlich guten der Ergebnisse der Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in den Pflegeeinrichtungen. Ebenso wurden soziale Beratungsleistungen, ambulante Pflegeleistungen sowie Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in hoher Anzahl beansprucht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 504 Mitarbeiter (Vorjahr: 471 Mitarbeiter). Der Personalaufwuchs ist hauptsächlich auf die erweiterten Kapazitäten im Kinder- und Jugendzentrum zurückzuführen. Die damit verbundenen Mehraufwendungen beim Personal wurden über die Kostensätze bei gut ausgelasteten Kapazitäten refinanziert.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft liegt im Berichtsjahr bei 97% (Vorjahr 98%). Der vollstationäre Pflegebereich lag im Durchschnitt bei 99%, die Kurzzeitpflege bei 82% und die Tagespflege in der 5-Tage-Woche bei 79% Auslastung. Das Kinder- und Jugendzentrum konnte durch die gute Qualität seiner Leistungen überzeugen und in 2016 eine Platzauslastung von 100% realisieren. Zum Jahresbeginn war im Zusammenhang mit der Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Ausländern die Nachfrage nach Inobhutnahmeplätzen deutlich höher als zum Jahresende.

Insgesamt waren die gesamten betrieblichen Erträge in 2016 deutlich höher als im Planansatz und zum Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 19.240 TEUR (Vorjahr: 18.085 TEUR).

Investitionen in das Anlagevermögen wurden in Höhe von 3,9 Mio. EUR einschließlich Überhangmaßnahmen aus 2015 (Plan: 3,2 Mio. EUR) realisiert. Darin enthalten sind hauptsächlich die Kosten für die neue Pflegeeinrichtung in Marienberg. Die Investitionsmaßnahmen wurden durch bereits im Vorjahr bereitgestellte Kredite und Eigenmittel finanziert, was zur Reduzierung der flüssigen Mittel um ca. 3,1 Mio. EUR. führte.

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2016 durchgehend gesichert.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Für das Jahr 2017 wird bei einer unverändert gut geplanten Auslastung mit einem positiven Jahresergebnis bei steigenden Erträgen und Personalaufwendungen gerechnet.

Investitionen sind in einem Gesamtvolumen von 3,2 Mio. EUR vorgesehen. Diese enthalten u. a. die Anschaffung von Ausstattungen bzw. notwendige Ersatzinvestitionen der Einrichtungen. Die Liquidität der Gesellschaft wird als gesichert betrachtet, wobei die liquiden Mittel in 2017 aufgrund der Baumaßnahmen abnehmen werden.

Ab 2017 ist eine Erweiterung der Kapazität im Seniorenheim Wernsdorf durch Teilneubau geplant. Für das Bauvorhaben sind im Plan insgesamt 3,2 Mio. EUR berücksichtigt. Hierfür wurde eine Kreditaufnahme i. H. v. 2,1 Mio. EUR in den Finanzplan 2017/2018 eingestellt. Die Erweiterung ist ein Angebot für den nicht gedeckten Bedarf an Pflegeplätzen für Menschen nach Suchterkrankungen.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, werden interne Berichts- und Steuerungssysteme zur Überwachung der Einrichtungen bzw. einzelner Leistungsbereiche angewendet.

Risiken sieht die Gesellschaft darin, dass nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehende finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte sich darauf auswirken, dass durch die enge und unmittelbare Abhängigkeit der Leistungsgewährung in der Kinder- und Jugendhilfe grundsätzlich mit wachsendem Druck auf die zukünftige Belegungssituation in der stationären Kinder- und Jugendhilfe gerechnet werden muss.

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	37	23
Sachanlagevermögen	21.517	24.046	25.685
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	21.558	24.083	25.708
Vorräte	111	105	88
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	552	661	648
Kassenbestand, Bankguthaben	2.160	6.136	2.962
Umlaufvermögen	2.823	6.902	3.698
Rechnungsabgrenzungsposten	10	9	3
Summe Aktiva	24.391	30.994	29.409

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	8.045	8.045	7.080
Allgemeine Rücklage	0	0	965
Bilanzergebnis	1.888	2.433	2.143
Eigenkapital	10.033	10.578	10.288
Sonderposten	7.177	6.806	6.349
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	17.211	17.385	16.637
Rückstellungen	811	1.027	956
Verbindlichkeiten	6.370	12.583	11.816
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	7.180	13.609	12.772
Summe Passiva	24.391	30.994	29.409

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	15.790	17.356	19.240
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	1.580	1.401	692
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	17.370	18.758	19.932
Materialaufwand	2.863	2.836	3.565
Personalaufwand	11.388	12.533	12.874
Abschreibungen	1.319	1.393	2.233
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005	1.061	1.323
Betriebsergebnis	796	934	-63
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	3	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	174	210	229
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	628	727	-290
außerordentliche Erträge	75	96	0
außerordentliche Aufwendungen	44	56	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	218	222	0

Sozialbetriebe Mittlerer Erzgebirgskreis gGmbH

Jahresergebnis	440	545	-290
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1.448	1.888	2.433
Bilanzergebnis	1.888	2.433	2.143

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	25.708	87,4	24.083	77,7	1.625
Umlaufvermögen	3.701	12,6	6.911	22,3	-3.210
Gesamtvermögen	29.409	100,0	30.994	100,0	-1.585

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	16.637	56,6	17.385	56,1	-747
Fremdkapital	12.772	43,4	13.609	43,9	-838
Gesamtkapital	29.409	100,0	30.994	100,0	-1.585

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	1.943		1.938		4
Nettoverschuldung	8.206		5.786		2.420
Schuldentilgungsdauer		6,1		6,5	-0,4

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	452	471	504

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	15.790	17.356	19.240
Umsatz pro Mitarbeiter	35	37	38
Personalaufwand	11.388	12.533	12.874
Personalaufwand pro Mitarbeiter	25	27	26

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	19.932	100,0 %	18.853	100,0 %	1.079
Betrieblicher Gesamtaufwand	19.222	96,4 %	18.020	95,6 %	1.202
Betriebsergebnis	710	3,6 %	833	4,4 %	-123
Finanzergebnis	-227	-1,1 %	-207	-1,1 %	-20
Neutrales Ergebnis	-773	-3,9 %	-81	-0,4 %	-692
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisgleich-/abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-290	-1,5 %	545	2,9 %	-835

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	18.665	97,6 %	19.240	96,5 %	575
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	460	2,4 %	692	3,5 %	232
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	19.125	100,0 %	19.932	100,0 %	807
Materialaufwand	4.734	24,8 %	3.565	17,9 %	-1.169
Personalaufwand	12.341	64,5 %	12.874	64,6 %	533
Abschreibungen	1.382	7,2 %	2.233	11,2 %	851
sonstige betriebliche Aufwendungen	264	1,4 %	1.323	6,6 %	1.059
Betriebsergebnis	404	2,1 %	-63	-0,3 %	-467
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	0,4 %	2	0,0 %	-80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294	1,5 %	229	1,1 %	-65
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	192	1,0 %	-290	-1,5 %	-482
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	0,1 %	0	0,0 %	-19
sonstige Steuern	14	0,1 %	0	0,0 %	-14
Jahresergebnis	159	0,8 %	-290	-1,46 %	-449

3.3.2.11 Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH
Goethestraße 3
08289 Schneeberg

Telefon: 03772 63200
Fax: 03772 63109
E-Mail: info@bak-schneeberg.de
Internet: www.bak-schneeberg.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Schneeberg

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 1.022.600,00 EUR

Gesellschafter:

Klinikum Chemnitz gGmbH

74,90 %

Stadt Schneeberg

25,10 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Krankenhauses mit sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben einschließlich Aus- und Weiterbildung in den medizinischen sowie krankenhaustypischen Berufen.

Organe

Geschäftsführung

Prof. Dr. Steinmeier, Ralf
Krebiehl, Rolf

Geschäftsführer
Geschäftsführer

Mitglieder Aufsichtsrat

Balster, Dirk, Geschäftsführer

Vorsitzender

and. Ant.-
eigner

Klinikum Chemnitz gGmbH

Seifert, Ingo

stellvertretender
Vorsitzender

and. Ant.-
eigner

Stadt Schneeberg, Bürgermeister

Dr. med. Bauer, Wolfgang

and. Ant.-
eigner

Stadt Schneeberg

Dr. Langer, Eberhard

MdS
and. Ant.-
eigner

Fraktion DIE LINKE

Dr. Nüßler, Frank

Klinikum Chemnitz gGmbH

(seit
15.06.2016)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH (BAK) ist eine Betriebsstätte des Klinikums Chemnitz (KC) und wurde von diesem zum Zwecke der Erfüllung des Versorgungsvertrages gepachtet. Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die BAK gGmbH im Namen und auf Rechnung des Klinikums Chemnitz die Besorgung von dessen Geschäften. Das BAK setzt sich aus 4 Fachabteilungen (Innere Medizin, Chirurgie, Intensivmedizin und Altersmedizin) mit 95 aufgestellten Betten.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 360 TEUR (Vorjahr +138 TEUR). Dieses negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch Belastungen aus Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Beitragsnachzahlungen für die Jahre 2009 bis 2016 an die ZVK Sachsen (450 TEUR) verursacht.

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Die Umsatzerlöse des Krankenhauses erhöhten sich nach der Neudefinition durch das BilRUG um 0,6 Mio. € auf 11,8 Mio. EUR (Plan: 11,5 Mio. EUR. Sie ergeben sich aus den Leistungen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem Klinikum Chemnitz.

Die Betriebskosten stiegen stärker als die Einnahmen. Im Wesentlichen liegt der Anstieg im Personalkostenbereich insbesondere aufgrund von Zuführungen zu Rückstellungen für das Risiko aus Beitragsnachzahlungen (s. o.). Der Materialaufwand stieg deutlich stärker als erwartet. Gründe hierfür waren insbesondere die Kosten für Honorarärzte als Ersatz für ausgeschiedene Ärzte.

Im Jahr 2016 wurden Zugänge für Sachanlagen in Höhe von 278 TEUR aktiviert. In Ergänzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag wurde zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung die Verleihung technischer Geräte zur unentgeltlichen Nutzung vereinbart. Damit entfallen investive Maßnahmen in diesem Bereich.

Die Liquidität im Geschäftsjahr 2016 war durch die Einbindung in den Leistungs- und Abrechnungskreislauf sowie durch Darlehen der Klinikum Chemnitz gGmbH gesichert.

Das BAK beschäftigte im Jahresdurchschnitt 91,65 Vollzeitkräfte (entspr. 126 Mitarbeiter). Zum Vorjahr erhöhte sich die Mitarbeiteranzahl um durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Gesellschaft profitiert weiterhin von ihrer Verflechtung mit dem KC und der Zuteilung der Patienten zwischen beiden Einrichtungen, mit positiven Effekten für beide Krankenhäuser.

Risiken ergeben sich vorrangig aus der hohen Abhängigkeit der BAK von Kooperationspartnern und der Sicherstellung einer angemessenen ärztlichen Qualifikation im Personalbereich. Des Weiteren ist die Rolle des Hauses in der regionalen Akutversorgung noch nicht so weit untersetzt, dass größere Ausfälle kompensiert werden könnten.

Investitionen sind in 2017 in einem Umfang von 30 TEUR geplant.

Die Entwicklung der Inneren Medizin soll auch zukünftig weiter fortgesetzt werden. Hierfür wird u. a. die Gastroenterologie personell und technisch ausgebaut, um eine breite internistische Basisversorgung anzubieten.

Die Liquidität und damit der Fortbestand der Gesellschaft sind bei Fortführung des Gesellschafterdarlehens gegenüber der KC gewährleistet.

Für das Jahr 2017 wird nach beschlossenenem Wirtschaftsplan von einem Jahresüberschuss von 246 TEUR bei einem leicht steigenden Umsatz ausgegangen.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagevermögen	15.830	15.117	14.611
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	15.831	15.117	14.611
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	57	70	83
Kassenbestand, Bankguthaben	12	38	8
Umlaufvermögen	69	107	91
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	5
Summe Aktiva	15.904	15.228	14.707

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023	1.023
Kapitalrücklage	4.140	4.140	4.140
Bilanzergebnis	-4.570	-4.432	-4.793
Eigenkapital	592	730	370
Sonderposten	9.851	9.354	8.869
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	10.443	10.084	9.239
Rückstellungen	697	1.084	1.705
Verbindlichkeiten	4.662	3.980	3.531
Rechnungsabgrenzungsposten	101	81	233
Fremdkapital	5.461	5.144	5.468
Summe Passiva	15.904	15.228	14.707

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	10.120	10.893	11.311
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	545	1.100	1.009
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	10.665	11.993	12.320
Materialaufwand	3.519	3.508	3.814
Personalaufwand	4.921	5.924	6.544
Abschreibungen	1.100	789	784
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.327	1.537	1.404
Betriebsergebnis	-201	236	-226
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	525	15	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123	114	135
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	201	137	-361
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	3	-1
sonstige Steuern	1	-4	0
Jahresergebnis	195	138	-360

Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg gGmbH

Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	-4.765	-4.570	-4.432
Bilanzergebnis	-4.570	-4.432	-4.793

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	14.611	99,4	15.117	99,3	-506
Umlaufvermögen	95	0,6	111	0,7	-16
Gesamtvermögen	14.707	100,0	15.228	100,0	-522

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	9.239	62,8	10.084	66,2	-846
Fremdkapital	5.468	37,2	5.144	33,8	324
Gesamtkapital	14.707	100,0	15.228	100,0	-521

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	424		927		-503
Nettoverschuldung	3.440		3.872		-433
Schuldentilgungsdauer		8,3		4,3	4,0

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	114	124	126

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	10.120	10.893	11.311
Umsatz pro Mitarbeiter	89	88	90
Personalaufwand	4.921	5.924	6.544
Personalaufwand pro Mitarbeiter	43	48	52

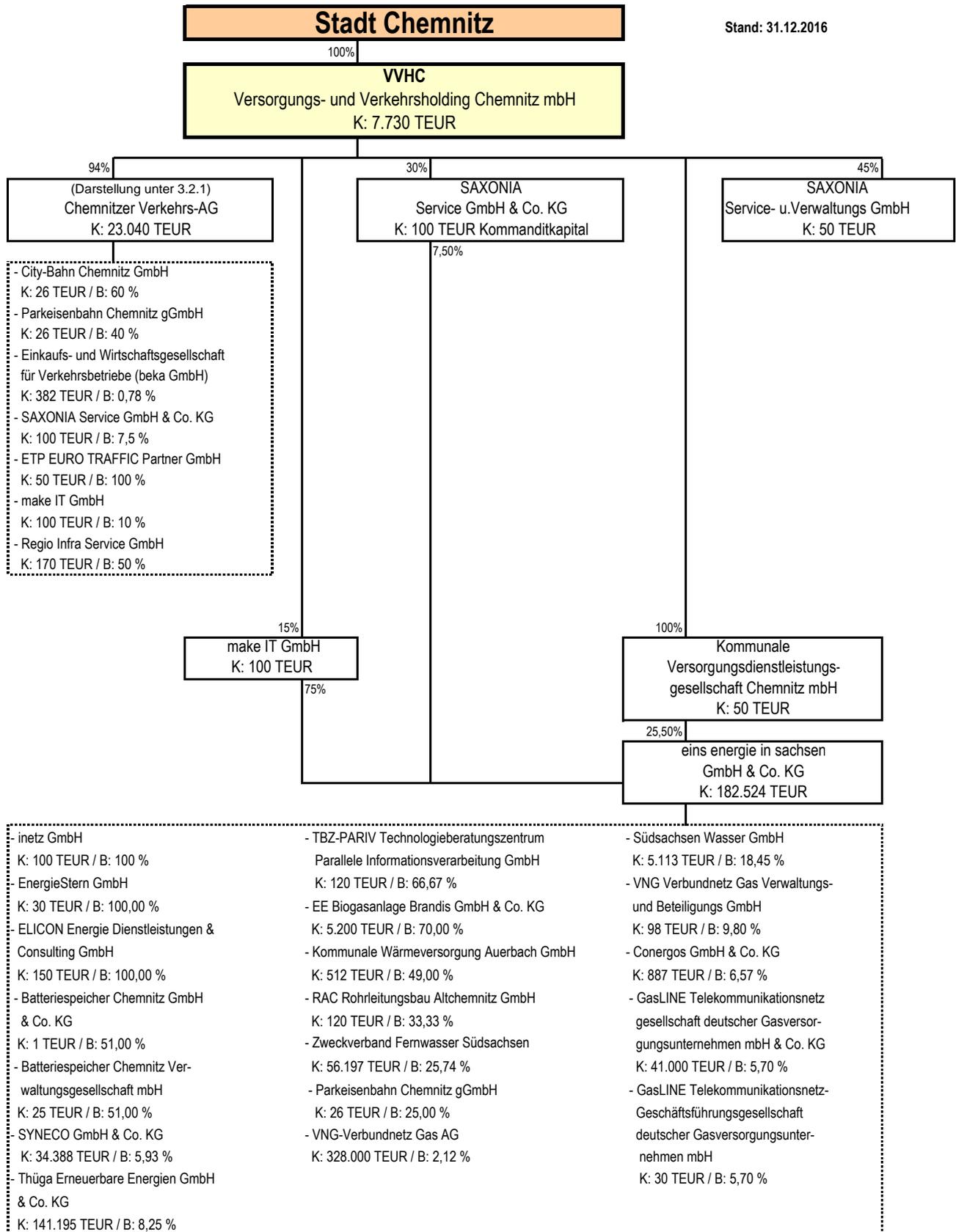
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	12.319	100,0 %	11.994	100,0 %	325
Betrieblicher Gesamtaufwand	12.256	99,5 %	11.761	98,1 %	495
Betriebsergebnis	63	0,5 %	233	1,9 %	-170
Finanzergebnis	-135	-1,1 %	-99	-0,8 %	-36
Neutrales Ergebnis	-290	-2,4 %	0	0,0 %	-290
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	1	0,0 %	4	0,0 %	-3
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	-361	-2,9 %	138	1,2 %	-499

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	11.472	95,6 %	11.311	91,8 %	-161
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	524	4,4 %	1.009	8,2 %	485
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	11.996	100,0 %	12.320	100,0 %	324
Materialaufwand	3.450	28,8 %	3.814	31,0 %	364
Personalaufwand	5.997	50,0 %	6.544	53,1 %	547
Abschreibungen	786	6,6 %	784	6,4 %	-2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.400	11,7 %	1.404	11,4 %	4
Betriebsergebnis	363	3,0 %	-226	-1,8 %	-589
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	0,8 %	135	1,1 %	35
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	263	2,2 %	-361	-2,9 %	-624
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	-1	0,0 %	-1
sonstige Steuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Jahresergebnis	263	2,2 %	-360	-2,92 %	-623

3.3.3 Tochterunternehmen der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz



3.3.3.1 eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-0
Fax: 0371 525-2175
E-Mail: info@eins-energie.de
Internet: www.eins-energie.de

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Kommanditisten:

Thüga AG	39,85 %
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	25,50 %
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC)	25,50 %
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH	9,15 %

Komplementärin:

eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Festkapital der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Organe

Geschäftsführung

Warner, Roland	Geschäftsführer	
Marquard, Herbert	Geschäftsführer	(seit 01.04.2016)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara,	Vorsitzende (bis 26.10.2016), 1. stellvertretende Vorsitzende (ab 27.10.2016)		Verwaltungsvertreter, Oberbürgermeisterin
Ludwig, Steffen	1. stellvertretender Vorsitzender (bis 26.10.2016), Vorsitzender (ab 27.10.2016)	and. Ant.-eigner	KVES
Reichelt, Uwe	2. stellvertretender Vorsitzender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Dr. Holtmeier, Gerhard	3. stellvertretender Vorsitzender	and. Ant.-eigner	Thüga AG
Dr. Antonow, Martin		and. Ant.-eigner	KVES
Fritzsche, Tino		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Huber, Otto		and. Ant.-eigner	Thüga AG

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Kittelberger, Michael	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Krause, Sylvio	and. Ant.-eigner	KVES	
Lochter, Andreas	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Melzer, Uwe	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Michaelis, Carsten	and. Ant.-eigner	KVES	(bis 31.07.2016)
Munack, Mario	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Müller, Detlef	MdS	SPD-Fraktion	
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE	
Dr. Rasbach, Winfried	and. Ant.-eigner	Thüga AG	
Schneider, Jeannine	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Schönfelder, Veit	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	
Schulze, Sven		Verwaltungsvertreter, Bürgermeister	
Dr. Vogel, Jesko	and. Ant.-eigner	KVES	
Wulst, Carola	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig

Das Geschäftsjahr 2016

Das im Geschäftsjahr 2016 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern lag trotz einiger ungeplanter Belastungen und dem weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeld sowohl über dem Plan für 2016, als auch über dem Vorjahresergebnis. Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür ist die Ergebnisverbesserung der Sparte Fernwärme, die wegen der etwas kühleren Witterung und Neuanschlüssen von Kunden ca. 50 GWh mehr an Endkunden absetzte.

Der für 2016 geplante Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR wurde im Ist mit insgesamt 74 Mio. EUR deutlich überschritten. Hauptgründe dafür sind gegenüber dem Plan erhöhte Ergebnisse insbesondere im Bereich Gas- und Stromvertrieb, geringere Aufwendungen für Personalrückstellungen sowie erhöhte Beteiligungserträge.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von eins setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Dabei ist im Bereich Gas ein Rückgang der Ergebnisse zu verzeichnen, der auf geringeren spezifischen Verkaufspreisen beruht. Der witterungsbedingte leichte Absatzanstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr von 4.774 GWh auf 4.882 GWh konnte diese Entwicklung nur dämpfen. Seit Ende September 2016 hat sich durch den bundesweiten Onlinevertrieb die Kundenanzahl wieder leicht positiv entwickelt. Der Stromabsatz konnte auch in 2016 wieder gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich über 600 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Dabei blieb die Kundenanzahl nahezu konstant.

Die Zunahme des Absatzes von Nahwärme um ca. 14 % auf 68 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung. Der größte Zuwachs wurde mit der Übernahme der Anlagen und Kunden der KEB Kommunale Energieversorgung Brand-Erbisdorf GmbH zum 1. Juli 2015 erreicht. Für den Rückgang des Kälteabsatzes um 2 GWh ist das Verbrauchsverhalten der Kunden ursächlich. Wesentlichen Einfluss hat hier die Stilllegung eines großen Verbrauchers bei einem Kunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % geringfügig erhöht. Der Anstieg der Abwasser-Erlöse resultiert im Wesentlichen aus kalkulationsbedingten Preisanpassungen. Die behandelten Abwassermengen sind mit 2 % leicht gegenüber 2015 gestiegen.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Nicht befriedigen kann weiterhin die Situation der konventionellen Stromerzeugung. Zwar wurde ein Großteil des im Jahr 2016 erzeugten Stroms bereits in den Vorjahren zu höheren als den 2016 an den Großhandelsmärkten gültigen Preisen vermarktet, aber die Preise für Lieferungen in den Folgejahren sind noch nicht auf einen für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen. Erschwerend kommt hier die Verabschiedung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) im Januar 2017 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Grund dafür ist das gesetzlich festgeschriebene „Einfrieren“ der Berechnungsgrundlagen auf das Niveau des Jahres 2015 und das weitere Abschmelzen der Erlöse ab 2021.

Im Geschäftsjahr 2016 investierte eins insgesamt 64 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 41 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 7 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt. In Finanzanlagen wurden 2016 insgesamt 9 Mio. EUR investiert. Davon wurden 6 Mio. EUR für die Aufstockung der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und weitere 3 Mio. EUR für den Erwerb zusätzlicher Anteile an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft verwendet. Für die Investitionen 2016 wurden Darlehen über insgesamt 28 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 28 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Im September 2016 startete der Onlinevertrieb Gas, Strom wird im 1. Quartal 2017 folgen.

Im Februar 2016 wurde eins und inetz das Zertifikat des TÜV Rheinland für das erstmals bei eins und inetz eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 übergeben. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

Mit dem von Bundestag und Bundesrat am 08.07.2016 beschlossenen Gesetzespaket, bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017), Anreizregulierungsverordnung, Strommarktgesetz und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende nunmehr zusammengefügt. Besondere Auswirkungen auf eins und inetz hat die geänderte Anreizregulierungsverordnung für den regulierten Gas- und Stromnetzbereich. Durch die damit verbundene Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleiches bei Verteilernetzbetreibern wird einerseits der Zeitverzug bei der Berücksichtigung von zukünftigen Investitionen beseitigt. Andererseits führt dies zu reduzierten Erträgen bei den in der Vergangenheit getätigten Investitionen. Aus Sicht von eins sind jedoch insbesondere die Entwertung bereits getätigter Investitionen und die Verschärfung des Kostensenkungsdrucks problematisch.

Zudem hat das Bundeskabinett 2016 das DigiNetz-Gesetz beschlossen. Damit werden die öffentlichen Versorgungsnetzbetreiber, wie bspw. die eins verpflichtet, ihre gesamte bestehende und geplante Infrastruktur für den Breitbandausbau zu öffnen. Das im Koalitionsvertrag fixierte Ziel der Bundesregierung, bis 2018 bundesweit flächendeckend Hochgeschwindigkeitsnetze für Daten mit Bandbreiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde verfügbar zu haben, macht große Investitionen in diese Netze notwendig. Eins hat sich bereits seit 2012 am Ausbau des Glasfasernetzes beteiligt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Im Jahr 2016 wurde die Strategie von eins im Rahmen eines Projektes, in das auch der Aufsichtsrat von eins aktiv involviert ist, einer Untersuchung und in Folge dessen einer Neuausrichtung unterzogen. Um das zentrale Ziel, eins als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderungen von Prozessen und Organisationsstrukturen. Einen Schwerpunkt wird künftig die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. Eins wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden. Damit wird eins auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Im Ergebnis dessen wurde im Jahr 2016 die Entscheidung getroffen, zusammen mit Partnern einen Batteriespeicher zur Erbringung von Primärregelleistung am Standort Chemnitz zu errichten. Dieser bisher größte Speicher in Sachsen mit einem Investitionsumfang von ca. 10 Mio. EUR wird eine Leistung von 10 MW haben und geht im 2. Quartal 2017 in Betrieb.

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Im 1. Halbjahr 2017 werden die Ergebnisse des Projektes „Wärmeversorgungskonzept Chemnitz“ erwartet. Im Rahmen dieses Projektes werden Varianten zur Ausgestaltung der künftigen Netz- und Erzeugerlandchaft für Wärme und Strom in Chemnitz untersucht. Ziel ist es, eine geeignete Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz zu entwickeln.

Eins rechnet für 2017 mit einem gegenüber dem Jahr 2016 auf 81 Mio. EUR fallenden Ergebnis vor Ertragsteuern. Hauptgrund dafür sind sinkende Erträge in der Sparte Gas. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für neue Geschäftsfelder verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse anteilig kompensiert.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 63 Mio. EUR geplant. Über den Investitionsschwerpunkt Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 41 Mio. EUR hinaus ist es u. a. vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, an das Ende 2016 ca. 55.000 Wohnungen angeschlossen waren, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten. Dafür sind 8 Mio. EUR eingeplant.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung %
<u>Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH</u>	25.000,00	51,00 %
Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung sowie Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbar).		
<u>Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG</u>	1.000,00	51,00 %
Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Batteriespeichern, alle damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie der Erwerb von Beteiligungen an solchen Unternehmen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 13,00 % (mittelbar).		
<u>Conergos GmbH & Co. KG</u>	106.500,00	6,57 %
Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von IT-Dienstleistungen aller Art in allen Fragen der IT-Organisation und -Technik, insbesondere in Fragen der Anwendungsberatung im Umfeld von SAP-Software-Produkten nebst deren Einführung und laufende Betreuung, sowie Dienstleistungen in sonstigen IT-Fragestellungen. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der Conergos GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,68 % (mittelbar).		
<u>EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG</u>	5.200.000,00	70,00 %
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, deren Gegenstand der Betrieb und die Verwaltung von Einrichtungen und Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen, ist. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 17,85 % (mittelbar).		
<u>eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH</u>	25.000,00	100,00 %
Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG, der Erdgas Südsachsen GmbH & Co. KG und nach Verschmelzung beider vorgenannten Gesellschaften nur der – ggf. umfirmierten – Stadtwerke Chemnitz GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Chemnitz und die Geschäftsführung und Vertretung der genannten Gesellschaften. Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 25,50 % (mittelbar).		

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

EnergieStern GmbH, Chemnitz 30.000,00 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Energie sowie die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der EnergieStern GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).

GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen 30.000,00 5,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbar).

GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen 41.000.000,00 5,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, die Anmietung, die Unterhaltung und die Nutzungsüberlassung von Telekommunikationsinfrastruktur (insbesondere von Lichtwellenleitern, Lichtwellenleiterkabeln und Kabelrohren) sowie deren Nutzung für die Erbringung von Services zu Telekommunikationszwecken.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,45 % (mittelbar).

inetz GmbH, Chemnitz 100.000,00 100,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Tätigkeit als Netzbetreiber für Versorgung mit Elektrizität und Gas nach dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) und für Versorgung mit Wärme und Kälte, Wasser, insbesondere Betrieb, Unterhaltung und Ausbau dazugehöriger Verteilungsanlagen sowie Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen; Tätigkeiten auf den Gebieten Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Beleuchtungsanlagen und Energiemanagement und weiteren Geschäftsfeldern, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Geschäftsfeldern stehen.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der inetz GmbH beträgt insgesamt 25,5 % (mittelbar).

Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach 512.000,00 49,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung und Verteilung von Wärme in der Stadt Auerbach und den Gemeinden Ellefeld und Rebesgrün.

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Wärmeversorgung Auerbach GmbH beträgt insgesamt 12,5 % (mittelbar).

make IT GmbH, Chemnitz 100.000,00 75,00 %

Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.4

Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH, Chemnitz 26.000,00 25,00 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Parkeisenbahn Chemnitz im Küchwald als Kinder- und Jugendeisenbahn unter den Gesichtspunkten der Jugendpflege. Die Gesellschaft will es ermöglichen, Kinder und Jugendliche über das Betreiben von Modell- und Feldeisenbahnen an das Transportmittel „Eisenbahn“ heranzuführen und ihnen Einblick in den Eisenbahnbetrieb zu geben, um ihr Verständnis für das Zusammenwirken zwischen Menschen und Technik zu wecken; sie strebt dazu eine Anerkennung als Träger der freien Jugendpflege nach § 57 KJHG an. Die Durchführung des Regelbetriebes und bei Veranstaltungen, die dem oben genannten Zweck dienen, sollen die Kinder und Jugendlichen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH beträgt insgesamt 49 % (mittelbar).

RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz 120.000,00 33,33 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verlegung und Instandsetzung von Rohrleitungen, Durchführung von Tiefbauarbeiten, Ausführung von Maurerarbeiten und die Durchführung von Straßenbauarbeiten.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der RAC-Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH beträgt insgesamt 8,5 % (mittelbar).

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz 100.000,00 7,50 %
Siehe gesonderte Darstellung in Punkt 3.3.3.3

Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz 5.112.960,00 18,45 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beträgt insgesamt 4,7 % (mittelbar).

SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München 2.387.945,64 5,93 %

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Energiehandel tätig sind. Darüber hinaus ist das Unternehmen zur Beschaffung und Vermarktung sowie zur Vermittlung von Energie bzw. von Energieprodukten und zur Lieferung von Energie bzw. Energieprodukten an Gesellschafter und Kunden berechtigt.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der SYNECO GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 1,5 % (mittelbar).

TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH, Chemnitz 120.000,00 66,67 %

Gegenstand der Gesellschaft ist die Produktion und Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien und damit im Zusammenhang stehender Geschäftsfelder. Die Geschäftstätigkeit als System- und Softwarehaus beinhaltet u. a. Informationsverarbeitung, Digital-Print und Informationsverteilung; Visualisierung, Netzwerk- und Marketingdienste; Computer- und Softwareentwicklung, -produktion und -vertrieb; Consultingleistungen zu Informations- und Kommunikationstechnologien; Technologietransfer, Lizenzierung, Lieferung von Komplettlösungen unter Einbeziehung von Ergebnissen aus Forschung und Entwicklung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der TBZ-PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - GmbH beträgt insgesamt 17,0 % (mittelbar).

Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München 191.577.000,00 8,25 %

Gegenstand der Gesellschaft sind sämtliche Aktivitäten in Deutschland auf dem Gebiet der Erzeugung, Bereitstellung und Speicherung von Energie aus regenerativen Energieträgern, insbesondere die Planung, die Errichtung und/oder der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Kommanditkapital der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 2,1 % (mittelbar).

VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Erfurt 98.000,00 9,81 %

Die Gesellschaft erwirbt, hält und verwaltet für ihre Gesellschafter Aktien an der im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig - HRB 444 - eingetragenen VNG-Verbundnetz Gas AG sowie Anteile an anderen Unternehmen der Versorgungsbranche und nimmt die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten, insbesondere das Stimmrecht in der Hauptversammlung bzw. den Gesellschafterversammlungen der jeweiligen Gesellschaft, an der die Beteiligung besteht, wahr und leitet alle im Zusammenhang mit dieser Tätigkeit erzielten Einkünfte und sonstigen Vorteile an den jeweiligen Inhaber der Aktien unmittelbar weiter.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Stammkapital der VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt insgesamt 2,5 % (mittelbar).

VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig 328.000.000,00 2,12 %

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf, einschließlich Transport und Lagerung von Stadt-, Erd- und Flüssiggas im In- und Ausland. Die Gesellschaft nimmt insbesondere die Aufgabe einer Ferngasgesellschaft einschließlich der Erdgasbeschaffung, wahr und verfolgt unter weitest möglicher Erschließung des Energiemarktes für Gas und einer Modernisierung und Ausweitung ihrer bestehenden Ferngasnetze in den Bundesländern Mecklenburg/Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen sowie Berlin das Ziel eine sichere und wettbewerbsfähige

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Gasversorgung zu gewährleisten. Diesem Zweck entsprechend wird ein flächendeckendes Erdgasnetz unter Einbeziehung des Stadtgasnetzes aufgebaut.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Grundkapital der VNG Verbundnetz Gas AG beträgt insgesamt 0,5 % (mittelbar).

Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

56.002.184,49 25,92 %

Der Verband hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der prozentuale Anteil der Stadt am Zweckverband Fernwasser Südsachsen beträgt insgesamt 6,6 % (mittelbar).

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.129	5.290	6.099
Sachanlagevermögen	623.449	605.444	601.265
Finanzanlagevermögen	126.705	147.844	154.888
Anlagevermögen	755.282	758.578	762.252
Vorräte	21.656	31.154	27.814
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	110.114	123.041	141.631
Kassenbestand, Bankguthaben	18.868	5.102	6.604
Umlaufvermögen	150.638	159.297	176.049
Rechnungsabgrenzungsposten	1.515	1.312	1.356
Summe Aktiva	909.265	919.187	939.657

Passiva	2014	2015	2016
Kapitalanteile der Kommanditisten	254.938	254.938	254.938
Kapitalrücklage	132.238	135.287	135.287
Bilanzergebnis	73.692	70.821	73.844
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25	25	25
Eigenkapital	460.893	461.071	464.094
Sonderposten	58.849	59.941	60.926
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	519.741	521.013	525.021
Rückstellungen	58.525	62.163	65.837
Verbindlichkeiten	330.911	335.938	348.732
Rechnungsabgrenzungsposten	87	74	68
Fremdkapital	389.524	398.175	414.636
Summe Passiva	909.265	919.187	939.657

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	913.668	865.620	981.488
andere aktivierte Eigenleistungen	5.645	1.512	1.791
sonstige betriebliche Erträge	33.595	26.144	7.961
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	952.908	893.276	991.240
Materialaufwand	682.804	660.596	760.795
Personalaufwand	66.643	47.598	42.890
Abschreibungen	55.526	52.344	56.932
sonstige betriebliche Aufwendungen	59.281	53.355	58.550
Betriebsergebnis	88.654	79.384	72.073
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	201	487	541
Erträge aus Gewinnabführungen	7.878	11.351	23.268
Erträge aus Beteiligungen	4.106	5.083	4.156
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	762	176	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.402	6.374	5.822
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	93.676	89.755	94.191

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Steuern vom Einkommen und Ertrag	14.317	11.609	14.126
sonstige Steuern	903	1.117	797
Ergebnis vor Ergebnisabführung	78.456	77.029	79.267
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	6.208	5.423
Jahresergebnis	73.692	70.821	73.844
Bilanzergebnis	73.692	70.821	73.844

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	762.252	81,1	758.578	82,5	3.674
Umlaufvermögen	177.405	18,9	160.609	17,5	16.796
Gesamtvermögen	939.657	100,0	919.187	100,0	20.470

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	525.021	55,9	521.013	56,7	4.008
Fremdkapital	414.636	44,1	398.175	43,3	16.461
Gesamtkapital	939.657	100,0	919.187	100,0	20.470

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	130.776		123.165		7.611
Nettoverschuldung	200.496		207.794		-7.298
Schuldentilgungsdauer		2,7		2,7	-0,1

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.016	690	649

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	913.668	865.620	981.488
Umsatz pro Mitarbeiter	899	1.255	1.512
Personalaufwand	66.643	47.598	42.890
Personalaufwand pro Mitarbeiter	66	69	66

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016	in % des	2015	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	983.279	100,0 %	867.132	100,0 %	116.147
Betrieblicher Gesamtaufwand	896.906	91,2 %	787.441	90,8 %	109.465
Betriebsergebnis	86.373	8,8 %	79.691	9,2 %	6.682
Finanzergebnis	22.118	2,2 %	10.371	1,2 %	11.747
Neutrales Ergebnis	-15.098	-1,5 %	-1.423	-0,2 %	-13.675
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-14.126	-1,4 %	-11.610	-1,3 %	-2.516
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	79.267	8,1 %	77.029	8,9 %	2.238

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der	2016	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	zum Wi.-plan
					TEUR
Umsatzerlöse	944.937	98,2 %	981.488	99,0 %	36.551
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	2.466	0,3 %	1.791	0,2 %	-675
sonstige betriebliche Erträge	15.339	1,6 %	7.961	0,8 %	-7.378
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	962.742	100,0 %	991.240	100,0 %	28.498
Materialaufwand	742.426	77,1 %	760.795	76,8 %	18.369
Personalaufwand	45.247	4,7 %	42.890	4,3 %	-2.357
Abschreibungen	51.765	5,4 %	56.932	5,7 %	5.167
sonstige betriebliche Aufwendungen	52.444	5,4 %	58.550	5,9 %	6.106
Betriebsergebnis	70.860	7,4 %	72.073	7,3 %	1.213
Erträge aus Beteiligungen	18.087	1,9 %	4.156	0,4 %	-13.931
Erträge aus Gewinnabführungen	0	0,0 %	23.268	2,3 %	23.268
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740	0,1 %	541	0,1 %	-199
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	26	0,0 %	26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.110	0,7 %	5.822	0,6 %	-1.288
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	82.577	8,6 %	94.191	9,5 %	11.614
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.046	1,1 %	14.126	1,4 %	3.080
sonstige Steuern	961	0,1 %	797	0,1 %	-164
Ergebnis vor Ergebnisabführung	70.570	7,3 %	79.267	8,0 %	8.697
Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	4.765	0,5 %	5.423	0,5 %	658
Jahresergebnis	65.805	6,8 %	73.844	7,45 %	8.039

3.3.3.2 SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:
Dr. Karlheinz Götz 55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 45,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der SAXONIA Verwaltungs GmbH beträgt insgesamt 45 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, die kaufmännische und technische Dienstleistungen, insbesondere des Gebäudemanagements, des Gebäudereinigerhandwerks sowie Bewachungsleistungen, Kurier-, Geld- und Werttransporte und andere Dienstleistungen erbringen kann.

Organe

Geschäftsführung

Dr. Zacharias, Beate	Geschäftsführerin
Hänßchen, Karin	Geschäftsführerin (bis 30.04.2016)
Dr. Galonska, Lutz	Geschäftsführer (ab 01.05.2016)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Der Geschäftsverlauf der SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist abhängig vom Geschäftsverlauf der SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz.

Als Komplementärin der SAXONIA Service GmbH & Co. KG erstellt die Gesellschaft den Jahresabschluss dieser Gesellschaft. Gleichzeitig wurden für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG ein Wirtschaftsplan 2017 und eine Mittelfristplanung aufgestellt.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Risiken der künftigen Entwicklung ergeben sich aus der Haftung als Komplementärin gegenüber den Gläubigern der SAXONIA Service GmbH & Co. KG. Die Risiken bestehen im allgemeinen Betriebsrisiko durch die operative Tätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	40	40	20
Kassenbestand, Bankguthaben	14	23	51
Umlaufvermögen	54	63	71
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	54	63	71

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzergebnis	1	2	2
Eigenkapital	51	52	52
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	51	52	52
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	0	8	17
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	2	10	19
Summe Passiva	54	63	71

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	0	0	14
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	14	14	0
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	14	14	14
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	14	14	14
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	3	2	3
Betriebsergebnis	-3	-2	-3
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0
Erträge aus Beteiligungen	3	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	1	0
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH

Jahresergebnis	0	1	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1	1	2
Bilanzergebnis	1	2	2

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	0	0,0	0	0,0	0
Umlaufvermögen	71	100,0	63	100,0	9
Gesamtvermögen	71	100,0	63	100,0	9

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	52	73,1	52	83,3	0
Fremdkapital	19	26,9	10	16,7	9
Gesamtkapital	71	100,0	63	100,0	9

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		1		-1
Nettoverschuldung	-54		-54		0
Schuldentilgungsdauer		154,8		10,0	144,8

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2014	2015	2016
Umsatz	0	0	14
Umsatz pro Mitarbeiter	0	0	7
Personalaufwand	14	14	14
Personalaufwand pro Mitarbeiter	7	7	7

3.3.3.3 SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

SAXONIA Service GmbH & Co. KG
Dresdner Str. 66 a
09130 Chemnitz

Telefon: 0371 400-180
Fax: 0371 400-18611
E-Mail: service@saxonia-dl.de
Internet: www.saxonia-dl.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Kommanditkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

Dr. Karlheinz Götz	55,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	30,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	7,50 %
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	7,50 %

Komplementärin:

SAXONIA Service- und Verwaltungs GmbH - ohne Einlage -

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Kommanditkapital der SAXONIA Service GmbH & Co. KG beträgt insgesamt 39,41 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind kaufmännische und technische Dienstleistungen des Gebäudemanagements, insbesondere Hausmeisterdienste, Winterdienste, Außenanlagenpflegedienste, Wach- und Sicherheitsdienste des Gebäudehandwerks und andere Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung erfolgt durch die SAXONIA Service und Verwaltungs GmbH.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

Rödl & Partner Chemnitz Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Unverändert zu den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA) weiterhin auf den Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Es wurden im Wesentlichen Dienstleistungen in den Bereichen der Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienste, Separat-, Revierwachdienste und Fahrausweisprüfung erbracht. Somit wird die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Im ersten Quartal konnten trotz der milden Witterung Umsatzüberschreitungen in den Bereichen Winterdienst und Umweltpflege erwirtschaftet werden, sodass die Umsatzerlöse über den Plan- und Vorjahreswerten lagen.

Es wurde ein Jahresüberschuss i. H. v. 62 TEUR erzielt (Vorjahr 12 TEUR). Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum standen den höheren Umsatzerlösen einerseits höhere Material- und Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, andererseits geringere Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Planung für das Geschäftsjahr 2017 sieht die Stabilisierung der Dienstleistungen in den Bereichen Gebäudemanagement und Sicherheitsdienst sowie eine Umsatzsteigerung vor. Ab 01.01.2017 wurden in der Gebäudereinigung auf Grundlage des am 30.10.2015 abgeschlossenen Mindestlohnvertrag mit einer Laufzeit bis 31.12.2017 Lohnanhebungen von 4,02 % (Lohngruppe 1), im Sicherheitsdienst auf Basis des Tarifvertrages für Sicherheitsdienstleistungen im Freistaat Sachsen Lohnanhebungen von 5,26 % im Separatwachdienst sowie von 5,14 % im Revierwachdienst planseitig berücksichtigt.

Unter diesen Bedingungen geht die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 von einem etwa gleich bleibenden Ergebnis aus.

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	21	29	16
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	21	29	16
Vorräte	5	10	5
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	467	418	460
Kassenbestand, Bankguthaben	25	32	63
Umlaufvermögen	497	460	528
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	518	489	544

Passiva	2014	2015	2016
Kapitalanteile Kommanditisten	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	0	14	18
Jahresergebnis	47	12	62
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	-47	-12	-62
Eigenkapital	100	114	118
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	100	114	118
Rückstellungen	27	29	38
Verbindlichkeiten	391	346	389
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	418	375	427
Summe Passiva	518	489	544

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	2.248	2.484	2.585
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	12	55	3
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.261	2.539	2.588
Materialaufwand	320	374	451
Personalaufwand	1.564	1.741	1.712
Abschreibungen	19	24	23
sonstige betriebliche Aufwendungen	299	382	327
Betriebsergebnis	59	18	75
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3	2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	55	14	73
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	0	8
sonstige Steuern	3	3	3

SAXONIA Service GmbH & Co.KG

Jahresergebnis	47	12	62
Gutschrift auf den laufenden Gesellschafterkonten	47	12	62
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	16	3,0	29	5,9	-13
Umlaufvermögen	528	97,0	460	94,1	68
Gesamtvermögen	544	100,0	489	100,0	55

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	118	21,6	114	23,3	4
Fremdkapital	427	78,4	375	76,7	52
Gesamtkapital	544	100,0	489	100,0	55

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	85		36		49
Nettoverschuldung	-134		-104		-30
Schuldentilgungsdauer		4,6		9,6	-5,1

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	91	102	97

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2014	2015	2016
Umsatz	2.248	2.484	2.585
Umsatz pro Mitarbeiter	25	24	27
Personalaufwand	1.564	1.741	1.712
Personalaufwand pro Mitarbeiter	17	17	18

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	2.587	100,0 %	2.486	100,0 %	101
Betrieblicher Gesamtaufwand	2.515	97,2 %	2.472	99,4 %	43
Betriebsergebnis	72	2,8 %	14	0,6 %	58
Finanzergebnis	-2	-0,1 %	-3	-0,1 %	1
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	1	0,0 %	-1
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-8	0,3 %	0	0,0 %	-8
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	62	2,4 %	12	0,5 %	50

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	2.696	100,0 %	2.585	99,9 %	-111
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0,0 %	3	0,1 %	3
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	2.696	100,0 %	2.588	100,0 %	-108
Materialaufwand	352	13,1 %	451	17,4 %	99
Personalaufwand	1.965	72,9 %	1.712	66,1 %	-253
Abschreibungen	27	1,0 %	23	0,9 %	-4
sonstige betriebliche Aufwendungen	299	11,1 %	327	12,6 %	28
Betriebsergebnis	52	1,9 %	75	2,9 %	23
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0 %	0	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0,1 %	2	0,1 %	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	50	1,9 %	73	2,8 %	23
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0,1 %	8	0,3 %	5
sonstige Steuern	3	0,1 %	3	0,1 %	0
Jahresergebnis	44	1,6 %	62	2,39 %	18

3.3.3.4 make IT GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

make IT GmbH
Augustusburger Straße 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 525-1701
Fax: 0371 525-1705
E-Mail: info@make-it.de
Internet: www.make-it.de

Gründungsjahr: 2001
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 100.000,00 EUR

Anteilseigner:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	75,00 %
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	15,00 %
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft	10,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der make IT GmbH beträgt 44,13 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und der Erwerb von Leistungen und Dienstleistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung, insbesondere Betrieb eines Rechenzentrums, EDV-Projekte, PC- und Netzwerkbetreuung, Einrichtung, Betreuung und Betrieb von Softwareanwendungen, Benutzerservice, Internetdienstleistungen sowie Organisation und Durchführung von Schulungen, insbesondere für kommunale Einrichtungen und Gesellschaften, an denen die Stadt Chemnitz beteiligt ist sowie für andere Unternehmen; Entwicklung, Einrichtung technischer Support und Vertrieb von datentechnischen Lösungen.

Organe

Geschäftsführung

Arnold, Jörg	Geschäftsführer
Dr. Wolf, Reiner	Geschäftsführer (bis 31.08.2016)
Marquard, Herbert	Geschäftsführer (ab 01.09.2016)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung setzt sich aus den Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Bestellter Abschlussprüfer

BDO Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Das Standardgeschäft im Bereich Rechenzentrum konnte im Geschäftsjahr 2016 durch die Einführung zahlreicher neuer Anwendungssysteme deutlich ausgebaut werden. Ergänzend zu den Leistungen im Rahmen des operativen Tagesgeschäftes bildete insbesondere wieder das Projektgeschäft einen wesentlichen Anteil der Geschäftstätigkeit.

Für die CVAG erfolgte so die Unterstützung zur Einführung und Produktivsetzung des neuen Vergütungsabrechnungssystems SAP HCM inklusive Zeitwirtschaft sowie des Personalportals für Mitarbeiter und Führungskräfte zu Beginn des Geschäftsjahres 2016. Des Weiteren leistete die make IT Unterstützung bei der Einführung eines neuen Instandhaltungsmagementsystems für Schienenfahrzeuge, realisierte erforderliche Schnittstellen und stellte u. a. notwendige IT-Infrastruktur zur Verfügung.

Im ersten Quartal 2016 wurden Projekte zur Vorbereitung der Umsetzung der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Formatänderungen zum 01.04.2016 sowie zur Implementierung der neuen Prozesse zur Ermittlung der Abrechnung von

make IT GmbH

Mehr- und Mindermengen Strom und Gas ab 01.04.2016 in den IT-Systemen bei eins und inetz realisiert. Im Rahmen der weiteren Projektarbeiten erfolgte im laufenden Geschäftsjahr zusätzlich die Umsetzung der vorgeschriebenen gesetzlichen Formatänderungen für den Termin 01.10.2016 sowie für die dafür notwendigen Prozessanpassungen. Zur Prozessoptimierung im Kundenservice der eins wurden verschiedene Projekte, wie z. B. die weitere Automatisierung der Vorbelegerfassung, die Dublettenidentifizierung, -kennzeichnung und -bereinigung sowie die Geschäftspartner-zusammenführung umgesetzt. Zusätzliche Projektschwerpunkte waren die Vorbereitung und schrittweise Umsetzung eines SAP-Berechtigungskonzeptes sowie des SAP-Archivierungskonzeptes.

Infolge der in 2015 durchgeführten Maßnahmen, wie u. a. die Inbetriebnahme des neuen Rechenzentrums und die damit verbundenen umfangreichen Änderungen an den IT-Infrastrukturen wurde im Geschäftsjahr 2016 eine neue BSI-Zertifizierung erforderlich. Die Re-Zertifizierung nach ISO 27001 war aufgrund dessen mit einem erheblich erhöhten Aufwand und Anstrengungen verbunden. Mit Bescheid des BSI vom 02.05.2016 konnte der Zertifizierungsprozess im Ergebnis erfolgreich bestanden werden.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildete der Aufbau eines Lizenzmanagementsystems sowie die Begleitung und der erfolgreiche Abschluss des Microsoft-Lizenzaudits.

Im Bereich des Drittkundengeschäftes konnte die make IT GmbH die Geschäftsbeziehungen mit ihren Kunden zielgerichtet weiterentwickeln und vertiefen und damit ihre Position am Markt weiter stärken.

Mit 8.724 TEUR Umsatzerlösen verzeichnete die make IT GmbH das umsatzstärkste Jahr seit Bestehen des Unternehmens. Dabei wurden insbesondere in den Bereichen Rechenzentrum und Serviceproviding Umsatzsteigerungen erreicht, die die rückläufigen Werte im Bereich DV-Projekte kompensierten. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse resultiert einerseits aus der Bereitstellung neuer Anwendungssysteme sowie dem Ausbau und der Weiterentwicklung bereits vorhandener Anwendungen und andererseits aus steigenden Anforderungen der Kunden im Bereich Arbeitsplatzausstattung.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 403,6 TEUR und sanken im Vergleich zum Vorjahr (448,5 TEUR) leicht. Es wurde vorwiegend in Lizenzen (145,3 TEUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung (99,6 TEUR) investiert. Weiterhin wurden geringwertige Wirtschaftsgüter (158,7 TEUR) beschafft. Alle Investitionen konnten aus der laufenden Liquidität finanziert werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Auch im Geschäftsjahr 2017 wird ein wesentlicher Schwerpunkt der Geschäftsfähigkeit in der Sicherstellung der von den Gesellschaftern benötigten IT-Ressourcen liegen. Dies beinhaltet vor allem die Bereitstellung leistungsfähiger IT-Systeme, den Betrieb einer zuverlässigen Netzwerkstruktur sowie die Gewährleistung eines stabilen und sicheren Rechenzentrumsbetriebs.

Einen weiteren Schwerpunkt wird die zu erwartende umfangreiche Projektstätigkeit, insbesondere durch neue gesetzliche Anforderungen, wie z. B. die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes, darstellen sowie neue Anforderungen aus Strategieprojekten der Gesellschafter und die erforderlichen Anpassungen aus der Übernahme von Aufgaben des bisherigen IT-Bereichs der eins in unserem Fokus liegen.

Insgesamt geht die make IT GmbH im kommenden Geschäftsjahr von einer kontinuierlichen Geschäftsentwicklung aus und erwartet ein Geschäftsergebnis auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	58	65	148
Sachanlagevermögen	841	811	498
Finanzanlagevermögen	0	0	0
Anlagevermögen	898	876	646
Vorräte	771	222	6
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	1.176	1.191	1.027
Kassenbestand, Bankguthaben	965	204	794
Umlaufvermögen	2.912	1.618	1.827
Rechnungsabgrenzungsposten	229	256	177
Summe Aktiva	4.039	2.749	2.650

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklage	0	0	182
Bilanzergebnis	887	1.062	844
Eigenkapital	987	1.162	1.127
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	987	1.162	1.127
Rückstellungen	305	473	420
Verbindlichkeiten	2.744	1.114	1.103
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0
Fremdkapital	3.052	1.587	1.523
Summe Passiva	4.039	2.749	2.650

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	7.530	8.648	8.724
Bestandsveränderungen UE/FE	766	-550	-216
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	47	44	51
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	8.343	8.142	8.559
Materialaufwand	4.058	3.536	3.880
Personalaufwand	2.916	3.072	3.066
Abschreibungen	373	469	602
sonstige betriebliche Aufwendungen	652	540	610
Betriebsergebnis	343	524	403
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	1
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	340	523	401
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0

make IT GmbH

Steuern vom Einkommen und Ertrag	121	172	156
sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	219	350	244
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	669	712	600
Bilanzergebnis	887	1.062	844

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	646	24,4	876	31,9	-230
Umlaufvermögen	2.004	75,6	1.873	68,1	131
Gesamtvermögen	2.650	100,0	2.749	100,0	-100

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	1.127	42,5	1.162	42,3	-36
Fremdkapital	1.523	57,5	1.587	57,7	-64
Gesamtkapital	2.650	100,0	2.749	100,0	-100

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	846		819		27
Nettoverschuldung	-718		-282		-437
Schuldentilgungsdauer		1,3		1,4	-0,1

Personalentwicklung

	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	51	50	49

Kennziffern (TEUR)	2014	2015	2016
Umsatz	7.530	8.648	8.724
Umsatz pro Mitarbeiter	148	173	178
Personalaufwand	2.916	3.072	3.066
Personalaufwand pro Mitarbeiter	57	61	63

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016	in % des	2015	in % des	Veränderungen
	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR	Ges.-Istg.	TEUR
Betriebliche Gesamtleistung	8.537	100,0 %	8.132	100,0 %	405
Betrieblicher Gesamtaufwand	8.091	94,8 %	7.618	93,7 %	473
Betriebsergebnis	445	5,2 %	514	6,3 %	-69
Finanzergebnis	-1	0,0 %	-2	0,0 %	1
Neutrales Ergebnis	-44	-0,5 %	9	0,1 %	-53
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	-156	-1,8 %	-172	-2,1 %	16
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	244	2,9 %	350	4,3 %	106

Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der	2016	in % der	Abweichung
	Wi.-plan		Ergebnis		
	TEUR	betr. Lstg.	TEUR	betr. Lstg.	TEUR
Umsatzerlöse	7.700	99,6 %	8.724	101,9 %	1.025
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	-216	-2,5 %	-216
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	30	0,4 %	51	0,6 %	21
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	7.730	100,0 %	8.559	100,0 %	829
Materialaufwand	3.178	41,1 %	3.880	45,3 %	702
Personalaufwand	3.170	41,0 %	3.066	35,8 %	-104
Abschreibungen	482	6,2 %	602	7,0 %	120
sonstige betriebliche Aufwendungen	546	7,1 %	610	7,1 %	63
Betriebsergebnis	355	4,6 %	403	4,7 %	48
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Abschreibungen auf FA und auf WP des UV	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	0,1 %	1	0,0 %	-3
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	351	4,5 %	401	4,7 %	51
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	105	1,4 %	156	1,8 %	51
sonstige Steuern	1	0,0 %	1	0,0 %	0
Jahresergebnis	244	3,2 %	244	2,85 %	0

3.3.3.5 Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH
Augustusbürger Str. 1
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 489-3720
Fax: 0371 489-3725

Gründungsjahr: 2010
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 50.000,00 EUR

Anteilseigner:

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz 100,00 %

Der prozentuale Anteil der Stadt Chemnitz am Stammkapital der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH beträgt insgesamt 100 % (mittelbar).

Gegenstand des Unternehmens

Errichtung von, der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen.

Die KVC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Organe

Geschäftsführung

Meiwald, Jens Geschäftsführer
Warner, Roland Geschäftsführer (seit 01.05.2016)

Aufsichtsrat

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende		Verwaltungsvertreterin
Reichelt, Uwe	stellvertretender	AN	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
	Vorsitzender		Verwaltungsvertreter
Schulze, Sven, Bürgermeister			Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dierks, Alexander		MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Fritzsche, Tino		MdS	SPD-Fraktion
Müller, Detlef		MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas		AN	City-Bahn Chemnitz GmbH
Schieritz, Udo		MdS	Fraktion DIE LINKE
Siegel, Hans-Joachim		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Venus, Silvio		AN	Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft
Weber, Olaf		AN	SPD-Fraktion
Wirth, Michael		MdS	

Gesellschafterversammlung

Die Wahrnehmung der Gesellschafterrechte an der KVC erfolgt durch die Geschäftsführung der VVHC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	182.523.636,00	25,50 %

Bestellter Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Der Geschäftsverlauf der KVC wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) bestimmt.

Unter Berücksichtigung der im abgelaufenen Geschäftsjahr realisierten Beteiligungserträge aus der eins sowie eigener Aufwendungen und Erträge weist die KVC zum Bilanzstichtag ein Ergebnis vor Steuern von 18.305 TEUR aus (Vorjahr 17.520 TEUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die höheren Beteiligungserträge der eins (+ 771 TEUR) zurückzuführen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die zukünftige Entwicklung der KVC wird durch die Ergebnisentwicklung der eins beeinflusst. So wird für 2017 ein leicht rückläufiges Ergebnis vor Steuern geplant. Dies resultiert vor allem aus dem sinkenden Vermarktungspreis für Strom, evtl. nötigen Preissenkungen im Gasvertrieb sowie dem geplanten Personalzuwachs in neuen Geschäftsfeldern sowie tariflichen Lohnsteigerungen bei der eins. Die von den Gesellschaftern der eins erwartete Zielgröße von mindestens 80 Mio. EUR Ergebnis vor Steuern (EBT) p. a. kann nach jetzigem Planungsstand 2017 – 2021 nicht vollumfänglich erfüllt werden.

Entwicklung der Bilanz nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2014	2015	2016
Sachanlagevermögen	0	0	0
Finanzanlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Anlagevermögen	159.108	159.108	159.108
Vorräte	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	18.535	18.771	19.640
Kassenbestand, Bankguthaben	10	20	20
Umlaufvermögen	18.544	18.791	19.660
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	177.653	177.899	178.768

Passiva	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	50	50	50
Kapitalrücklage	159.083	159.083	159.083
Bilanzergebnis	0	0	0
Eigenkapital	159.133	159.133	159.133
Sonderposten	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	159.133	159.133
Rückstellungen	7	6	12
Verbindlichkeiten	18.512	18.760	19.623
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Fremdkapital	18.519	18.766	19.635
Summe Passiva	177.653	177.899	178.768

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	0	0	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	33	33	39
Betriebsergebnis	-33	-33	-38
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	17.947	17.980	18.752
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415	428	409
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	17.500	17.520	18.305
außerordentliche Erträge	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Ergebnis vor Ergebnisabführung	17.500	17.520	18.305
Aufwendungen aus Ergebnisabführung	17.500	17.520	18.305
Jahresergebnis	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	159.108	89,0	159.108	89,4	0
Umlaufvermögen	19.660	11,0	18.791	10,6	869
Gesamtvermögen	178.768	100,0	177.899	100,0	869

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	159.133	89,0	159.133	89,5	0
Fremdkapital	19.635	11,0	18.766	10,5	869
Gesamtkapital	178.768	100,0	177.899	100,0	869

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	0		0		0
Nettoverschuldung	-37		-31		-6

4. Eigenbetriebe der Stadt Chemnitz

4.1 Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-400
Fax: 0371 4095-409
E-Mail: esc@esc-chemnitz.de
Internet: www.esc-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1999
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 13.850.000,00 EUR

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Wassergesetz abzuleitenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung;
- die Verwaltung der im Eigentum der Stadt stehenden Entsorgungsanlagen der Abwasserentsorgung einschließlich dazugehöriger Grundstücke und sonstiger wesentlicher Vermögensgegenstände;
- die Durchführung aller Leistungen, die mit dem Betrieb der Grundstücke, Gebäude, Anlagen, Einrichtungen und Geräte des Eigenbetriebes im Zusammenhang stehen.
- Der Eigenbetrieb kann alle die den Betriebszweck fördernden und berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.
- Zum Aufgabenbereich gehören ferner hoheitliche Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abwasserrechts und der dazu erlassenen Satzungen.

Organe

Betriebsleiter

Wüpper, Manfred	Betriebsleiter	(bis 30.09.2016)
Behrendt, Dirk	Betriebsleiter	(seit 01.11.2016)

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohnerin
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner
Weissig, Frank		sachkundiger Einwohner (bis 21.06.2016)

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Der Eigenbetrieb "Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (ESC) - ehemals "Entwässerungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (EBC) - entstand aus der Kommunalisierung der Betriebe der Trinkwasseraufbereitung und Abwasserbehandlung. Grundlage dazu war die Übereinstimmung zwischen der Bundesregierung und der Treuhandanstalt einerseits sowie den Städten und Gemeinden andererseits darüber, dass Rechtsnachfolger/Eigentümer der Wasser- und Abwasserbetriebe (WAB) die Städte und Gemeinden werden und daher die Kapitalanteile der ehemaligen zentralen Wasser- und Abwasserbetriebe den Kommunen zu übertragen waren. Mit dem ab 01.07.1994 wirkenden Teilbetriebsübertragungsvertrag erfolgte die Übertragung des Vermögens in das Sondervermögen der Stadt Chemnitz.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ESC ist ein kostendeckend arbeitendes Unternehmen, dessen Einnahmen sich vorrangig aus den Entgelten des Bereiches Abwasser, die auf der Grundlage einer Satzung erhoben werden, ergeben. Die zentrale Abwasserentsorgung obliegt im Rahmen einer Dienstleistungskonzession der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (Betriebsführer), die für ihre Aufwendungen ein eigenes Entgelt erhebt. Im ESC spiegeln sich die auf gleicher Basis (Frischwassermaßstab) ermittelten Anlagennutzungsentgelte für die Nutzung der abwassertechnischen Anlagen wider. Die Betriebsführung für die dezentrale Abwasserbeseitigung (Sammeln und Transportieren von Fäkalien und Abwässern aus Grundstücksentwässerungsanlagen) obliegt dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ASR). Der Betrieb ist steuerbefreit, da er eine hoheitliche Tätigkeit im Sinne des § 4 Abs. 5 KStG ausübt und somit kein Betrieb gewerblicher Art von juristischen Personen des öffentlichen Rechts i. S. v. § 4 Abs. 1 KStG ist.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Der Eigenbetrieb schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 11.165 TEUR (Vorjahr: 9.508 TEUR) ab, was einer Erhöhung von 1.657 TEUR entspricht. Auch die Erwartungen für das Jahr 2016 wurden um 1.404 TEUR übertroffen.

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung des Jahresergebnisses sind davon eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe 1.888 TEUR an den Haushalt der Stadt abzuführen, 8.905 TEUR in die Finanzierungsrücklage und 372 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen des ESC einzustellen.

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse um 4.359 TEUR auf 32.799 TEUR signifikant angestiegen. Diese Entwicklung ist auf eine Anpassung in der Entgeltstruktur zurückzuführen. Hiervon unabhängig erhöhte sich die Abwassermenge im Bereich der zentralen Abwasserbeseitigung von 10.624 Tm³ im Vorjahr auf 10.886 Tm³. Im Bereich dezentrale Abwasserbeseitigung konnten gegenüber dem Vorjahr leicht geringere Entsorgungsmengen entsorgt werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Sonderposten von 1.802 TEUR.

Die Materialaufwandsquote ist von 5,1 % auf 4,6 % gesunken.

Infolge der Zuführungen zur Gebührenausschüttung von 4.931 TEUR (Vorjahr: 1.287 TEUR) kam es zu einem deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 3.664 TEUR auf 7.563 TEUR.

Das Finanzergebnis konnte sich gegenüber dem Vorjahr verbessern, was insbesondere aus dem weiterhin anhaltenden niedrigen Zinsniveau sowie die Umschuldung von Darlehen und der vollständigen Tilgung von Darlehen resultiert.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im ESC sind stabil. Der Eigenbetrieb war während des Geschäftsjahres 2016 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Gegenüber dem 31.12.2015 wuchs die Bilanzsumme um 12.418 TEUR an. Auf der Aktivseite veränderte sich das Anlagevermögen um 11.353 TEUR auf 326.278 TEUR. Die Veränderungen der übrigen Aktiva sind neben dem Anstieg der Forderungen um 465 TEUR ebenso wie durch den Anstieg der liquiden Mittel um 601 TEUR gekennzeichnet. Auf der Passivseite steht dem Anstieg des Eigenkapitals um 11.820 TEUR (resultiert hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss 2016, vermindert um die Ausschüttung an die Stadt Chemnitz) und der Rückstellungen um 3.527 TEUR ein leichter Rückgang der Verbindlichkeiten um 2.485 TEUR auf 165.407 TEUR gegenüber.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Dabei lag die Höhe der Neuaufnahmen von Darlehen insgesamt unter den Tilgungen für Darlehen (einschließlich Rückzahlungen wegen Zinsbindungsende ohne Umschuldung), womit sich der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 3.763 TEUR begründet. Der Verschuldungsgrad verringerte sich dadurch um 15,6 %.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Kommunaldarlehen in Höhe von 10.156 TEUR aufgenommen. Die Kreditaufnahmen erfolgten unter Berücksichtigung der Liquidität jeweils zum spätmöglichen Zeitpunkt. Tilgungen wurden in Höhe von 12.000 TEUR (ohne Umschuldungen) geleistet.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des ESC bildeten in 2016 dringende Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes sowie Neu- und Ersatzbeschaffungen für die Zentrale Kläranlage zur Sicherstellung der Anlagenfunktion.

Insgesamt wurden 34 Kanalbaumaßnahmen für 2016 geplant, wovon 26 Maßnahmen realisiert werden konnten bzw. sich noch in Umsetzung befinden. Aufgrund aktuell geänderter Randbedingungen wurden fünf Vorhaben zeitlich verschoben. Das Investitionsvolumen der durchgeführten und begonnenen Baumaßnahmen belief sich 2016 auf rund 19.137 TEUR. Dies stellt eine Steigerung um 27 % gegenüber dem Vorjahr (15.048 TEUR) dar, somit konnte das Chemnitzer Kanalnetz um 2.080 m im Jahr 2016 erweitert werden.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Wirtschaftsplan des ESC für 2017 beinhaltet ein umfangreiches Investitionsprogramm mit einer Investitionssumme von 31,5 Mio. EUR. Ein Schwerpunkt der Investitionen ist in der Endphase der Realisierung des ABK die Mischwasserentlastung/ Regenrückhaltung. Entsprechend der Investitionsstrategie des ESC gibt es eine Verlagerung des Investitionsschwerpunktes von der Erweiterung des bestehenden Kanalnetzes hin zur Sanierung.

Die Investitionen des ESC sind auch in den Folgejahren kapitalintensiv. Ausgehend von den Finanzierungsmitteln aus den kalkulierten Abwasserentgelten zur Deckung des Schuldendienstes und der Tatsache, dass bis auf Weiteres keine Fördermittel zur Verfügung gestellt werden, bleibt eine Kreditaufnahme auch weiterhin unerlässlich, um die notwendigen Investitionen realisieren zu können. Dies wird mit einer Steigerung der Neuverschuldung verbunden sein.

Bezüglich der Neuerschließungsmaßnahmen wurde, mit einer Ausnahme, das ABK abgeschlossen. Bei den bereits hergestellten Kanälen ist für 37 Grundstücke noch die Anbindung vorzunehmen. Des Weiteren ist bei ca. 28 dauerhaft dezentral zu entsorgenden Grundstücken noch der Stand der Technik herzustellen.

Die bereits 2016 geplante Erhöhung der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter soll 2017 weiter umgesetzt werden. Es wird daraus ein Anstieg des Personalaufwandes um ca. 403 TEUR gegenüber dem Vorjahr prognostiziert.

Durch die künftig geplanten Investitionen werden die Abschreibungen in den Folgejahren um jährlich 6,7 % weiter ansteigen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 erwartet der ESC in der zentralen Abwasserbeseitigung einen Umsatz auf gleichem Niveau wie 2016. Auch in der dezentralen Abwasserbeseitigung plant der Eigenbetrieb in Summe Umsatzerlöse in Höhe des Vorjahres. In beiden Leistungszweigen wird eine Inanspruchnahme der Gebührenaussgleichsrückstellung berücksichtigt. Das Jahresergebnis wird voraussichtlich leicht über dem Geschäftsjahr 2016 liegen. Aus dem zu erwartenden Jahresüberschuss plant der ESC neben der Abführung des städtischen Anteils (Eigenkapitalverzinsung) einen Teil der Rücklage als Finanzierungsquelle zur Deckung künftiger Tilgungsleistungen bzw. zur Reduzierung der Neuverschuldung zuzuführen.

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.023	2.897	2.739	2.614	2.546
Sachanlagevermögen	297.323	304.615	307.209	312.311	323.732
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	300.346	307.513	309.948	314.925	326.278
Vorräte	0	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.824	2.366	2.730	3.081	3.546
Kassenbestand, Bankguthaben	4.847	3.411	3.603	2.784	3.385
Umlaufvermögen	7.671	5.777	6.332	5.866	6.931
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	308.016	313.290	316.280	320.791	333.209

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	13.850	13.850	13.850	13.850	13.850
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	16.748	16.922	16.922	16.923	17.612
Gewinnrücklage	29.258	36.695	42.836	49.882	59.354
Bilanzergebnis	7.792	7.978	8.876	9.508	11.165
Eigenkapital	67.647	75.446	82.484	90.162	101.982
Sonderposten	53.655	51.792	51.793	50.079	49.430
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	121.302	127.238	134.277	140.241	151.412
Empfangene Ertragszuschüsse	230	245	300	385	589
Rückstellungen	11.162	11.909	11.439	12.274	15.801
Verbindlichkeiten	175.323	173.898	170.264	167.892	165.407
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	186.484	185.807	181.703	180.165	181.208
Summe Passiva	308.016	313.290	316.280	320.791	333.209

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	27.055	27.696	28.140	28.440	32.799
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	87	1.206	1.194	1.249	1.087
sonstige betriebliche Erträge	3.243	2.544	2.517	2.257	2.317
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	30.299	30.240	30.658	30.697	35.116
Materialaufwand	1.573	1.365	1.438	1.557	1.614
Personalaufwand	128	694	687	687	700
Abschreibungen	10.511	10.241	10.090	10.087	10.284
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.162	3.853	4.330	3.899	7.563
Betriebsergebnis	13.925	14.086	14.113	14.468	14.955
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164	15	268	3	374
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.298	6.123	5.505	4.963	4.164
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	7.792	7.979	8.876	9.508	11.165

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	7.792	7.978	8.876	9.508	11.165
Bilanzergebnis	7.792	7.978	8.876	9.508	11.165

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	326.278	97,9	314.925	98,2	11.353
Umlaufvermögen	6.931	2,1	5.866	1,8	1.065
Gesamtvermögen	333.209	100,0	320.791	100,0	12.419

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	151.412	45,4	140.241	43,7	11.171
Fremdkapital	181.798	54,6	180.550	56,3	1.248
Gesamtkapital	333.209	100,0	320.791	100,0	12.419

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	21.448		19.595		1.854
Nettoverschuldung	158.476		162.026		-3.550
Schuldentilgungsdauer		7,7		8,6	-0,9

Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

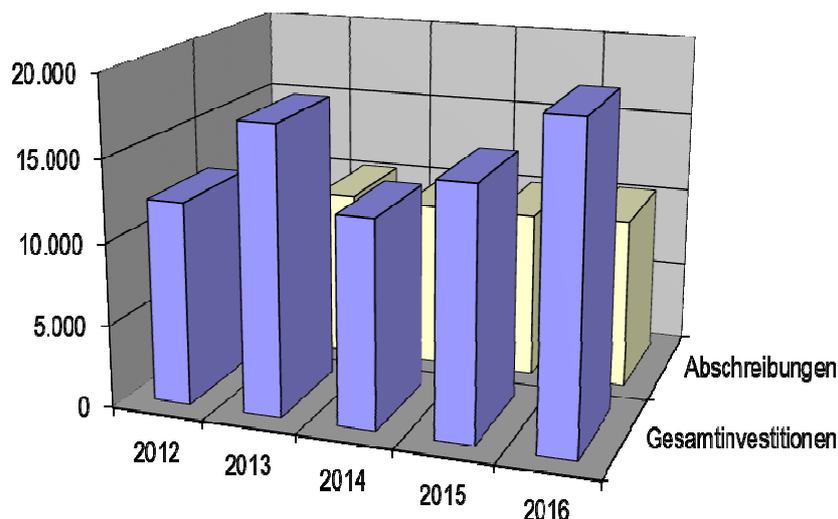
	2016		in % des Ges.-Istg.	2015		in % des Ges.-Istg.	Veränderungen TEUR
	TEUR			TEUR			
Betriebliche Gesamtleistung	35.116	100,0 %	30.697	100,0 %	4.419		
Betrieblicher Gesamtaufwand	20.161	57,4 %	16.229	52,9 %	3.932		
Betriebsergebnis	14.955	42,6 %	14.468	47,1 %	487		
Finanzergebnis	-3.790	-10,8 %	-4.960	-16,2 %	1.170		
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0		
Gesamtergebnis	11.165	31,8 %	9.508	31,0 %	1.657		

Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	12.315	13.716	12.525	8.807	9.361
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	3.693	0	6.241	9.776
Gesamtinvestitionen	12.315	17.409	12.525	15.048	19.137

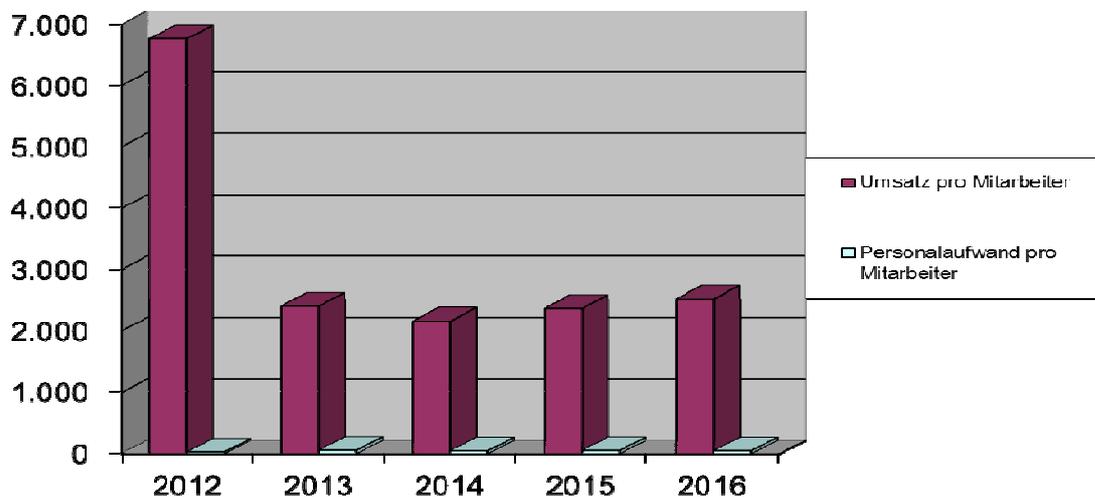
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	4	12	13	12	13

Kennziffern (TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	27.055	27.696	28.140	28.440	32.799
Umsatz pro Mitarbeiter	6.764	2.408	2.165	2.370	2.523
Personalaufwand	128	694	687	687	700
Personalaufwand pro Mitarbeiter	32	60	53	57	54

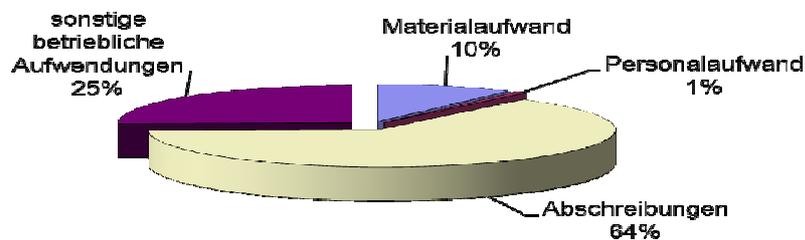


Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz

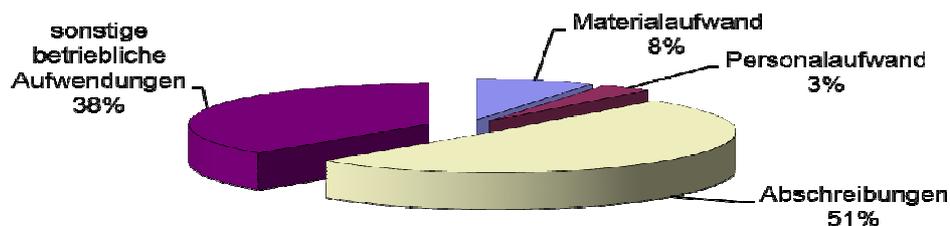
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	31.627	94,4 %	32.799	93,4 %	1.171
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.879	5,6 %	2.317	6,6 %	438
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.506	100,0 %	35.116	100,0 %	1.610
Materialaufwand	1.447	4,3 %	1.614	4,6 %	167
Personalaufwand	992	3,0 %	700	2,0 %	-292
Abschreibungen	10.152	30,3 %	10.284	29,3 %	132
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.923	14,7 %	7.563	21,5 %	2.639
Betriebsergebnis	15.992	47,7 %	14.955	42,6 %	-1.037
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	374	1,1 %	372
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.232	18,6 %	4.164	11,9 %	-2.068
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	9.762	29,1 %	11.165	31,8 %	1.403
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	1	0,0 %	0	0,0 %	-1
Jahresergebnis	9.761	29,1 %	11.165	31,8 %	1.404

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

4.2 Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Blankenburgstraße 62
09114 Chemnitz

Telefon: 0371 4095-777
Fax: 0371 4095-729
E-Mail: asr@asr-chemnitz.de
Internet: www.asr-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 3.150.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- der Betrieb von Einrichtungen der Abfallentsorgung zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach abfallrechtlichen Bestimmungen in ihrer jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Abfallentsorgung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Abfallrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Abfallsatzung und der Abfallgebührensatzung;
- der Betrieb von Einrichtungen der Straßenreinigung nebst Winterdienst im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht nach dem Sächsischen Straßengesetz in der jeweils gültigen Fassung obliegenden Pflicht zur Straßenreinigung und der hoheitlichen Tätigkeiten im Rahmen der Gemeindeordnung, des Straßenrechts und der dazu erlassenen Satzungen, insbesondere der Vollzug der Straßenreinigungssatzung und der Straßenreinigungsgebührensatzung;
- Betrieb von Anlagen der mobilen Abwasserentsorgung im Stadtgebiet zur Erfüllung der der Stadt Chemnitz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung nach dem Sächsischen Wassergesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Organe

Betriebsleiter

Wüpper, Manfred	Betriebsleiter	(bis 30.09.2016)
Behrendt, Dirk	Betriebsleiter	(seit 01.11.2016)

Mitglieder Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundige Einwohnerin
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner
Weissig, Frank		sachkundiger Einwohner (bis 21.06.2016)

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Rahmen einer Neustrukturierung des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 07.08.2002 die Abspaltung der Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung und die Überführung des dazugehörigen Personals beschlossen. Auf der Basis einer Grundsatzvereinbarung zur Übertragung der Betriebsführung übernahm der in diesem Zusammenhang neu gegründete Eigenbetrieb "Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (ASR) diese Aufgaben mit Wirkung zum 01.09.2002.

Zum 01.01.2007 wurden die Aufgaben zwischen dem ESC und ASR noch einmal neu strukturiert. Demnach übernimmt der ASR vollumfänglich die der Stadt obliegenden Aufgaben der Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Mit dieser Neuregelung wurde auch das dazugehörige Anlagevermögen vom ESC auf den ASR übertragen.

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen neben den überwiegend hoheitlichen Aufgaben, auch gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der ASR setzt sich zusammen aus den hoheitlichen Leistungsbereichen der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes, der Papierkorbentleerung, der Gullyreinigung, der Technik und der mobilen Entsorgung von Abwässern und Schlämmen aus Grundstücksentwässerungsanlagen. Der Betrieb gewerblicher Art umfasst das Sammeln und Transportieren des gewerblichen Anteils an Papier, Pappen und Kartonagen.

Im Bereich der Abfallentsorgung und der Straßenreinigung ist der ASR auch als Dienstleister tätig. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten überwiegend durch Gebühren auf der Grundlage von Gebührensatzungen sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Dienstleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 entwickelten sich die Umsätze mit 35.208 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (2015: 32.644 TEUR) steigend. Dies ist vor allem auf erhöhte Umsätze in der Abfallentsorgung sowie der Straßenreinigung inkl. Winterdienst zurückzuführen. Des Weiteren ist der Anstieg der Umsatzerlöse durch die umsatzwirksame Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung bedingt. Ein wesentlicher Faktor ist weiterhin die Umgliederung nach BilRUG.

Den Umsatzerlösen stehen im Geschäftsjahr betriebliche Aufwendungen in Höhe von 35.323 TEUR (2015: 33.881 TEUR) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge inklusive der Effekte durch die erstmalige Anwendung des BilRUG von 692 TEUR (2015: 1.352 TEUR) und dem Finanzergebnis von -163 TEUR (2015: -175 TEUR) erzielte der Eigenbetrieb ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 415 TEUR (2015: -60 TEUR).

Im Bereich Abfallentsorgung konnten im Geschäftsjahr 2016 über alle Sammlungssysteme im hoheitlichen Bereich 81.850 Tonnen (2015: 79.621 Tonnen) Abfälle erfasst und einer ordnungsgemäßen Verwertung oder Beseitigung zugeführt werden. Damit war das Abfallaufkommen gegenüber 2015 moderat gestiegen. In der Betrachtung der einzelnen Abfallfraktionen zeigt sich eine durchgängige Steigerung aller Abfallmengen gegenüber dem Vorjahr. Ein deutlicher Mengenanstieg ist bei den Bioabfällen sowie den Alttextilien zu verzeichnen. Unter den Gesichtspunkten der Abfalltrennung und Wiederverwertung hat sich das Sammelsystem im Rahmen der Depotcontainerstandplätze etabliert und stützt durch die erzielten Verwertungserlöse die Abfallgebühren für die Chemnitzener Bürger.

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung belaufen sich im Geschäftszeitraum auf 20.870 TEUR (2015: 19.302 TEUR) und liegen damit über dem Niveau des Vorjahres. Hier spiegeln sich die höhere Entnahme aus der Gebührenaussgleichsrückstellung, Mehreinnahmen aus Gebühren und die Umgliederung nach BilRUG wider.

Den Umsatzerlösen dieser Sparte stehen Aufwendungen in Höhe von 20.849 TEUR (2015: 20.055 TEUR) gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen sowohl deutlich über dem Vorjahr als auch über dem Plan. Entgegen dem Planansatz konnten 1.610 TEUR in die Gebührenaussgleichsrückstellung eingestellt werden, was auf das deutlich niedrige Preisniveau für Kraftstoffe zurückzuführen ist.

Der gebührenfinanzierte Bereich Straßenreinigung erbrachte Leistungen auf 66.289 km (2015: 68.347 km) Fahrbahnen, Gehwegen und in Fußgängerzonen. Es waren 3.882 Tonnen Kehrriecht zu entsorgen (2015: 4.012 Tonnen).

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die Umsätze sind um 291 TEUR auf 5.546 TEUR gestiegen. Der Zuwachs resultiert vorrangig aus Umsätzen für zusätzliche Leistungen der Stadtverwaltung sowie gestiegenen Veranlagungen in 2016.

Den Umsatzerlösen stehen mit 5.744 TEUR (2015: 5.179 TEUR) höhere Aufwendungen gegenüber.

Die Aufwendungen für den Winterdienst (Räumen und Streuen auf Fahrbahnen) belaufen sich 2016 auf 2.610 TEUR und liegen damit leicht unter dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2016 (2.634 TEUR). Es wurden 88.550 km (2015: 77.786 km) Fahrbahnen geräumt und gestreut und 4.113 Tonnen (2015: 3.574 Tonnen) Streumaterial verbraucht.

Im Bereich der mobilen Abwasserentsorgung entsorgte der ASR 36.184 m³ (2015: 37.025 m³) Schmutzwasser und Schlämme aus Mischwassergruben und Kleinkläranlagen. Die Aufwendungen (1.335 TEUR) sanken im Vergleich zum Vorjahr um 54 TEUR, insbesondere durch geringere Kfz-Reparaturen.

Der Leistungsbereich Gullyreinigung betreut 23.024 (2015: 22.778) Straßeneinläufe und Sinkkästen und entsorgte 136 Tonnen (2014: 137 Tonnen) Schlämme. Die Aufwendungen der Gullyreinigung belaufen sich inklusive erbrachter Zusatzleistungen von 39 TEUR auf 517 TEUR (2015: 505 TEUR). Das vorgegebene Budget konnte unter Berücksichtigung der Zusatzleistungen nicht eingehalten werden.

Im Bereich Technik erfolgte die Instandhaltung der durch den ASR eingesetzten Fahrzeuge und Geräte sowie die Leistungserbringung für Material- und Hauswirtschaft. Im Werkstattbereich wurden im Berichtsjahr 9.397 (2015: 8.819) Reparaturaufträge bearbeitet. An Fremdfirmen wurden davon 191 Aufträge (2015: 202) vergeben. Die Aufwendungen erhöhten sich in diesem Teilbereich um 86 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erzielte der Bereich Technik ein negatives Jahresergebnis von -13 TEUR (2015: -6 TEUR), von welchem dem Betrieb gewerblicher Art (BgA) -11 TEUR und dem hoheitlichen Bereich -2 TEUR zuzurechnen sind.

Der BgA Wertstoffe konzentriert sich auf das Geschäftsfeld des Sammelns und den Transport des gewerblichen Anteils an Papier, Pappe und Kartonagen und der Leichtverpackungen für die dualen Systembetreiber. Die in diesem Rahmen gesammelten Altpapiermengen belaufen sich auf 2.945 Tonnen (2015: 2.860 Tonnen). Die Gestaltung und Reinigung der Wertstoffinseln gehört ebenso in den Aufgabenbereich dieses BgA's. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Hier spiegeln sich die abgeschlossenen Verträge mit den Systembetreibern zur Erstattung der Kosten für die Mitbenutzung der Blauen Tonnen wider. Die Aufwendungen liegen unter dem Niveau des Vorjahres. Im Ergebnis erzielte der BgA Wertstoffe im Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 174 TEUR (2015: -260 TEUR) nach Steuern.

Weitere wesentliche Aktivitäten im Geschäftsjahr 2016 konzentrierten sich auf die Fortentwicklung der Dienstleistungsbereiche und die strategische Stärkung des ASR.

Die Finanzlage des ASR ist stabil. Die Zahlungsfähigkeit konnte im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gewährleistet werden. Der Bestand liquider Mittel erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 732 TEUR auf 14.355 TEUR.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für den Gebührenaussgleich „Abfallentsorgung“ in Höhe von 15.912 TEUR ausgewiesen.

Der ASR beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 283 Mitarbeiter ohne Auszubildende. Die Personalaufwendungen betragen 13.333 TEUR (2015: 12.946 TEUR).

In 2016 wurden Investitionen von 2.399 TEUR getätigt, vorwiegend bei Fahrzeugtechnik und Ausrüstungen sowie Behältern und Containern. Des Weiteren wurden Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der ASR als Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ist ein wirtschaftlich agierender Betrieb und hat die entsprechenden Risiken seines unternehmerischen Handelns zu tragen. Risiken aus strategischer Sicht bestehen insbesondere in Verbindung mit Gesetzgebungsverfahren sowie politischer Einflussnahme. Vor allem Risiken und Unsicherheiten im Rahmen der abfallrechtlichen Gesetzgebung und Novellierung (z.B. Wertstoffeffassung, gewerbliche Sammlungen, Verpackungsverordnung) aber auch Rechtsprechungen zu steuerlichen Aspekten stehen im Fokus.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 könnte dazu führen, dass sich die Rohstoffpreise wieder moderat erhöhen. In der Folge ist zu erwarten, dass Bezugspreise für Energie und Treibstoffe weitere Preissteigerungen erfahren werden. Für die Dienstleistungen des ASR wird dies kostentreibend wirken. Die Erhöhung der Rohstoffpreise eröffnet gleichzeitig Chancen für wieder verwendbare beziehungsweise werthaltige Abfälle wie Altmetall, Papier und Alttextilien.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes erwartet der ASR für das Jahr 2017 ein positives Ergebnis.

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	140	150	362	427	410
Sachanlagevermögen	11.171	10.690	11.060	10.875	10.421
Finanzanlagevermögen	25	25	25	25	25
Anlagevermögen	11.336	10.865	11.447	11.327	10.855
Vorräte	672	801	740	815	782
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	13.102	11.758	10.373	8.788	7.413
Kassenbestand, Bankguthaben	13.691	14.648	14.266	13.623	14.355
Umlaufvermögen	27.465	27.207	25.380	23.226	22.550
Rechnungsabgrenzungsposten	26	131	145	147	33
Summe Aktiva	38.828	38.203	36.971	34.701	33.438

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Gezeichnetes Kapital	3.150	3.150	3.150	3.150	3.150
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	16.401	15.462	14.213	12.734	11.052
Bilanzergebnis	1.293	735	229	-71	366
Eigenkapital	20.844	19.347	17.592	15.813	14.569
Sonderposten	0	0	0	0	0
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	20.844	19.347	17.592	15.813	14.569
Rückstellungen	15.751	16.557	17.123	16.838	16.655
Verbindlichkeiten	2.232	2.299	2.256	2.050	2.214
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Fremdkapital	17.984	18.856	19.379	18.888	18.870
Summe Passiva	38.828	38.203	36.971	34.701	33.438

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	31.072	31.986	31.741	32.645	35.208
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	1.820	1.914	2.246	2.708	3.333
sonstige betriebliche Erträge	1.235	1.399	1.453	1.351	692
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	32.307	33.385	33.193	33.996	35.901
Materialaufwand	11.243	12.675	12.395	13.071	13.828
Personalaufwand	11.835	11.839	12.572	12.946	13.333
Abschreibungen	2.703	2.678	2.788	2.969	2.827
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.969	5.824	5.372	4.895	5.336
Betriebsergebnis	557	368	66	115	578
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	943	460	309	184	87
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129	90	179	359	250
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.371	739	196	-60	415

Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Steuern vom Einkommen und Ertrag	118	37	4	-17	-6
sonstige Steuern	49	55	52	53	55
Jahresergebnis	1.204	646	140	-96	366
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	89	89	89	25	0
Bilanzergebnis	1.293	735	229	-71	366

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	10.855	32,5	11.327	32,6	-472
Umlaufvermögen	22.583	67,5	23.373	67,4	-790
Gesamtvermögen	33.438	100,0	34.701	100,0	-1.262

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	14.569	43,6	15.813	45,6	-1.244
Fremdkapital	18.870	56,4	18.888	54,4	-18
Gesamtkapital	33.438	100,0	34.701	100,0	-1.262

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	3.193		2.873		320
Nettoverschuldung	-19.554		-20.361		807
Schuldentilgungsdauer		0,7		0,7	0,0

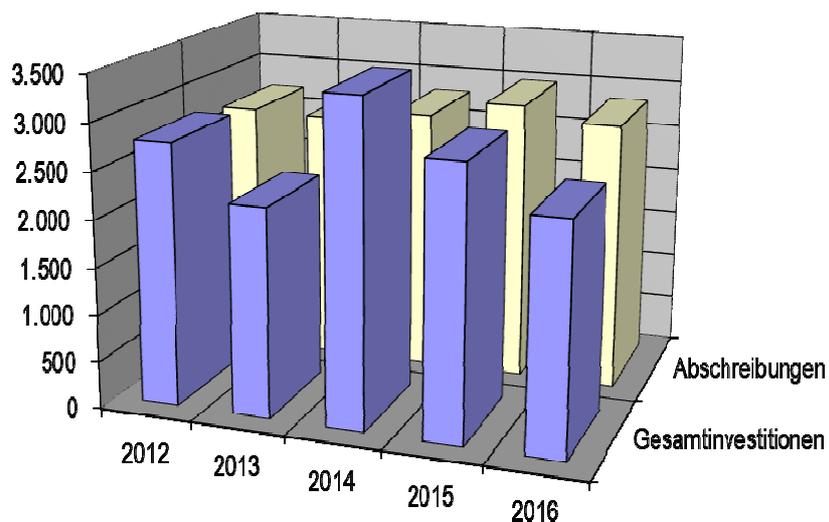
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	35.901	100,0 %	33.996	100,0 %	1.905
Betrieblicher Gesamtaufwand	35.378	98,5 %	33.934	99,8 %	1.444
Betriebsergebnis	523	1,5 %	62	0,2 %	461
Finanzergebnis	-163	-0,5 %	-175	-0,5 %	12
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	6	0,0 %	17	0,1 %	-11
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	366	1,0 %	-96	-0,3 %	462

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	1.910	1.748	3.154	1.984	1.773
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	873	462	253	866	626
Gesamtinvestitionen	2.783	2.210	3.408	2.850	2.399

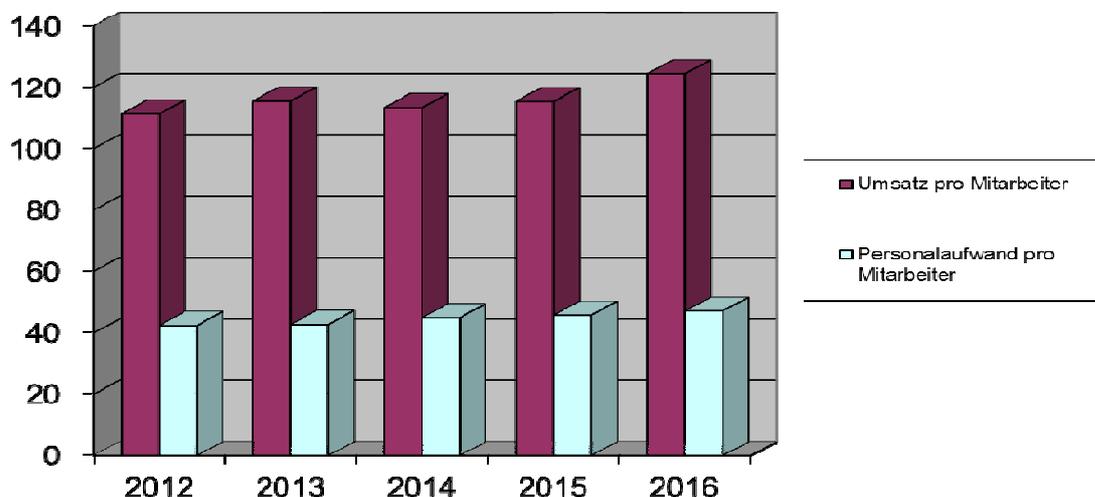
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	279	277	280	283	283

<i>Kennziffern (TEUR)</i>	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	31.072	31.986	31.741	32.645	35.208
Umsatz pro Mitarbeiter	111	115	113	115	124
Personalaufwand	11.835	11.839	12.572	12.946	13.333
Personalaufwand pro Mitarbeiter	42	43	45	46	47

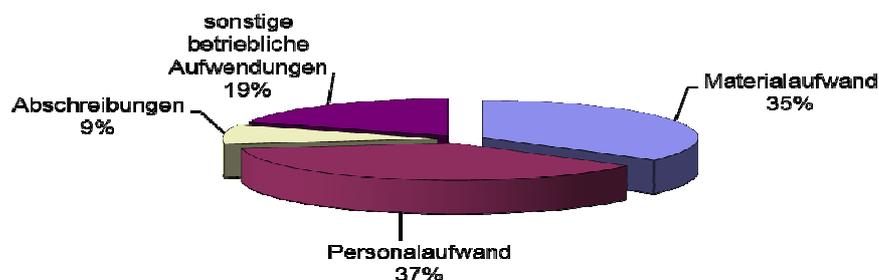


Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz

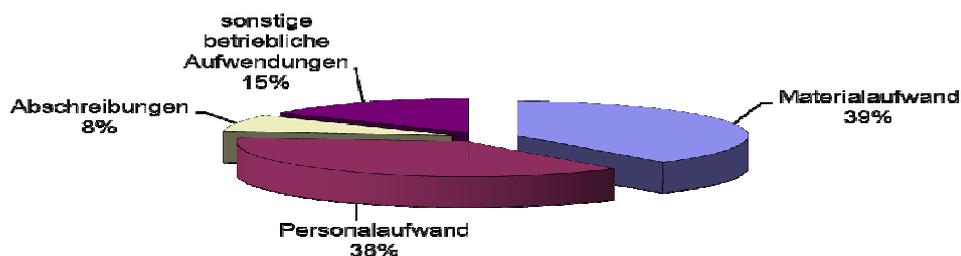
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016	in % der betr. Lstg.	2016	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
	Wi.-plan TEUR		Ergebnis TEUR		
Umsatzerlöse	32.428	96,4 %	35.208	98,1 %	2.780
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	1.226	3,6 %	692	1,9 %	-533
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	33.654	100,0 %	35.901	100,0 %	2.247
Materialaufwand	13.676	40,6 %	13.828	38,5 %	152
Personalaufwand	12.815	38,1 %	13.333	37,1 %	518
Abschreibungen	3.058	9,1 %	2.827	7,9 %	-231
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.619	10,8 %	5.336	14,9 %	1.717
Betriebsergebnis	486	1,4 %	578	1,6 %	91
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131	0,4 %	87	0,2 %	-44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0 %	250	0,7 %	250
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	617	1,8 %	415	1,2 %	-202
außerordentliche Erträge	0	0,0 %	0	0,0 %	0
außerordentliche Aufwendungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	0,0 %	-6	0,0 %	-10
sonstige Steuern	52	0,2 %	55	0,2 %	3
Jahresergebnis	562	1,7 %	366	1,0 %	-195

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

4.3 Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Allgemeine Unternehmensdaten

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz
Wartburgstraße 47
09126 Chemnitz

Telefon: 0371 53 935 0
Fax: 0371 53 935 25
E-Mail: Friedhof@stadt-chemnitz.de
Internet: www.fbb-chemnitz.de

Gründungsjahr: 2002
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 500.000,00 EUR

Stadt Chemnitz 100,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Eigenbetriebes ist die Erfüllung der der Stadt Chemnitz nach dem Sächsischen Bestattungsgesetz obliegenden Pflicht, Friedhöfe anzulegen und zu erweitern sowie Leichenhallen zu errichten, soweit hierfür ein öffentliches Bedürfnis besteht, und diese Einrichtungen zu unterhalten. Diese Pflicht umfasst auch die Sorge dafür, dass die notwendigen Bestattungseinrichtungen zur Verfügung stehen. Nach dem Gräbergesetz sind das Umfeld und die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft zu erhalten, zu pflegen und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Bestattungsleistungen erbracht.

Organe

Betriebsleitung

Schubert, Peter Betriebsleiter

Betriebsausschuss

Runkel, Miko, Bürgermeister	Vorsitzender	Verwaltungsvertreter
Dr. Becherer, Heidemarie	MdS	SPD-Fraktion
Brückom, Axel	MdS	SPD-Fraktion
Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Herrmann, Bernhard	MdS	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Kempe, Christian	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Lang, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Marschner, Andreas	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Dr. Neubert, Peter	MdS	Fraktion DIE LINKE
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Tietze, Kai	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion
Zais, Karl-Friedrich	MdS	Fraktion DIE LINKE
Boden, Otto Günter		sachkundiger Einwohner
Fritzsche, Anita		sachkundiger Einwohner
Köhler, Nico		sachkundiger Einwohner
Melzer, Mike		sachkundiger Einwohner
Weissig, Frank		sachkundiger Einwohner (bis 21.06.2016)

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Innerhalb des Prozesses zur Schaffung von neuen Strukturen und Organisationsformen der kommunalen Selbstverwaltung in der Stadt Chemnitz und aufbauend auf den Erfahrungen mit den bereits bestehenden Eigenbetrieben erfolgte zum 01.01.2002 die Bildung des Eigenbetriebes "Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz" (FBBC) durch die Ausgliederung einer in diesem Aufgabenspektrum tätigen Abteilung aus dem Garten-, Friedhofs- und Forstamt der Stadt Chemnitz und Zusammenfassung mit dem bisherigen Eigenbetrieb "Kommunales Bestattungshaus Chemnitz".

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Die Aufgabenbereiche des Eigenbetriebes betreffen hoheitliche und gewerbliche Aufgaben, die sowohl ertrags- als auch aufwandsseitig exakt zu trennen sind.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der FBBC setzt sich zusammen aus dem Bereich Friedhof sowie aus dem gewerblich tätigen Kommunalen Bestattungshaus Chemnitz. Der Bereich Friedhof beinhaltet den hoheitlichen Bereich, der überwiegend der Ausübung der Pflichtaufgaben dient, sowie den Betrieb gewerblicher Art Krematorium. Der Eigenbetrieb deckt seine Kosten durch Gebühren auf der Grundlage der geltenden Gebührensatzung sowie durch Einnahmen aus den angebotenen Bestattungsleistungen.

Bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Der Eigenbetrieb konnte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 191 TEUR verzeichnen. Der hoheitliche Bereich Friedhof wies nach Inanspruchnahme (110 TEUR) bzw. Einstellung (130 TEUR) in die Gebührenausrückstellung einen Jahresüberschuss von 188,6 TEUR aus. Auf den Betrieb gewerblicher Art Krematorium entfiel ein anteiliger Jahresüberschuss von 1 TEUR und auf den Betrieb gewerblicher Art Kommunales Bestattungshaus ein Jahresüberschuss von 1,5 TEUR.

Grundlage für die Umsatzerlöse bildete die 1. Satzung zur Änderung der Gebühren- und Kostensatzung für die Benutzung der von der Stadt Chemnitz verwalteten Friedhöfe vom 08.12.2015, welche zum 01.01.2016 für den Zeitraum 2016 – 2018 in Kraft trat. Die Umsatzerlöse lagen über den geplanten Werten auf Vorjahresniveau aufgrund erhöhter Fallzahlen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt Investitionen i. H. v. 158 TEUR getätigt. Hier wurden insbesondere ein Friedhofs-bagger, ein Kompaktlader und eine Rüttelplatte angeschafft.

Der Eigenbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 49 Mitarbeiter und 2 Auszubildende.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung der nächsten Jahre wird in erster Linie von der Bevölkerungsentwicklung und den zukünftigen Sterberaten, der Entwicklung privater Krematorien sowie der Präsenz der anderen ortsansässigen Bestattungsunternehmen beeinflusst werden.

Für das Jahr 2017 werden den Vorjahren entsprechende, im Durchschnitt liegende Gebühreneinnahmen sowie Umsatzerträge aus Kremationen und Bestattungsleistungen erwartet.

Der Betriebsleiter Herr Schubert scheidet im zweiten Quartal 2017 aus dem Eigenbetrieb aus und geht in den Ruhestand.

Aufgrund des von der Stadt anteilig auf den Eigenbetrieb bei dessen Gründung übertragenen Kreditvertrages zeichnen sich mittelfristig Finanzierungsprobleme für den Eigenbetrieb ab. Ausschlaggebend hierfür ist die Gestaltung des Kreditvertrages (Laufzeit bis 2024) als Annuitätendarlehen, dessen (nicht gebührenfähiger und damit nicht erwirtschaftbarer) Tilgungsanteil mit Kreditlaufzeit stetig steigt, während der in der Gebührenkalkulation direkt umlegbare und über die Umsätze erwirtschaftbare Zinsanteil stetig sinkt. Bereits in den Vorjahren wurde daher mit der Bildung einer sogenannten Finanzierungsrücklage begonnen, die finanziell durch eine nicht vollständige bzw. durch einen Verzicht der Abführung der angefallenen Eigenkapitalverzinsung an die Stadt dotiert wurde. Allerdings wird diese Maßnahme bis zum Ende der Tilgungsphase voraussichtlich nicht ausreichend sein, so dass aktuell die Bereitstellung eines internen städtischen Liquiditätsdarlehens in Prüfung ist.

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Entwicklung der Bilanz *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	12.465	12.073	11.873	11.445	11.265
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0
Anlagevermögen	12.466	12.073	11.873	11.445	11.265
Vorräte	20	27	24	23	25
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	401	425	366	408	434
Kassenbestand, Bankguthaben	764	820	780	930	693
Umlaufvermögen	1.185	1.271	1.170	1.361	1.151
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
Summe Aktiva	13.651	13.344	13.042	12.805	12.416

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Stammkapital	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklage	2.170	2.170	2.170	2.170	2.170
Gewinnrücklage	0	138	250	362	474
Bilanzergebnis	222	155	164	155	191
Eigenkapital	2.892	2.963	3.084	3.187	3.335
Sonderposten	3.736	3.656	3.597	3.538	3.479
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.629	6.619	6.681	6.725	6.814
Rückstellungen	368	437	519	609	656
Verbindlichkeiten	6.654	6.253	5.817	5.446	4.947
Rechnungsabgrenzungsposten	0	35	26	26	0
Fremdkapital	7.022	6.725	6.362	6.081	5.603
Summe Passiva	13.651	13.344	13.042	12.805	12.416

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung *nach HGB* im Jahresvergleich (TEUR)

Erträge	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	3.887	4.219	4.198	4.342	4.668
davon Entnahme Gebührenaussgl.-Rst.	5	-153	-119	-69	-110
sonstige betriebliche Erträge	652	413	371	351	67
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.539	4.632	4.569	4.692	4.734
Materialaufwand	841	999	897	979	1.262
Personalaufwand	2.014	2.061	2.172	2.258	2.314
Abschreibungen	565	477	450	463	338
sonstige betriebliche Aufwendungen	470	537	495	456	265
Betriebsergebnis	649	558	555	537	555
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	50	9	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	459	453	400	380	361
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	223	155	164	158	194
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	2	2	2	2

Friedhofs- und Bestattungsbetrieb der Stadt Chemnitz

Jahresergebnis	221	153	162	155	191
Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	1	2	2	0	0
Bilanzergebnis	222	155	164	155	191

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens

Vermögens- und Finanzstruktur

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Anlagevermögen	11.265	90,7	11.445	89,4	-180
Umlaufvermögen	1.151	9,3	1.361	10,6	-209
Gesamtvermögen	12.416	100,0	12.805	100,0	-389

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital einschließlich Sonderposten	6.814	54,9	6.725	52,5	89
Fremdkapital	5.603	45,1	6.081	47,5	-478
Gesamtkapital	12.416	100,0	12.805	100,0	-389

Finanzlage

	2016		2015		Veränderungen TEUR bzw. Jahre
	TEUR	Jahre	TEUR	Jahre	
cash flow	529		618		-89
Nettoverschuldung	3.820		4.109		-289
Schuldentilgungsdauer		9,3		8,8	0,5

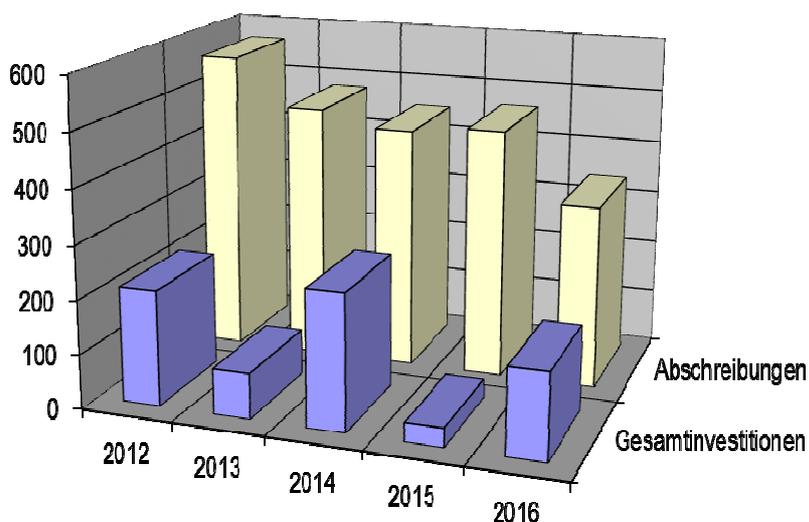
Ertragslage- betriebswirtschaftliche Ergebnisaufspaltung

	2016		2015		Veränderungen TEUR
	TEUR	in % des Ges.-Istg.	TEUR	in % des Ges.-Istg.	
Betriebliche Gesamtleistung	4.735	100,0 %	4.693	100,0 %	42
Betrieblicher Gesamtaufwand	4.183	88,3 %	4.159	88,6 %	24
Betriebsergebnis	552	11,7 %	534	11,4 %	18
Finanzergebnis	-361	-7,6 %	-379	-8,1 %	18
Neutrales Ergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Investitionsergebnis	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ertragsteuern	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Ergebnisausgleich/-abführung	0	0,0 %	0	0,0 %	0
Gesamtergebnis	191	4,0 %	155	3,3 %	36

Investitionen (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
für Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	213	84	250	35	158
für Finanzanlagen	0	0	0	0	0
Anzahlungen für Investitionen	0	0	0	0	0
Gesamtinvestitionen	213	84	250	35	158

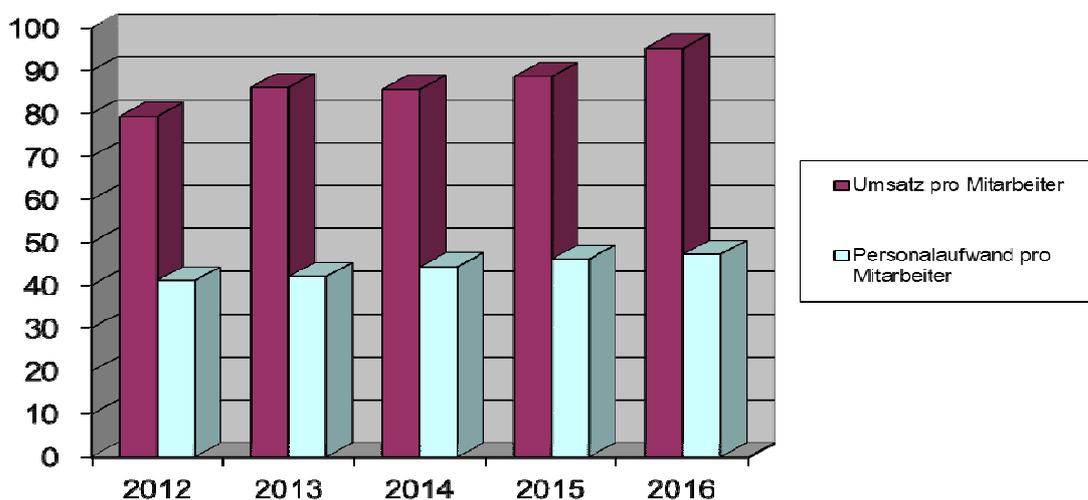
Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen



Personalentwicklung

	2012	2013	2014	2015	2016
durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	49	49	49	49	49

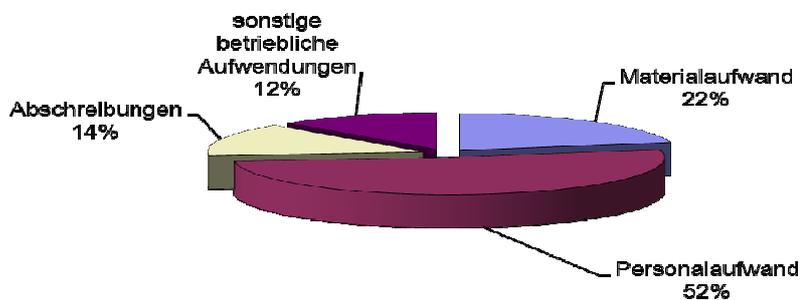
Kennziffern (TEUR)	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatz	3.887	4.219	4.198	4.342	4.668
Umsatz pro Mitarbeiter	79	86	86	89	95
Personalaufwand	2.014	2.061	2.172	2.258	2.314
Personalaufwand pro Mitarbeiter	41	42	44	46	47



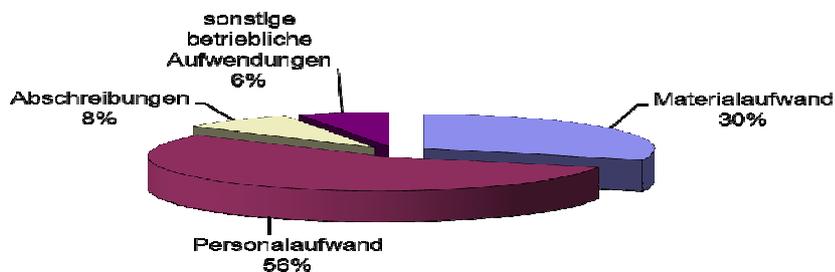
Gegenüberstellung Plan/Ist-Vergleich

Erfolgsplan	2016 Wi.-plan TEUR	in % der betr. Lstg.	2016 Ergebnis TEUR	in % der betr. Lstg.	Abweichung zum Wi.-plan TEUR
Umsatzerlöse	4.273	92,9 %	4.668	98,6 %	394
Bestandsveränderungen UE/FE	0	0,0 %	0	0,0 %	0
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige betriebliche Erträge	325	7,1 %	67	1,4 %	-258
betriebliche Erträge (Gesamtleistung)	4.598	100,0 %	4.734	100,0 %	136
Materialaufwand	854	18,6 %	1.262	26,7 %	408
Personalaufwand	2.328	50,6 %	2.314	48,9 %	-14
Abschreibungen	384	8,3 %	338	7,1 %	-45
sonstige betriebliche Aufwendungen	488	10,6 %	265	5,6 %	-223
Betriebsergebnis	544	11,8 %	555	11,7 %	11
Erträge aus Beteiligungen	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,0 %	0	0,0 %	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345	7,5 %	361	7,6 %	17
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	201	4,4 %	194	4,1 %	-7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0 %	0	0,0 %	0
sonstige Steuern	2	0,1 %	2	0,1 %	0
Jahresergebnis	198	4,3 %	191	4,0 %	-7

Entwicklung der betrieblichen Aufwandspositionen



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2012



Aufgliederung der betrieblichen Aufwendungen 2016

5 Mitgliedschaft in Zweckverbänden

5.1 Betriebswirtschaftliche Begleitung der Zweckverbände

Die Stadt Chemnitz ist Mitglied verschiedener Zweckverbände. Gesetzliche Grundlage für die Arbeit in Zweckverbänden stellt das Sächsische Gesetz zur Kommunalen Zusammenarbeit (SächsKomZG) dar.

Oberstes Entscheidungsorgan der Zweckverbände ist die **Verbandsversammlung**. In der Verbandsversammlung wird die Stadt Chemnitz nach § 16 des SächsKomZG durch die Oberbürgermeisterin vertreten, die einen Bediensteten mit der Wahrnehmung der Aufgaben betrauen kann. In Abhängigkeit von der Satzung des jeweiligen Zweckverbandes können der Verbandsversammlung neben den Bürgermeistern/Landräten der Mitgliedsgebietskörperschaft weitere von den Stadt- bzw. Gemeinderäten/Kreistagen zu wählende Vertreter angehören.

Durch das zweite gesetzlich vorgegebene Organ eines Zweckverbandes, den **Verbandsvorsitzenden**, werden die Beschlüsse der Verbandsversammlung umgesetzt.

Daneben **kann** gemäß § 51 SächsKomZG die **Satzung** eines Zweckverbandes **weitere Organe** (z. B. Verwaltungsrat) vorsehen.

Bezüglich der Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz in Zweckverbänden ist die Beteiligungsverwaltung für die *betriebswirtschaftliche Begleitung* der Zweckverbände zuständig, während die *fachliche und inhaltliche Verantwortung* bei den jeweiligen Fachämtern liegt. Die Fachämter sind für die finanziellen Beziehungen zwischen Stadt und Zweckverband (z. B. Umlagezahlungen) und die damit im Zusammenhang stehenden Beurteilungen selbständig verantwortlich.

Mit der betriebswirtschaftlichen Begleitung der Zweckverbände gibt das Kämmereramt bei Bedarf Stellungnahmen zu wirtschaftlichen und haushaltsrechtlichen Fragen der Zweckverbände an die zuständigen Fachämter bzw. an die Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung bzw. dem Verwaltungsrat der Zweckverbände ab.

Aufgrund der **Verantwortungsteilung** bei den **Zweckverbänden** wird in den nachfolgenden Ausführungen zu den einzelnen Zweckverbänden vorrangig auf die Aufgaben, die Organe und die wirtschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Zweckverbandes eingegangen.

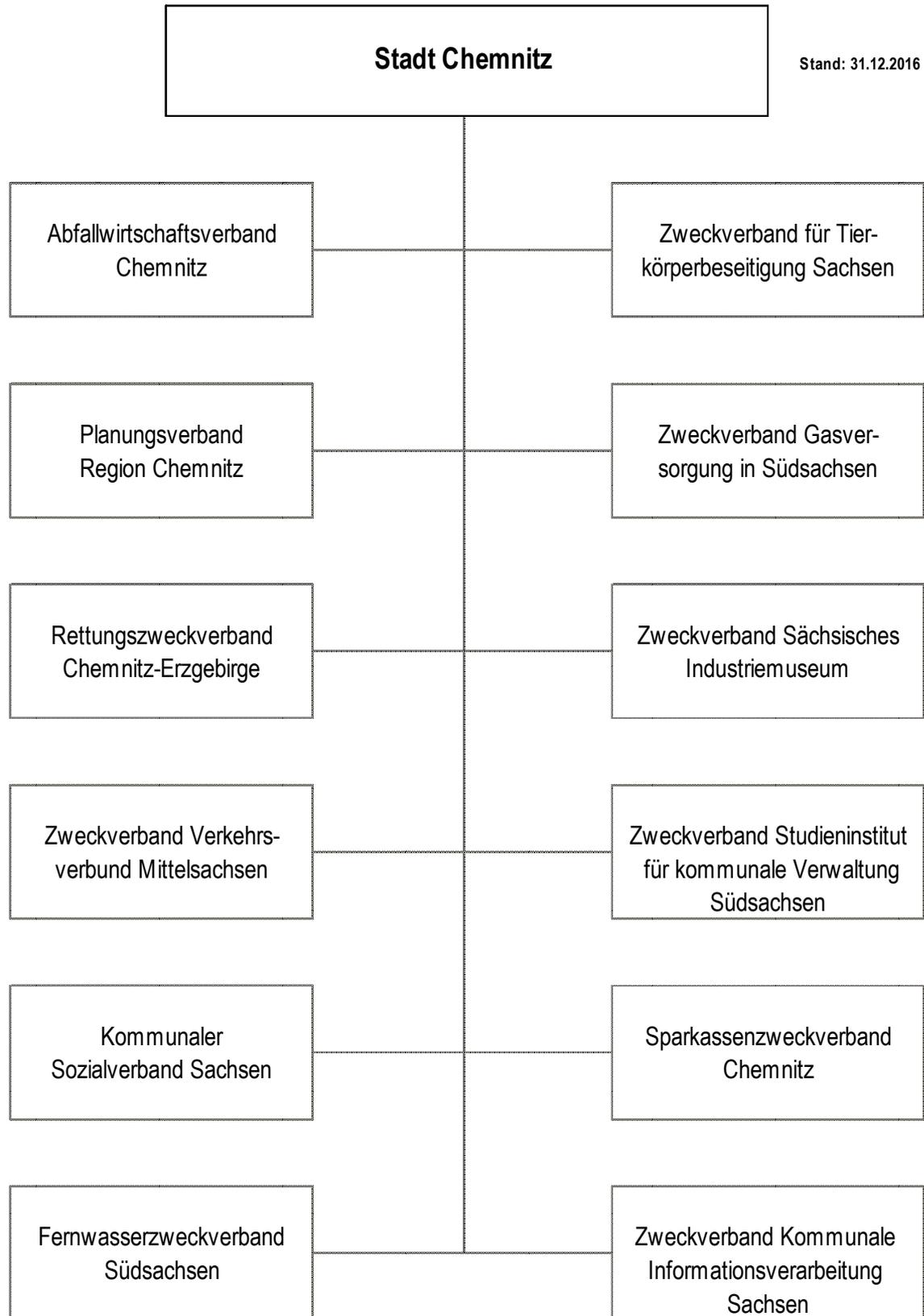
Gemäß den Vorgaben des Gemeindefinanzrechts sind nach § 99 Abs.2 SächsGemO für die Zweckverbände, die ihrerseits über Beteiligungsunternehmen verfügen, deren Beteiligungsberichte dem Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beizulegen. Dies betrifft den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, den Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen, den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen sowie den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, die jeweils Eigen- bzw. Beteiligungsgesellschaften halten.

Die Stadt Chemnitz stellte ab dem Haushaltsjahr 2011 auf das doppelte Rechnungswesen um. Erstmals in der Eröffnungsbilanz und künftig in jedem Jahresabschluss ist im Finanzanlagevermögen der Stadt Chemnitz auch die Mitgliedschaft in Zweckverbänden auszuweisen. Zweckverbände, die nach HGB bilanzieren, sind dabei mit dem jeweiligen anteiligen Eigenkapital zu bewerten. D. h. dieser Wert wird sich voraussichtlich jährlich ändern.

Kameral geführte Zweckverbände waren verpflichtet zum 01.01.2013 auf das doppelte Rechnungswesen umzustellen.

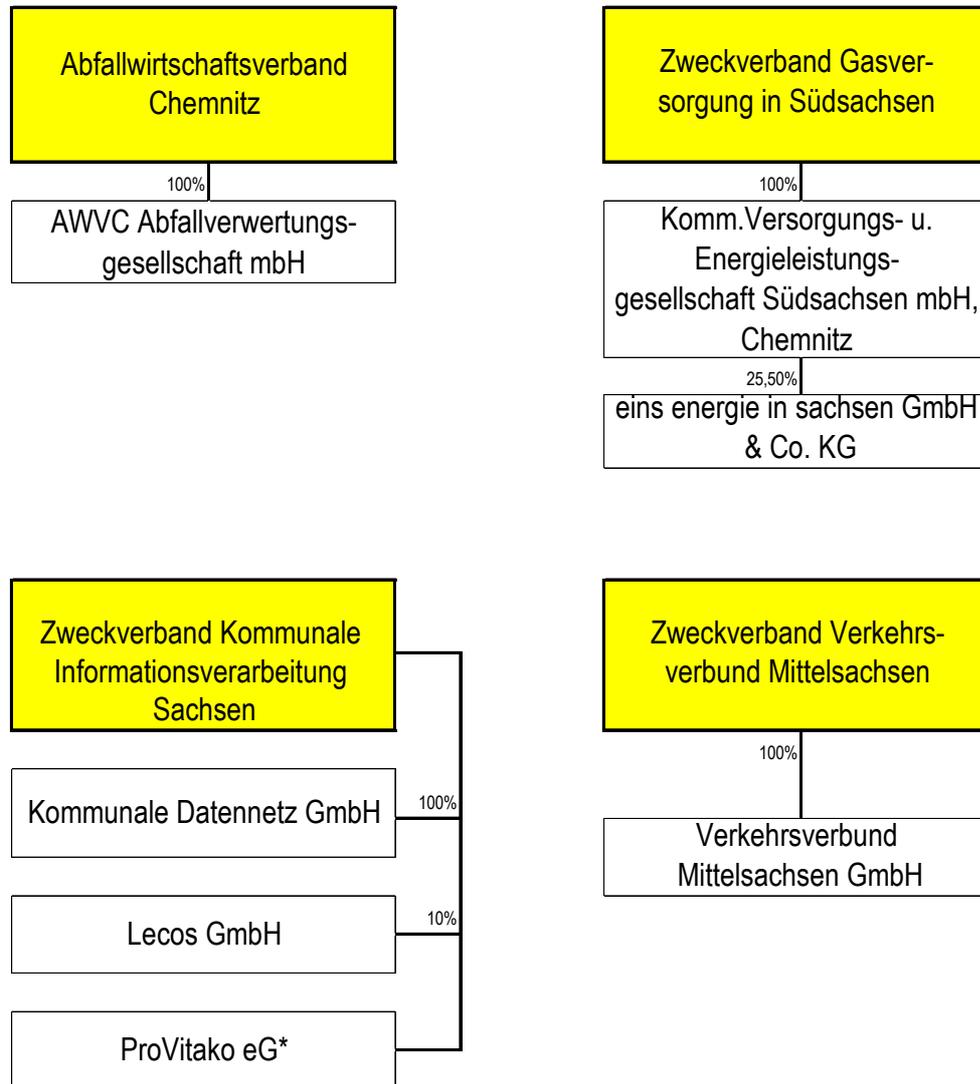
Für den Sparkassenzweckverband Chemnitz wurde das Ergebnis der Sparkasse Chemnitz – und nicht des als Gewährträger fungierenden Zweckverbandes – dargestellt.

Zweckverbände



Zweckverbände

Überblick über die Beteiligungen der Zweckverbände



* KISA hält 10 Geschäftsanteile

Zweckverbände

Übersicht 10: Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Chemnitz und den Zweckverbänden 2012 – 2016

Angaben in TEUR

	2012	2013	2014	2015	2016
gezahlte Umlagen/Erstattungen aus dem Haushalt der Stadt Chemnitz					
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0	0	0	0	0
Planungsverband Region Chemnitz	0	0	0	0	0
Rettungszweckverband Chemnitz-Stollberg	87	104	111	165	339
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	36	34	36	40	43
Zweckverband Sächsisches Industriemuseum	1.050	1.041	1.050	1.049	1.055
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	0	0	0	0	0
Kommunaler Sozialverband Sachsen	28.871	29.081	28.578	30.427	30.917
Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung	0	0	0	0	0
Fernwasserzweckverband Südsachsen	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	0	0	0	99.529	66.752
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	108	109	109	109	109
Summe Umlagen/Erstattungen an die Zweckverbände	30.152	30.369	29.884	131.319	99.215
vereinnahmte Gewinnausschüttungen an den Haushalt der Stadt Chemnitz (netto)					
Sparkasse Chemnitz	1.094	1.094	1.094	1.094	1.094
ZV Gasversorgung Südsachsen	17	14	15	15	22
Summe Gewinnanteile von Zweckverbänden	1.111	1.108	1.109	1.109	1.116

5.2 Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Allgemeine Daten

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 67407-0
Fax: 0371 67407-111
E-Mail: info@awvc.de
Internet: www.awvc.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Weikert, Sabine Geschäftsführerin

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:

Landkreis Mittelsachsen	15 von 36 Stimmen
Stadt Chemnitz	15 von 36 Stimmen
Erzgebirgskreis	6 von 36 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband hat ein Abfallwirtschaftskonzept und dessen regelmäßige Fortschreibung sowie die Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet zu erstellen. Ihm obliegt die Planung, Errichtung und Betreuung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge.

Weiterhin ist der Verband für die Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetzes (KrW/AbfG) sowie für die Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen zuständig.

Da der Verband öffentliche Pflichtaufgaben wahrnimmt, strebt er keinen Gewinn an, bildet aber Rücklagen für künftige Investitionen, Nachsorgeaufgaben und nicht vorhersehbare Ereignisse. Das Sammeln und Befördern von Abfällen zu den Abfallentsorgungsanlagen bzw. Umladestationen des Verbandes verbleibt in der Verantwortung der Verbandsmitglieder.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Miko Runkel

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 15 von 36 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 Satz 1 2. Halbsatz SächsKomZG durch Herrn Bürgermeister Runkel, Leiter des Dezernates 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 4 Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Dr. Füsslein, Dieter	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Leistner, Jürgen	MdS	Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP
Scherzberg, Thomas	MdS	Fraktion DIE LINKE
Vieweg, Jörg	MdS	SPD-Fraktion

Vertreter der Stadt Chemnitz im Verwaltungsrat

Runkel, Miko Bürgermeister, Vorsitzender

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband erwirtschaftete die Aufwendungen für Abschluss, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien durch kostendeckende Gebühren.

Dem Zweckverband wurde die Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen übertragen:

Stadt Chemnitz	- Deponie "Weißer Weg"
ehemals Landkreis Mittweida ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie Wittgensdorf - Deponie Markersdorf - Deponie "Falkenau" Hainichen - Deponie "Am Pfaffenbusch" Penig
ehemals Landkreis Freiberg ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen	- Deponie "Vordere Ulbrichtsschlucht" Flöha - Deponie "Himmelsfürst" Brand-Erbisdorf

Die Deponierung von Abfällen der Deponieklasse 1 auf der Deponie "Weißer Weg" erfolgte entsprechend der behördlichen Genehmigung bis zum 15.07.2009. Seit Mai 2011 werden keine Abfälle mehr auf der Deponie "Weißer Weg" deponiert.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch Gebühreneinnahmen, Entgelte und sonstige Einnahmen bzw. jährliche Umlagen der Mitglieder.

Sofern Umlagen erforderlich sind, berechnet sich der Umlageschlüssel auf Grundlage der Einwohnerzahl der Mitgliedskörperschaften.

Der AWVC erhob in den Jahren 1997 bis 2016 keine Verbandsumlagen, daher musste die Stadt Chemnitz keine Umlagen leisten.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG). Der Unternehmenszweck der AWVC AVG umfasst die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom AWVC beauftragt wird. Weiterhin fungiert das Unternehmen als Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Detailinformationen bietet der als Anlage zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des AWVC.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, Chemnitz	25.600,00	100,00 %

bestellter Abschlussprüfer

Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

Das Geschäftsjahr 2016

Wesentlich verursacht durch die Neubewertung des Beteiligungsansatzes an der AWVC AVG mbH, schließt der Abfallwirtschaftsverband Chemnitz das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.019 TEUR ab. Es erfolgte eine Wertaufholung i. H. v. 2.526 TEUR.

Durch die Entwicklung in den vorangegangenen Jahren weist der Zweckverband als Ergebnis zum 31.12.2016 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 663 TEUR aus. Dieses negative Eigenkapital begründet sich aus den in den Vorjahren erzielten negativen Jahresergebnissen, welche durch die Abzinsungseffekte des § 253 Abs. 2 HGB in der Fassung des BilMoG resultieren. Demzufolge ist der Verband zum Bilanzstichtag bilanziell überschuldet. Da der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, besteht keine Insolvenzgefahr.

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die geänderte Situation am Abfallmarkt in Deutschland aus dem vergangenen Jahr, hat sich auch in 2016 fortgesetzt. Demnach stehen die anwachsende Bevölkerung, das veränderte Konsumverhalten aufgrund gestiegener Einkünfte und daraus resultierende steigende Siedlungsabfallmengen den sinkenden Anlagekapazitäten gegenüber.

In 2016 wurden umfangreiche Untersuchungen zur strategischen Ausrichtung der Abfallwirtschaft des AWVC ab 2020 gestartet. Erste konzeptionelle Ergebnisse wurden im Herbst des Jahres den zuständigen Gremien vorgestellt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Abfallwirtschaftsverband Chemnitz das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb und auch das Folgeaudit nach der Erstzertifizierung zum Qualitätsmanagementsystem erfolgreich bestanden. Bereits seit 2015 ist der Verband Mitglied der Umweltallianz Sachsen.

Schwerpunktmäßig für die Vernetzung und Datenarchivierung am Standort, ein elektronisches Dokumenten- und Archivierungssystem sowie den Umbau der BHKW-Anlage und Aufwendungen Pumpen und technische Anlagen wurden im Geschäftsjahr 2016 rund 398 TEUR Investitionen getätigt.

2016 wurde wie bereits in 2015 ein Kassenkredit in der Haushaltssatzung des AWVC aufgenommen, um im Falle von Liquiditätsengpässen langfristige Geldanlagen mit einem noch höheren Zinsertrag nicht aufkündigen zu müssen. Eine Inanspruchnahme des Kassenkredites erfolgte temporär. Die Liquidität des Zweckverbandes war jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 23 Arbeitnehmer/innen bei dem Verband beschäftigt.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Für die folgenden Jahre sind zahlreiche Veränderungen am Markt zu erwarten. Mechanisch-biologische Anlagen werden in Richtung Bioabfall umgerüstet, Altholzanlagen schließen aufgrund der wegfallenden EEG-Förderung und Mitverbrennungsanlagen in Kohlekraftwerken werden infolge des beschlossenen Kohleausstieges reduziert.

Lenkungsversuche für eine Reduktion der Abfallmengen, höhere Recyclingquoten oder neue Lebenseinstellungen greifen ebenso wenig wie Abfallvermeidungskonzepte. Diese Tendenzen werden sich voraussichtlich auch in den kommenden zwei bis drei Jahren fortsetzen.

Demzufolge muss sich der Abfallwirtschaftsverband auf einen sich schnell ändernden Entsorgungsmarkt einstellen und die Entsorgungssicherheit zukünftig wieder stärker fokussieren.

Das Ziel, für seine Verbandsmitglieder ein stabiler und leistungsfähiger Dienstleister zu sein, bleibt wie in den Vorjahren weiter bestehen. Auch Projekte wie die strategischen Überlegungen zur Sicherstellung der Restabfallbehandlung ab 2020 einschließlich der Ausschreibung für die Brennstoffverwertung, die Endabdichtung des Abschlussabschnittes der Deponie „Weißer Weg“ oder die Verbesserungen im Bereich Klimaschutz werden in den folgenden Jahren fortgeführt. Für das Jahr 2018 stehen erhebliche noch nicht einschätzbare Preissteigerungen für die Brennstoffverwertung an.

Das rein bilanzielle negative Eigenkapital, das hauptsächlich durch die Anwendung des BilMoG zustande kommt, wird in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Bis zum Jahre 2019 werden die zu erwartenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellung für Abschluss und Nachsorge zu weiteren Jahresfehlbeträgen beim Verband führen und damit den negativen Eigenkapitalbestand erhöhen. Jedoch wird die wirtschaftliche Situation des Verbandes durch die BilMoG-Effekte nicht beeinflusst.

5.3 Planungsverband Region Chemnitz

Allgemeine Daten

Planungsverband Region Chemnitz
Verbandsgeschäftsstelle
Werdauer Str. 62
08056 Zwickau

Telefon: 0375 289405-0
Fax: 0375 289405-90
E-Mail: info@pv-rc.de
Internet: www.pv-rc.de

Gründungsjahr: 2008
Sitz der Gesellschaft: Zwickau

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	6 von 28 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 von 28 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 von 28 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 von 28 Stimmen
Vogtlandkreis	5 von 28 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Die Aufgaben des Verbandes ergeben sich aus dem Raumordnungsgesetz des Bundes sowie dem Gesetz zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (SächsLPlG).

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet. Regionalplanung ist die den regionalen Planungsträgern übertragene Aufgabe, die anzustrebende räumliche Ordnung und Entwicklung von Teilräumen der Länder (Regionen) durch die Aufstellung zusammenfassender, überörtlicher und übergeordneter Programme und Pläne festzulegen. Regionalplanung ist damit die Raumordnung der Teilräume bzw. Regionen der Länder. Die Regionalplanung hat die Programme und Pläne der Landesplanung zu konkretisieren und die regionalen Ziele der Raumordnung und Landesplanung festzulegen. Die Regionalplanung stellt das wesentliche Verbindungsgelenk zwischen überörtlichen Entwicklungsvorstellungen des Landes und der konkreten Festlegung der Raumnutzung auf der örtlichen Ebene durch die Bauleitplanung dar.

Der Verband hat insbesondere die Aufgabe,

1. den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen;
2. die Grundlagen und Inhalte der Landschaftsrahmenplanung für das Verbandsgebiet als Fachbeitrag zusammenhängend darzustellen;
3. an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
4. auf die Verwirklichung der Raumordnungspläne hinzuwirken und dabei die Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts zur Stärkung der regionalen Entwicklung zu unterstützen;
5. die Abstimmung des Regionalplanes mit denen benachbarter Regionen unter angemessener Berücksichtigung derer Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen;
6. die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen;
7. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abzugeben.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Keil, Rolf

Landrat Vogtlandkreis

gewählte Stellvertreter:

Ludwig, Barbara
Damm, Matthias

1. Stellvertreterin, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
2. Stellvertreter, Landrat Landkreis Mittelsachsen

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 5 von 28 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Ludwig, Barbara, Oberbürgermeisterin

Butenop, Börries

Drechsler, Jaqueline

Fritzsche, Tino

Scherzberg, Thomas

MdS

MdS

MdS

Verwaltungsvertreterin

Verwaltungsvertreter

SPD-Fraktion

CDU-Ratsfraktion

Fraktion DIE LINKE

Wirtschaftliche Grundlagen

Gemäß § 12 SächsLPIG gewährt der Freistaat Sachsen dem Regionalen Planungsverband Südsachsen zur Erfüllung der ihm übertragenen Pflichtaufgaben jährlich einen Betrag von 1.316.800 EUR. Des Weiteren können die Regionalen Planungsverbände auf der Grundlage eines Beschlusses der Verbandsversammlung für jedes Haushaltsjahr eine Umlage von ihren Mitgliedern erheben. Die Umlage wird bestimmt nach der Einwohnerzahl des Umlagepflichtigen zum 31.12. des dem Haushaltsjahr vorangegangenen Jahres.

Die Stadt Chemnitz hatte seit dem Jahr 2011 keine Verbandsumlagen zu leisten.

5.4 Rettungzweckverband Chemnitz - Erzgebirge

Allgemeine Daten

Rettenzweckverband Chemnitz-Erzgebirge
Schadestraße 17
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 4007-401-402
Fax: 0371 4007-492
E-Mail: info@rettzv.de

Gründung: 01.01.2013

Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Altrichter, Boris Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz 4 von 9 Stimmen

Erzgebirgskreis 5 von 9 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung);
- b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
- d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsLRetDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist, Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz;
- f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer;
- g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
- i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG);
- l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz;
- m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG);

Rettenzweckverband Chemnitz-Erzgebirge

2011	im Ergebnishaushalt	75,5 TEUR
2012	im Ergebnishaushalt	87,4 TEUR

Die durch die Stadt Chemnitz geleisteten Zuweisungen und Zuschüsse für den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge betragen:

2013	im Ergebnishaushalt	104,3 TEUR
2014	im Ergebnishaushalt	110,7 TEUR davon 24,8 TEUR für die IRLS
2015	im Ergebnishaushalt	169,4 TEUR davon 32,3 TEUR für die IRLS
2016	im Ergebnishaushalt	339,4 TEUR davon 152,0 TEUR für die IRLS

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Durch die Beschlüsse des Erzgebirgskreises vom 02.04.2009, des Kreistages des Landkreises Mittelsachsen vom 10.06.2009 und des Stadtrates der Stadt Chemnitz vom 03.06.2009 wurden die grundsätzlichen Entscheidungen zur gemeinsamen Errichtung der Leitstelle getroffen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz wurde im Februar 2010 durch den Rettungszweckverband und die Beteiligten unterzeichnet sowie von der Landesdirektion genehmigt.

Der RettZV wird die im Wirtschaftsjahr 2008 begonnene Investitionsmaßnahme zur Errichtung einer Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) für den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz nach § 11 SächsBRKG am Standort Chemnitz weiterführen. Die Leitstelle wird für den Leitstellenbereich mit den Territorien der kreisfreien Stadt Chemnitz, des Erzgebirgskreises und des Landkreises Mittelsachsen vom RettZV auf der Grundlage einer Zweckvereinbarung nach § 11 Abs. 1 Satz 3 SächsBRKG errichtet. Das Baugrundstück für die Errichtung der IRLS wurde erworben und die Baumaßnahmen begannen am 02.12.2010.

Die Arbeiten am Gebäude wurden im Jahr 2016 weitgehend abgeschlossen. Der Einbau der Einsatzleit- und Funktechnik erfolgt seit Ende 2014. Aufgrund technischer Probleme beim Lieferanten des Funknotrufabfragesystems, der über einen Rahmenvertrag mit dem Freistaat Sachsen alle Integrierten Regionalleitstellen und alle Polizeileitstellen in Sachsen ausstattet, kam es zu weiteren Verzögerungen bei der Fertigstellung der IRLS. Deshalb konnte die Inbetriebnahme der IRLS für den Netzabschnitt Chemnitz/Stollberg nicht mehr Jahr 2016 erfolgen.

Die Kostenträger des Rettungsdienstes sollen sich zu 50 % an den entstehenden Kosten beteiligen und der dem Brand- und Katastrophenschutz zuzuordnende Kostenanteil (50 %) soll zu 75 % eine Förderung des Freistaates erhalten. Der Zuwendungsantrag wurde am 27.08.2010 eingereicht. Derzeit sind für die Errichtung der Regionalleitstelle 3,49 Mio. EUR Fördermittel bewilligt.

In der Verbandsversammlung vom 07.07.2014 wurde ein neuer Bereichsplan für den Rettungsdienst im Verbandsgebiet beschlossen werden. Dieser wurde am 18.12.2014 durch die Landesdirektion Sachsen mit einer aufschiebenden Bedingung genehmigt und bildet die Grundlage für die weitere Integration der Rettungsdienste der Altlandkreise Aue-Schwarzenberg, Annaberg und Mittlerer Erzgebirgskreis in den Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge im Rahmen der erforderlichen Ausschreibung der Rettungsdienstleistungen im Verbandsgebiet und für benötigte Kapazitätserweiterungen sowie für notwendige Neubauten und Erweiterungen von Rettungswachen.

Die Umsetzung dieser Bereichsplananpassungen erfolgte – soweit möglich - im Lauf des Jahre 2016. Parallel dazu wurden die Vorbereitungen zur Ausschreibung der Rettungsdienstleistung gemäß § 31 SächsBRKG fortgeführt.

5.5 Sparkassenzweckverband Chemnitz

Allgemeine Daten

c/o Sparkasse Chemnitz
Bahnhofstraße 51
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 99-0
Fax: 0371 99-1199
Internet: www.sparkasse-chemnitz.de

Gründungsjahr: 1993

Verbandsmitglieder

Stadt Chemnitz (seit 1993)
Landkreis Zwickau

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder und fungiert als Träger der Sparkasse Chemnitz.

Organe

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 12 von 20 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung (Verbandsräte)

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin (stellvertretende Verbandsvorsitzende) in der Verbandsversammlung vertreten.

Zudem entsendet die Stadt Chemnitz gemäß Verbandssatzung weitere 11 Mitglieder sowie stellvertretende Mitglieder in die Verbandsversammlung.

Mitglieder der Verbandsversammlung

Saborowski-Richter, Ines	MdS
Burghart, Ralph	MdS
Dierks, Alexander	MdS
Schaper, Susanne	MdS
Pester, Sabine	MdS
Dr. Langer, Eberhard	MdS
Knorr, Cornelia	MdS
Wirth, Michael	MdS
Dr. Füsslein, Dieter	MdS
Ziems, Joachim	MdS
Herrmann, Bernhard	MdS

stellvertretende Mitglieder der Verbandsversammlung

Höhnel, Wolfgang	MdS
Deschner, René	MdS
Dr. Haentjens, Alexander	MdS
Tietze, Kai	MdS
Scherzberg, Thomas	MdS
Weidauer, Dagmar	MdS
Drechsler, Jaqueline	MdS
Kallscheidt, Ulf	MdS
Prof. Schmalfuß, Andreas	MdS
Kohlmann, Martin	MdS

Verbandsvorsitzender

Dr. Scheurer, Christoph
Ludwig, Barbara

Verbandsvorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
stellv. Verbandsvorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz

Wirtschaftliche Grundlagen

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

Nachfolgend wird die Sparkasse Chemnitz und deren wirtschaftliche Situation im Jahr 2016 kurz dargestellt.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Sparkasse Chemnitz

<u>Gründungsjahr</u>	1839
<u>Rechtsform</u>	Anstalt des öffentlichen Rechts
<u>Rechtsgrundlage</u>	- Kreditwesengesetz (KWG) - Gesetz über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK) - Capital Requirements Regulation (CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Ermittlung der angemessenen Kapitalausstattung) - Satzung der Sparkasse Chemnitz
<u>Aufgabe</u>	Sicherung der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet

Organe

Verwaltungsrat

Ludwig, Babara	Vorsitzende, Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz
Dr. Scheurer, Christoph	1. stellv. Vorsitzender, Landrat des Landkreises Zwickau
Dr. Rickauer, Hans-Christian	2. stellv. Vorsitzender, im Ruhestand (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Limbach Oberfrohna)

Vertreter der Stadt Chemnitz als Mitglieder im Verwaltungsrat

Höhnel, Wolfgang	
Müller, Detlef	
Dr. Neubert, Peter	
Dr. Schultz, Gerhard	
Knorr, Cornelia	stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied
Pritscha, Patrick	stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied

Vorstand

Grimm, Reiner	Vorsitzender
Badura, Marian Peter	stellv. Vorsitzender
Wetzel, Torsten	Mitglied

Geschäftsjahr 2016

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Sparkasse Chemnitz agiert, blieben auch im Jahr 2016 schwierig.

2016 war von sehr vielen politischen und geostrategischen Überraschungen geprägt. Militärische Konflikte, Bürgerkriege und Terror dauerten an. Dazu kam im Frühsommer das überraschende Votum über das Ausscheiden von Großbritannien aus der Europäischen Union. Im Herbst wurde in den USA ein neuer Präsident gewählt. In Italien fand eine Volksabstimmung über ein Verfassungsreferendum zur Neuordnung des Parlaments, insbesondere eine tiefgreifende Reform des Senats und eine Rückführung bisheriger Kompetenzen der Regionen zum Staat statt, die nicht im Sinne der dortigen Regierung ausging. Diese Ereignisse haben die Unsicherheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung stark erhöht. Kurzfristig haben sie sich aber noch nicht wachstumsmindernd ausgewirkt. Die Weltwirtschaft wuchs im Tempo des Vorjahres weiter, jedoch mit anderen Schwerpunkten.

Die Federal Reserve hat aber im Dezember 2016 den Leitzins - erstmals seit einem Jahr und zum zweiten Mal seit der Finanzkrise - leicht um 0,25 Prozentpunkte angehoben und drei Zinsschritte nach oben für 2017 in Aussicht gestellt. Der Leitzins bewegt sich damit künftig in einem Korridor zwischen 0,5 und 0,75 Prozent. Die Europäische Zentralbank nahm die im Euroraum ähnlich wie in Deutschland niedrigen Inflationsraten zum Anlass für weitere geldpolitische Expansion. Im März 2016 hat die EZB ihren Zins für die Einlagefazilität noch tiefer ins Negative abgesenkt, von zuvor - 0,3 Prozent auf bis heute gültige -0,4 Prozent.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Im Euroraum hat sich die seit 2014 laufende gesamtwirtschaftliche Erholung 2016 fortgesetzt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Euroraum um 1,7 Prozent gewachsen. Alle großen Länder waren an der Erholung beteiligt.

Deutschland erreichte mit 1,9 Prozent Wachstum wieder einen hervorragenden Wert und konnte sich damit einmal mehr im oberen Mittelfeld der europäischen Wachstumsraten platzieren. Das ist für Deutschland das dritte Jahr in Folge mit einem, auch gemessen am langjährigen Trend, überdurchschnittlichen Wachstum. Getragen wurde das insgesamt gute Wachstum der deutschen Wirtschaft allein von der Binnennachfrage. Die Investitionstätigkeit gab dabei ein gemischtes Bild ab. Die Bruttoanlageinvestitionen haben 2016 real um 2,5 Prozent zugelegt. Die darin enthaltenen Ausrüstungsinvestitionen erreichten nur ein Plus von 1,7 Prozent. Das ist für die zyklische Situation und die inzwischen herrschende leichte Überauslastung der deutschen Volkswirtschaft recht verhalten. Der private Konsum als das größte Teilaggregat des BIP bildete 2016 wie schon im Jahr davor die wichtigste Basis für die binnenwirtschaftliche Expansion. Die Konsumausgaben der privaten Haushalte erhöhten sich 2016 um 2,0 Prozent. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb 2016 mit 9,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr fast unverändert.

Der private Verbrauch stützt sich auf die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt und auf steigende Lohneinkommen. Neben den Nominallohnsteigerungen von durchschnittlich 2,3 Prozent pro Arbeitnehmer trug zu dem Kaufkraftgewinn der Löhne vor allem die niedrige Inflationsrate bei. Die Zahl der in Deutschland Erwerbstätigen erhöhte sich noch einmal um 1,0 Prozent auf knapp 43,5 Millionen. Die amtliche Arbeitslosenquote reduzierte sich auf 6,1 Prozent.

Sachsen verzeichnete im Jahresverlauf insgesamt eine stabile konjunkturelle Entwicklung, geprägt von einer weiter expandierenden Wirtschaft. Besonders der private Konsum beflügelte die konjunkturelle Entwicklung, getragen von der guten Arbeitsmarktlage und den gestiegenen Reallöhnen. Die Arbeitslosigkeit in Chemnitz sank gegenüber Dezember 2015 um 0,6 Prozent auf einen Wert von 7,9 Prozent. Die Alterung der Bevölkerung und der Rückgang der Einwohnerzahlen im Geschäftsgebiet aufgrund des Nachrückens der geburtenschwachen Jahrgänge sowie der Abwanderung insbesondere junger Leute aus der Region stellt eine große Herausforderung für die Sparkasse Chemnitz dar.

Auch gehen Prognosen von einem weiteren Rückgang der Bevölkerung im Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz aus, dieser hat sich jedoch leicht abgeschwächt. Aktuell verzeichnet die Stadt Chemnitz Bevölkerungszuwächse, während sich in den meisten Gemeinden des Landkreises Zwickau die Einwohnerzahlen verringern. Neben dem allgemeinen Trend der Zuzüge in Großstädten, nimmt auch die Flüchtlingsmigration Einfluss auf die Einwohnerentwicklung. Zum 31.12.2016 lebten in der Stadt Chemnitz 246.882 Menschen. Damit ergibt sich für die Stadt weiterhin ein Einwohnerwachstum.

Durch die Zinspolitik der EZB und den damit verbundenen günstigen Finanzierungsbedingungen war die Aufnahme von Krediten für Verbraucher auch 2016 gleichbleibend attraktiv. So konnte die Sparkasse das Darlehensgeschäft im Privatkundenbereich, welches die Dispositions-, Konsumenten- und Wohnungsbaukredite umfasst, von 365,2 Mio. auf 402,6 Mio. EUR ausbauen. Das entspricht einer Erhöhung von 10,2 Prozent bzw. 37,4 Mio. EUR. Die zufriedenstellende wirtschaftliche Entwicklung hat aufgrund der anhaltenden Verunsicherungen auch in 2016 zu keiner wesentlichen Verbesserung der Investitionsbereitschaft und damit einhergehend auch keiner spürbaren Erhöhung der Kreditvergabe im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor geführt. Dennoch konnte im Vergleich zum Vorjahr ein signifikantes Wachstum des gewerblichen Kreditbestandes um 17,4 Prozent auf 834,4 Mio. Euro erreicht werden, wobei dieses auf eine verstärkte Kreditvergabe im Grundstücks- und Wohnungswesen zurückzuführen ist. Neben den klassischen Betriebsmittelkrediten, Investitionsdarlehen und öffentlichen Förderkrediten wurden auch Leasing und Mietkauf nachgefragt. Das bei der Deutschen Leasing eingereichte Finanzierungsvolumen bewegte sich mit 4,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Im Bereich Gründungsfinanzierungen sind die Anfragen im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen. Das Finanzierungsvolumen lag mit 3,7 Mio. Euro dennoch über dem des Jahres 2015. Bei den öffentlichen Kunden lag der Schwerpunkt aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase bei Umschuldungen nach Ablauf von Zinsbindungen, um Einsparungen bei der Zinsbelastung zu generieren. Trotz eines spürbar erhöhten Wettbewerbs bei der Kreditvergabe an öffentliche Haushalte konnte die Sparkasse das ausgereichte Kreditvolumen um 38,3 Mio. Euro oder 23,4 Prozent auf 201,7 Mio. EUR steigern.

Die deutsche Kreditwirtschaft befindet sich bedingt durch zahlreiche veränderte Rahmenbedingungen seit einigen Jahren in einer geschäftspolitischen Umbruchphase. Hinzu kommen die aus der Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise resultierende, anhaltende Niedrig- bzw. Negativzinsphase sowie verstärkte Anforderungen der Bankenaufsicht, bspw. die Regelungen zu BASEL III und SREP. Die bestehenden Geschäftsmodelle der Banken und insbesondere Sparkassen geraten zunehmend unter Druck, da die Kosten, u. a. auch aufgrund der Regulierungsintensität im Bankensystem, nicht in dem Maße reduziert werden können, wie die Erträge zurückgehen. Auch die sich permanent weiterentwickelnde Medienwelt mit ihren vielfältigen Kommunikationstechniken führt zu einem veränderten Kundenverhalten, was wiederum neue Wettbewerber und rückläufige Erträge mit sich bringt. Die Kunden sind bei Filialbesuchen besser informiert und haben höhere Erwartungen an Beratungs- und Dienstleistungsangebote vor Ort. Die Digitalisierung erzwingt somit eine Neugestaltung der Prozesse und Kontaktpunkte in der Kunde-Bank-Beziehung.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Die zunehmende Anzahl mobiler Endgeräte wird den Online-Kanal für Transaktionen stärken sowie die Bedeutung der Filialnähe senken und gleichzeitig die Anforderungen an die technische Ausgestaltung der Filiale verändern.

Die Sparkasse Chemnitz ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen in Form einer modernen Universalbank und stellt den Bürgerinnen und Bürgern, den Unternehmen, Kommunen und Vereinen im Geschäftsgebiet umfassende Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Zu ihren Stärken gehören die örtliche und persönliche Kundennähe sowie die Verwurzelung in der Region. Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Chemnitz erstreckt sich von Chemnitz über das Chemnitzer Umland, Limbach-Oberfrohna, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein bis nach Glauchau und Meerane. Das für die Kundennähe wichtige stationäre Geschäftsstellennetz der Sparkasse Chemnitz wird durch ein umfassendes Internetangebot ergänzt. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden 5 Geschäftsstellen geschlossen, die als Selbstbedienungsstellen mit Geldautomat und Kontoauszugdrucker weitergeführt werden. Die Sparkasse Chemnitz unterhält in ihrem Geschäftsgebiet neben der Hauptstelle in der Stadt Chemnitz/Moritzhof weitere 42 Filialen, 47 Selbstbedienungsstandorte sowie das electronic-banking-Service-Center (ebenfalls im Moritzhof). Zudem unterhält die Sparkasse Chemnitz eine reine Online-Filiale, um vorrangig auch den Kunden, die sich außerhalb des Geschäftsgebietes aufhalten, die Möglichkeit einer individuellen Betreuung zu geben.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der aktuellen Situation im Geschäftsgebiet werden die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Sparkasse Chemnitz durch den Vorstand insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Die Vermögensverhältnisse der Sparkasse Chemnitz sind geordnet. Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 182,2 Mio. EUR oder 4,4 Prozent auf 4.293,1 Mio. EUR an. Auch das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) stieg um 181,6 Mio. EUR oder 4,4 Prozent und beträgt nunmehr 4.321,9 Mio. EUR. Zum Stichtag 31.12.2016 weist die Sparkasse Chemnitz eine Sicherheitsrücklage in Höhe von 154,9 Mio. EUR aus. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist mit 323,2 Mio. EUR angemessen ausgestattet. Damit ist neben der Vorsorge für künftige Risiken eine gute Grundlage zur Stärkung der Eigenkapitalbasis, insbesondere des aufsichtsrechtlich maßgeblichen haftenden Eigenkapitals nach den Vorschriften der CRR, gegeben. Auch Vorsorgereserven nach § 340 f HGB als zusätzlicher Puffer für künftige Kapitalmarktveränderungen sind im Geschäftsjahr 2016 weiterhin angemessen dotiert. Der Bilanzgewinn beträgt 2,0 Mio. EUR.

Die Ertragslage der Sparkasse Chemnitz im Jahr 2016 stellt sich unter den zunehmend schwierigeren Rahmenbedingungen insgesamt noch als zufriedenstellend dar. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,9 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR und liegt mit 0,92 % der durchschnittlichen Bilanzsumme im Rahmen der am Jahresanfang getroffenen Prognose. Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsstruktur und die damit begrenzten Möglichkeiten der Wiederanlage in verzinsliche Papiere wurde ein um 13,6 % geringerer Zinsüberschuss in Höhe von 66,8 Mio. EUR erzielt. Hier wirkte der hohe Anteil an variabel verzinslichen Kundeneinlagen bei einem sich weiterhin auf Rekordtief haltendem Zinsniveau positiv. Der Provisionsüberschuss stieg um 6,3 % auf 30,6 Mio. EUR zum Vorjahresergebnis. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 9,2 % auf 61,1 Mio. EUR gesunken. Der Personalaufwand wurde dabei um 7,5 % hauptsächlich durch Rückgang des Personalbestandes gesenkt. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken um 2,9 %, vorrangig wegen des Auslaufens der Abschreibungsdauer bei höherwertigen Wirtschaftsgütern. Insgesamt ergibt sich mit 37,4 Mio. EUR ein um 7,9 Mio. EUR höheres Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung als im Jahr 2015.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 beträgt 14,7 Mio. EUR ausgewiesen. Die (maßgebliche) Kernkapitalquote der Sparkasse Chemnitz zum 31.12.2016 beträgt 36,09 % (erforderlich ist eine Kernkapitalquote per 31.12.2016 in Höhe von 9,23 %). Gemäß der Regelungen des Gesetzes über die öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute im Freistaat Sachsen und die Sachsen-Finanzgruppe (GörK) sowie der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen (Ausschüttungsverordnung) sind vom Jahresüberschuss 35 % (= 5,1 Mio. EUR) mit Wirkung zum Bilanzstichtag der Sicherheitsrücklage zuzuführen (gesetzliche Vorwegzuführung). Außerdem wurden mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Sparkasse Chemnitz weitere 7,5 Mio. EUR als freiwillige Vorwegzuführung der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Der verbleibende Jahresüberschuss i. H. v. 2,0 Mio. EUR wurde an den Sparkassenzweckverband ausgeschüttet. Die Stadt Chemnitz wird somit im Haushaltsjahr 2017 eine anteilige Ausschüttung des Sparkassenzweckverbandes aus dem Geschäftsjahr 2016 in Höhe von 1,3 Mio. EUR (brutto) vereinnahmen.

Zum 31. Dezember 2016 beschäftigte die Sparkasse Chemnitz 619 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 643). Die Ausbildung des Berufsnachwuchses erfolgt in der SC Ausbildungszentrum GmbH, einer 100%igen Tochter der Sparkasse Chemnitz. Per 31. Dezember 2016 absolvieren 32 Auszubildende die Berufsausbildung zur/zum Bankkauffrau/Bankkaufmann.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie kommt bei der Sparkasse Chemnitz eine besondere soziale Bedeutung zu, 44,1 % aller Beschäftigten nutzen Teilzeitarbeit. Die Kindertagesstätte "Kita an der Sparkasse" wird als kommunale Einrichtung auch durch die Kinder der Beschäftigten der Sparkasse Chemnitz genutzt und trägt damit dem zunehmenden Bedarf an Betreuungsplätzen Rechnung. Der Frauenanteil der Beschäftigten liegt bei 71,7 %. Die Sparkasse Chemnitz führt seit 2014 zwei Förderprogramme für Frauen durch, die die Voraussetzungen für einen Einsatz in der ersten und zweiten Führungsebene schaffen.

Zukünftige Entwicklung

Um den öffentlichen Auftrag, die kreditwirtschaftliche Versorgung für alle Gruppen der Bevölkerung sowie die zuverlässige Finanzierung des Mittelstandes sicherzustellen, sind die Stärkung der betriebswirtschaftlichen Grundlagen sowie ein ausgewogenes Ertrags- und Kosten- sowie Risiko- und Chancenverhältnis unverzichtbar. Die prognostischen Aussagen stützt die Sparkasse Chemnitz auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen aus den zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vorliegenden Informationen. Die tatsächlichen Ereignisse können davon abweichen.

Die Sparkasse Chemnitz verfügt über ein hinsichtlich Umfang, Komplexität und Risikogehalt ihrer Geschäfte angemessenes Risikomanagementsystem.

Als Chancen sieht die Sparkasse Chemnitz vor allem in einer starken wirtschaftlichen Konjunktur und einem wachsenden Vertrauen der Wirtschaftssubjekte in eine positive Zukunft. Eine höhere Investitionsbereitschaft würde eine höhere Kreditnachfrage nach sich ziehen und einen Anstieg des Zinsüberschusses bedeuten. Eine stärkere Konsumhaltung der Verbraucher steigert dabei auch die Wirtschaftsleistung. Durch eine faire und leistungskonforme Preispolitik und eine marktgerechte Produktgestaltung wird versucht, das Kundeninteresse in Einklang mit der Geschäftspolitik der Sparkasse Chemnitz zu bringen. Mit einer Multikanalstrategie und dem weiteren Ausbau der Onlinefiliale verbindet die Sparkasse Chemnitz die Chance, Kunden, welche neben den Onlinefunktionalitäten auf eine persönliche Betreuung in der Filiale dennoch nicht verzichten wollen, zu halten oder neu hinzu zu gewinnen. Über eine flexible Ansprache der Kunden sowie klar strukturierte Produktvorstellungen auf die neu gestalteten Internetseite besteht zudem über verschiedene Ansätze die Chance auf weitere Produktabschlüsse im Onlinekanal. Für eine umfassende Betreuung und Beratung im gehobenen Privatkundensegment werden der Bereich Private Banking kontinuierlich ausgebaut und Kundenberater zu Vermögensberatern (Financial Consultant) weitergebildet. Damit erhöhen sich die Chancen auf Kundenzufriedenheit sowie Kundengewinnung und der Generierung zusätzlicher Erträge durch erweiterte Verkaufskompetenz im Wertpapierbereich.

Die Risiken liegen - neben den unternehmerischen und banküblichen Gefahren - hauptsächlich in der Weiterführung der Niedrigzinspolitik der EZB. Nicht nur die Erträge der Sparer werden dadurch belastet. Inzwischen sind auch Renten- und Pensionskassen sowie Versicherer betroffen, die Zusagen gegenüber ihren Kunden einhalten müssen, welche ohne oder mit geringen Zinserträgen teilweise nur aus Rücklagen aufrechterhalten werden können. Auch die Hauptertragsquelle bei den Sparkassen - der Zinsüberschuss - gerät zunehmend unter Druck. Trotz Senkung der Kosten kann dieser nicht im vollen Umfang kompensiert werden. Der Zinsüberschuss wird durch die Zinsentwicklung und die Zinsstruktur am Geld- und Kapitalmarkt maßgeblich beeinflusst. Während bei Kreditnehmern sinkende Zinsen begrüßt werden, führen sie bei den Sparern zu einer schleichenden Aufzehrung ihrer Vermögen - auch, wenn das Preisniveau auf einem recht niedrigen Stand verbleiben sollte. Allein die deutschen Sparer mussten im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2015 aufgrund gesunkener Zinserträge jährliche Einkommenseinbußen in Höhe von acht Milliarden Euro verschmerzen - und die Tendenz ist steigend. In dieser Gemengelage wird es für die Sparkasse Chemnitz um ein Vielfaches schwieriger, Kundeneinlagen kostendeckend und sicher zu verwahren. Ein auf minus 0,4 Prozent angehobener Zinssatz für Einlagenfazilitäten unterstreicht das. Aus diesem Grund wird in 2017 ein kundenbezogenes Verwahrtgelt für Giro- und Tagesgeldkonten gewerblicher, institutioneller und kommunaler Kunden über einen Freibetrag von 250 TEUR hinaus eingeführt.

Weitere wettbewerbsrechtliche Beschränkungen von Provisionen und Gebühren oder Rückzahlungen von bereits vereinnahmten Entgelten aufgrund nachträglicher Änderung der Rechtslage bergen latent Risiken sinkender Überschüsse. Des Weiteren führt die sich permanent weiterentwickelnde Medienwelt mit ihren vielfältigen Kommunikationstechniken zu einem veränderten Kundenverhalten.

Der ordentliche Ertrag soll in 2017 eine deutliche Steigerung aufweisen. Hier wirken ein starkes Kundenwertpapiergeschäft sowie Provisionen und Gebühren aus dem Geschäfts- und Privatkontenbereich deutlich positiv.

Beim ordentlichen Aufwand für 2017 geht die Sparkasse Chemnitz von einem leicht steigenden Kostenniveau aus. Der geplante Personalaufwand bleibt dabei nahezu unverändert. Dafür steigt der Sachaufwand u. a. aufgrund steigender Aufwendungen für den Tausch der Sparkassen-Kundenkarten leicht an. Die Entwicklungen der Erfolgskomponenten, insbesondere des Zinsertrages, führen zu einem weiter erheblichen Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung. Die Cost-Income-Ratio wird dabei ebenfalls deutlich ansteigen.

Mit einer auf Vergangenheitswerten sowie unter Berücksichtigung der Forcierung des Kreditgeschäftes basierenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird einem zukünftigen Wertberichtigungsbedarf angemessen Rechnung getragen.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft wird auf niedrigem negativem Niveau erwartet. Sollten sich strukturelle und konjunkturelle Umstände deutlich verschlechtern und damit die Bonitäten größerer Kreditnehmer gefährden, besteht das Risiko einer noch höheren Vorsorge als erwartet.

Insgesamt reicht die prognostizierte Ertragslage aus, den erwarteten Wertberichtigungsbedarf im Kreditgeschäft und den bei unerwartet steigendem Zinsniveau erhöhten Abschreibungsbedarf im Wertpapiergeschäft auszugleichen und eine Vorsorgereservebildung als auch eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage zu gewährleisten. Nicht zuletzt werden damit auch die stärkeren Eigenkapitalanforderungen nach Basel III erfüllt. Im Risikomonitoring als Teil des Sicherungssystems der Sparkassen-Finanzgruppe erreicht die Sparkasse Chemnitz damit insgesamt die Monitoringstufe "Grün". Insofern ist der Vorstand überzeugt, dass die Sparkasse Chemnitz auch in 2017 wieder eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnen kann.

Jahresbilanz (TEUR)

Aktiva	2012	2013	2014	2015	2016
Barreserve	47.768	65.290	44.221	71.781	145.430
Schuldtitel öffentl. Stellen und Wechsel	0	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	373.213	490.662	462.183	467.780	953.942
Forderungen an Kunden	1.202.173	1.160.584	1.168.929	1.330.249	1.419.191
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.074.076	1.969.349	2.113.526	2.149.971	1.671.452
Aktien und andere nicht festverzinsliche Beteiligungen	19.509	18.607	23.557	24.793	25.263
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.425	16.248	11.267	11.246	11.242
Treuhandvermögen	8.517	8.517	8.517	8.098	8.532
Ausgleichsforderg. gegen die öffentl. Hand (einschl. Schuldverschreibg.)	997	1.221	1.164	964	411
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
Sachanlagen	206	151	251	189	101
Sonstige Vermögensgegenstände	47.419	44.373	42.055	42.798	39.717
Rechnungsabgrenzungsposten	8.466	5.411	5.170	2.658	17.618
	1.679	1.158	593	333	185
Summe Aktiva	3.799.447	3.781.572	3.881.434	4.110.861	4.293.086

Passiva	2012	2013	2014	2015	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut	148.812	153.886	133.835	123.027	120.818
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.070.441	3.090.121	3.247.618	3.371.939	3.561.829
Verbriefte Verbindlichkeiten	15.571	9.834	15.378	10.598	10.598
Treuhandverbindlichkeiten	997	1.221	1.164	964	411
Sonstige Verbindlichkeiten	2.693	3.697	3.407	3.294	5.246
Rechnungsabgrenzungsposten	2.391	1.754	1.117	664	417
Rückstellungen	37.652	33.651	39.294	42.901	53.633
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	260.469	198.014	124.432	90.101	60.087
Genussrechtskapital	0	0	0	0	0
Fonds für allgemeine Bankkrisen	119.459	147.356	172.075	323.181	323.181
Eigenkapital	140.961	142.038	143.115	144.192	156.865
Summe Passiva	3.799.447	3.781.572	7.992.295	8.403.947	4.293.086

Zum Bilanzstichtag 31.12.2016 bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Bestellung von Sicherheiten in Höhe von insgesamt 28,8 Mio. EUR.

Außerdem bestehen Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 236,6 Mio. EUR.

Sparkassenzweckverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)

	2012	2013	2014	2015	2016
Zinserträge	126.888	115.115	104.683	90.697	78.483
Zinsaufwendungen	33.774	22.578	17.354	13.414	11.636
Laufende Erträge	1.315	1.354	687	1.138	2.665
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabf.-verträgen	0	0	0	0	0
Provisionserträge	30.922	30.685	30.655	30.114	32.045
Provisionsaufwendungen	1.385	1.342	1.327	1.364	1.424
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	64	-37	-100	-11	-19
Sonstige betriebliche Erträge	6.542	5.878	6.654	6.462	12.452
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	68.206	70.974	70.684	67.300	61.060
Abschreibungen und Wertberichtig. auf imm. Anlagenwerte und Sachanlagen	4.263	3.758	3.812	3.506	3.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.918	4.275	4.743	13.340	10.773
Abschr. u. Wertberichtig. auf Forderg. u. Wertpapiere, Zuführ. zu Rückstellg.	15.152	1.629	0	0	11.711
Erträge aus Zuschreibungen zu Fordg. u. Wertpapieren, Aufl. v. Rückstellg.	0	0	243	137.867	0
Abschr. u. Wertberichtig. auf Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	0	0	0	89	0
Erträge aus Zuschreibg. zu Beteilig., Anteile an verb. Unternehmen	163	250	350	0	1.304
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	0	0	0	140
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankenrisiken	22.055	27.897	24.719	151.106	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.140	20.792	20.533	16.148	26.834
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0
Steuern von Einkommen und Ertrag	10.801	17.419	17.187	12.879	11.847
Sonstige Steuern	262	296	269	192	313
Jahresüberschuss	3.077	3.077	3.077	3.077	14.674

5.6 Kommunaler Sozialverband Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommunaler Sozialverband Sachsen
Thomasiusstraße 1
04109 Leipzig

Telefon: 0341 1266-0
Fax: 0341 1266-700
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Beteiligungsverhältnis

Mitglieder:
Erzgebirgskreis
Landkreis Bautzen
Landkreis Görlitz
Landkreis Leipzig
Landkreis Meißen
Landkreis Mittelsachsen
Landkreis Nordsachsen
Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge
Landkreis Zwickau
Stadt Chemnitz
Stadt Dresden
Stadt Leipzig
Vogtlandkreis

Gegenstand des Unternehmens

Der Verband wirkt entsprechend den gesetzlichen Grundlagen:

- als überörtlicher Sozialhilfeträger und überörtliche Betreuungsbehörde,
- als zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen,
- beim Vollzug der Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz und der Anerkennung/Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote,
- bei der Erteilung der Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe,
- als Integrationsamt einschl. Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe,
- als zuständige Stelle nach Aufwendungsersatzordnung,
- als zuständige Stelle für das soziale Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem BVG, OEG, SVG, ZDG, IfSG, StrRehaG, VwRehaG, HHG, AntiDHG

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Henry Graichen (seit 06.06.2016)

Mitglieder Verbandsversammlung

Schulze, Sven
Rochold, Philipp

Verwaltungsvertreter
Verwaltungsvertreter

Wirtschaftliche Grundlagen

Dem KSV wurde per Gesetz eine Ausgleichs- und Bündelungs-/Dienstleistungsfunktion übertragen. Er koordiniert und erfüllt als überörtlicher Träger der Sozialhilfe eine Vielzahl von Aufgaben der Sozialhilfe und gewährleistet eine überregionale, bedarfsgerechte Versorgung behinderter Menschen. Nach dem SGB XII sind örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe für Leistungen zuständig, die unter Beachtung der Nachrangigkeit der Sozialhilfe berechtigten Personen als Hilfe in besonderen Lebenslagen oder Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.

Kommunaler Sozialverband Sachsen

Das Hauptaufgabengebiet des KSV als überörtlicher Träger der Sozialhilfe- und damit Kostenträger für stationäre und teilstationäre Maßnahmen, ist die Hilfe in besonderen Lebenslagen mit dem Schwerpunkt der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem SGB IX und SGB XII.

Seit Inkrafttreten der Verwaltungsreform im Freistaat Sachsen am 1. August 2008 trägt der KSV für die Landkreise und Kreisfreien Städte als überörtliche Betreuungsbehörde im Entschädigungs- und Schwerbehindertenrecht eine große sozialpolitische Verantwortung.

Beteiligungen

	Beteiligung
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen, Leipzig	12 von 2.219 Stimmen

Das Geschäftsjahr 2016

Im vorläufigen Jahresabschluss 2016 für den Gesamthaushalt wurden ordentliche Erträge in Höhe von 598,9 Mio. EUR (2015: 570,9 Mio. EUR) erzielt. Damit liegen die ordentlichen Erträge um 11,8 Mio. EUR über dem Planwert.

Demgegenüber stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von voraussichtlich 606,8 Mio. EUR (2015: 575,5 Mio. EUR) was einer Erhöhung im Vergleich zum Planwert um 4,2 Mio. EUR entspricht. Die größte Aufwandsposition mit 91,0 % des Gesamthaushaltes stellen die Transferleistungen dar. Gründe für den enormen Zuwachs liegen in den steigenden Fallzahlen und den steigenden Entgelten.

Die Mehraufwendungen sind insbesondere auf höhere Kosten im Bereich des ambulant betreuten Wohnens, durch Nachberechnungen in stationären Einrichtungen sowie höheren Fahrt- und Sozialversicherungsbeitragskosten in den Werkstätten für behinderte Menschen zurückzuführen.

Das vorläufige Rechnungsergebnis des KSV Sachsen 2016 setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge	598,9 Mio. EUR
<u>ordentliche Aufwendungen</u>	<u>-606,8 Mio. EUR</u>
Gesamtergebnis:	-7,9 Mio. EUR

Zum 31.12.2016 beträgt der Stand der liquiden Mittel 40,9 Mio. EUR. Dies entspricht einem Rückgang um 11,2 Mio. EUR im Vergleich zum Stichtag 31.12.2015.

Umlageschlüssel (lt. Satzung)

Für den nicht durch eigene Erträge gedeckten Finanzbedarf wird eine Umlage erhoben. Die Höhe der Sozialumlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Rechnungsjahr festzusetzen. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Umlagesatzes bezogen auf die Steuerkraftmesszahlen und die Schlüsselzuweisungen der kreisfreien Städte sowie auf die Umlagegrundlagen und die Schlüsselzuweisungen der Landkreise.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2009 bis 2016 folgende Zweckverbandsumlagen:

2009:	24.502 TEUR
2010:	28.472 TEUR
2011:	28.296 TEUR
2012:	28.871 TEUR
2013:	29.081 TEUR
2014:	28.578 TEUR
2015:	30.427 TEUR
2016:	30.917 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Die von den Kommunen an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage dient als wesentliche Quelle zur Deckung der geplanten Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt des KSV Sachsen. Dabei wird die Sozialumlage anhand der noch fehlenden eigenen Erträge zur Deckung der geplanten Aufwendungen bemessen.

Aufgrund erkennbarer wesentlicher Kostensteigerungen im Bereich der Aufwendungen für Sozialleistungen, bedingt durch den Anstieg der Fallzahlen, wird die an den KSV Sachsen zu zahlende Sozialumlage in den nächsten Jahren steigen. Dies stellt somit ein Planungsrisiko für die Mitgliedskommunen bzw. Landkreise dar.

Für das Jahr 2017 plant der KSV Erträge in Höhe von 621,8 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 624,9 Mio. EUR.

Mit Erlass der Haushaltsatzung 2017 wurde die Sozialumlage auf 448,9 Mio. EUR angehoben, was den Zahlbetrag jeder einzelnen Mitgliedskörperschaft, so auch Chemnitz, erhöht. Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2017 eine Umlagenzahlung in Höhe von 32,7 Mio. EUR geplant.

In der Verbandsversammlung am 19.06.2017 wurde eine Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2017 mit der Anpassung des Umlagensatzes beschlossen. Die Nachtragssatzung wurde notwendig, da sich die Umlagegrundlagen verändert haben. Infolge dessen wird die Sozialumlage für die Stadt Chemnitz voraussichtlich etwas niedriger als geplant festgesetzt.

5.7 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 3806-0
Fax: 0371 3806-205
E-Mail: info.suedsachsenwasser.de
Internet: suedsachsenwasser.de

Gründungsjahr: 1994
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Beteiligungsverhältnis

	Stimmen von	175
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	41	
RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	23	
Regional Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau	27	
Stadt Chemnitz	1	
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge	13	
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	23	
Zweckverband Mittleres Erzgebirgsvorland	13	
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland	22	
Zweckverband Wasserwerke Westergebirge	12	

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen (FWS) hat die Aufgabe, für die öffentliche Wasserversorgung durch die Verbandsmitglieder Trinkwasser bereitzustellen. Ausnahmsweise ist auch die Bereitstellung von Rohwasser möglich, wenn der Verband die Aufbereitung in eigener Verantwortung nicht wirtschaftlich erfüllen kann. Er ist zu diesem Zweck der einzige Bezieher von Rohwasser aus den südsächsischen Talsperren mit Ausnahme der Talsperre Stollberg. Zum Zwecke seiner Aufgabenerfüllung plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Der Verband FWS kann Wasser auch von Dritten beziehen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verband FWS Unternehmen, ungeachtet der Rechtsform, errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen. Der Verband FWS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 177 Stimmen.

Darüber hinaus entsenden die Verbandsmitglieder in Abhängigkeit der ihnen zustehenden Wasserbezugsrechte, gemäß Verbandssatzung, weitere vier Vertreter in die Verbandsversammlung.

Verbandsvorsitzende/er

Eulenberger, Thomas

Verbandsvorsitzender, Bürgermeister Stadt Penig

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern für die öffentliche Wasserversorgung Trinkwasser und Rohwasser zur Verfügung. Die Berechnung der Entgelte (Leistungs- und Arbeitsentgelt) erfolgt auf der Grundlage des § 14 der Satzung des Zweckverbandes. Die Wasserbezugsrechte (Summe der geplanten Bezugsmenge und einer Vorsorgehaltung) sind eine wichtige Grundlage für die Berechnung der Entgelte. Sie werden von der Verbandsversammlung beschlossen. Der Verband verfolgt im Rahmen seiner Tätigkeit keine Gewinnerzielungsabsicht.

Das Geschäftsjahr 2016

Im Wirtschaftsjahr wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,9 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang um ca. 1 % bedeutet. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 96,3 %.

Durch den Verkauf von Trink- und Rohwasser wurden 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 30,4 Mio. EUR) Erlöst. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus den geringeren Abgabemengen.

Bei der Dimensionierung seiner Anlagen berücksichtigt der Verband nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder, den zeitweise notwendigen Ersatz örtlicher Dargebote sowie eine Reserve für Extremsituationen. Dadurch war es möglich, den besonders im ersten Halbjahr aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 99,5 % in Anspruch genommen.

Die Südsachsen Wasser GmbH fungiert als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes.

Im Berichtsjahr wurde planmäßig ein Jahresfehlbetrag von 175 TEUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 728 TEUR) erzielt.

Dieser Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen auf die um 529 TEUR geringere Betriebsleistung zurückzuführen. Die Umsatzerlöse sind dabei aufgrund geringerer Abgabemengen (2016: 51,8 Mio. m³, 2015: 52,4 m³) im Vergleich zum Vorjahr um 242 TEUR gesunken. Der Rückgang der Abgabemengen ist durch das sehr trockene Vorjahr begründet. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Auflösung von Investitionszuschüssen um 287 TEUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Ein weiterer Faktor für den Jahresfehlbetrag sind die um 337 TEUR gestiegenen Betriebsaufwendungen. Hier sind insbesondere die um 407 TEUR gestiegenen Materialaufwendungen aufgrund höherer Instandhaltungsleistungen Dritter sowie höherer Aufwendungen für das Rohwasserentgelt hervorzuheben. Einsparungen konnten durch weitere sinkende Abschreibungsbeträge erzielt werden.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2016 in Höhe von 4.152 TEUR (Vorjahr: 3.454 TEUR). Im Wesentlichen wurden unter Berücksichtigung der Fertigstellung der Anlagen im Bau aus dem Vorjahr im Bereich Verteilungsanlagen, im Bereich Wasseraufbereitungsanlagen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen Aktivierungen vorgenommen. Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnittes konnte die bedeutendste Investitionsmaßnahme des Verbandes, die komplette Sanierung der 32 km langen Rohrleitung vom Wasserwerk Bukersdorf nach Chemnitz (Rohrleitung 11) planmäßig abgeschlossen werden.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet. Der Verband verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 3,3 Mio. EUR.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,0 Mio. EUR weiter verringert werden.

Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag aus dem Jahr 2016.

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes FWS wird auch in der Wirtschaftsplanung 2017 fortgeschrieben. Dabei stehen Qualität, Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, Kundenzufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt aller Bemühungen.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 beinhaltet Erträge, einschließlich Zinserträge von 31,7 Mio. EUR, und Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern von 31,9 Mio. EUR.

Für 2018 sind geplante Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen i. H. v. 4,9 Mio. EUR vorgesehen. Für den Planungszeitraum 2018 bis 2020 stehen Fördermittel aus dem Programm Stadtumbau Ost von ca. 1,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Um die Zahlungsfähigkeit weiterhin gewährleisten zu können, sind im Zeitraum 2017 bis 2020 Darlehensaufnahmen über insgesamt 5,0 Mio. EUR erforderlich. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung beträgt die Nettokreditaufnahme in diesem Zeitraum insgesamt 700 TEUR.

5.8 Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen
Staudaer Weg 1
01561 Priesewitz/OT Lenz

Telefon: 035249 735-0
Fax: 035249 735-25
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Internet: www.tba-sachsen.de

Gründungsjahr: 2004
Sitz der Gesellschaft: Priestewitz/OT Lenz

Geschäftsführung

Schäfer, Sylvia Geschäftsführerin

Aufgaben des Zweckverbandes

Entsprechend den Regelungen des Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetzes und des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz und zu weiteren Vorschriften über die Verarbeitung und Beseitigung von nicht für den menschlichen Verzehr bestimmten tierischen Nebenprodukten sind Landkreise und kreisfreie Städte verpflichtet, die in ihrem Gebiet anfallende Tierkörper, Tierkörperteile und tierischen Nebenprodukte zu beseitigen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe haben sich die beseitigungspflichtigen Körperschaften zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen zusammengeschlossen. Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Geisler, Michael

Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Verbandsversammlung

In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 1 von 13 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Die Stadt Chemnitz ist nicht im Verwaltungsrat vertreten.

Begründung für die Beteiligung der Stadt Chemnitz

Im Zweckverband sind alle sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte Mitglied. Der Zweckverband hat infolge der Funktional- und Verwaltungsreform seit dem 01.08.2008 13 Mitglieder.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die technische Durchführung der Entsorgungsaufgabe erfolgt in der Tierkörperbeseitigungsanstalt Lenz. Der Zweckverband erhebt für die Entsorgung Gebühren nach einer entsprechend beschlossenen Satzung. Weitere Einnahmen werden aus den Erlösen für die Produkte Tierfett und Häute erschlossen. Zudem erhält der Zweckverband Zahlungen der Tierseuchenkasse.

Soweit der Finanzbedarf des Verbandes nicht durch andere Einnahmen, insbesondere Gebühren, gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Betriebskostenumlage und durch eine Kapitalumlage aufgebracht. Die Umlageanteile je Landkreis bzw. Stadt werden nach folgendem Umlageschlüssel errechnet: 50 % nach der im Vorjahr entsorgten Tonnage an Tierkörpern, Tierkörperteilen und tierischen Nebenprodukten, 50 % nach der Einwohnerzahl am 30. Juni des Vorjahres.

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2016 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbands ist geordnet.

Der Zweckverband beschäftigte im Jahr 2016 insgesamt 55 Mitarbeiter, davon 9 Angestellte und 46 Arbeiter.

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Insgesamt hat der Zweckverband im Jahr 2016 Umlagen in Höhe von 1.247 TEUR vereinnahmt.

Die Stadt Chemnitz leistete folgende Betriebskostenumlagen in den vergangenen Jahren:

2012:	35,6 TEUR
2013:	33,9 TEUR
2014:	35,8 TEUR
2015:	39,7 TEUR
2016	43,1 TEUR

Zukünftige Entwicklung des Verbandes

Zur Aufrechterhaltung der Verarbeitung tierischer Nebenprodukte erfolgt eine bedarfsgerechte Instandhaltung und Beschaffung von Ersatzinvestitionen.

Um weiterhin Steuerentlastungen zu bewirken, wird die im Jahr 2015 durchgeführte Zertifizierung des Energiemanagementsystems erneut überprüft. Auch für die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems wird ein Überwachungsaudit durchgeführt.

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

5.9 Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Allgemeine Daten

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen (Sitz Chemnitz)
Wiesenaue 41, Geschäftsstelle
08141 Reinsdorf

Telefon: 0375 27412-0
Fax: 0375 27412-50
E-Mail: gemeinde@reinsdorf.de

Gründungsjahr: 1992
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Verbandsmitglieder

126 Städte und Gemeinden im Regierungsbezirk Chemnitz, denen Beteiligungsansprüche an der Erdgas Südsachsen GmbH nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden oder in denen eine Gasversorgung durch die Erdgas Südsachsen GmbH neu aufgebaut wurde, hatten sich im Jahr 1992 im Zweckverband organisiert. Die Mitgliedschaft der Stadt Chemnitz besteht infolge von Eingemeindungen seit 01.01.1997. Zwischenzeitlich veränderte sich die Anzahl der Mitglieder durch Eingemeindungen und kommunale Zusammenfassungen auf 117 Städte und Gemeinden (Stand 31.12.2016).

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen hat die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in jeder Weise zu fördern sowie die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beteiligt sich der Zweckverband als Gesellschafter mittelbar über die Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) zu 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Detailinformationen bietet der als Anlage 2 zum Beteiligungsbericht der Stadt Chemnitz beigefügte Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Gasversorgung in Südsachsen.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder. Insgesamt sind 117 Städte und Gemeinden Verbandsmitglieder. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 28 Stimmen. Die Stadt Chemnitz hält einen Anteil am Nennkapital (Beteiligungsquote) in Höhe von 0,1 %.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat ist die Stadt Chemnitz nicht vertreten.

Verbandsvorsitzender

Ludwig, Steffen	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf, Verbandsvorsitzender
Krause, Sylvio	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, 1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden
Michaelis, Carsten	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf, 2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden (bis 31.07.2016)

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen als Mehrheitsgesellschafter der Erdgas Südsachsen GmbH und die Stadt Chemnitz als Mehrheitsgesellschafter der Stadtwerke Chemnitz AG stimmten Mitte 2010 einer Fusion beider Regionalversorgungsunternehmen zu.

Der Zweckverband und die Stadt Chemnitz sind mit je 25,5 % (mittelbar über die Beteiligungsgesellschaften KVES und KVC) an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt und halten somit die Anteile in kommunaler Mehrheit (51 %).

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG teilen grundsätzlich ihre Vorstellung einer engen Zusammenarbeit, manifestiert in einem Konsortialvertrag zwischen dem Zweckverband und der Stadt Chemnitz.

Im Zuge der Verschmelzung wurde eine Reduzierung des Anteils der Stadt Chemnitz am Nennkapital des Zweckverbandes von 2,845 % auf 0,1 % gegen Gewährung von 1,4 % der Anteile an der ehemaligen Erdgas Südsachsen GmbH vollzogen, um ein Beteiligungsverhältnis von 25,1 % für die beiden kommunalen Gesellschafter an der eins herzustellen. Die Stadt Chemnitz hält seit dem 09.08.2010 eine Beteiligungsquote am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen in Höhe von 0,1 %.

In den konsortialvertraglichen Regelungen zwischen dem Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen und der Stadt Chemnitz ist u. a. festgeschrieben, dass die Stadt Chemnitz dem Zweckverband als Mitanteilsseigner der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG die Hälfte der ihr tatsächlich zufließenden finanziellen Vorteile erstattet, die ihr daraus erwachsen, dass sie aufgrund einer vom Zweckverband gewählten steuerlichen Gestaltung höhere Gewerbesteuererinnahmen als ohne diese Gestaltung erhält. Im Jahr 2016 betrug diese Steuerausgleichszahlung 109 TEUR.

Im Jahr 2016 vereinnahmte der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen eine Ausschüttung von der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG aus dem Geschäftsjahr 2015 (über die KVES) in Höhe von 18.200 TEUR (Vj. 17.500 TEUR). Die Verbandsversammlung beschloss, nach Abzug der Aufwendungen des Zweckverbandes sowie unter Hinzurechnung zusätzlicher Einnahmen eine Gewinnausschüttung in Höhe von 21.035 TEUR an seine Verbandsmitglieder auszuschütten. Das Verbandsmitglied Stadt Chemnitz erhielt davon im Jahr 2016 in Höhe ihres Anteils von 0,1 % am Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen entsprechend eine Ausschüttung in Höhe von 21,6 TEUR (Vorjahr: 15,2 TEUR).

5.10 Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Allgemeine Unternehmensdaten

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
Fax: 0351 86652-122
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Gründungsjahr: 2003
Sitz der Gesellschaft: Leipzig

Geschäftsführer

Bitter, Andreas

Verbandsmitglieder

Insgesamt sind 273 Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände und Zweckverbände sowie sonstige Einrichtungen Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA). Die Stadt Chemnitz ist auf Grundlage des Beschlusses des Stadtrates B-326/2011 seit dem Jahr 2012 Mitglied im Zweckverband.

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere:

- a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;
- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
- c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hard- und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
- d) Durchführung von Schulungen;
- e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
- f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste;
- g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung sowie
- h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Ralf Rother

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes soll durch Vergütungen für die vom Zweckverband angebotenen Leistungen gedeckt werden. Sofern der Finanzbedarf hierdurch sowie durch sonstige Erträge, Staatszuschüsse und sonstige zweckgebundene Zuschüsse nicht gedeckt werden kann, kann die Verbandsversammlung einmalige und jährliche Umlagen beschließen.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Die Höhe der durch ein Verbandsmitglied zu zahlenden Umlage ist auf der Grundlage der Zahl der Einwohner seiner Mitglieder zu ermitteln.

Im Rahmen seiner vorhandenen Kapazitäten kann der Zweckverband auch Leistungen für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf in keinem Fall 10 % des Gesamtumsatzes eines Wirtschaftsjahres überschreiten.

Der Verband arbeitet gemäß Satzung kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Kommunale Datennetz GmbH	60.000	100,00 %
Lecos GmbH	200.000	10,00 %
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.	130.500	3,80 %

Das Geschäftsjahr 2016

Der Zweckverband KISA schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss i. H. v. 2.784 TEUR (Vorjahr 2.534 TEUR incl. erstmalig erhobener Verbandsumlagen) ab. Der erzielte Jahresüberschuss beruht insbesondere auf den im Wirtschaftsjahr 2016 erhobenen Umlagen von den Zweckverbandsmitgliedern i. H. v. insgesamt 2.000 TEUR. Ohne die Erhebung dieser Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern wäre ein Jahresüberschuss i. H. v. 784 TEUR entstanden. Im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2015 stellt dies erneut eine deutliche Verbesserung dar, da erstmalig seit dem Jahr 2010 wieder ein operativer Gewinn erwirtschaftet wurde.

Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet. Dennoch ist die Geschäftsentwicklung nicht zufriedenstellend. Das Ergebnis wurde hauptsächlich durch Umlagen und weiterhin durch Einsparungen und nicht durch die Generierung neuer Aufträge erwirtschaftet.

Die geplanten Umsätze (16.043 TEUR) konnten mit einem Umsatz i. H. v. 15.679 TEUR nicht erreicht werden und liegen um 669 TEUR unter dem Vorjahreswert (16.348 TEUR). Hauptursache dafür sind fehlende Beratungsleistungen in der Organisationsberatung, im Finanzwesen und im Dokumentenmanagementsystem. Personelle Umstrukturierungen im Bereich der Organisationsberatung werden daher geprüft und umgesetzt.

Trotz des positiven Jahresergebnisses weist die Bilanz zum 31.12.2016 noch immer einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i. H. v. 1.589 TEUR aus. Damit liegt weiterhin eine bilanzielle Überschuldung des Zweckverbandes vor. Der Jahresabschluss 2016 des Zweckverbandes wurde trotzdem unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da gemäß § 19 Sächsisches Justizgesetz über das Vermögen juristischer Personen des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterliegen, kein Verfahren nach der Insolvenzordnung stattfindet. Der § 60 SächsKomZG regelt, dass der Zweckverband zur Deckung seines Finanzbedarfs Umlagen von seinen Mitgliedern erheben darf. Von dieser Möglichkeit hat bzw. wird der Verband in den Jahren 2015 bis 2017 Gebrauch machen und Umlagen i. H. v. insgesamt 6.000 TEUR einfordern.

Die Liquidität des Zweckverbandes war während des Wirtschaftsjahres 2016 durch die Inanspruchnahme des Kassenkredits sowie die für 2016 beschlossenen und eingenommenen Umlagen gewährleistet. Der Kassenkredit musste dabei lediglich im Zeitraum Januar bis Juli 2016 in Anspruch genommen werden. Der Höchstbetrag der Inanspruchnahme wurde im Januar 2016 mit insgesamt 1.867 TEUR erreicht und lag somit unterhalb des in der Haushaltssatzung 2016 festgesetzten Höchstbetrages i. H. v. 3.000 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2016 war von der Stabilisierung der im Vorjahr vorgenommenen strukturellen Änderungen sowie der Umsetzung des Haushaltstrukturkonzeptes, geprägt.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Zweckverband 90 Mitarbeiter. Mit Stand 30.06.2016 wurde ein Personalentwicklungskonzept für den Zweckverband erarbeitet.

Die Gesamtsumme der offenen Forderungen aus Umlagen einschließlich derer aus dem Jahr 2015 betrug insgesamt 305 TEUR. Hinsichtlich der Erhebung der Umlagen sind Anfechtungsklagen anhängig. Insgesamt liegen 16 Zulassungsverfahren vor den Verwaltungsgerichten und 7 ruhende Verfahren vor. Eine endgültige Entscheidung in der Hauptsache wird im Jahr 2017 erwartet.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Durch das OVG Bautzen wurde im November 2016 in einem Musterverfahren entschieden, dass dem Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz nicht stattgegeben wird und die Anfechtungsklage keine aufschiebende Wirkung hat.

Im Jahr 2014 beschloss der Stadtrat der Stadt Chemnitz den Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA. Diese Entscheidung wurde vor allem aufgrund der drohenden Umlage getroffen, wonach die Stadt Chemnitz die in der Vergangenheit zu niedrig kalkulierten Preise für andere Mitglieder mit ausgleichen müsste. Der von der Stadt Chemnitz gestellte Antrag auf Austritt aus dem Zweckverband wurde durch die Verbandsversammlung erstmalig am 20.05.2015 und nach Einspruch erneut mehrfach in den darauffolgenden Verbandsversammlungen abgelehnt. Der Antrag der Stadt Chemnitz auf Ausscheiden aus dem Zweckverband KISA bleibt weiterhin bestehen. Seitens der Stadt Chemnitz wird davon ausgegangen, dass der Antrag spätestens zur nächsten Verbandsversammlung erneut Bestandteil der Tagesordnung sein wird.

Durch den Zweckverband wurde im Jahr 2015 erstmals einer Umlage i. H. v. 3.000 TEUR erhoben. Mit Bescheid wurde die Stadt Chemnitz zur Zahlung einer Umlage i. H. v. 99,5 TEUR durch den Zweckverband KISA aufgefordert. Gegen den Umlagebescheid legte die Stadt Chemnitz Widerspruch ein. Des Weiteren wurde ein Antrag auf Aussetzung der Vollziehung gestellt. Die Stadt Chemnitz stellte zudem einen Antrag auf Gewährung eines vorläufigen Rechtsschutzes nach § 80 Abs. 5 VwGO. Weiterhin wurde durch den Zweckverband der Widerspruch der Stadt Chemnitz über die Erhebung der Umlage für das Jahr 2015 zurückgewiesen. Anfang des Jahres 2016 reichte die Stadt Chemnitz gegen den Zweckverband KISA wegen Erhebung einer Verbandumlage eine Klage beim Verwaltungsgericht Chemnitz ein. Mit Schreiben vom 10.03.2016 beantragte der Zweckverband KISA beim Verwaltungsgericht Chemnitz, die Klage der Stadt Chemnitz abzuweisen. Am 15.06.2016 wurde durch das Verwaltungsgericht Chemnitz der Bescheid zur Erhebung einer Umlage aufgehoben. Durch den Zweckverband KISA wurde am 21.07.2016 gegen dieses Urteil Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. Eine Entscheidung über die Zulassung des Berufungsverfahrens vor Gericht steht derzeit noch aus.

Im Jahr 2016 erhob der Zweckverband KISA eine Umlage i. H. v. 2.000 TEUR. Die Stadt Chemnitz erhielt hierzu einen Bescheid vom 31.04.2016 zur Zahlung einer Umlage i. H. v. 66,8 TEUR.

Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Der Zweckverband KISA plant als umzusetzende Maßnahme im Haushaltsstrukturkonzept, im Jahr 2017 nochmals eine Umlage i. H. v. 1.000 TEUR zu erheben. Nach Ansicht des Zweckverbandes kann der bis zum 31.12.2014 aufgelaufene, sehr hohe nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch die Erhebung von Umlagen in nennenswertem Umfang abgebaut werden. Nach § 12 Abs. 3 SächsEigBVO ist dafür eine Frist von bis zu drei Jahren vorgesehen. Diese Frist kann nur mit Zustimmung der Rechtsaufsichtsbehörde verlängert werden, wenn ein Ausgleich absehbar ist. Mittelfristig soll der Verband ab 2018 mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet werden.

Aus Sicht des Verbandes können sich für KISA Risiken aus dem Wegfall von Mitgliedern durch sinkende Bevölkerungszahl, erhöhten Anforderungen an den Datenschutz sowie aus fehlender oder eingeschränkter Akzeptanz der Kunden und Mitglieder bei steigenden Preisen für die angebotenen Dienstleistungen ergeben. Gleichzeitig werden Chancen in der guten Marktstellung und dem hohen Bekanntheitsgrad, der wachsenden Bedeutung der EDV und dem Ausbau des Produktportfolios und der Serviceleistungen gesehen.

Ein weiteres Risiko stellt sich hinsichtlich der Liquiditätsabflüsse der bilanzierten Pensionsrückstellung dar, welche der Höhe nach das Gesamtrisiko abdecken, jedoch ist die Höhe der Inanspruchnahme bis zum tatsächlichen Eintritt des ehemaligen Geschäftsführers in die Altersrente von den jeweiligen aktiven Bezügen abhängig.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Bereich der Umsatzsteuer. Die Beurteilung von Beistandsleistungen gegenüber Mitgliedsgemeinden könnte auf europäischer Ebene abweichend von der jetzigen deutschen Verwaltungspraxis erfolgen und ggf. Umsatzsteuernachzahlungen drohen.

Die Entwicklung des Zweckverbandes wird in der Zukunft wesentlich davon abhängen, ob die Verbandmitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende Preise für die angebotenen Produkte und Dienstleistungen zu bezahlen.

Die weitere Umsetzung des Haushaltsstrukturkonzeptes steht auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeiten zur Konsolidierung des Zweckverbandes.

5.11 Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Allgemeine Daten

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum
Zwickauer Str. 119
09112 Chemnitz

Telefon: 0371 3676-126
Fax: 0371 3676-127
E-Mail: zweckverband@saechsisches-industriemuseum.de

Gründungsjahr: 1998

Geschäftsführung

Brehm, Berthold	Geschäftsführer	(bis 30.09.2016)
Dr. Brehm, Oliver	Museumsleiter	(seit 01.05.2016)
	Geschäftsführer	(seit 01.10.2016)

Verbandsmitglieder

	Stimmanteile von 100 Stimmen gesamt
Stadt Chemnitz	40
Landkreis Bautzen	30
Stadt Crimmitschau	21
Stadt Ehrenfriedersdorf	9

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat im Verbandsgebiet die Aufgabe übernommen, gegenständliches Kulturgut zu sammeln und zu bewahren, bedeutende Industriedenkmale zu erhalten und für die museale Nutzung zugänglich zu machen. Er widmet sich hauptsächlich der Erforschung und Darstellung wesentlicher Bereiche der sächsischen Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte als wichtige Aspekte von Historie und Tradition des Landes.

Der Zweckverband betreibt und finanziert die ihm von seinen Mitgliedern überlassenen Museen und Anlagen: das Industriemuseum Chemnitz, die Tuchfabrik Gebr. Pfau, die Zinngrube Ehrenfriedersdorf und die Energiefabrik Knappenrode.

Die Einrichtungen sind z. T. sehr unterschiedlich in ihrer Eigenschaft als Fabrikanlage, Schaubergwerk, Spezialsammlung und klassisches Museum. In ihrer thematischen Gesamtheit besetzen die Standorte wichtige Einzelaspekte der Industriegeschichte Sachsens mit ihren Wurzeln im Bergbau und seit ihren Anfängen Ende des 18. Jahrhunderts mit der Gründung von Textilfabriken, dem Beginn des Textilmaschinenbaus und dem sich daraus entwickelnden Werkzeugmaschinenbau.

Industriemuseum Chemnitz

Das Sammlungs- und Ausstellungsprofil des Industriemuseums ergab sich ursprünglich aus den Industriezweigen, die einst in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt über Jahrzehnte bestimmend waren: Textilmaschinenbau und -produktion, Werkzeugmaschinenbau, Antriebstechnik, Steuerungs- und Automatisierungstechnik, Chemnitzer Büromaschinen, Fahrzeugbau und Chemie. Mit Umzug an den neu gebauten Standort "Kappler Drehe" im April 2003 versteht sich das Industriemuseum Chemnitz als Leiteinrichtung innerhalb des Zweckverbandes und thematisiert jetzt die sächsische Industriegeschichte.

Tuchfabrik Gebr. Pfau

In der Tuchfabrik "Gebrüder Pfau KG" (ehemals Westsächsisches Textilmuseum) wird das historische Erbe der Stadt Crimmitschau als einer der wichtigsten Textilstädte Sachsens erhalten und gepflegt.

Zinngrube Ehrenfriedersdorf - Besucherbergwerk und Mineralogisches Museum

Das Zinnerzbergwerk Ehrenfriedersdorf als Besucherbergwerk mit angeschlossener mineralogischer Sammlung belegt die Bedeutung der sächsischen Bodenschätze für die Industrialisierung des hiesigen Raumes.

Energiefabrik Knappenrode

In einer stillgelegten Brikettfabrik wurde ein Museum zur Geschichte und Gegenwart des Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus geschaffen, das sich hauptsächlich mit der wichtigsten landestypischen Energiequelle, der Braunkohle, befasst.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Der Zweckverband übernimmt Aufgaben im Bereich der sächsischen Industriekultur, besonders die Aufgaben der Sammlung und Bewahrung von gegenständlichem und immateriellem Kulturgut, der Erhaltung und (musealen) Nutzung bedeutender Denkmale aus dem Industrie- und technikhistorischen Bereich sowie der Erforschung und Vermittlung wichtiger Bereiche der sächsischen Industrie- und Wirtschaftsgeschichte, einschließlich der Sozialgeschichte. Diese Aufgaben sind ein wesentlicher Aspekt der Geschichte und Tradition als auch der Gegenwart und Zukunft des Freistaates Sachsen.

Das Wirken des Verbandes zielt besonders darauf, die Aufgeschlossenheit für technische und wirtschaftliche Entwicklungen zu fördern, die Kommunikation über soziale und ethische Probleme des technischen Fortschritts anzuregen sowie den Stolz der sächsischen Bevölkerung auf die erbrachten Leistungen der Vorfahren sowie der eigenen Lebensleistungen zu vermitteln.

Organe

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und den übrigen Verbandsräten. Jedes Mitglied entsendet einen Vertreter. In der Verbandsversammlung besitzt die Stadt Chemnitz 40 von 100 Stimmen.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsvorsitzende/er

Ludwig, Barbara
Holm, Günther

Oberbürgermeisterin Stadt Chemnitz, Verbandsvorsitzende
Bürgermeister Stadt Crimmitschau, stellvertretender
Vorsitzender

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Verband hat die entstehenden Kosten zunächst durch Entgelte, Fördermittel und Zuschüsse auszugleichen. Ausgaben für die laufende Verwaltung, die nicht durch Entgelte abgedeckt sind, werden gemäß Satzung über Umlagen der Verbandsmitglieder und Zuschüsse des Freistaates Sachsen finanziert. Die Umlagen sind die wesentlichste Einnahmequelle des Zweckverbandes. Der Zweckverband erwirtschaftet keine Gewinne.

Das Geschäftsjahr 2016

Der Haushaltplan 2016 sah im Ergebnishaushalt ordentliche Erträge in Höhe von 4.089 TEUR und ordentliche Aufwendungen in gleicher Höhe vor. Im Ergebnis konnte der Zweckverband ordentliche Erträge in Höhe von 4.237 TEUR realisieren. Diesen Erträgen stehen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 4.372 TEUR gegenüber. Unter Berücksichtigung des Sonderergebnisses in Höhe von -1 TEUR weist der Zweckverband somit einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 136 TEUR aus.

Zur Betreuung der Einrichtungen und der Geschäftsstelle wurden 2016 dem Zweckverband Sächsisches Industriemuseum (gemäß dem Koalitionsvertrag der Staatsregierung des Freistaates Sachsen) erneut 1,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zusätzlich dazu stellte das Land wie bereits im Vorjahr 400 TEUR Investitionsmittel zur Verfügung.

Das Industriemuseum Chemnitz hatte mit knapp 60.000 Besuchern eine der höchsten Besucherzahlen, seit der Eröffnung im Jahr 2003. Grund dafür war vor allem die große Sonderausstellung „DAS FAHRRAD“, eine Kooperation mit dem Museum für Arbeit aus Hamburg. Jahreshöhepunkt für die Besucher war das 25-jährige Jubiläum der Einrichtung, gefeiert im November mit einem Festakt sowie einem Tag der offenen Tür, der fast 6.000 Menschen anlockte.

In der Energiefabrik Knappenrode liefen neben dem regulären Besucherbetrieb und Sonderausstellungen die Planungen für den Umbau im Rahmen des Projektes „Objekt extrem“. Trotz dieser doppelten Herausforderung an das Museumsteam konnte eine Steigerung der Besucherzahlen um mehr als 1.000 auf über 21.000 erreicht werden.

Auch in der Tuchfabrik Gebrüder Pfau konnten mit 7.400 Besuchern 1.000 mehr Besucher als im Vorjahr verzeichnet werden. Dazu trugen zwei Sonderausstellungen zu Textilkunst und Marionetten ebenso bei wie die traditionellen Oster- und Weihnachtsmärkte.

Das Besucherbergwerk Zinngrube in Ehrenfriedersdorf besuchten über 10.500 Menschen, eine Kontinuität zum Vorjahr. Besonders beliebt sind die Mettenschichten in der Vorjahreszeit. Viel Arbeitskraft erfordern die Instandhaltungsmaßnahmen unter Tage für einen sicheren Betrieb.

Zweckverband Sächsisches Industriemuseum

Am 31.12.2016 waren im Zweckverband Sächsisches Industriemuseum 44 Stellen (davon 4 Volontäre) besetzt, davon

5,5 Stellen	in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum
22,6 Stellen	im Industriemuseum Chemnitz
2,1 Stellen	in der Tuchfabrik Gebr. Pfau
13,8 Stellen	in der Energiefabrik Knappenrode.

Die Stadt Chemnitz leistete in den Jahren 2012 bis 2016 folgende Verbandsumlagen, einschließlich der anteiligen Finanzierung der Geschäftsstelle:

2012	999.790 EUR (VwH),	50.660 EUR (VmH)
2013	1.005.000 EUR (ErgebnisHH)	35.660 EUR (FinanzHH)
2014	1.050.400 EUR (ErgebnisHH)	0 EUR (FinanzHH)
2015	1.048.500 EUR (ErgebnisHH)	0 EUR (FinanzHH)
2016	1.055.000 EUR (ErgebnisHH)	0 EUR (FinanzHH)

Die Entwicklung der Umlagen sowie der Landeszuschüsse lässt eine stabile finanzielle Basis für die Betreuung der Einrichtungen innerhalb des Zweckverbandes Sächsisches Industriemuseum erkennen und ermöglicht eine angemessene Präsentation der Museen, Denkmale und Sachzeugen nach fachwissenschaftlichen Standards.

Zukünftige Entwicklung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat als eines der wesentlichen Ziele die bestehende Qualität der Angebote an den verschiedenen Museumsstandorten zu erhalten und durch attraktive Ausstellungen und Veranstaltungen Besucher anzuziehen.

Ansprechende Sonderausstellungen in den Jahren 2017 ff. lassen außerdem ein Besucherwachstum und höhere selbst erwirtschaftete Einnahmen erwarten.

Die Stadt Chemnitz hat für das Jahr 2017 im Ergebnishaushalt eine Umlage in Höhe von 1.055 TEUR geplant.

Wirtschaftliche Grundlagen

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Jahresabschluss und Lagebericht werden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten. Zur Deckung der voraussichtlichen Kosten des Zweckverbandes werden von den Verbandsmitgliedern, die Leistungen des Zweckverbandes in Anspruch nehmen, Entgelte erhoben. Der Zweckverband ist berechtigt, wenn im Erfolgsplan die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge die Kosten des laufenden Wirtschaftsjahres nicht decken, eine Umlage von den Verbandsmitgliedern zu erheben. Die Umlage wird nur in Höhe des eingetretenen Verlustes erhoben.

Bemessungsgrundlage für die Umlage ist die per 30.06. des Verlustjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Umlage ist von den Mitgliedern in einem Betrag bis zu dem auf dem Bescheid angegebenen Fälligkeitsdatum zu begleichen.

Die Stadt Chemnitz musste in Jahren 2011 - 2016 keine Zweckverbandsumlage leisten.

Der Anteil der Stadt Chemnitz am Eigenkapital des Zweckverbandes beträgt zum 31.12.2016 177.593,59 EUR (rd. 32,3%).

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

5.13 Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Allgemeine Daten

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Fax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Internet: www.vms.de

Gründungsjahr: 1997
Sitz der Gesellschaft: Chemnitz

Geschäftsführung

Dr. Neuhaus, Harald Geschäftsführer

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	3 von 14 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	3 von 14 Stimmen
Landkreis Zwickau	3 von 14 Stimmen
Stadt Chemnitz	3 von 14 Stimmen
Stadt Zwickau	2 von 14 Stimmen

Aufgaben des Zweckverbands

Dem Zweckverband obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zu Gunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV.

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet. Weiterhin hat der Zweckverband in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehören auch die Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen, die Entwicklung und Festlegung eines Verbundtarifes, die Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen sowie die Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen.

Seit dem 01.01.2011 ist der ZVMS Träger der notwendigen Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger auf dem Territorium der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Hierzu plant, organisiert und bestellt der ZVMS die Beförderung mit Verkehrsmitteln des ÖPNV bzw. des freigestellten Schülerverkehrs und er erstattet die Kosten bei Beförderung mit Privat-Pkw.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Thalheim. Dieses Vorhaben umfasst die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Thalheim im Bereich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit mehreren Zugangsstellen. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen.

Der Zweckverband ist weiterhin Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg.“

Zudem kann sich der ZVMS von einzelnen oder allen Verbandsmitgliedern durch Vertrag die Aufgabe Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen übertragen lassen.

Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben seit 01.07.2004 der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen lag zum Zeitpunkt der Drucklegung des Beteiligungsberichtes der Stadt Chemnitz auf Basis der Daten 2016 noch nicht vor.

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Organe

Verbandsvorsitzende/er

Dr. Christoph Scheurer

Landrat Landkreis Zwickau

Verbandsversammlung

In die Verbandsversammlung entsendet jedes Mitglied des Zweckverbandes einen stimmberechtigten Vertreter.

Vertreter der Stadt Chemnitz in der Verbandsversammlung

Die Stadt Chemnitz wird gemäß § 52 Abs. 3 SächsKomZG durch ihre Oberbürgermeisterin Frau Barbara Ludwig in der Verbandsversammlung vertreten.

Wirtschaftliche Grundlagen

Zu den wesentlichsten Einnahmen des ZVMS zählen die Zuweisungen des Freistaates Sachsen an Regionalisierungsmitteln (RegG i. V. m. der FinVO zum ÖPNV-Gesetz) und die Mittelzuweisungen zum Ausgleich der Mindererlöse durch ermäßigte Zeitfahrausweise des Ausbildungsverkehrs (ÖPNVFinAusG).

Für die Schülerbeförderung erstatten die Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und der Erzgebirgskreis dem ZVMS die Kosten auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Verträge zur Übertragung der Aufgabe. Daneben werden auf Basis der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS die Eigenanteile der Eltern für die Schülerbeförderung vereinnahmt.

Der Zweckverband kann seinen übrigen Finanzbedarf gemäß § 60 SächsKomZG decken. Die satzungsgemäßen Aufgaben der VMS GmbH können mit Mitteln des Zweckverbandes finanziert werden, soweit die eigenen Einnahmen der VMS GmbH für die Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben nicht ausreichend sind. Für die Berechnung der Umlage ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des Vorjahres fortgeschriebene Einwohnerzahl des jeweiligen Verbandsmitgliedes maßgebend. Der Zweckverband hat in den letzten Jahren keine Verbandsumlage erhoben.

Beteiligungen

	Stammkapital EUR	Beteiligung
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, Chemnitz	3.000.000,00	100,00 %

Zukünftige Entwicklung

Der ZVMS bzw. seine Tochter, die VMS GmbH, haben für die Zukunft zahlreiche Investitionsverpflichtungen übernommen. Hierzu zählen u. a. die Vorhaben im Rahmen des Chemnitzer Modells. Die Stufe 1, welche im Jahr 2016 abgeschlossen wurde, beinhaltete insbesondere die Neugestaltung des Chemnitzer Hauptbahnhofs mit der Einbindung der Straßenbahn und der Verknüpfung mit dem Eisenbahnnetz. In Stufe 2 soll die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Thalheim südlich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau einer Stadtbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße erfolgen. Weitere Ausbaustufen, wie die Ausweitung des Chemnitzer Modells auf der Strecke Stollberg – St. Egidien bis nach Oelsnitz/Erzgebirge, befinden sich in der Planung. Im Zusammenhang mit dem Chemnitzer Modell wurden für die zukünftige Verkehrsbedienung auch moderne Zweisystemfahrzeuge durch den ZVMS im Wert von 42,3 Mio. EUR angeschafft. Für die Bedienung der Ausbaustufe 2 ist die Anschaffung von weiteren Fahrzeugen im Wert von 23,7 Mio. EUR geplant.

Ein weiteres Vorhaben ist der Fahrzeugpool Elektronetz Mittelsachsen (EMS). Hier wurde in 2015 ein Vertrag mit der Firma ALSTOM Transport Deutschland GmbH über die Lieferung und Instandhaltung von 29 Elektrotriebwagen geschlossen. Diese sollen den Grundstock für einen Fahrzeugpool nach dem Modell „Aufgabenträgerpool“ für die Linie Dresden – Hof, Dresden – Zwickau und Chemnitz – Elsterwerda bilden. Die Anschaffung der Fahrzeuge wurde durch eine Kreditaufnahme finanziert. Seit der planmäßigen Inbetriebnahme des EMS im Juni 2016 sind die Fahrzeuge bereits auf den Strecken zwischen Dresden und Hof sowie Chemnitz und Elsterwerda im Einsatz.

Der Hersteller der bestellten Fahrzeuge wurde mit der laufenden Instandhaltung beauftragt. Zur Durchführung der Instandhaltungsarbeiten wurde ein Eisenbahnbetriebshof errichtet, welcher zur Nutzung überlassen wird. Der Eisenbahnbetriebshof wurde zusammen mit der Inbetriebnahme der Stufe 1 des Chemnitzer Modells im Oktober 2016 eingeweiht. Auch hier war eine Kreditaufnahme erforderlich.



Beteiligungsbericht

des

Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz

- Geschäftsjahr 2016 -

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 67407-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder:	Stadt Chemnitz Erzgebirgskreis für die Region des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises Landkreis Mittelsachsen für die Regionen der ehemaligen Landkreise Freiberg und Mittweida
Gründung:	1994
Geschäftsführung:	Frau Dipl.-Ing. Sabine Weikert
Mitarbeiter:	24 (Stichtag 31.12.2016)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Beyerstraße 25 09111 Chemnitz

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

- Erhebung von Gebühren für Anlieferung von Abfällen
- keine Gewinnabführungen an die Verbandsmitglieder
- keine Vergünstigungen
- keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen
- Investitions- bzw. Betriebskostenumlage zur Deckung des Finanzbedarfs (nicht in Anspruch genommen), Umlegungsschlüssel entsprechend Einwohnerzahl zum 30.6. d. vorletzten Jahres
- Stadt Chemnitz:
 - zweckgebundene Kostenerstattung für die Sanierung Altkörper der Deponie „Weißer Weg“ im Rahmen der Vermögensauseinandersetzung Stufe II
 - mittelbar: Darlehen des AWVC vom Eigenbetrieb der Stadt Chemnitz ESC (seit 01.01.2007 ASR)

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Gegenstand des Unternehmens

- Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes und dessen regelmäßige Fortschreibung
- Erstellung der Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge
- Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG)
- Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen
- durch Verbandsmitglieder übertragene Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen:

- | | |
|---------------------------------------|--|
| - Stadt Chemnitz | - Deponie „Weißer Weg“ |
| | - Deponie Witgensdorf |
| - ehemals Landkreis Mittweida | - Deponie Markersdorf |
| ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen | - Deponie Hainichen/Falkenau |
| | - Deponie „Am Pfaffenbusch“ Penig |
| - ehemals Landkreis Freiberg | - Deponie „Vordere Ulbrichtschlucht“ |
| | Flöha |
| ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen | - Deponie Brand-Erbisdorf/Himmelsfürst |

■ Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung

Die Verbandsräte kraft Amtes sind:

Verbandsvorsitzende/r	Miko Runkel	Bürgermeister Dezernat 3 Stadt Chemnitz
Stellvertreter	Frank Vogel	Landrat Erzgebirgskreis
	Dr. Lothar Beier	1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen

Die gewählten Verbandsräte sind:

In der Stadtratssitzung der Stadt Chemnitz am 24. September 2014 erfolgte die Wahl der Vertreter und Stellvertreter nach der Kommunalwahl 2014:

Herr Jörg Vieweg, Herr Thomas Scherzberg, Herr Jürgen Leistner, Herr Dr. Dieter Füsslein

Stellvertreter: Herr Christian Kempe, Herr Hans-Joachim Siegel, Herr Axel Brückom, Herr Gordon Tillmann

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat in seiner Kreistagssitzung am 06. August 2014 nach der Kommunalwahl 2014 in die Verbandsversammlung gewählt:

Herr Uwe Weinert, Herr Dietmar Hohm, Herr Uwe Fankhänel, Herr Helmut Zönnchen,
Herr Wieland Kunze
Stellvertreter: Herr Stephan Lazarides, Herr Volker Haupt, Herr Harald Pöttsch,
Herr Bernd Hubricht, Frau Elisabeth Schwerin (ab 23.09.2015)

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2014 für die Verbandsversammlung des AWVC nach der Kommunalwahl 2014 den Verbandsrat und dessen Stellvertreter gewählt:

Herr Sylvio Krause
Stellvertreter: Herr Hans-Jörg Bartholomäus

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Verbandsräten kraft Amtes.

■ Beteiligungen des AWVC (siehe Bericht)

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH zu 100 % (Stammkapital: 25,6 TEUR)

Der Verband ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH mit Sitz in Chemnitz. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2016 25.600,00 €.

Die Beteiligungsverwaltung des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) sowie die kaufmännische Leitung der Gesellschaft sind personell eng verflochten. Die Geschäftsleitung des AWVC erledigt die formalen Aufgaben des Gesellschafters, insbesondere Vorbereitung, Durchführung, Nacharbeitung von Sitzungen, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und steuerrechtliche Fragen, jährliche Erstellung des Beteiligungsberichtes. Das Beteiligungscontrolling erfolgt aus erster Hand, da das Finanz- und Rechnungswesen und das Controlling dem kaufmännischen Bereich des AWVC im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages obliegen. Die Geschäftsführerin des AWVC ist zugleich kaufmännische Geschäftsführerin der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG), die kaufmännische Leiterin des AWVC ist Prokuristin in der AWVC AVG.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Begutachtung und Abstimmung der Jahresabschlüsse, die jährlichen Abstimmungsgespräche zum voraussichtlichen Jahresergebnis und Jahresabschluss sowie strategische Entscheidungen erfolgen in enger Abstimmung mit der Tochtergesellschaft.

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2016, Vergleich mit 2015 und 2014

Bilanz	31.12.2016		31.12.2015		31.12.2014	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0,0	8	0,0	18	0,0
II. Sachanlagen	1.966	7,5	1.859	6,3	2.073	6,6
III. Finanzanlagen	12.120	46,4	16.209	54,9	17.825	56,8
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	5	0,0	2	0,0	8	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	869	3,3	919	3,1	666	2,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.515	40,2	7.853	26,6	8.554	27,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	1	0,0	1	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	663	2,6	2.682	9,1	2.246	7,2
Summe der Aktiva	26.150	100,0	29.533	100,0	31.391	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0
B. Rückstellungen	19.844	75,9	20.333	68,8	20.572	65,5
C. Verbindlichkeiten	6.306	24,1	9.200	31,2	10.819	34,5
Summe der Passiva	26.150	100,0	31.391	100,0	31.391	100,0

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016, Vergleich mit 2015 und 2014

Angaben in TEUR	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	11.631	11.726	9.739
Sonstige betriebliche Erträge	2.653	339	302
Materialaufwand	10.740	11.131	9.103
Personalaufwand	583	588	573
Abschreibungen	79	75	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	334	249	248
Betriebsergebnis	2.548	22	31
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	208	363	500
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	239	216	202
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	975	1.036	2.113
Finanzergebnis	-528	-457	-1.411
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	2.020	-435	-1.380
Sonstige Steuern	1	1	1
Jahresergebnis	2.019	-436	-1.381

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016, Plan-/Ist- Analyse

Angaben in TEUR	Plan 2016	Ist 2016	Abweichung
Umsatzerlöse	10.240	11.631	1.391
Sonstige betriebliche Erträge	225	2.653	2.428
Materialaufwand	9.750	10.740	-990
Personalaufwand	625	583	42
Abschreibungen	104	79	25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	212	334	-122
Betriebsergebnis	-226	2.548	2.774
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	208	208	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	238	239	1
Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	621	975	-354
Finanzergebnis	-175	-528	-353
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	5
Ergebnis nach Steuern	-406	2.020	2.426
Sonstige Steuern	2	1	1
Jahresergebnis	-408	2.019	2.427

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2016	2015	2014
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	11,75 %	2,24 %	2,51 %
Umsatzrentabilität <i>[Jahresergebnis, Steuern und Fremdkapitalzinsen von Umsatz]</i>	25,75 %	5,12 %	7,52 %
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	4,08 %	4,88 %	5,70 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	75,18 %	92,26 %	99,24 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	506 TEUR	510 TEUR	443 TEUR

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Die seit dem vergangenen Jahr geänderte Situation am Abfallmarkt in Deutschland hat sich auch in 2016 fortgesetzt. Die Verbrennungsanlagen melden eine Auslastung zwischen 95 und 100 %. Steigende Siedlungsabfallmengen aber auch „neue“ Stoffströme wie Klärschlämme, Abfälle, die persistente organische Schadstoffe enthalten (HBCD-haltige Dämmmaterialien) oder Feinfraktionen aus Baustellenabfällen drängen auf den Markt.

Eine anwachsende Bevölkerung, die gute Konjunktur in Deutschland, aber auch das Konsumverhalten aufgrund gestiegener Einkünfte sind die Ursachen für einen Anstieg der Abfallmengen. Demgegenüber stehen sinkende Anlagenkapazitäten. Mechanisch-biologische Anlagen werden umgerüstet (Richtung Bioabfall), Altholzanlagen schließen wegen wegfallender EEG-Förderung. Mitverbrennungskapazitäten in Kohlekraftwerken werden infolge des beschlossenen Kohleausstiegs reduziert.

Einflussfaktoren auf eine Reduktion der Abfallmengen, wie höhere Recyclingquoten, Abfallvermeidungskonzepte oder neue Lebenseinstellungen (leihen statt kaufen usw.) greifen eher nicht.

Am Markt wird eingeschätzt, dass sich dieser Trend voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren fortsetzen wird.

Der Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) muss sich auf den sich schnell ändernden Entsorgungsmarkt einstellen. Das Thema Entsorgungssicherheit muss wieder sehr viel stärker in den Fokus strategischer Überlegungen genommen werden.

Abfallentsorgung

Im Jahr 2016 standen den Abfallerzeugern für die Entsorgung ihrer Abfälle die Restabfallbehandlungsanlage sowie die Umschlagstation/Kleinanliefererplatz „Weißer Weg“ zur Verfügung. In der Restabfallbehandlungsanlage Chemnitz werden die Restabfälle durch die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG) als Anlagenbesitzerin und -betreiberin einer Vorbehandlung unterzogen. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden durch die AWVC AVG 106.090 t Abfälle zur Verarbeitung in der RABA angenommen.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Entwicklung der Anlieferungsmengen aus kommunaler Entsorgung des AWVC von 2010 bis 2016

(es wurden die Bezeichnungen der Landkreise vor der Kreisreform 01.08.2008 beibehalten)

Angaben in t	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus Stadt Chemnitz)	32.315	32.327	32.225	32.194	31.856	32.446	32.054
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Mittweida)	9.653	9.425	9.329	9.756	9.672	10.145	9.887
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Freiberg)	12.837	12.500	12.193	12.393	12.372	12.824	12.491
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Mittlerer Erzgebirgskreis)	9.780	9.290	9.933	9.632	10.255	11.871	11.824
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal aus ehem. LK Döbeln)	7.369	7.326	7.313	5.659			
Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfälle kommunal) gesamt	71.954	70.868	70.993	69.634	64.155	67.286	66.256
Sperrmüll (kommunal aus Stadt Chemnitz)	3.555	3.098	2.892	2.491	2.078	3.002	2.978
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Mittweida)	1.500	1.578	1.633	1.063	1.110	1.108	979
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Freiberg)	2.458	2.326	2.888	2.492	2.644	2.555	2.250
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Mittlerer Erzgebirgskreis)	0	0	0	0	0	36	36
Sperrmüll (kommunal aus ehem. LK Döbeln)	1.073	1.325	862	1.700			
Sperrmüll (kommunal) gesamt	8.586	8.327	8.275	7.746	5.832	6.701	6.243

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Umsatzentwicklung in den Jahren 2010 bis 2016

Angaben in TEUR	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Erlöse aus Abfallgebühren	10.377	10.181	8.756	9.037	8.068	9.610	12.827
Erträge aus Umladung Bioabfall	0	0	15	22	22	15	15
Erlöse für Abfälle Ausgang	119	105	100	95	89	55	55
Erträge aus Inanspruchnahme Gebüh- renausgleich	915	1.440	868	219	410	0	0
Aufwand aus Zuführung zum Gebühren- ausgleich				-1.811			
Erträge aus Verträgen mit AVG	110						
Erträge aus Kostenerstattungen	87						
Mieterträge	16						
Sonstige	7						
Gesamt	11.631	11.726	9.739	7.562	8.589	9.680	12.897

Mit dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erfolgte im Jahr 2016 eine Umgliederung der Erträge aus Verträgen mit der AVG, Erträge aus Kostenerstattungen, Mieterträge und Sonstige von den sonstigen betrieblichen Erträgen in die Position Umsatzerlöse.

Der im Vergleich zu 2015 gestiegene Erlös aus Abfallgebühren resultiert aus angestiegenen Abfallmengen der Verbandsmitglieder.

Entsorgung der Brennstofffraktionen

Die Entsorgung der in der RABA hergestellten Brennstoffe erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen VOL-Vertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Der überwiegende Brennstoffanteil wird über die AVS derzeit im LEAG-eh. Vattenfall- Kraftwerk Jänschwalde verwertet.

In 2012 wurde der Abschluss einer Eckpunktevereinbarung mit der AVS und seinerzeit Vattenfall in Zusammenhang mit der Lieferung und der energetischen Verwertung von Sekundärbrennstoffen in den Gremien des AWVC und der AWVC AVG beschlossen. Auf Basis eines so genannten CO₂- Bonus-Modells sollte die bilaterale Vereinbarung zwischen AVS und AWVC/AWVC AVG für die Brennstoffverwertung angepasst werden. Aufgrund der sich im Laufe der Verhandlungen gravierend geänderten Rahmenbedingungen wurde die Ver-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

tragsanpassung nicht umgesetzt, die Verhandlungen mit AVS konnten nicht abgeschlossen werden.

Nachdem das Eckpunktepapier nicht umgesetzt wurde, wurden die Vertragsbeziehungen zwischen AWVC AVG/AWVC und AVS 2014 durch zwei Klagen der AVS auf eine höhere Vergütung für die Verwertung der in der RABA hergestellten Brennstoffe (Basis Vergleichsvertrag aus 2009) stark belastet.

Anfang 2015 fanden deshalb intensive Verhandlungen mit der AVS statt, um eine außergerichtliche Lösung und Rücknahme der Klage zu erreichen. Ausgehend von der juristischen Einschätzung zu einem möglichen Ausgang des Rechtsstreites wurde eine Vergleichslösung mit einer Einmalzahlung in Höhe von 650 TEUR netto als die für die AWVC AVG und damit den AWVC wirtschaftlichste Variante zur Beendigung des Rechtsstreites realisiert.

Mit der Vergleichslösung kann das LEAG/eh. Vattenfall-Kontingent als aktuell wirtschaftlichster Verwertungsweg für die in der RABA hergestellten Brennstoffqualitäten gesichert werden. Aufgrund vertraglicher Regelungen und des geänderten Abfallmarktes sowie dem Verkauf der Braunkohlensparte von Vattenfall an die tschechische EPH-Gruppe wird der Brennstoffverwertungspreis ab 2018 deutlich ansteigen. Diese Preisanpassung ist unabwendbar, jedoch derzeit noch nicht einschätzbar. AVS hat AWVC/AWVC AVG Mitte 2016 über die bevorstehenden Preisanpassungen informiert. Verhandlungen mit AVS zum Brennstoffverwertungspreis ab 2018 (Komplettpreis inklusive Transport) werden in 2017 geführt.

Auf Basis des Betriebsführungsvertrages zwischen AWVC und AWVC AVG ersetzt der AWVC alle der Gesellschaft im Rahmen der Restabfallbehandlung entstehenden Kosten.

Insbesondere für den Zeitraum ab 2018 muss die AWVC AVG prüfen, ob Änderungen in der Behandlungstechnologie zumindest teilweise die Preissteigerungen der Brennstoffverwertung auffangen können.

Abschluss und Nachsorge der Deponien

Für die Finanzierung der Aufwendungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien hat der AWVC entsprechende Rückstellungen gebildet.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Aufwendungen für Sanierung, Abschluss und Nachsorge

	Ist 2016 TEUR	Ist 2015 TEUR	Ist 2014 TEUR	Ist 2013 TEUR	Ist 2012 TEUR	Ist 2011 TEUR
Deponie Markersdorf	6,3	8,7	9,7	6,4	14,6	4,8
Deponie Wittgensdorf	-9,1	54,8	38,6	20,5	29,5	49,1
Deponie Penig	20,8	32,4	40,8	13,7	10,6	15,0
Deponie Falkenau	83,0	88,4	78,4	74,8	75,7	78,3
Deponie Himmelsfürst	28,1	24,0	23,1	28,1	15,5	31,0
Deponie Vordere Ulbrichtschlucht Flöha	19,9	4,8	15,9	9,5	23,8	6,9
Deponie Weißer Weg	742,2	79,0	82,0	116,0	118,1	610,2
Technik Nachsorge	384,3	699,8	751,8	806,2	708,5	614,1
Summe	1.275,5	991,9	1.040,3	1.075,8	996,3	1.409,4

Generell wird zukünftig durch den weiteren technischen Verschleiß der Anlagen, das Auslaufen von Garantiezeiträumen sowie durch die notwendige Erweiterung der technischen Anlagen zur Deponienachsorge ein Anstieg des Instandhaltungs- und Reparaturaufwandes zu verzeichnen bzw. werden Ersatzinvestitionen erforderlich sein.

Der Betrieb der Sickerwasserbehandlungsanlage am Standort „Weißer Weg“ erfolgte kontinuierlich und sehr stabil. Auch in 2016 wurde für die Stromeinspeisung eine nach § 20 EEG-Gesetz mögliche Direktvermarktung mit der energy2market GmbH, Leipzig, genutzt, um höhere Erlöse zu erzielen. Seit 2016 nimmt der AWVC außerdem am so genannten Regelenergiemarkt teil, um Zusatzerlöse erzielen zu können.

Die auf den Deponien Himmelsfürst, Falkenau, Wittgensdorf und Penig installierten Fackelanlagen liefen wie bisher mit unterschiedlicher Kontinuität, da sowohl die aus den Deponien abgesaugte Gasmenge als auch der Methangehalt im Deponiegas weiterhin sichtbar abgenommen haben. Diese Tatsache wurde bei den weiteren Planungen zur Entlassung dieser Deponien in die Nachsorgephase berücksichtigt. Für 2017 ist der Bau einer Passiventgasungsanlage in Penig geplant.

Die Deponien des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz werden gemäß der behördlichen Anordnungen regelmäßig überwacht. Sämtliche Messungen sind Bestandteil der jährlich zu erarbeitenden Jahresberichte zum Deponieverhalten der einzelnen Deponien. In enger Abstim-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

mung mit den Überwachungsbehörden wurde und wird der Mess- und Analyseumfang jährlich mit der Zielstellung untersucht, Vereinfachungen und damit weitere Kosteneinsparungen zu erreichen.

Für die Deponien Himmelsfürst und Wittgensdorf wurden im Rahmen der Ende 2015 gestellten Anträge für Fördermittel aus der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Maßnahmen durchgeführt, insbesondere wurde analysiert, inwieweit die Deponiegasausbeute noch verbessert werden kann. Da die Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind, wurde eine Verlängerung der Förderungsmaßnahme beantragt und bewilligt.

Investitionen 2016

Investitionen	Wirtschaftsplan	Ist
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,5	17,7
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betrieb- und anderen Bauten	0,0	1,0
Technische Anlagen und Maschinen	220,0	282,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	145,0	96,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,0	0,0
Gesamt	367,5	398,0

Nennenswert sind hier die Projekte

- Gasmotor für Deponie „Weißer Weg“
- Kauf Radlader
- Grünschnitt-Lagerplatz
- Kauf von Pumpen und diversen technischen Anlageteilen

■ Erfüllung der Aufgaben laut § 3 der Verbandssatzung des AWVC

Die Stadt Chemnitz und Teilgebiete der Landkreise Mittelsachsen und des Erzgebirgskreises bilden den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Schwerpunktmäßig ist der AWVC für die Restabfallbehandlung zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder sowie die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen für die vom Verband betriebenen Deponien zuständig. Entsprechende Rückstellungen für Abschluss und Nachsorge der Deponien wurden gebildet.

Ziel des AWVC ist es, sämtliche Aufgaben effizient und kostenoptimal zu erfüllen, um damit die Gebühren gegenüber den Verbandsmitgliedern zu stabilisieren.

Der AWVC ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG), die als Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) fungiert.

Der AWVC erstellt jährlich für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit seinen Mitgliedern eine Abfallbilanz. Die Abfallbilanz für 2016 wurde dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt fristgerecht übermittelt und der Landesdirektion Sachsen zur Kenntnis gegeben. Sie ist auf der Internetseite des AWVC veröffentlicht.

Der im AWVC erarbeitete Entwurf zur Änderung der Verbandssatzung des AWVC wurde in 2016 mit der Landesdirektion Sachsen intensiv diskutiert. Insbesondere zu einer Rückübertragungsvereinbarung gab es erheblichen Abstimmungsbedarf. Zwischenzeitlich liegt ein Bearbeitungsstand vor, der zu einer Beschlussfassung in der Verbandsversammlung bis spätestens Ende des 2. Quartals 2017 führen sollte.

Gemäß den Festlegungen in der Maßnahmesatzung des aktuellen Abfallwirtschaftskonzeptes des AWVC wurden in 2016 umfangreiche Untersuchungen zur strategischen Ausrichtung der Abfallwirtschaft des AWVC ab 2020 gestartet. Erste konzeptionelle Ergebnisse wurden im Herbst 2016 den AWVC-Gremien vorgestellt.

Hinsichtlich des Einwirkens auf die Abfallerzeuger zur Vermeidung und Verminderung des Abfallaufkommens sind die Möglichkeiten des AWVC aufgrund der Aufgabenverteilung zwischen den Verbandsmitgliedern und dem AWVC eingeschränkt, vorrangig sind hier die Verbandsmitglieder tätig. Der AWVC selbst achtet bereits beim Einkauf auf langlebige, verpackungsarme Produkte, die später wiederverwendet bzw. verwertet werden können.

Das Geschäftsjahr 2016 war für den AWVC ein solides Geschäftsjahr entsprechend seines Wirtschaftsplanes.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ **Kassenkredit, Finanzmanagement und Liquidität**

2016 wurde wie bereits in 2015 ein Kassenkredit in der Haushaltssatzung des AWVC aufgenommen, um im Falle von Liquiditätsengpässen langfristige Geldanlagen mit einem noch höheren Zinsertrag nicht aufkündigen zu müssen. In Anspruch genommen werden musste der Kassenkredit aber nur temporär. Es entstanden Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 935.

Die Liquidität des Abfallwirtschaftsverbandes war jederzeit gesichert. Die freien liquiden Mittel des AWVC werden sicher und mit maximal möglichem Ertrag angelegt (Festgeld). Aufgrund des seit mehreren Jahren extrem niedrigen Zinssatzes wurde in 2009 ein Schuldscheindarlehen zur Verbesserung der Konditionen abgeschlossen. Dieses Schuldscheindarlehen lief 2016 aus. Zwei weitere Schuldscheindarlehen wurden in 2012 abgeschlossen (Laufzeit bis 2017).

■ **Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Vermögenslage

Die Anteile an der AWVC AVG wurden neu bewertet. Es erfolgte eine Wertaufholung von EUR 2,5 Mio.

Die Ausleihungen an die AWVC AVG wurden planmäßig mit EUR 1,6 Mio. getilgt. Ein langfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 5,0 Mio. lief 2016 aus.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um TEUR 69 gesunken.

Sachanlagen sind in Höhe von TEUR 1.966 bilanziert (Vorjahr TEUR 1.859). Die Finanzierung von Investitionen und Aufwendungen führten zu einem Abfluss flüssiger Mittel in Höhe von TEUR 398.

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten des AWVC gegenüber verbundenen Unternehmen betragen in 2016 TEUR 1.659.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern belaufen sich auf TEUR 6.039. Sie sind durch die Tilgung des Darlehens (ASR-AWVC) des ASR um EUR 1,33 Mio. zurückgegangen.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Ertragslage

Der sonstige betriebliche Aufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 85 auf TEUR 334 erhöht.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -528. Den Erträgen aus Wertpapieren und sonstigen Zinserträgen in Höhe von TEUR 447 stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 975 gegenüber. Die Zinsaufwendungen umfassen die Aufzinsungsaufwendungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 909.

Jahresergebnis

Der AWVC schließt das Jahr 2016 mit einem Ergebnis in Höhe von EUR 2.019.181,99 ab.

Ursache des positiven Jahresergebnisses ist die Neubewertung des Beteiligungsansatzes an der AWVC AVG. Es wurde eine Wertaufholung auf 100% in Höhe von EUR 2.525.598 vorgenommen.

In den Jahren 2007 bzw. 2010 hat der Verband in die damalige Verwaltungsgesellschaft Kapitaleinlagen von 2,2 Mio. EUR bzw. TEUR 300 geleistet. Die Gesellschaft war finanziell vom Gesellschafter abhängig, so dass der Verband eine Abschreibung aller Anteile (einschließlich Stammkapital von TEUR 25,6) an der Verwaltungsgesellschaft auf EUR 2 vorgenommen hat. Zur Sicherung der Liquidität der AWVC AVG wurde 2015 erstmals in der LSP-Kalkulation eine Verzinsung des Anlagekapitals berücksichtigt. Die Gesellschaft wird dadurch Jahresgewinne ausweisen, die die Liquiditätssituation der AWVC AVG und die Höhe des Eigenkapitals in der Bilanz entscheidend verbessern. Eine Wertaufholung des Beteiligungsansatzes steht somit im Einklang mit dem ausgewiesenen Eigenkapital der Gesellschaft.

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche, bereinigt um die Sonderfaktoren (Aufzinsungsaufwendungen aufgrund BilMoG, Endabrechnung AWVC AVG, Neubewertung Anteile an AWVC AVG, Auflösung Rückstellung Abschluss und Nachsorge, Gebührenaussgleich), sind in der Anlage zum Anhang beigefügt. In der nachfolgenden Übersicht sind die Ergebnisse der Bereiche des AWVC mit und ohne Einflüsse der Sonderfaktoren zusammengefasst:

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Angaben in EUR	Gesamt- zweckverband	Bereich „Abfall- entsorgung“	Bereich „Betrieb gewerb- licher Art“	Bereich „Ab- schluss und Nachsorge“
Jahresergebnis gemäß vorliegendem Jahresabschluss (siehe Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung)				
	2.019.182	2.498.780	335	-479.933
<i>Sonderfaktoren:</i>				
Auflösung Rückstellung Abschluss und Nachsorge	-77.504			-77.504
Inanspruchnahme Gebüh- renausgleich	-915.000	-915.000		
Neubewertung Anteile AWVC AVG (Zuschreibung)	-2.525.598	-2.525.598		
Endabrechnung AWVC AVG	771.284	771.284		
Aufzinsungsaufwendungen	909.400			909.400
Jahresergebnis bereinigt um Sonderfaktoren	181.764	-170.534	335	351.963

Ohne die Entnahme Verbindlichkeit Gebührenaussgleich (aufgrund der Endabrechnung der Tochtergesellschaft AWVC AVG) und ohne Neubewertung der Anteile an der AWVC AVG liegt das Ergebnis des Bereiches „Abfallentsorgung“ bei TEUR -171. Aufgrund des vierjährigen Kalkulationszeitraumes (2015-2018) gibt es in den Jahren 2015 und 2016 planmäßige Unterdeckungen.

Der Bereich „Abschluss und Nachsorge“ weist ein um die Sonderfaktoren (Aufzinsungsaufwendungen in Höhe von TEUR 909) bereinigtes Ergebnis in Höhe von TEUR 352 aus.

Der Bereich „Betriebe gewerblicher Art“ wird von den Sonderfaktoren nicht beeinflusst.

Die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr führte zu einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Bereiche.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsbetrieb und zum QM-System

Der AWVC hat im Juli 2016 zum neunten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsbetrieb bestanden. Das Folgeaudit nach der Erstzertifizierung zum Qualitätsmanagementsystem fand am 20. Dezember 2016 statt und wurde wiederum erfolgreich abgeschlossen.

Aufnahme in die Umweltallianz Sachsen

Der AWVC ist seit Februar 2015 Mitglied in der Umweltallianz Sachsen.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Interesse der Öffentlichkeit an den Anlagen des AWVC am Weißen Weg setzte sich unverändert auch in 2016 fort. Der AWVC steht interessierten Bürgern/innen, Schülern/innen und Studenten/innen für Führungen und Schulungen jederzeit zur Verfügung. Für 2017 ist ein Tag der offenen Tür geplant.

Rechtsangelegenheiten

Folgender wichtiger Rechtsstreit fiel in den Berichtszeitraum:

Ein selbstständiges Beweisverfahren gegenüber einem Planungsbüro zu den Mängeln im unter der Deponie „Weißer Weg“ errichteten Gasfassungssystem wurde in 2009 mit einem Gutachten eines gerichtlich bestellten Sachverständigen abgeschlossen, nach erfolglosem Bemühen um eine außergerichtliche Einigung (29. Dezember 2008 – Mahnbescheid, 22. Januar 2009 – Widerspruch zum Mahnbescheid) wurde am 23. Februar 2010 am Landgericht Chemnitz die Anspruchsbegründung über Schadensersatzforderungen aus Ersatzvornahmeleistungen und für entgangene Stromerlöse aus der Deponiegasverstromung eingereicht. Die Klage umfasst Ersatzvornahmekosten in Höhe von EUR 134.865 zur Behebung der Leitungsabrisse an den Gassammelstationen. Die Schadenskosten wegen Gasausfällen sind mit EUR 361.847 beziffert worden.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Klagehöhe beträgt somit EUR 496.712 nebst Verzugszinsen. Mit weiterem Beweisbeschluss des Landgerichtes Chemnitz vom 27. März 2012 wurde ein Sachverständiger bestellt, der sein Sachverständigengutachten bis zum 28. Februar 2013 einreichen musste. Nach Vorlage dieses Gutachtens wurde im Dezember 2013 ein Ergänzungsgutachten von der Gegenseite beantragt. Das nunmehr vorliegende Ergänzungsgutachten bestätigt die Forderungen des AWVC. Ein Termin vor dem Landgericht Chemnitz am 03.02.2016 führte dazu, dass die Gegenseite bis Anfang März 2016 ihre Fragen schriftlich einreichen musste. Der Sachverständige erstellt daraufhin weitere Stellungnahmen. Mit einem Fortgang des Verfahrens wird erst in 2017 gerechnet.

■ Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse aufgetreten.

■ Angaben zu kommunalrechtlichen Vorschriften

Bei denen zum AWVC gehörenden Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen.

Der AWVC verfügt an sich über kein Eigenkapital. Der Geschäftsbetrieb verläuft kontinuierlich, die laufenden Kosten im Bereich Abfallentsorgung werden über Gebühreneinnahmen gedeckt, laufende Kosten und Investitionen des Bereiches Nachsorge werden über die Nachsorgerückstellungen finanziert.

Aufgrund der negativen Jahresergebnisse des AWVC seit 2012 infolge der Auswirkungen des HGB in der Fassung des BilMoG reduziert sich das Eigenkapital des AWVC dramatisch. Ab 2013 weist der AWVC ein negatives Eigenkapital aus. Der Eigenkapitalfehlbetrag steigt rätierlich an. Langfristig tritt zwar dann ein Umkehrprozess ein, wenn der von der Bundesbank herausgegebene Abzinsungssatz die Jahre der jetzigen Niedrigzinsphase enthält und damit unter dem dann am Markt tatsächlich erreichbaren Zinsniveau liegt. Auch der Verbrauch der Rückstellung für die Deponienachsorge durch die Endabdichtungsmaßnahme „Abschlussabschnitt“ Deponie Weißer Weg hat hier einen entsprechenden Einfluss. Die dann entstehenden positiven Finanzergebnisse führen voraussichtlich zu Jahresgewinnen und dem Abbau des Eigenkapitalfehltrages.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Die Aufzinsung von Rückstellungen gemäß der geltenden Rechtslage führt neben einem hohen Verwaltungsaufwand zur Verzerrung des tatsächlichen Geschäftsergebnisses des AWVC.

Die intensiven Bemühungen des AWVC in den Jahren 2012 und 2013, beim Sächsischen Staatsministerium des Inneren (SMI) eine Ausnahmegenehmigung mit einer entsprechenden Befreiung einer verpflichtenden Anwendung der Verweise in § 41 Abs. 3 SächsKomHVO-Doppik und § 17 Abs. 1 Satz 2 SächsEigBG (gültig bis 31. Dezember 2013) auf § 253 Abs. 2 HGB bezüglich der Bewertung der Nachsorgerückstellung zu erreichen, waren leider nicht erfolgreich.

Der wirtschaftliche Betrieb des AWVC ist mittelfristig trotz des Ausweises des rein bilanziellen Fehlbetrages gesichert.

■ **Prognosen-, Chancen- und Risikobericht**

Überblick

Die Situation am Abfallmarkt hat sich seit Frühjahr 2015 verändert. Die Preise für Spotmengen aber auch bei längerfristigen Ausschreibungen zur Restabfallbehandlung steigen. Aufgrund der Kapazitätsauslastung in den Entsorgungsanlagen sind langfristige Verträge zur Verwertung von großem Vorteil.

Auch in 2016 konnten weitere steigende kommunale Abfallmengen (Schwerpunkt Sperrmüll) verzeichnet werden. Aufgrund der Marktsituation werden dem AWVC bzw. der Betreibergesellschaft der RABA auch wieder gewerbliche Abfallmengen angeliefert.

Der AWVC mit seiner eigenen Behandlungsanlage setzt seine aufgenommenen Gespräche mit der kommunalen Entsorgungswirtschaft für eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit fort.

Für die Verbandsmitglieder des AWVC ist die zukünftige Wirtschaftlichkeit der Restabfallbehandlung das entscheidende Kriterium zum Weiterbetrieb der RABA und zur Mitgliedschaft im AWVC.

Die Maßnahmen zum Abschluss und zur Nachsorge der Deponien werden vom AWVC kontinuierlich fortgeführt. Die Inhomogenität eines Deponiekörpers führt zu weiteren Unwägbarkeiten bei der Zeitdauer der Deponiegasverwertung bzw. -behandlung (Einnahmen aus De-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

poniegasverwertung) und der Entwicklung der Sickerwasserquantität und -qualität (Sickerwasserbehandlungskosten). Auch die Bau- und Materialpreisentwicklung ist Schwankungen unterworfen und kann so bei der Bemessung der Abschluss- und Nachsorgeaufwendungen bis zum Ende der Nachsorgephase nicht sicher vorhergesagt werden. Eine Verschärfung der umweltrechtlichen Anforderungen kann ebenso zur Erhöhung des Abschluss- und Nachsorgeaufwandes führen.

Wirtschaftliche Situation bei der Tochtergesellschaft AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH als 100 % ige Tochtergesellschaft des AWVC ist Besitzerin und Betreiberin der Restabfallbehandlungsanlage. Für die Entsorgung der in der Restabfallbehandlungsanlage anfallenden Ersatzbrennstoffe wurde 2001 ein VOL- Vertrag mit einer Laufzeit von 2005-2020 mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS) abgeschlossen. Durch den im Frühjahr 2015 mit der AVS abgeschlossenen Vergleich gibt es bis 31. Dezember 2017 einen Festpreis für die Brennstoffverwertung. Für den Zeitraum ab 2018 stehen erhebliche Preissteigerungen an.

In die LSP-Kalkulation des Betreiberentgeltes der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft fließt seit 2015 auch die Verzinsung des Anlagekapitals ein. Damit ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft langfristig gesichert, zukünftige Ersatz- und Neuinvestitionen können ohne Gesellschafterdarlehen realisiert werden.

Die AWVC AVG weist in 2016 ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 505.255,60 aus.

In den nächsten Jahren werden von der AWVC AVG positive Ergebnisse erwirtschaftet werden können.

Risikomanagement, Ziele und Methoden

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird halbjährlich aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt. Als Risiko werden Ereignisse definiert, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. durch die die ange-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

strebten finanziellen, operativen oder strategische Zielstellungen des AWVC und seiner Tochtergesellschaft nicht oder nicht wie geplant erreicht werden können. Chancen sind Ereignisse, die zu einer Verbesserung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des AWVC führen.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan/Ist-Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der Risikobericht des AWVC und seiner Tochtergesellschaft für 2016 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Bewertet wurden Einzelrisiken nach ihrer Bedeutung für den AWVC, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach den möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken. Mittelfristig sind keine den Fortbestand des AWVC gefährdenden Risiken erkennbar.

Die Zinssituation am Geldmarkt wird genau verfolgt, um frühzeitig Risiken hinsichtlich der mittelfristigen finanziellen Situation des AWVC für die Verpflichtungen aus der Deponienachsorge zu erkennen. Aus jetziger Sicht sind die liquiden Mittel der Nachsorgerückstellung des AWVC ab 2024/2025 aufgebraucht. Gemäß § 11 Abs. 2 Nr. 4 SächsKAG kann - soweit der Aufwand für die Nachsorge und die Rekultivierung nicht mehr durch Rückstellungen gedeckt ist - dieser Aufwand im Jahr des Anfalls in den gebührenfähigen Aufwand einbezogen werden.

Prognosebericht – Sicherung der Restabfallentsorgung für 2017 und in den Folgejahren

Zielstellung des AWVC ist es, auch zukünftig ein leistungsfähiger und stabiler Dienstleister für seine Verbandsmitglieder zu sein. Die Realisierung der Baumaßnahme zur Endabdichtung des Abschlussabschnittes der Deponie „Weißer Weg“, Verbesserungen im Bereich Klimaschutz auf den Deponiestandorten und strategische Überlegungen zur Sicherstellung der Restabfallbehandlung ab 2020 einschließlich einer Ausschreibung für die Brennstoffverwertung sind die wichtigsten Projekte in 2017 und in den Folgejahren.

Mit den in den letzten Jahren getroffenen Entscheidungen zur Optimierung der Restabfallbehandlungsanlage und zur Straffung der Organisationsstruktur hat der AWVC mit seiner

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Tochtergesellschaft eine stabile Ausgangsbasis für eine wirtschaftliche Restabfallbehandlung geschaffen.

Die aktuelle Entwicklung der Aufwendungen für die Restabfallbehandlung ist dennoch nicht zufriedenstellend. Technologische Optimierungen in der RABA müssen zwingend umgesetzt werden.

In den nächsten Jahren wird das rein bilanzielle negative Eigenkapital, das hauptsächlich durch die Anwendung des HGB in der Fassung des BilMoG zustande kommt, weiter anwachsen. Die wirtschaftliche Situation des AWVC wird durch die BilMoG-Effekte nicht beeinflusst.

Die weitere Entwicklung wird als kontinuierlich verlaufend eingeschätzt. Für das Jahr 2017 werden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.407 und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 740 geplant.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 90957-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	25,6 TEUR
Gesellschafter:	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %
Mitarbeiter: (Stichtag 31.12.2016)	24 (einschl. des Technischen Geschäftsführers und eines Auszubildenden, die Kaufmännische Geschäftsführerin ist beim AWVC angestellt)
Name des bestellten Abschlussprüfers:	Göken, Pollak & Partner Treuhandgesellschaft mbH Beyerstraße 25 09111 Chemnitz

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 31.12.2001, Ergänzung vom 30.06.2005 und 1. Nachtrag vom 07.01.2016 über die Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) durch die Gesellschaft, Laufzeit bis 30.06.2020
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 30.03.2009 für Investitionen, Laufzeit bis 31.03.2020;
- Darlehensvertrag mit dem AWVC vom 11.07.2011 für Investitionen, Laufzeit bis 31.05.2020;
- Untererbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003;
- Vereinbarung zwischen der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH Dresden (AVS) und dem Auftragnehmerkonsortium- bestehend aus der SVZ Sekundärrohstoff-Verwertungszentrum Schwarze Pumpe GmbH, Spreetal/Spreewitz und der RWE Umwelt Sachsen GmbH Dresden- und der Gesellschaft vom 03.11.2003 über die Übernahme von sämtlichen Rechten und Pflichten aus oben genannter Vereinbarung vom 18.12.2001 durch die AVS mit Wirkung vom 01.08.2003;

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

- Vergleich zwischen der AVS, Fehr Umwelt Ost GmbH, AWVC, AWVC VG und CAV vom 17.12.2009 einschließlich einer Konkretisierung und Klarstellung der Rechte und Pflichten der Parteien aus dem VOL-Teil des Vertrages aus dem Jahr 2001;
- Erklärung zur Vereinbarung über „Eckpunkte zur Beendigung des Rechtsstreits AVS gegen AWVC AVG wegen Vergütungsforderungen 2012-2014 und Weiterführung des VOL-Vertrages über Transport und Entsorgung aus der RABA Chemnitz bis 05/2020“ vom 24.02.2015 (Vergleich)
- Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.08.2010 für den Zeitraum bis 31.05.2020 einschl. der Ergänzungen vom 09.12.2011 und 01.02.2013; dieser wurde ersetzt durch Neufassung „Vertrag zur Restabfallbehandlung“ vom 09.12.2016
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und 1. Nachtrag vom 09.12.2016;
- Mietvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Büro- und Archivräume;
- Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten;
- Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen im Außenbereich;
- Vertrag mit dem AWVC vom 28.03.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Wägung ab 01.01.2006 bis 31.05.2020;
- Vertrag mit dem AWVC vom 19.04.2007 über Ausführung von Dienstleistungen zur Be-tankung ab 01.09.2006
- Zweckvereinbarung vom 24.06.2014 zwischen dem AWVC/der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH, dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz über die Verwertung des dem AWVC überlassenen Sperrabfalls sowie über die Verwertung der Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau

■ **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen. Die Gesellschaft ist zur Tätigkeit von Drittgeschäften für andere Auftraggeber in angemessenem Umfang zur Auslastung ggfs. freier Kapazitäten berechtigt.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frau Sabine Weikert
Herr Knut Förster

Gesellschafterversammlung: vertreten gemäß Satzung des AWVC vom 15.09.2006
durch die/den Verbandsvorsitzende(n) des AWVC

Herr Miko Runkel
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Um-
weltschutz
Stadt Chemnitz

Aufsichtsrat:

Herr Miko Runkel
Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Um-
weltschutz

Herr Jens Irmer
Landkreis Mittelsachsen
Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mit-
telsachsen GmbH

Herr Christoph Herrmann
Erzgebirgskreis
Abteilungsleiter Umwelt-, Bau- und Ordnungsverwal-
tung

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2016, Vergleich mit 2015 und 2014

	31.12.2015		31.12.2014		31.12.2013	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0,1	13	0,1	14	0,0
Sachanlagen	8.274	80,0	10.067	80,4	12.001	83,7
B. Umlaufvermögen						
Vorräte	339	3,3	289	2,3	251	1,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.463	14,2	2.006	16,0	1.085	7,6
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	250	2,4	153	1,2	960	6,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,0	6	0,0	33	0,2
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Aktiva	10.341	100,0	12.534	100,0	14.344	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	1.189	11,5	684	5,5	57	0,4
B. Sonderposten für Investitionszulage	1.764	17,1	2.229	17,8	2.696	18,8
C. Rückstellungen	499	4,8	206	1,6	339	2,4
D. Verbindlichkeiten	6.889	66,6	9.415	75,1	11.252	78,4
E. Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe der Passiva	10.341	100,0	12.534	100,0	14.344	100,0

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016, Vergleich mit 2015 und 2014

Angaben in TEUR	2016	2015	2014
Umsatzerlöse	10.573	10.476	9.087
Sonstige betriebliche Erträge	503	664	538
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.566	1.633	1.635
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.988	4.095	2.917
Personalaufwand	961	873	959
Abschreibungen	1.996	1.988	1.994
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.955	1.706	1.754
Betriebsergebnis	610	845	366
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	216	356
Finanzergebnis	103	216	354
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	507	629	12
Sonstige Steuern	2	2	2
Jahresergebnis	505¹⁾	627²⁾	10

1) enthält TEUR 495 Verzinsung Anlagekapital

2) enthält TEUR 617 Verzinsung Anlagekapital

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016, Plan-/Ist-Analyse

Angaben in TEUR	Plan 2016	Ist 2016	Abweichung
Umsatzerlöse	9.265	10.573	1.308
Sonstige betriebliche Erträge	473	503	30
Materialaufwand	4.678	5.554	-876
Personalaufwand	983	961	22
Abschreibungen	2.029	1.996	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.449	1.955	-506
Betriebsergebnis	599	610	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103	103	0
Finanzergebnis	101	103	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	498	507	9
Sonstige Steuern	2	2	0
Jahresergebnis	496	505	9

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahlen	2016	2015	2014
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	5,88 %	6,73 %	2,55 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	9,68 Tage	7,70 Tage	10,18 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	8,68 %	7,84 %	9,19 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	50,15 %	51,42 %	45,94 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	460 TEUR	476 TEUR	395 TEUR

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Am Abfallmarkt in Deutschland gab es 2016 im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Behandlungs- und Verbrennungsanlagen sind sehr gut ausgelastet, die Folge sind gestiegene Annahmepreise. Steigende Siedlungsabfallmengen aber auch „neue“ Stoffströme wie Klärschlämme, Abfälle, die persistente organische Schadstoffe enthalten (HBCD-haltige Dämmmaterialien) oder Feinfraktionen aus Baustellenabfällen drängen auf den Markt. Es wird eingeschätzt, dass sich dieser Trend voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren fortsetzen wird.

Der Markt für Ersatzbrennstoffe orientiert sich am Marktniveau für unbehandelte Abfälle, das Zuzahlungsniveau für die Verwertung von Ersatzbrennstoffen steigt ebenfalls an. Vattenfall hat seine Braunkohlensparte, an der auch die Mitverbrennungskapazitäten eingebunden sind, an die tschechische EPH-Gruppe verkauft. Die Lausitz Energie Braunkohle AG (LEAG) wird das Kraftwerk Jänschwalde mindestens bis Ende 2020 betreiben.

Die AWVC AVG ist in 2017 noch nicht von den Marktschwankungen betroffen. Erst ab 2018 wird trotz langfristigen VOL-Vertrag mit einem deutlichen Preisanstieg für die Brennstoffverwertung gerechnet.

Kontinuierlicher Anlagenbetrieb

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2016 auf eine zuverlässige und stabile Entsorgung der Restabfälle.

Die Restabfallbehandlung wurde auf Grundlage der abgeschlossenen Verträge durchgeführt. Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH (AWVC AVG) sichert gemäß bis 2020 bestehendem Vertrag die Restabfallbehandlung für den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) sowie über eine Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Zwickau/der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH und dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz die Restabfallbehandlung für die Restabfälle aus dem Bereich des ehemaligen Zweckverbandes Abfallwirtschaft Zwickau. Über eine Zweckvereinbarung des AWVC mit dem Landkreis Mittelsachsen werden seit dem 01. Juni 2013 die Restabfälle des ehemaligen Landkreises Dö-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

beln in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) verwertet. Aufgrund der geänderten Marktsituation wurden 2016 über 7.000 t zusätzliche Abfallmengen verarbeitet.

Die bei der Restabfallbehandlung entstehenden Brennstoffe werden über einen bis zum Jahr 2020 geltenden Vertrag mit der Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS) verwertet.

Der Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage verlief kontinuierlich und mit einer hohen Verfügbarkeit der Anlage. Die Anlage wird wöchentlich in 2-3 Schichten gewartet und weist dadurch einen guten technischen Zustand auf.

Verwertung der Brennstofffraktionen

Die Verwertung der in der RABA hergestellten Brennstofffraktionen erfolgt im Ergebnis einer europaweiten Ausschreibung auf Basis eines 15-jährigen Entsorgungsvertrages über die Abfallverwertungsgesellschaft Sachsen mbH (AVS). Der größte Teil der Brennstoffe wird derzeit über AVS im LEAG (ehemals Vattenfall)- Kraftwerk Jänschwalde verwertet (Mitverbrennung). Im Rahmen der Zusammenarbeit mit AVS kam es wiederholt zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Anfang 2015 wurde eine weitere Vergleichslösung für die Verwertung der Brennstoffe ausgehandelt.

Ausgehend von der juristischen Einschätzung zu einem möglichen Ausgang des anhängigen Rechtsstreites wurde eine Vergleichslösung mit einer Einmalzahlung in Höhe von 650 T€ netto als die für die AWVC AVG wirtschaftlichste Variante zur Beendigung des Rechtsstreites realisiert.

Mit der Vergleichslösung wurde das Vattenfall-Kontingent als aktuell wirtschaftlichster Verwertungsweg für die in der RABA hergestellten Brennstoffqualitäten gesichert. Die mit AVS verhandelten Konditionen für die Brennstoffverwertung ab 2018 standen unter dem Vorbehalt, dass Vattenfall seinen Vertrag mit AVS zu unveränderten Konditionen fortführt.

Mit dem Verkauf der Lausitzer Vattenfall-Kraftwerke an die tschechische EPH-Gruppe und den geänderten Abfallmarktbedingungen wird der bestehende Vertrag zwischen LEAG und AVS nicht weiter geführt. LEAG erhöht seine Annahmepreise deutlich. Eine Preisanpassung von AVS gegenüber AWVC AVG ab 2018 ist unabwendbar, jedoch derzeit noch nicht einschätzbar. Die Verhandlungen mit AVS werden geführt.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Finanzierung des Baus der RABA wird über ein Darlehen des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz an den AWVC realisiert, dass dieser als Durchlaufdarlehen an seine Tochtergesellschaft weiterreicht. Bis Mitte 2015 gab es eine Festzinsvereinbarung (3,5 %). Nach entsprechenden Verhandlungen wurde ab 01.07.2015 eine Reduzierung des Zinssatzes auf 1,2 % bis zum Ende der Vertragslaufzeit vereinbart.

Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen (im Wesentlichen Kauf eines Radladers) führten in 2016 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 202.

In den Geschäftsjahren 2003 und 2004 wurde die steuerfreie Investitionszulage in Höhe von insgesamt EUR 7.397.861 in einen Sonderposten für Investitionszulage eingestellt, der über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes - Errichtung der Restabfallbehandlungsanlage - ertragswirksam aufgelöst wird. Im Geschäftsjahr 2016 wurden EUR 410.616 als sonstiger betrieblicher Ertrag aufgelöst. Der Sonderposten für Zulagen beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 1.506.729.

Für die in 2011 realisierten Optimierungsmaßnahmen erfolgten zeitnahe Abrufe der Fördermittel bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) gemäß Fördermittelbescheid vom 23. Dezember 2010. Die erhaltenen Fördermittel wurden in einen Sonderposten für Zuschüsse eingestellt, der ebenfalls über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagegutes rätierlich aufgelöst wird.

Aus dem Sonderposten für Zuschüsse wurden EUR 54.134 als betrieblicher Ertrag erfasst. Der Sonderposten für Zuschüsse beträgt zum 31. Dezember 2016 EUR 257.445.

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.463 gliedern sich in Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.129, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 284 und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 50.

Es besteht eine Rangrücktrittserklärung des AWVC vom 25. Mai 2007, aktualisiert am 20. Dezember 2012 auf seine Forderungen aus dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 3.000.000. Der Gesellschafter hat mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 30. November 2016 die Rangrücktrittserklärung zurückgenommen, da die wirtschaftliche Situation der AWVC AVG gesichert ist.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Zum 31. Dezember 2016 wird ein Eigenkapital in Höhe von EUR 1.188.818 ausgewiesen.

Finanzlage

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2016 jederzeit in der Lage, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten resultiert aus den Darlehensverpflichtungen, deren Stand zum 31. Dezember 2016 EUR 6.147.928 betrug. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 547.879.

In die jährliche LSP-Kalkulation des Betreiberentgeltes wurde ab 2015 die Position „Kalkulatorische Verzinsung des Anlagekapitals“ aufgenommen. Damit muss die Gesellschaft voraussichtlich zukünftig keine Investitions- bzw. Liquiditätsdarlehen vom Gesellschafter aufnehmen.

Ertragslage

Über die Restabfallmengen, die an die RABA angeliefert werden, ergeben sich die wesentlichen Umsatzerlöse der Gesellschaft. Die in 2016 zur Verarbeitung angenommene Abfallmenge liegt aufgrund der gestiegenen kommunalen Abfallmengen sowie der Verarbeitung von zusätzlicher Abfallmengen deutlich über dem Niveau 2015 (s. Tabelle).

Tabelle: Abfallinput Restabfallbehandlungsanlage 2016 im Vergleich zu den Vorjahren in t/a

Herkunft	2012	2013	2014	2015	2016
Über AWVC	65.268	70.563	71.885	71.802	72.879
Hausmüll	64.155	63.974	63.681	63.542	64.585
Abfälle AVV 180104	845	647	577	605	587
Gewerbeabfälle	268	283	314	329	338
Abfälle Döbeln		5.659	7.313	7.326	7.369
Drittabfälle	25.334	25.331	25.433	27.175	33.211
Hausmüll EGZ	23.491	23.315	23.313	23.653	23.898
Abfälle AVV 180104	1.579	1.816	1.827	1.846	1.913
Gewerbeabfälle	264	200	175	200	188
Zusatzabfälle (einschl. Ausfallverbund)			118	1.476	7.212
Abfallinput gesamt	90.602	95.894	97.318	98.977	106.090

Die geplanten Umsatzerlöse konnten, aufgrund der gesteigerten Inputmenge trotz zu der im Vergleich zur Planung deutlich geringeren Erlöse für Eisen- und Nichteisenmetalle, deutlich ge-

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

steigert werden und liegen mit TEUR 10.573 deutlich über dem Planansatz. Die betrieblichen Leistungen in Höhe von TEUR 11.076 liegen deshalb mit TEUR 1.338 über dem Planansatz.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 103.806 t Abfälle in der RABA behandelt.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 1.566 und liegen damit um TEUR 19 geringfügig unter dem Planansatz.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Outputentsorgung) in Höhe von TEUR 3.988 liegen mit TEUR 895 deutlich über dem Planansatz. Hauptursache ist die Erhöhung der Entsorgungspreise um fast 50 %.

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) lagen aufgrund von notwendigen Sondermaßnahmen (Wechsel Biofiltermaterial, VdS-Prüfung aller 12,5 Jahre, Trocknersanierung) mit TEUR 1.240 deutlich über dem Planbereich (TEUR 880).

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von EUR 505.255,60 aus. Die Entwicklung wird als kontinuierlich positiv verlaufend eingeschätzt.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Folgeaudit zum Entsorgungsfachbetrieb

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH hat im Juli 2016 zum neunten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb bestanden. Erfolgreich wurde am 21.12.2016 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt.

■ Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse aufgetreten.

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Risikobericht zum 31. Dezember 2016 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Im Berichtszeitraum bestanden keine existenzgefährdenden Risiken.

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der aktuelle Entsorgungsmarkt mit seinen schnellen Veränderungen und aktuell steigenden Verwertungspreisen sowie die schwankenden Erlöse für Eisen- und Nichteisenmetalle beeinflussen die Erlössituation der Gesellschaft nach wie vor. Deutlich steigende Marktpreise wirken sich im Bereich der Schwerstoffentsorgung aus. Hier wurden 2016 Untersuchungen zur Reduktion der Schwerstoffmenge fortgesetzt, um Kostensteigerungen wenigstens teilweise über die Mengenreduzierung auffangen zu können.

Für den kontinuierlichen Betrieb der Restabfallbehandlungsanlage werden auch zukünftig Ersatz- und Neuinvestitionen erforderlich sein. Da der Betriebsführungsvertrag zwischen AWVC und der AWVC AVG derzeit in 2020 endet, müssen hier alle Anstrengungen unternommen werden, um Investitionsmaßnahmen wirtschaftlich darstellen zu können.

Der mit der AVS bis 2020 bestehende VOL-Vertrag zur Vermarktung der in der RABA hergestellten Brennstoffe sichert den Outputprozess der RABA. Aufgrund der energiepolitischen Entscheidungen werden Mitverbrennungskapazitäten bereits ab 2017 reduziert werden, deshalb müssen Verwertungsalternativen gesucht werden. Über die vorhandene Flexibilität in der Aufarbeitungstechnologie (Aufarbeitungstiefe) kann die RABA kurzfristig auf die Herstellung anderer Outputqualitäten umgestellt werden. In jedem Fall muss die Gesellschaft alles tun, um die technologisch und vertraglich gestellten Randbedingungen maximal auszuloten. Mit der geplanten Ausschreibung zur Brennstoffverwertung ab 2020 sollen sowohl die Entsorgungssicherheit als auch die Planungssicherheit erreicht werden.

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit der kontinuierlichen Tilgung der Darlehen des AWVC und der Abschreibung der Anlage

Beteiligungsbericht 2016

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

werden die Abfallbehandlungskosten ebenfalls stabilisiert. Die Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen im Bereich Energiemanagement und die geplanten Projekte (Druckluftoptimierung und Wärmerückgewinnung Trocknerprozess) sollen zu weiteren Energieeinsparungen führen.

Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist die Akquise so genannter Drittabfallmengen möglich, deren Verarbeitung sich positiv auf die Behandlungskosten auswirkt.

Die Gesellschaft geht von einer Fortführung der Restabfallbehandlung ab 2020 im Auftrag des Gesellschafters AWVC aus.

Sicherung der Restabfallentsorgung für 2017 und in den Folgejahren

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/Entsorgung der kommunalen Restabfälle.

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in den nächsten Jahren in der langfristigen Sicherung einer wirtschaftlich vertretbaren Restabfallbehandlung. Kontinuierlich erfolgen Ersatz- und Neuinvestitionen an der Anlagentechnik, die zu einer entsprechenden Werterhaltung der Anlage führen. Laut Wirtschaftsplan werden dafür ca. TEUR 280 jährlich veranschlagt. Hinsichtlich der optimalen Anlagenfahrweise unter Einbeziehung des Ersatzbrennstoffmarktes ab 2018 werden in 2017 Entscheidungen getroffen.

Die Fortsetzung der Maßnahmen im Bereich Energiemanagementsystem wird zu einer Kostenstabilisierung beitragen.

Für 2017 und Folgejahre sind bei vergleichbaren Umsätzen positive Ergebnisse geplant.



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und die
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband	3
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	5
2.1 Beteiligungsübersicht.....	5
2.2 Finanzbeziehungen	5
2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	5
2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	8
2.5 Kennzahlen.....	8
2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES).....	9
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	10
3.1 Beteiligungsübersicht.....	10
3.2 Finanzbeziehungen	10
3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	11
3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben.....	27
3.5 Kennzahlen.....	30
3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	31
4. Schlussbemerkungen	32

Anlage I

Beteiligungsstruktur der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** (Stand 31.12.2016)

Anlage II

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ – Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2016)

Anlage III

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2016)

1. Allgemeine Angaben zum Zweckverband

Zweckverbands-

daten: **Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“**

Sitz Chemnitz
Geschäftsstelle Reinsdorf
Wiesenaue 41
08141 Reinsdorf

Tel.: 03 75 / 2 74 12 – 0
Fax: 03 75 / 2 74 12 – 50

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Verbands- vorsitzender:	Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
1. Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden:	Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg
2. Stellvertreter des Verbands- vorsitzenden:	Carsten Michaelis	Bürgermeister Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb. (bis 31.07.2016)
Verwaltungsrat:	Manfred Deckert	Oberbürgermeister Stadt Auerbach/Vogtl.
	Volker Haupt	Bürgermeister Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
	Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Stadt Brand-Erbisdorf
	Daniel Röthig	Bürgermeister Gemeinde Callenberg
	Jens Haustein	Bürgermeister Gemeinde Drehbach
	Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf
	Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
	Thomas Hennig	Bürgermeister Stadt Klingenthal (ab 09.11.2016)
	Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister Stadt Limbach-Oberfrohna
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau

Zweckverbands

gegenstand/-zweck: Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Kommunalen Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES), wobei die KVES die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und gesellschaftsrechtlichen zulässigen Interessenvertretung der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG übernimmt.

Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.

Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Gewinnausschüttung:

Im Haushaltsjahr 2016 erfolgt eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedskommunen entsprechend ihren Beteiligungen in Höhe von insgesamt 21.035.000 EUR.

Jahresabschluss 2016:

Der Zweckverband schließt mit einem Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von EUR 917.349,96 ab. Dieser wird komplett mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2016 einen Bestand von EUR 5.025.555,55 aus.

Die Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2016 ergibt somit ein Eigenkapital des Zweckverbandes in Höhe von EUR 315.913.710,33. Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgte auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung (siehe Anlage III).

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1 Beteiligungsübersicht

Firma: Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft
Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.
Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 17.282.454,66 EUR eine Dividende in Höhe von 17.280.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 2.454,66 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25 TEUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 % beteiligt.

Rahmen-
bedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienneetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2016 mit 1,9 % so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. Auch für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 %.

Die Arbeitslosigkeit lag 2016 mit 6,1 % auf dem geringsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Anzahl der erwerbstätigen Personen in Deutschland wird sich 2017 nochmals um 320.000 erhöhen.

Die auch im Jahr 2016 zu verzeichnende hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland wird die öffentlichen Haushalte belasten. Gleichzeitig können daraus deutliche Wachstumsimpulse entstehen, die beispielsweise im Wohnungsbau, dem privaten Konsum und in der Zunahme der Beschäftigung wirken können.

Für **eins** spielen allerdings die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist.

Wirtschaftliche
Entwicklung:

Das positive Ergebnis der KVES in Höhe von 17.282 TEUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen. In diesem Beteiligungsertrag sind Einmaleffekte aus Steuerrückstellungen für die Jahre 2007 bis 2009 von **eins** enthalten. Diese hat **eins** gemäß § 28 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags anteilig in Höhe von 336 TEUR an KVES weitergereicht.

Der für das Jahr 2016 prognostizierte Ergebnisrückgang ist aufgrund des höheren Beteiligungsertrags aus der **eins** nicht eingetreten.

Investitionen und
Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:	<p>Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.</p> <p>Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert.</p>
Nachtragsbericht:	<p>Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016 eingetreten.</p>
Chancen und Risikomanagement / Voraussichtliche Entwicklung:	<p>Chancen resultieren aus der Beteiligung an der eins und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit als sehr gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der eins hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Es bestehen ein Betriebsführungsvertrag und eine Cash Concentration Vereinbarung mit der eins. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei der eins rechnet die Geschäftsführung für 2017 mit einem Jahresergebnis, welches leicht unter dem des Berichtsjahres liegen wird. Basis für diese Einschätzung ist der Wirtschaftsplan 2017 der eins, der einen Rückgang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns für 2017 prognostiziert.</p>

2.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Manfred Meyer, Raschau-Markersbach
Christoph Flämig, Bad Elster
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2014	2015	2016
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Gesamtkapital]</i>	%	94,2	94,0	94,3
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]</i>	%	99,9	99,9	99,0
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]</i>	%	1.623,4	1.623,1	1.661,4
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]</i>	%	5,9	6,2	5,8
Liquidität III <i>[Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]</i>	%	99,1	101,9	99,1

2.6 Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

<u>Anteil:</u>	<u>Anteil des Zweckverbandes</u> (mittelbar)	<u>Gesellschaft</u>
25,5 %	25,5 %	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildeten Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1 Beteiligungsübersicht

Firma: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**
Augustusburger Straße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):
25,5 % = 46.543.622,00 EUR

3.2 Finanzbeziehungen

Gewinnabführung: Die Gesellschafterversammlung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beschloss entsprechend des Vorschlags von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, den Jahresüberschuss in Höhe von 79.267.323,70 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 5.423.325,70 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelung der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich) den Privatkonten der Gesellschafter 73.843.998,00 EUR gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige: Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Geschäftsmodell: **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Zum Jahresende wurden insgesamt ca. 55.000 Haushalte in Chemnitz mit einem Highspeed Internetanschluss (Lichtwellenleiter) erschlossen.

Die im Heizkraftwerk Chemnitz zusammen mit der Fernwärme erzeugte Elektrizität vermarktet die eigene Handelsabteilung, die neben Strom auch mit Gas handelt.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100%ige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Weiterhin beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen und Bauleistungen) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für sonstige nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien: Im Jahr 2016 wurde die Strategie von **eins** im Rahmen eines Projektes, in das auch der Aufsichtsrat von **eins** aktiv involviert ist, einer Untersuchung und in Folge dessen einer Neuausrichtung unterzogen.

Um das zentrale Ziel, **eins** als Energiedienstleister Nr. 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Entwicklung neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, aber auch die Veränderung von Prozessen und Organisationsstrukturen.

Ziele und
Strategien:

Einen Schwerpunkt wird künftig die Entwicklung des Geschäftsfeldes Telekommunikation darstellen. **eins** wird hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter auftreten und neben Chemnitz auch in weiteren Teilen von Sachsen aktiv werden. Damit wird **eins** auch einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen leisten, indem breitbandige Internetdienste in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Neben den in der Vergangenheit bereits erfolgten bundesweiten Vertriebsaktivitäten im Bereich Individualpreiskunden Strom und Gas ist auch ein Onlinevertrieb für Standardpreiskunden aufgebaut worden. Im September 2016 startete der Onlinevertrieb Gas, Strom wird im 1. Quartal 2017 folgen.

Die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ist weiterhin ein vordringliches Ziel von **eins**. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und sich an einer Anlage zur Biogaserzeugung beteiligt. Durch den stärkeren Wettbewerb um EE-Projekte ist die Akquise eigener Anlagen zunehmend unwirtschaftlich geworden. **eins** konzentriert deshalb eigene Investitionen im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhungen der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE), an der **eins** beteiligt ist.

Forschung und
Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen auch gemeinsam mit externen Partnern vorangetrieben. Zu diesen Partnern gehören u. a. Universitäten, andere Thüga-Beteiligungen, Ingenieurbüros, Beratungsunternehmen sowie weitere Unternehmen.

Im Ergebnis dessen wurde im Jahr 2016 die Entscheidung getroffen, zusammen mit Partnern einen Batteriespeicher zur Erbringung von Primärregelleistung am Standort Chemnitz zu errichten. Dieser bisher größte Speicher in Sachsen mit einem Investitionsumfang von ca. 10 Mio. EUR wird eine Leistung von 10 MW haben und geht im 2. Quartal 2017 in Betrieb.

Da der Wärmemarkt unverändert den größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland hat, sind aus Klimaschutzgründen in diesem Bereich intensive Anstrengungen zur Energieeinsparung notwendig. **eins** und inetz beteiligen sich hierbei u. a. an Quartierskonzepten. In 2016 wur-

Forschung und
Entwicklung:

de mit dem energetischen Quartierskonzept Brühl in Chemnitz ein Schritt in diese Richtung vollzogen. Dabei wird eine solarunterstützte LowEx-Fernwärmanlage mit Wärmespeicher mehr als 200 Häuser mit „grüner“ Fernwärme versorgen. Das auch auf andere Quartiere übertragbare Projekt ist eines von zwölf Stellvertreterprojekten des Bundesbauministeriums für energetische Stadtsanierung.

Im Februar 2016 wurde **eins** und inetz das Zertifikat des TÜV Rheinland für das erstmals bei **eins** und inetz eingeführte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 übergeben. Mit dem Energiemanagement soll die vorausschauende, organisierte und systematische Koordinierung von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen ausgebaut werden.

Gesamtwirtschaftliche und
branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die Wirtschaft in Deutschland befindet sich in einer sehr guten Verfassung. Das Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist im Jahr 2016 mit 1,9 % so stark gestiegen wie seit 2011 nicht mehr. Auch für 2017 rechnet die Bundesregierung mit einem Wachstum von 1,4 %.

Die Arbeitslosigkeit lag 2016 mit 6,1 % auf dem geringsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Anzahl der erwerbstätigen Personen in Deutschland wird sich 2017 nochmals um 320.000 erhöhen. Die auch im Jahr 2016 zu verzeichnende hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland wird die öffentlichen Haushalte belasten. Gleichzeitig können daraus deutliche Wachstumsimpulse entstehen, die beispielsweise im Wohnungsbau, dem privaten Konsum und in der Zunahme der Beschäftigung wirken können.

Auch im Jahr 2016 kam es zu keinen signifikanten Strompreiserhöhungen an den Großhandelsmärkten. Damit befindet sich die konventionelle Stromerzeugung weiterhin in einem sehr schwierigen Umfeld, was auch Auswirkungen auf die Erlössituation des Kraftwerksparks der **eins** hat. Erschwerend kommt hier die Verabschiedung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes (NEMoG) im Januar 2017 hinzu, das zu deutlich sinkenden Erlösen aus vermiedenen Netzentgelten führen wird. Grund dafür ist das gesetzlich festgeschriebene „Einfrieren“ der Berechnungsgrundlagen auf das Niveau des Jahres 2015 und das weitere Abschmelzen der Erlöse ab 2021.

Mit dem von Bundestag und Bundesrat am 8. Juli 2016 beschlossenen Gesetzespaket bestehend aus Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017),

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Anreizregulierungsverordnung (ARegV), Strommarktgesetz (StrommarktG) und Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) wurden die verschiedenen Elemente der Energiewende nunmehr zusammengefügt. Besondere Auswirkungen auf **eins** und inetz hat die geänderte Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für den regulierten Gas- und Stromnetzbereich. Kernstück der Novelle ist die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs bei Verteilernetzbetreibern. Dies beseitigt einerseits den Zeitverzug bei der Berücksichtigung von zukünftigen Investitionen, führt andererseits aber auch zu reduzierten Erträgen bei den in der Vergangenheit getätigten Investitionen. Aus Sicht von **eins** sind jedoch insbesondere die Entwertung bereits getätigter Investitionen und die Verschärfung des Kostensenkungsdrucks problematisch. Verbunden mit der am 12. Oktober 2016 veröffentlichten Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode durch die Bundesnetzagentur befürchten insbesondere auch kommunale Unternehmen eine negative Beeinträchtigung kommunalen Vermögens.

Mit dem Ende Dezember 2016 verabschiedeten EEG 2017 wird die grundlegende Reform des EEG aus dem Jahr 2014 fortgesetzt, indem die Förderung mittels fester Fördersätze auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert wird. Das mit dem EEG 2017 zum 1. Januar 2017 in Kraft getretene Ausschreibungsmodell soll für eine bessere Steuerung des Netzausbaus, mehr Wettbewerb und eine kosteneffiziente Förderung der erneuerbaren Energien sorgen. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung lag 2016 in Deutschland bereits bei rund 30 % und soll mit den aktuellen politischen Maßnahmen bis zum Jahr 2020 auf mindestens 35 % steigen. Die Umlage für erneuerbare Energien (EEG-Umlage) hat sich seit 2014 etwas stabilisiert. Nach 6,17 Cent/kWh in 2015 stieg diese in 2016 auf 6,35 Cent/kWh und wurde für 2017 auf 6,88 Cent/kWh festgelegt.

Das am 30. Juli 2016 als Mantelgesetz in Kraft getretene Strommarktgesetz soll für einen effizienten Kraftwerkseinsatz bei wachsenden Anteilen erneuerbarer Energien sorgen und den Wettbewerb von flexibler Erzeugung, flexibler Nachfrage und Speichern fördern. Ziel des Gesetzes ist die Gewährleistung der Sicherheit der Stromversorgung sowie die Synchronisation von Einspeisung und Entnahme von Strom in der Übergangsphase von Kernenergie zu den erneuerbaren Energien. Darüber hinaus soll eine freie Preisbildung an den Stromgroßhandelsmärkten für Investitionen in die benötigten Kapazitäten sorgen. Zur Erreichung der Klimaziele werden bei

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Gewährleistung der Versorgungssicherheit deutsche Braunkohlekapazitäten mit einem Umfang von 2,7 Gigawatt in eine „Sicherheitsbereitschaft“ mit anschließender Stilllegung überführt.

Das Bundeskabinett hat 2016 das DigiNetz-Gesetz beschlossen. Damit werden die öffentlichen Versorgungsnetzbetreiber, wie bspw. **eins** verpflichtet, ihre gesamte bestehende und geplante Infrastruktur für den Breitbandausbau zu öffnen. Das im Koalitionsvertrag fixierte Ziel der Bundesregierung, bis 2018 bundesweit flächendeckend Hochgeschwindigkeitsnetze für Daten mit Bandbreiten von mindestens 50 Megabit pro Sekunde verfügbar zu haben, macht große Investitionen in diese Netze notwendig.

Da in vielen - insbesondere ländlichen - Gebieten ein wirtschaftlicher Breitbandbau nicht möglich ist, unterstützen hier der Bund und auch die Länder den Ausbau mit Fördermitteln. Mit der Aufstockung der Haushaltsmittel für das Breitbandförderprogramm stellt die Bundesregierung bis 2020 nunmehr rund vier Milliarden Euro für den Ausbau zukunftsfähiger Breitbandnetze mit einer Mindestdownloadrate von 50 Mbit/s bereit.

eins hat sich seit 2012 mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Chemnitz beteiligt. Das Bundesland Sachsen hat zum Ausbau der breitbandigen Internetversorgung die Förderrichtlinie „Digitale Offensive Sachsen“ (DiOS) erarbeitet. Mit der öffentlichen Förderung von Breitbandvorhaben sollen bisher unterversorgte Gebiete in Sachsen erschlossen werden. Das bietet für **eins** die Möglichkeit, über Chemnitz hinaus als Netzbetreiber und Diensteanbieter Wachstumspotentiale in neuen Geschäftsfeldern zu erschließen.

Geschäftsverlauf: Das im Geschäftsjahr 2016 erzielte Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag trotz einiger ungeplanter Belastungen und dem weiterhin schwierigen wettbewerblichen und politischen Umfeld sowohl über dem Plan für 2016 als auch über dem Vorjahresergebnis.

	Kennzahlen			in Mio. EUR
	IST 2015	IST 2016	Veränderung absolut	PLAN 2016
Umsatzerlöse	866	981	115	945
Rohmarge	101	105	4	100
EBT	89	93	4	82
Bilanzgewinn	71	74	3	66
Investitionen	70	64	-6	64

Geschäftsverlauf: Die Rohmarge stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4 Mio. EUR. Wesentliche Ursache dafür ist die Ergebnisverbesserung der Sparte **Fernwärme**, die wegen der etwas kühleren Witterung und Neuanschlüssen von Kunden ca. 50 GWh mehr an Endkunden absetzte.

Der seit dem Beginn der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in Deutschland zu verzeichnende Kundenverlust bei Gaskunden von **eins** setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Dabei ist im Bereich **Gas** ein Rückgang der Ergebnisse zu verzeichnen, der auf geringeren spezifischen Verkaufspreisen beruht. Der witterungsbedingte leichte Absatzanstieg um 2 % gegenüber dem Vorjahr von 4.774 GWh auf 4.882 GWh konnte diese Entwicklung nur dämpfen. Seit Ende September 2016 hat sich durch den bundesweiten Onlinevertrieb die Kundenanzahl wieder leicht positiv entwickelt.

Der **Stromabsatz** konnte auch in 2016 wieder gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Zuwachs betrug im Endkundenbereich über 600 GWh und erfolgte ausschließlich im Bereich der Individualpreiskunden. Dabei blieb die Kundenanzahl nahezu konstant.

Die Zunahme des Absatzes von **Nahwärme** um ca. 14 % auf 68 GWh resultiert neben der gegenüber dem Vorjahr geringfügig kälteren Witterung vor allem aus der Neukundengewinnung. Der größte Zuwachs wurde mit der Übernahme der Anlagen und Kunden der KEB Kommunale Energieversorgung Brand-Erbisdorf GmbH zum 1. Juli 2015 erreicht.

Für den Rückgang des **Kälteabsatzes** um 2 GWh ist das Verbrauchsverhalten der Kunden ursächlich. Wesentlichen Einfluss hat hier die Stilllegung eines großen Verbrauchers bei einem Kunden.

Die an Endkunden abgesetzte Menge **Trinkwasser** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % geringfügig erhöht.

Der Anstieg der **Abwasser**-Erlöse resultiert im Wesentlichen aus kalkulationsbedingten Preisanpassungen. Die behandelten Abwassermengen sind mit 2 % leicht gegenüber 2015 gestiegen.

Nicht befriedigen kann weiterhin die Situation der konventionellen **Stromerzeugung**. Zwar wurde ein Großteil des im Jahr 2016 erzeugten Stroms bereits in den Vorjahren zu höheren als den 2016 an den Großhandelsmärkten gültigen Preisen vermarktet, aber die Preise für Lieferungen in den Folgejahren sind noch nicht auf einen für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Wert gestiegen. Auch die Erträge der **EEG-Anlagen**

Geschäftsverlauf: können nicht ganz an das Vorjahresniveau anknüpfen. Grund dafür ist im Wesentlichen der gegenüber 2015 deutlich geringere Windertrag.

Im Geschäftsjahr 2016 investierte **eins** insgesamt 64 Mio. EUR. Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser, auf die ein Anteil von insgesamt 41 Mio. EUR entfiel. Neben den Erzeugungsanlagen mit 5 Mio. EUR war das Geschäftsfeld Telekommunikation mit ebenfalls 7 Mio. EUR ein weiterer Schwerpunkt.

Der immer stärker werdende Wettbewerb um die im Markt verfügbaren EEG-Projekte führte im Jahr 2016 dazu, dass **eins** keine weiteren eigenen Photovoltaik- oder Windkraftanlagen realisieren konnte. Die bei den angebotenen Projekten erzielbaren Renditen erreichten nicht die intern und mit den Gesellschaftern abgestimmten Vorgaben von **eins** und konnten deshalb nicht bei **eins** umgesetzt werden.

In **Finanzanlagen** wurden 2016 insgesamt 9 Mio. EUR investiert. Davon wurden 6 Mio. EUR für die Aufstockung der Beteiligung an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) und weitere 3 Mio. EUR für den Erwerb zusätzlicher Anteile an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbh & Co. Kommanditgesellschaft verwendet.

Ertragslage: Der für 2016 geplante Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR wurde im Ist mit insgesamt 74 Mio. EUR deutlich überschritten. Hauptgründe dafür sind gegenüber dem Plan erhöhte Ergebnisse insbesondere im Bereich Gas- und Stromvertrieb, geringere Aufwendungen für Personalrückstellungen sowie erhöhte Beteiligungserträge.

Die Umsatzerlöse 2016 aus dem Verkauf der Medien Strom, Erdgas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 981 Mio. EUR (Vorjahr 866 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 492 Mio. EUR (Vorjahr 394 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 241 Mio. EUR (Vorjahr 239 Mio. EUR)

Ertragslage:

- Wärmeversorgung: 66 Mio. EUR (Vorjahr 63 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 2 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 43 Mio. EUR (Vorjahr 40 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 3 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 134 Mio. EUR (Vorjahr 126 Mio. EUR)

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Neukundengewinnen bei Individualpreiskunden Strom außerhalb des assoziierten Netzgebietes. Weiterhin trugen Umgruppierungen aus den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 13 Mio. EUR aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) zu dem Anstieg bei. Die wesentlichste Einzelposition betrifft die Erlöse aus Weiterberechnung von Konzessionsabgaben für Strom, Gas und Trinkwasser in Höhe von ca. 10 Mio. EUR. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen, während die Strom- und Erdgassteuern bereits abgesetzt sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR. Neben den Auswirkungen von BilRUG (13 Mio. EUR) wurden Erträge in Höhe von 3 Mio. EUR aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle vereinnahmt. Der Großteil davon betrifft eine Rückzahlung von vermiedenen Netzentgelten für das Heizkraftwerk (HKW) Chemnitz, da schadensbedingt die für die Abrechnung der vermiedenen Netzentgelte relevante Leistung des HKW zum Abrechnungsstichtag 2015 eingeschränkt war.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 5 Mio. EUR auf 2 Mio. EUR zurückgegangen und betreffen im Wesentlichen nicht benötigte Rückstellungen für Insolvenzrisiken.

Diesen Umsätzen und Erträgen steht ein Materialaufwand in Höhe von insgesamt 761 Mio. EUR (Vorjahr 661 Mio. EUR) im Wesentlichen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme gegenüber. Darüber hinaus werden in dieser Position die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus dem für den gesteigerten Stromabsatz notwendigen Strombezug.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 43 Mio. EUR (Vorjahr 48 Mio. EUR) sind 36 Mio. EUR (Vorjahr 38 Mio. EUR) Löhne und Gehäl-

Ertragslage: ter für im Jahresdurchschnitt 686 (Vorjahr 690) Mitarbeiter und Auszubildende enthalten. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus zinsbedingt geringeren Rückstellungswerten für Pensionen sowie einem geringeren Aufwand für Vorruhestandsverpflichtungen.

Die Abschreibungen in Höhe von 57 Mio. EUR (Vorjahr 52 Mio. EUR) betreffen neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auch außerplanmäßige Abschreibungen von technischen Anlagen im HKW Chemnitz in Höhe von 1 Mio. EUR. Diese wurde durch den irreparablen Schaden des gasbetriebenen Block A notwendig, der seitdem für den Betrieb nicht mehr zur Verfügung steht. Zusätzlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anlagenteile des Fernwärmenetzes in Höhe von 4 Mio. EUR vorgenommen, die aus der Überdimensionierung der Versorgungsanlagen resultiert. Basis dafür sind Ergebnisse aus dem noch laufenden Projekt zur künftigen Ausrichtung der Erzeugung und Verteilung von Wärme und Strom in Chemnitz („Wärmeversorgungskonzept“).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 59 Mio. EUR (Vorjahr 53 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 13 Mio. EUR (Vorjahr 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Der Reduzierung der Aufwendungen u. a. für Marketing, Datenverarbeitung, Wertberichtigungen und sonstige Dienst- und Fremdleistungen stehen schadensbedingt erhöhte Versicherungsaufwendungen, Kosten für Beratungsleistungen infolge des Strategieprojektes sowie Aufwendungen für Rückstellungsbildungen gegenüber. Der Hauptanteil der Rückstellungsbildung resultiert aus vermiedenen Netzentgelten für das HKW Chemnitz, deren Ermittlung vor dem Hintergrund der zum Jahresabschluss noch nicht feststehenden Abrechnung durch den der inetz vorgelegten Netzbetreiber mit großem Risiko behaftet ist. Dafür wurden insgesamt 9 Mio. EUR (Vorjahr 4 Mio. EUR) zurückgestellt.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 22 Mio. EUR (Vorjahr 10 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge und Zinsen sowie Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 93 Mio. EUR (Vorjahr 89 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 14 Mio. EUR (Vorjahr 12 Mio. EUR) sowie dem Vorabgewinn von 5 Mio. EUR (Vorjahr 6 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 74 Mio. EUR (Vorjahr 71 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2016 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auch auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 95 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2016 wurde kein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2015	IST 2016	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	107	148	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-64	-3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-60	-82	-22
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	-14	+2	16
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	19	5	-14
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5	7	2

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2016 der komplette Bilanzgewinn des Vorjahres einschließlich aus einer Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2009 vereinnahmten Steuerrückerstattungen ausgeschüttet. Einstellungen in die Gewinnrücklagen erfolgten nicht.

Für die Investitionen 2016 in Höhe von 64 Mio. EUR wurden Darlehen über insgesamt 28 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 28 Mio. EUR Tilgungen gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz der **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 940 Mio. EUR (Vorjahr 919 Mio. EUR) ab. Davon sind 762 Mio. EUR (Vorjahr 759 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen einschließlich 155 Mio. EUR (Vorjahr 148 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 176 Mio. EUR (Vorjahr 159 Mio. EUR) sind 113 Mio. EUR (Vorjahr 99 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme von rd. 55 % (Vorjahr 56 %). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt

Vermögenslage: 516 Mio. EUR (Vorjahr 512 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 135 Mio. EUR (Vorjahr 135 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 74 Mio. EUR (Vorjahr 71 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 52 Mio. EUR (Vorjahr 51 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 424 Mio. EUR (Vorjahr 407 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 9 Mio. EUR (Vorjahr 9 Mio. EUR), 66 Mio. EUR (Vorjahr 62 Mio. EUR) Rückstellungen, 236 Mio. EUR (Vorjahr 242 Mio. EUR) Darlehen und 113 Mio. EUR (Vorjahr 94 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen ist zu 68 % (Vorjahr 67 %) durch Eigenkapital einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse finanziert.

Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis 1 Jahr Restlaufzeit: 38 Mio. EUR), mittelfristige (1 bis 5 Jahre Restlaufzeit: 104 Mio. EUR) und langfristige (mehr als 5 Jahre Restlaufzeit: 94 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse: Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nr. 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt die **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurde für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsvertei-

Tätigkeits-
abschlüsse:

lung in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr 8 Mio. EUR) und Gasverteilung in Höhe von 33 Mio. EUR (Vorjahr 25 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bei der Elektrizitätsverteilung 82 Mio. EUR (Vorjahr 80 Mio. EUR) und bei der Gasverteilung 230 Mio. EUR (Vorjahr 225 Mio. EUR).

Nachtragsbericht: Es sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem 31. Dezember 2016 eingetreten.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Prognosebericht

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2017 eine jahresdurchschnittliche Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 1,4 %, die unter dem Niveau der Vorjahre liegt. Dieser Erwartung liegen ein im Jahresdurchschnitt um 29 % steigender Ölpreis und ein unverändertes Zinsniveau zugrunde.

eins rechnet für 2017 mit einem gegenüber dem Jahr 2016 auf 81 Mio. EUR fallenden EBT. Hauptgrund dafür sind sinkende Erträge in der Sparte Gas. Der Kostenanstieg im Personalbereich wird teilweise durch zusätzliches Personal für neue Geschäftsfelder verursacht, aber auch durch zusätzliche Erlöse anteilig kompensiert.

Im 1. Halbjahr 2017 werden die Ergebnisse des Projektes „Wärmeversorgungskonzept Chemnitz“ erwartet. Im Rahmen dieses Projektes werden Varianten zur Ausgestaltung der künftigen Netz- und Erzeugerlandschaft für Wärme und Strom in Chemnitz untersucht. Ziel ist es, eine geeignete Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz zu entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 63 Mio. EUR geplant. Über den Investitionsschwerpunkt Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 41 Mio. EUR hinaus ist es u. a. vorgesehen, neben dem in Chemnitz bestehenden Glasfasernetz zur Breitbandkommunikation, an das Ende 2016 ca. 55.000 Wohnungen angeschlossen waren, weitere Breitbandnetze auch außerhalb von Chemnitz zu errichten und Dienste im Telekommunikationsbereich anzubieten.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Dafür sind 8 Mio. EUR eingeplant.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung ein, dass sich **eins** in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 1. Januar 2012.

Im Bereich Vertrieb und Handel soll das Energiehandels- und Risikomanagementsystem in 2017 überprüft und weiterentwickelt werden.

Organisation des Risikomanagements

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map dokumentiert.

Hauptgegenstand des Risikomanagements im Handel sind - neben den verbindlichen Richtlinien – die Verwendung verschiedener Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle.

Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. In 2016 trat das Risikokomitee der **eins** in vier Sitzungen zusammen

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom, der Beschaffung und Veräußerung von Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen unserer Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit unseren Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-)Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners.

Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu unseren Gunsten oder Ungunsten entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken. Im Rahmen unseres Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartner-Bonitäten. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Für die Handelstätigkeit an der Energiebörse EEX schließt das Clearing der Geschäfte über Börse und Clearingbank Kontrahentenrisiken aus, d. h. für Marktwertveränderungen werden Sicherheitsleistungen (Margins) bei der Clearingbank hinterlegt. Aufgrund dieser Margin-Regelung kann es bei ungünstiger Marktentwicklung aber zu Liquiditätsabflüssen kommen.

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Teilweise unterliegt unser Geschäft saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können uns Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. Diese Risiken begrenzen wir durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement. Unabhängig davon nutzen wir auch unsere Chancen weitere Kunden zu binden, indem wir auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien anbieten (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

In den letzten Jahren hat sich die Rechtsprechung zum Insolvenzrecht dahingehend verändert, dass Rückforderungen durch Insolvenzverwalter immer weiter vereinfacht wurden. Insbesondere sind Zahlungen von Kunden für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren im Insolvenzverfahren anfechtbar. Es gibt zwar Bestrebungen verschiedener Wirtschaftsverbände, diese Auslegung durch die Regierung korrigieren zu lassen; inwieweit dies in den nächsten vier Jahren umgesetzt wird, ist aber unsicher.

Zunehmend sind auch bei **eins** Rückforderungen durch Insolvenzverwalter zu verzeichnen. Dieses Risiko hat derzeit den höchsten Schadenerwartungswert und ist damit das größte Risiko in der Risikomatrix der **eins**. Für das Risiko „Rückforderungen durch Insolvenzverwalter“ bestehen Rückstellungen in Höhe von 14 Mio. EUR.

Auch die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zu Preisanpassungsklauseln (§§ 307, 315 BGB) trägt zu einer erheblichen Unsicherheit für Versorgungsunternehmen bei. Die hier bestehenden Rückstellungen wurden 2017 im Wesentlichen wegen der Anpassung der Risikoeinschätzung von möglichen Ansprüchen auf 6 Mio. EUR erhöht.

Regulatorische Rahmenbedingungen im Handelsgeschäft

Die laufende Gesetzgebung auf europäischer Ebene zur Regulierung der Energiegroßhandelsmärkte birgt nicht unerhebliche Risiken für die **eins**. Wir müssen uns mit hoher Wahrscheinlichkeit auf zum Teil sehr umfangreiche gesetzliche Anforderungen einstellen. Die Richtlinie „European Market Infrastructure Regulation (EMIR)“ kann für das bilaterale Handelsgeschäft zu einem verbindlichen Clearing sämtlicher OTC-

Prognose-,
Chancen- und
Risikobericht:

Standardhandelsprodukte führen. Dies würde, je nach Ausgestaltung der Richtlinie, mit erhöhten Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einhergehen. Durch die ab 1. Januar 2018 in der Neufassung gültige Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) können bisher gebilligte Ausnahmen für Energieunternehmen wegfallen. Eine Folge könnte sein, dass Energiehandelsgeschäfte lizenzpflichtig werden. Eine technische Lösung zur Umsetzung der Meldepflichten nach EMIR und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) ist seit Februar 2014 implementiert.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung unserer Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen

Im Rahmen unserer Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Aus der Beteiligung an der VNG rechnen wir mittelfristig wieder mit stabilen Ergebnisbeiträgen.

Projekte

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken werden die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung unterzogen.

Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. Wir sehen strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene

Prognose-, Chancen- und Risikobericht: Projekte begreifen wir als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation der **eins** hat sich auch mit Blick auf das Jahr 2017 nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4 Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Steffen Ludwig

1. stellvertretender Vorsitzender bis 26. Oktober 2016

Vorsitzender ab 27. Oktober 2016

Bürgermeister Reinsdorf

Barbara Ludwig

Vorsitzende bis 26. Oktober 2016

1. stellvertretende Vorsitzende ab 26. Oktober 2016

Oberbürgermeisterin Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Gerhard Holtmeier

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Otto Huber

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger

Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Sylvio Krause
Bürgermeister Amtsberg

Andreas Lochter*
1. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Uwe Melzer*
2. stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat

Carsten Michaelis
bis 31. Juli 2016
Bürgermeister Jahnsdorf/Erzgebirge

Mario Munack*
Gruppenleiter

Detlef Müller
Stadtrat Chemnitz, Mitglied des Deutschen Bundestages

Dr. Peter Neubert
Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing., Rentner

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter

Sven Schulze
Bürgermeister/Stadtkämmerer Chemnitz

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister Limbach-Oberfrohna

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz

Industriekaufmann Herbert Marquard, Dohna
Geschäftsführer ab 1. April 2016

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25 TEUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2016 waren im Jahresdurchschnitt 649 Angestellte und 37 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2016 und der Lagebericht sind durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden. Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere

Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungs- gesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5 Kennzahlen

Kennzahlen		2016 Plan	2016 Ist	Bemerkungen
Materialintensität [Materialaufwand von Gesamterträgen]	%	77,1	76,8	
Personalintensität [Personalaufwand von Gesamterträgen]	%	4,7	4,3	
Mitarbeiterproduktivität ² [Umsatz je Mitarbeiter]	T€	1.465,3	1.489,4	
Reinvestitionsrate [Investitionen von Abschreibungen]	%	120,6	112,7	
Eigenkapitalquote [Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹	%	47,6	47,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹	%	57,1	58,0	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹	%	90,9	88,8	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹	%	16,0	17,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investiti- onzuschüsse

1

Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

Die Planung 2016 enthält keine Ausgliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, so dass diese Positionen im wirtschaftlichen Eigenkapital Plan nicht berücksichtigt werden können. Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bei der Ermittlung des wirtschaftlichen Eigenkapitals Ist ebenfalls nicht berücksichtigt.

2

ohne Auszubildende

3.6 Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2016

Name, Sitz	Beteiligung %
Verbundene Unternehmen	
inetz GmbH, Chemnitz	100,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹	100,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00
make IT GmbH, Chemnitz	75,00
EE Biogasanlage Brandis GmbH & Co. KG, Wörrstadt	70,00
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ²	66,67
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz ³	51,00
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00
Beteiligte Unternehmen	
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach	49,00
RAC Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	25,74 ⁴
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Erfurt	9,81
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg ⁵	9,25
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,25
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	7,50
CONERGOS GmbH & Co. KG, München	6,57
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁶	5,93
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen	5,67
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,67
VNG-Verbundnetz Gas AG, Leipzig	2,12

1) Zum 31.12.2015 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 374.461,77 EUR.

2) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2015, der festgestellt ist.

3) Zum 31.12.2015 besteht ein nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag der Kommanditisten von 370,10 EUR.

4) Der angegebene Kapitalanteil basiert auf der Eigenkapitalquote gemäß Satzung des Zweckverbandes gemäß Jahresabschluss 2015.

5) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine indirekten Beteiligungen.

6) Die SYNECO GmbH & Co. KG hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01. bis 30.04.2016 ihre beiden Minderheitsbeteiligungen zum Buchwert veräußert und die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die bedungene Einlage (Pflichteinlage) ist nach erfolgter Auszahlung geringer als die Hafteinlage nach § 171 Abs. 1 HGB.

4. Schlussbemerkungen

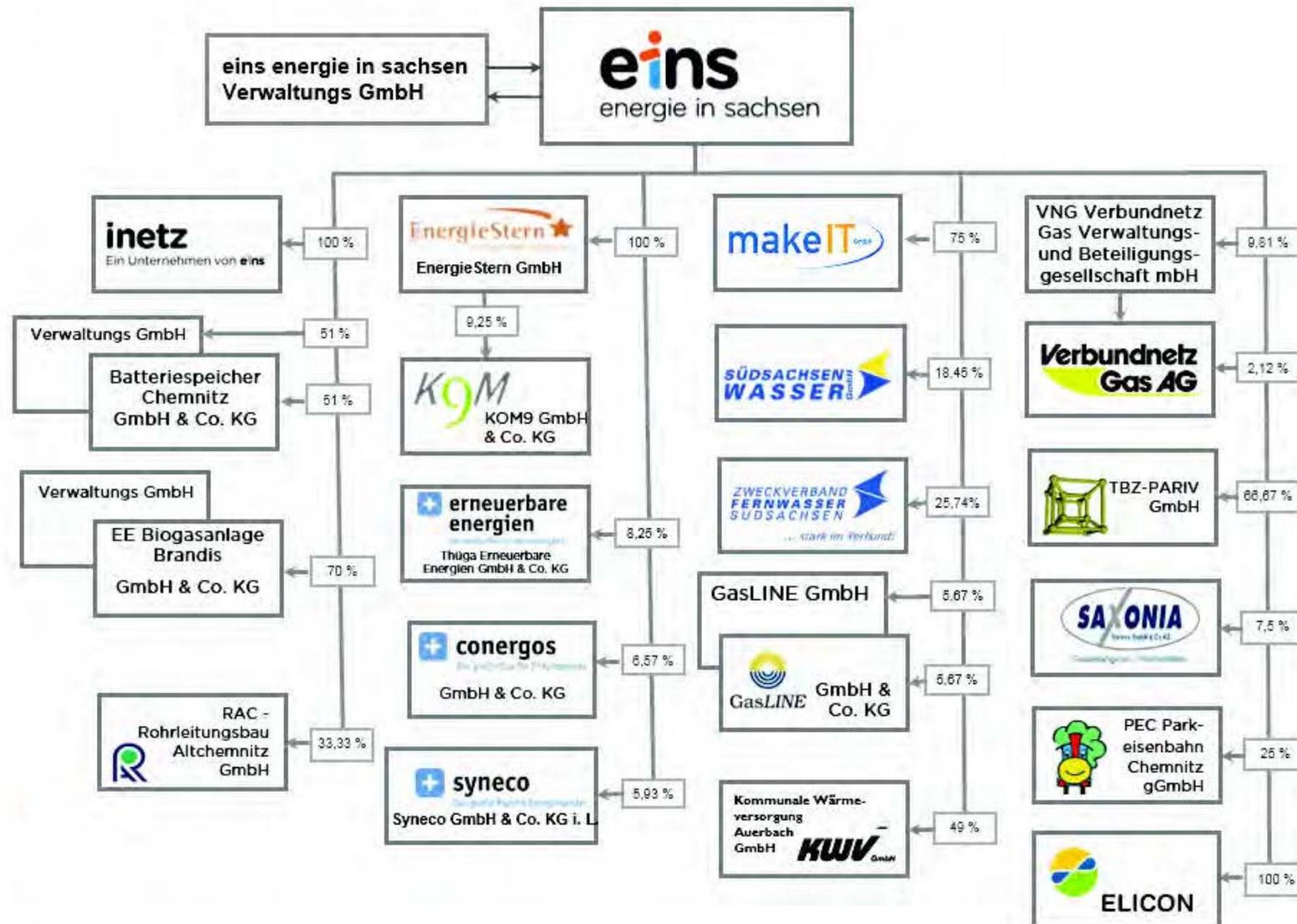
Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtet die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die von der Verbandsversammlung gewählten Vertreter im Verwaltungsrat entsenden Vertreter in den Aufsichtsrat und in die Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

Beteiligungsstruktur von eins energie in sachsen GmbH & Co. KG - Stand 31.12.2016



Anlage II

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2016)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	09392	Gemeinde Auerbach
6.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
7.	09573	Stadt Augustusburg
8.	08645	Stadt Bad Elster
9.	08301	Gemeinde Bad Schlema
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.
35.	09326	Stadt Geringswalde
36.	09355	Gemeinde Gersdorf
37.	09468	Stadt Geyer
38.	09405	Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39.	09390	Gemeinde Gornsdorf
40.	09518	Gemeinde Großrückerswalde
41.	09603	Stadt Großschirma
42.	08223	Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43.	08344	Stadt Grünhain-Beierfeld
44.	09661	Stadt Hainichen
45.	09633	Gemeinde Halsbrücke
46.	08118	Stadt Hartenstein
47.	09232	Gemeinde Hartmannsdorf
48.	08468	Gemeinde Heinsdorfergrund
49.	09337	Stadt Hohenstein-Ernstthal
50.	09394	Gemeinde Hohndorf
51.	09387	Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52.	08349	Stadt Johanngeorgenstadt
53.	09477	Stadt Jöhstadt
54.	08107	Stadt Kirchberg

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
55.	08248	Stadt Klingenthal
56.	09306	Gemeinde Königshain-Wiederau
57.	08134	Gemeinde Langenweißbach
58.	08315	Stadt Lauter-Bernsbach
59.	08485	Stadt Lengenfeld
60.	09573	Gemeinde Leubsdorf
61.	09244	Gemeinde Lichtenau
62.	08115	Gemeinde Lichtentanne
63.	08491	Gemeinde Limbach
64.	09212	Stadt Limbach-Oberfrohna
65.	08294	Stadt Lößnitz
66.	09385	Stadt Lugau/Erzgeb.
67.	09328	Stadt Lunzenau
68.	09496	Stadt Marienberg
69.	08258	Stadt Markneukirchen
70.	09648	Stadt Mittweida
71.	09241	Gemeinde Mühlau
72.	09619	Gemeinde Mulda/Sa.
73.	08132	Gemeinde Mülsen
74.	08491	Stadt Netzschkau
75.	09221	Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76.	08496	Gemeinde Neumark
77.	09366	Gemeinde Niederdorf
78.	09243	Gemeinde Niederfrohna
79.	09577	Gemeinde Niederwiesa
80.	09399	Gemeinde Niederwürschnitz
81.	09353	Stadt Oberlungwitz
82.	09484	Stadt Kurort Oberwiesenthal
83.	09569	Stadt Oederan

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
84.	09376	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85.	09322	Stadt Penig
86.	09526	Gemeinde Pfaffroda
87.	08523	Stadt Plauen
88.	08352	Gemeinde Raschau-Markersbach
89.	08468	Stadt Reichenbach im Vogtland
90.	08141	Gemeinde Reinsdorf
91.	09306	Stadt Rochlitz
92.	08228	Stadt Rodewisch
93.	09661	Gemeinde Rossau
94.	09619	Stadt Sayda
95.	09481	Stadt Scheibenberg
96.	09487	Stadt Schlettau
97.	08261	Stadt Schöneck/Vogtl.
98.	08304	Gemeinde Schönheide
99.	08340	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100.	09465	Gemeinde Sehmatal
101.	08237	Gemeinde Steinberg
102.	09468	Gemeinde Tannenberg
103.	09249	Gemeinde Taura
104.	09380	Stadt Thalheim/Erzgeb.
105.	09488	Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106.	09419	Stadt Thum
107.	08233	Stadt Treuen
108.	09306	Gemeinde Wechselburg
109.	08538	Gemeinde Weischlitz
110.	09600	Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
111.	08412	Stadt Werdau
112.	08112	Stadt Wilkau-Haßlau

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
113.	09429	Stadt Wolkenstein
114.	09306	Gemeinde Zettlitz
115.	09405	Stadt Zschopau
116.	08321	Gemeinde Zschorlau
117.	08297	Stadt Zwönitz

Anlage III

Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2016)

Grundlage für die Ermittlung der Beteiligungen:

Gutachterliche Ermittlung der Anteile der einzelnen Verbandsmitglieder am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Chemnitz zum 01. Januar 2015

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Adorf/Vogtl.	3.848.590	1,490188	394	1,48820	4.707.708,20
Altmittweida	475.894	0,184268	49	0,18508	582.127,88
Amtsberg	1.499.979	0,580797	154	0,58168	1.834.817,35
Annaberg-Buchholz	1.038.767	0,402214	107	0,40415	1.270.649,17
Auerbach	1.285.123	0,497604	132	0,49858	1.571.999,26
Auerbach/Vogtl.	4.895.560	1,895578	501	1,89235	5.988.390,79
Augustusburg	1.486.837	0,575708	153	0,57790	1.818.740,50
Bad Elster	2.274.552	0,880714	233	0,88008	2.782.296,27
Bad Schlema	1.983.264	0,767927	203	0,76676	2.425.986,68
Bärenstein	2.296.149	0,889077	235	0,88763	2.808.716,14
Bobritzsch-Hilbersdorf	1.065.907	0,412723	109	0,41171	1.303.848,54
Bockau	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Brand-Erbisdorf	5.594.519	2,166217	573	2,16431	6.843.376,50
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664	0,292983	78	0,29462	925.573,47
Burgstädt	4.614.981	1,786937	472	1,78281	5.645.178,98
Burkhardtsdorf	2.832.767	1,096857	290	1,09537	3.465.121,65
Callenberg	30.818	0,011933	4	0,01511	37.697,98
Chemnitz	264.706	0,102495	28	0,10576	323.795,76
Claußnitz	1.021.961	0,395707	105	0,39660	1.250.092,67
Colditz	1.320.332	0,511237	136	0,51369	1.615.067,78
Crottendorf	2.527.539	0,978672	259	0,97828	3.091.759,03
Dennheritz	320.613	0,124142	33	0,12465	392.181,60
Drebach	1.630.661	0,631398	167	0,63078	1.994.672,85
Ehrenfriedersdorf	3.047.692	1,180077	312	1,17847	3.728.025,04
Eibenstock	2.067.913	0,800703	212	0,80076	2.529.530,56
Ellefeld	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Elterlein	1.279.764	0,495529	131	0,49481	1.565.444,05
Eppendorf	1.999.174	0,774087	205	0,77432	2.445.446,96
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900	1,427581	378	1,42776	4.509.924,11
Flöha	4.066.681	1,574633	416	1,57129	4.974.481,53
Frankenberg/Sa.	4.480.313	1,734793	459	1,73371	5.480.448,93
Fraureuth	1.292.570	0,500488	133	0,50236	1.581.110,21
Freiberg	632.062	0,244737	65	0,24551	773.157,74
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168	1,596118	422	1,59396	5.042.355,60
Geringswalde	1.377.653	0,533432	141	0,53258	1.685.184,82
Gersdorf	4.474.739	1,732635	458	1,72993	5.473.631,51
Geyer	1.785.335	0,691288	183	0,69122	2.183.873,57
Gornau/Erzgeb.	1.180.691	0,457168	121	0,45703	1.444.256,39
Gornsdorf	1.065.799	0,412681	109	0,41171	1.303.715,86
Großrückerswalde	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Großschirma	0	0,000000	1	0,00378	0,00

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Grünbach	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Grünhain-Beierfeld	6.007.434	2,326099	615	2,32295	7.348.465,66
Hainichen	3.127.852	1,211115	320	1,20869	3.826.078,33
Halsbrücke	1.422	0,000553	1	0,00378	1.747,00
Hartenstein	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Hartmannsdorf	2.472.175	0,957235	253	0,95562	3.024.036,61
Heinsdorfergrund	659.956	0,255537	68	0,25685	807.276,42
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309	2,950610	780	2,94618	9.321.381,53
Hohndorf	1.787.275	0,692039	183	0,69122	2.186.246,08
Jahnsdorf/Erzgeb.	1.439.445	0,557358	148	0,55902	1.760.770,34
Johanngeorgenstadt	688.951	0,266764	71	0,26818	842.744,05
Jöhstadt	2.104.092	0,814712	216	0,81586	2.573.786,91
Kirchberg	3.730.046	1,444287	382	1,44287	4.562.700,65
Klingenthal	4.741.012	1,835736	485	1,83192	5.799.341,71
Königshain-Wiederau	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815	0,707349	187	0,70633	2.234.612,47
Langenweißbach	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Lauter-Bernsbach	5.672.424	2,196382	581	2,19452	6.938.671,87
Lengenfeld	6.781.822	2,625945	694	2,62134	8.295.720,28
Leubsdorf	1.001.806	0,387903	103	0,38905	1.225.438,76
Lichtenau	722.806	0,279873	74	0,27951	884.157,18
Lichtentanne	2.463.948	0,954049	252	0,95184	3.013.971,59
Limbach	510.469	0,197655	53	0,20019	624.419,24
Limbach-Oberfrohna	10.047.409	3,890392	1.028	3,88291	12.290.281,71
Lößnitz	2.347.461	0,908945	241	0,91029	2.871.481,87
Lugau/Erzgeb.	2.794.597	1,082078	286	1,08026	3.418.432,76
Lunzenau	641.948	0,248565	66	0,24929	785.250,91
Marienberg	3.660.650	1,417416	375	1,41643	4.477.811,48
Markneukirchen	4.921.063	1,905453	504	1,90368	6.019.587,27
Mittweida	7.539.852	2,919457	772	2,91596	9.222.964,93
Mühlau	781.315	0,302528	80	0,30217	955.727,43
Mulda/Sa.	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Mülsen	3.193.247	1,236436	327	1,23513	3.906.070,84
Netzschkau	3.310.334	1,281773	339	1,28045	4.049.296,64
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354	0,765251	203	0,76676	2.417.532,83
Neumark	1.201.182	0,465102	123	0,46459	1.469.320,99
Niederdorf	483.372	0,187163	50	0,18886	591.273,58
Niederfrohna	1.322.501	0,512077	136	0,51369	1.617.721,45
Niederwiesa	1.403.254	0,543345	144	0,54391	1.716.501,35
Niederwürschnitz	1.439.625	0,557428	148	0,55902	1.760.991,48
Oberlungwitz	2.136.949	0,827434	219	0,82720	2.613.977,45
Oederan	3.719.356	1,440148	381	1,43909	4.549.624,98
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612	2,260731	598	2,25873	7.141.959,18
Penig	2.568.262	0,994440	263	0,99339	3.141.572,30
Pfaffroda	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Plauen	754.821	0,292269	78	0,29462	923.317,84
Raschau-Markersbach	3.361.226	1,301478	344	1,29934	4.111.547,44
Reichenbach in Vogtl.	3.250.059	1,258434	333	1,25779	3.975.565,54
Reinsdorf	1.706.621	0,660810	175	0,66100	2.087.589,39
Rochlitz	2.561.808	0,991941	262	0,98961	3.133.677,62
Rodewisch	4.525.271	1,752201	463	1,74882	5.535.443,19
Rossau	168.232	0,065140	18	0,06799	205.786,19
Sayda	16.882	0,006537	2	0,00755	20.651,28
Scheibenberg	1.245.082	0,482100	128	0,48347	1.523.020,00
Schlettau	1.533.543	0,593793	157	0,59301	1.875.873,50
Schöneck/Vogtl.	1.141.119	0,441845	117	0,44193	1.395.848,93

Stadt Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote lt. Verbands- satzung	Stimmen	Stimm- anteile in %	Anteil Eigenkapital in €
Schönheide	139.613	0,054059	15	0,05666	170.779,79
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566	0,762236	202	0,76298	2.408.008,03
Sehmatal	5.171.736	2,002514	529	1,99811	6.326.216,28
Steinberg	1.174.059	0,454600	121	0,45703	1.436.143,73
Tannenberg	39.590	0,015329	5	0,01889	48.426,41
Taura	993.544	0,384704	102	0,38527	1.215.332,68
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084	1,152737	305	1,15203	3.641.654,23
Thermalbad Wiesenbad	622.402	0,240996	64	0,24174	761.339,41
Thum	3.281.182	1,270485	336	1,26912	4.013.636,30
Treuen	3.628.246	1,404870	372	1,40510	4.438.176,94
Wechselburg	453.089	0,175438	47	0,17753	554.232,70
Weischlitz	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Weißborn/Erzgeb.	0	0,000000	1	0,00378	0,00
Werdau	2.215.092	0,857691	227	0,85741	2.709.563,46
Wilkau-Haßlau	6.083.267	2,355462	623	2,35316	7.441.227,40
Wolkenstein	1.571.785	0,608601	161	0,60812	1.922.654,00
Zettlitz	48.074	0,018614	5	0,01889	58.804,18
Zschopau	6.975.324	2,700870	714	2,69688	8.532.418,63
Zschorlau	2.402.906	0,930414	246	0,92918	2.939.305,39
Zwönitz	3.938.868	1,525143	403	1,52219	4.818.135,84
		100,000000	26.475	100,00000	315.913.710,33

KISA



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsbericht

der Kommunalen Informationsverarbeitung
Sachsen
(KISA)

für das Berichtsjahr 2016

Abkürzungsverzeichnis

EK Eigenkapital

FB Fehlbetrag

RAP Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
2. Die Unternehmen im Einzelnen	6
2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)	6
2.1.1 Beteiligungsübersicht	6
2.1.2 Finanzbeziehungen	6
2.1.3 Organe	7
2.1.4 Sonstige Angaben	7
2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	8
2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	9
2.2 Lecos GmbH	17
2.2.1 Beteiligungsübersicht	17
2.2.2 Finanzbeziehungen	17
2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	18
2.3 ProVitako eG	26
2.3.1 Beteiligungsübersicht	26
2.3.2 Finanzbeziehungen	27
2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	27
3. Anteile der mittelbaren Beteiligungen der Mitglieder KISA	29

Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

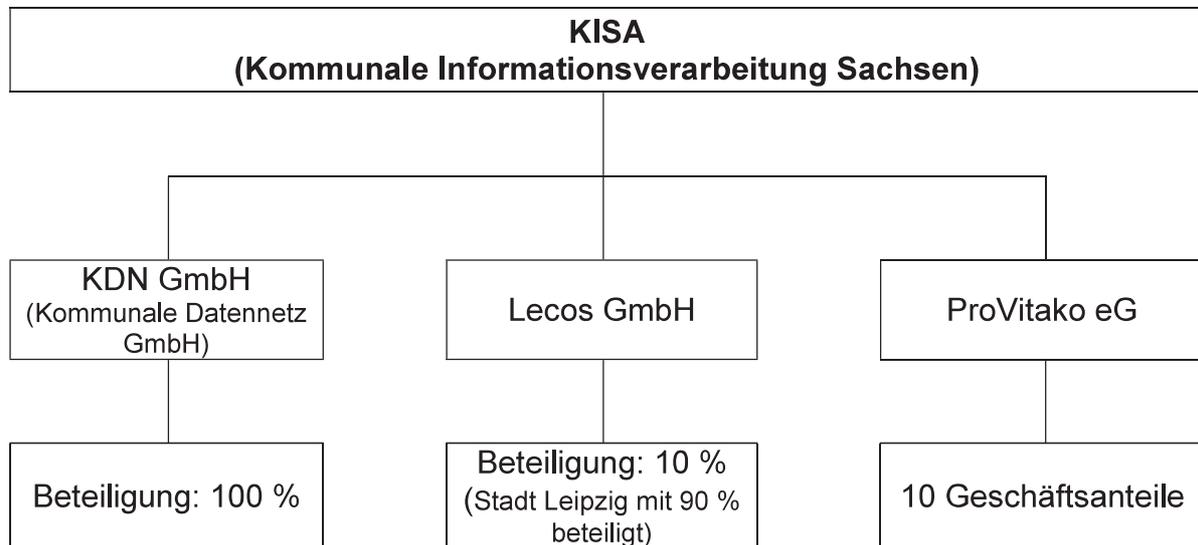
Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht für Außenstehende ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 30.06.2017


Andreas Bitter
Geschäftsführer

1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2015 liegt nicht vor.

2. Die Unternehmen im Einzelnen

2.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

2.1.1 Beteiligungsübersicht

Name: KDN - Kommunale DatenNetz GmbH

Anschrift: Wiener Straße 128

01219 Dresden

Telefon: 0351 3156952

Telefax: 0351 3156966

Internet www.kdn-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Stammkapital: 60.000,00 EUR

Anteil KISA: 60.000,00 EUR (100,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

2.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

2.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und ist als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Herr André Jacob, Dresden, Geschäftsführendes Präsidialmitglied Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor	
Herr Dr. Christian Aegerter, Leipzig, Amtsleiter Hauptamt	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister	

2.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Werblow & Gassen

WP / StB / RA

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

2.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2014 in T€	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Plan 2016 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	3	2	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	708	606	616	
aktiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Aktiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	63	62	
Rückstellungen	19	16	19	
Verbindlichkeiten	629	530	537	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>712</u>	<u>609</u>	<u>618</u>	
Gewinn-und Verlustrech.:				
Umsatz	719	667	657	627
sonstige Erträge	2.591	2.667	2.674	3.247
Materialaufwand	2.665	2.619	2.597	3.025
Personalaufwand	163	161	165	174
Abschreibungen	2	1	1	3
sonst. Aufwand	480	553	567	672
Zinsen / Steuern	0	0	1	1
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	2	0	0	5
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Plan 2016	
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Vermögensstruktur	1%	0%	0%		
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	10%	10%		
Fremdkapitalquote	91%	90%	90%		
Liquidität					
Liquidität	113%	114%	114%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					in T€
Pro-Kopf-Umsatz	240	222	219		209
Arbeitsproduktivität					
Arbeitsproduktivität	4	4	4	4	

2.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz äußerte sich in einer Pressemitteilung vom 30. November 2016 positiv zur Finanzsituation der öffentlichen Haushalte von Bund und Freistaat Sachsen.

Hinsichtlich der Kommunalhaushalte werden in der Steuerschätzung November 2016 steigende Gewerbesteuererinnahmen prognostiziert. Diese legen 2016 um 45 Mio. EUR und 2017 um 54 Mio. EUR zu. Die Steuerkraft der meisten Gemeinden hat nach 2015 das zweite Jahr in Folge leicht zugelegt. Die Einnahmen und Ausgaben blieben im Wesentlichen konstant und weitgehend ausgeglichen. Die Verschuldung war 2015 per Saldo rückläufig. Allerdings hält der Trend zu steigenden Hebesätzen bei Grundsteuer B und Gewerbesteuer an. Dem soll staatlicherseits entgegen gewirkt werden, um eine Entwicklung zum Standortnachteil aufzuhalten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzung unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III werden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus dem Finanzausgleichsgesetz (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf in 2016

Neues Basismengengerüst im KDN II

Das in der Aufsichtsratssitzung am 5. Juni 2012 beschlossene neue, für die Verlängerungsphase des KDN II geltende Basismengengerüst ist fast vollständig umgesetzt. Durch die Bereitstellung von VDSL-Lösungen wurden weitere Lücken auf Grund der Nichtverfügbarkeit von SDSL geschlossen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum, Risiken-Betrachtung der Finanzierung

Für den Verlängerungszeitraum erfolgten gesonderte Verhandlungen mit dem FAG-Beirat zur Erhöhung der Zuweisungen. Die im Februar 2009 beschlossenen Anpassungen bilden auch die Grundlage für die derzeitige Finanzierung und berücksichtigen zugleich folgende Sachverhalte:

- umsatzsteuerliche Behandlung der KDN GmbH gemäß verbindlicher Auskunft
- Erhöhung des FAG-finanzierten Basisanschlusses für Landkreise und kreisfreie Städte im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform von 10 Mbit/s auf 20 Mbit/s
- absehbarer Eintritt des DSL-Risikos in nahezu voller geschätzter Höhe über die Laufzeit des KDN II, auch in der Verlängerungsphase

Die FAG-Finanzierung kann damit grundsätzlich bis zum Ende der regulären Laufzeit des KDN II als gesichert angesehen werden.

Im Detail verbleiben wie in den Vorjahren weiterhin einige Risiken aus der FAG-Finanzierung.

Das DSL-Risiko wurde in der derzeit absehbaren Höhe über FAG-Zuweisungen gedeckt, ebenso die Finanzierung der Erhöhung der Bandbreite von Landkreisen und kreisfreien Städten.

Die Steigerung der Kosten des Budgets von P2P-Verbindungen auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wurde teils aus FAG-Mitteln, teils unter zweckgebundener Heranziehung von zusätzlichen Einnahmen der KDN GmbH aus dem Verkauf von P2P-Verbindungen gedeckt. Die Erhöhung der GmbH-Kosten auf Grund der umsatzsteuerlichen Behandlung wird ebenfalls aus FAG-Mitteln finanziert.

Mit dem neuen Basismengengerüst hat sich ein neuer Risikofaktor ergeben. Die Finanzierung des neuen Basismengengerüsts ist zwar mit Beschluss des FAG-Beirats vom 7. Dezember 2012 gesichert, allerdings wurde das neue Basismengengerüst auch auf Grund von Annahmen von Gemeindegemeinschaften erarbeitet, so dass weniger Basisanschlüsse enthalten sind als im bisherigen Mengengerüst (8,5 %).

Es hat sich im Laufe der Umsetzung des neuen Basismengengerüsts gezeigt, dass auf Grund verschiedener Sachverhalte einige der geplanten Gemeindegemeinschaften nicht, dafür aber andere, in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehene Zusammenschlüsse erfolgt sind. Sollten Gemeindegemeinschaften nicht im angenommenen Umfang erfolgen und die Anzahl von zu finanzierenden Basisanschlüssen nicht sinken, kann dies zu einer Überschreitung der FAG-Mittel führen. Allerdings wurden die Annahmen von der Gesellschaft mit gebotener Vorsicht getroffen.

Als weiterer Risikofaktor im Rahmen des neuen Basismengengerüsts hat sich die Nichtverfügbarkeit der zugestandenen Basisbandbreite bei SDSL-Anschlüssen und der daraus resultierenden Notwendigkeit von teureren Festverbindungen ergeben. Die Alternative VDSL wurde im Jahr 2016 erfolgreich zum Einsatz gebracht, allerdings ist VDSL ebenfalls nicht an allen Standorten verfügbar. Es ist derzeit bei aller gebotenen Vorsicht davon auszugehen, dass die Finanzierung im Rahmen des zugesagten Risikobudgets ausreicht.

In Bezug auf die Finanzierung der Beratungsleistungen im Rahmen des Vergabeverfahrens SVN 2.0/KDN III für die von Freistaat und Kommunen gemeinsam genutzten Teile von SVN 2.0 und KDN III stimmten die kommunalen Spitzenverbände einer kommunalen Beteiligung an der Finanzierung zu. Die Aufteilung der Kosten zwischen Freistaat und Kommunen werden anhand des derzeitigen Nutzungsvolumens SVN/KDN II berechnet. Im Rahmen der Finanzierung des Verlängerungszeitraums wurden finanzielle Mittel für Beratung durch externe Dritte bei Neuvergabe des Netzes in Höhe von 210 TEUR eingestellt und vom FAG-Beirat bewilligt. Das Risiko, dass die genannte Summe u. U. nicht ausreichend ist, konnte mit der vereinbarten Deckelung dieser Kosten auf 150 TEUR minimiert werden. Die für das Jahr 2016 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 70 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2017 vorgetragen.

Auf Grund der Anwendung der neuen Preisliste (gesenkte Preise für den Verlängerungszeitraum) sanken die Umsätze aus eigenen Leistungen auf ca. 657 TEUR. Dies war im Wirtschaftsplan bereits so prognostiziert worden. Es konnten jedoch ca. 30 TEUR mehr als geplant umgesetzt werden.

Geschäftstätigkeit für Netzbetrieb KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regelbetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde und wird sukzessive ausgebaut.

Ende des Jahres 2016 konnte folgender Beauftragungsstand im KDN II verzeichnet werden:

Gesamt	Kostenfreie Anschlüsse Kommunen	Sonstige Kostenfreie Anschlüsse	Kostenpflichtige Anschlüsse Sachsen-Anhalt	Kostenpflichtige Anschlüsse	Stand
<u>463</u>	318	12	7	126	29.01.2016
<u>469</u>	318	12	6	133	10.05.2016
<u>478</u>	320	12	6	140	13.09.2016
<u>481</u>	320	12	6	143	31.12.2016

Die Akquise-Anstrengungen werden weiterhin fortgesetzt, um eine Flächendeckung des KDN II bei den sächsischen Kommunen zu erreichen.

Es gelang der KDN GmbH auch im Jahr 2016, eine größere Anzahl von Kunden von der technischen Notwendigkeit einer kostenpflichtigen Bandbreitenerhöhung oder, wenn dies technisch nicht mehr möglich war, einem Technologiewechsel z. B. von xDSL nach einer qualitativ höherwertigen Festverbindung zu überzeugen.

Auch im Jahr 2016 wurden von der KDN GmbH vermehrt xDSL-Anschlüsse zusätzlich zum Basisanschluss angeboten, um Engpässe bei Kommunen zu vermeiden. Der verfügbarkeitskritische Datenverkehr wird dabei über den Basisanschluss und der Internetverkehr über den ADSL-Anschluss geleitet. Das Load-Balancing übernimmt ein Router auf Open-Source-Basis. Ende 2016 waren 30 dieser Anschlüsse umgesetzt. Des Weiteren wird von den Kunden der ZPD-Mobil-Anschluss über LTE immer stärker nachgefragt.

Die Zahl der beauftragten Anschlüsse von Schulen hat sich erneut fast nicht verändert. Die T-Systems hat die freigegebenen Lokationen von 1.300 auf 1.296 korrigiert. Die Gründe für den Rückgang sind auch diesmal Stornierungen der Schulen. Aktuell sind 1.296 Lokationen angeschlossen, davon 14 Schulen über LAN-RAS.

Die Lastmessungen in den zentralen Teilen Backbone, PZD, DOI zeigten unverändert im Geschäftsjahr keine kritischen Auslastungen. Gleiches gilt für den Zugang zu den E-Government-Basiskomponenten. Der zentrale Internet-Anschluss gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen zeigt eine intensive Nutzung. Es wird davon ausgegangen, dass bis zur Migration auf das KDN III die Last noch beherrschbar ist.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2016 die Neuvergabe des Netzes ab 2017. Die Arbeit im Projekt SVN 2.0/KDN III beansprucht die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße.

Projekt SVN 2.0/KDN III

In seiner Sitzung am 26. Februar 2013 beauftragte der Aufsichtsrat die Gesellschaft in Bezug auf ein Nachfolgenetz zum KDN II mit der Evaluierung der Zielerreichung im KDN II und der Erarbeitung der Eckpunkte der kommunalen Anforderungen zum Nachfolgenetz des KDN II (Arbeitstitel KDN III) in Zusammenarbeit mit der AG kommunale Anforderungen (SSG, SLKT, SAKD, KISA, KDN GmbH).

Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in einen Projektvorschlag zum KDN III eingeflossen und wurden vom Aufsichtsrat der Gesellschaft, nach Zustimmung der kommunalen Spitzenverbände, am 11. Juni 2013 beschlossen.

Die KDN GmbH ist im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat Sachsen im Projektkernteam und in mehreren Teilarbeitsgruppen vertreten. Des Weiteren erfolgte eine enge Abstimmung über die o. a. AG kommunale Anforderungen mit den kommunalen Spitzenverbänden, der SAKD und KISA.

Im Jahr 2016 erfolgte im gemeinsamen Projekt mit dem Freistaat die Durchführung des Verhandlungsverfahrens. Insgesamt wurden 5 Lose ausgeschrieben:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an der Vergabe der Lose 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die Lose 1 und 2 wurden im Oktober 2016 an den Bieter T-Systems vergeben. Die Verträge mit einer Laufzeit bis März 2022 wurden am 6. Dezember 2016 unterzeichnet. Mit der Migrationsvorbereitung wurde unmittelbar nach Zuschlagserteilung begonnen. Die Vergabeentscheidung der Lose 3 bis 5 wird im Frühjahr 2017 getroffen.

Erstmalig werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Finanzierung

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2016 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Leistungen betragen 656.901,01 EUR. Die notwendigen, abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2016 beliefen sich auf 2.669.235,05 EUR. Das Geschäftsergebnis 2016 war aufgrund der Ausgestaltung der FAG-Zuwendungen als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen, so dass weder ein Jahresüberschuss noch ein Jahresfehlbetrag auszuweisen ist.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III (von April 2017 bis März 2022) 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017 und Folgejahre

Das Jahr 2017 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II auf das KDN III geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch bisher zurückhaltende Kommunen von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der weit überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist zu beachten, dass die FAG-finanziert bereitgestellten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies durch künftig geringere eigene Einnahmen der Gesellschaft zeigen wird.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2016 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualitätsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei bereits genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich

macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotene Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stellenzahl im Netzwerkmanagement um 0,4 VZÄ erhöht und der Geschäftsführer für einen zusätzlichen Tag zur KDN GmbH (jetzt 0,6 VZÄ) abgeordnet.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist. Chancen werden durch die Erbringung von weiteren Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit und der optimalen Ausgestaltung des Kundenanschlusses an das KDN III gesehen sowie im Verkauf von Bandbreiten und Leistungen, die über den Basisanschluss hinausgehen sowie der Bereitstellung von KDN-Anbindungen an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden die genannten Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2016

Im Projekt SVN 2.0/KDN III wurde gemeinsam mit dem Freistaat Sachsen und den Auftragnehmern die Migration auf das neue Netz begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

Das Projekt SVN 2.0/KDN III bindet in hohem Maße Ressourcen, dem wurde durch einen höheren Zeitanteil der Tätigkeit des Geschäftsführers für die Gesellschaft und eine Erhöhung im Stellenplan beim Netzwerkmanagement Rechnung getragen.

2.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2016 einen Anteil von 10%.

2.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH
Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig
Telefon: 0341 2538 0
Telefax: 0341 2538 111
Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Stammkapital: 200.000,00 EUR
Anteil KISA: 20.000,00 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

2.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

2.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich entsprechend der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entwickelt, wobei auch in 2016 weiterhin vorwiegend Software und Service und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den Verlauf bestimmten. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns und muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen in Einklang gebracht werden. Ziel ist die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt und hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber beobachtet und die Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der IT berücksichtigt. Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte mit dem Abschluss des Rollouts in den Schulverwaltungen und Horten der Stadt Leipzig ebenfalls ein hoher Grad an Standardisierung erreicht werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und ab 2017 auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuentwickeln und auszubauen. Dieses Modell stellt auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10%) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2016 auf Seiten der KISA konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2016 nicht möglich, wird aber in 2017 ff. wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2016

Im Jahr 2016 bestand auf Grund der Vertragsverlängerung bis 31.12.2020 für die Lecos GmbH weiterhin Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2016 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Unterstützungen bei der Umsetzung und Fortführung von verschiedenen Förderprojekten zum Technischen Baubürgerservice und Open Data sowie dem Aufbau der Geodateninfrastruktur mit dem WebGIS für die Stadt Leipzig.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde deutlich ausgeweitet. Hier ist insbesondere auf das weiter wachsende Geschäft mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2016 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH mit der Produktivsetzung des Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 einen dauerhaft stabilen Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten bereits Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden. Darüber hinaus konnte mit der SAKD ein weiteres Projekt gewonnen werden, welches den Betrieb des zentralen IVB-Integrationsdienstes für die Kommunen des Freistaates Sachsen umfasst.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2016:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Im Auftrag der Stadt Leipzig wurde auch die SAP-Strategie federführend durch die Lecos GmbH begleitet.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde weiter ausgebaut. Das erste Rollout konnte erfolgreich abgeschlossen und bereits der nächste Rollout-Zyklus begonnen werden.
 - In der Stadtverwaltung Tharandt konnte das zweite Server-Rollout erfolgreich umgesetzt werden.
- Das Geschäftsfeld der Output-Leistungen konnte technisch weiter vorangetrieben werden. Auf dieser Grundlage konnten im Jahr 2016 weitere Kunden gewonnen werden. Dieses Leistungsportfolio wird 2017 ff weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2016 wurden sieben Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für fünf Ausschreibungen erteilt. Unter anderem wurde die in 2015 aufgehobene Ausschreibung „Lizenzmanagement Tool“ in 2016 als EU-weite Ausschreibung erneut veröffentlicht und bezuschlagt. Eine der Ausschreibungen, „Drucker und kleine Multifunktionsgeräte“ wird in 2017 nach erfolgreichem, umfangreichen Test den Zuschlag erhalten. Die insgesamt sieben Ausschreibungen des Jahres 2016 gliedern sich in vier Offene Verfahren (EU-weit), eine Öffentliche Ausschreibung (national) und zwei Beschränkte Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2016 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Als neue Kunden konnten die Kommunen Teutschenthal und Landsberg am Lech gewonnen werden. Für die anderen Kunden wurden Weiterentwicklungen in verschiedenen Modulen vorgenommen. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde die neue Version von Kivan erstmals produktiv eingesetzt. Die Stadt Coswig wurde als erster Kunde von der Vorgängerversion auf die neue Version von Kivan migriert. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte intensiv vorbereitet werden, damit ein Beginn im 1. Quartal 2017 erfolgen kann.

- Es erfolgte auch 2016 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt. Im Jahr 2016 wurden von Seiten der ProVitako weitere Marketingmaßnahmen gestartet, um den Bekanntheitsgrad und somit die Vertriebschancen zu steigern.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandsvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2016 konnte das zweite Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen werden.
- Das Geschäftsjahr 2016 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen einer stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH weiter vorangetrieben und im Jahr 2016 auch der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.
- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt. Dies wurde 2016 fortgeführt und stellt somit auch eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg der Lecos GmbH dar.
- Angaben gemäß § 289 Abs. 3 HGB zur:

Arbeitnehmerschaft: Die Auswahl der Arbeitnehmerschaft erfolgt entsprechend den fachlichen Anforderungen eines IT-Unternehmens. Die Arbeitszeitregelung wird von einer Gleitzeitregelung Montag bis Freitag von 6.00 - 20.00 Uhr geprägt.

Die Struktur der Arbeitnehmerschaft stellt sich wie folgt dar:

Alter: unter 20 = 2 %

Alter: 20 - 39 = 39%

Alter: 40 - 59 = 49%

Alter: 60-65 = 10%

Struktur des Personalaufwands: In der Lecos GmbH kommt neben dem TVÖD auch eine Lecos-individualrechtliche Regelung zur Anwendung. Die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter erfolgt über eine variable Vergütung, die sich aus einem Anteil für die persönliche Bewertung des Mitarbeiters sowie aus einem Anteil am Gesamt-Unternehmenserfolg zusammensetzt.

betriebliche Sozialleistungen: Gemäß den gültigen Betriebsvereinbarungen werden u. a. ein Kinderbetreuungszuschuss sowie auch ein Fahrtkostenzuschuss für den ÖPNV gezahlt.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen der jährlichen Wirtschaftsplanung findet eine entsprechende Budgetplanung für interne und externe fachliche Weiterbildungen mit dem Ziel der Erreichung von Zertifizierungsabschlüssen statt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2016 TEUR 20.903 und lag damit um TEUR 1.355 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 19.548). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Energieaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 30 (VJ: TEUR 74).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Rechenzentrumsdienstleistungen (3,47 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (17,12 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (26,02 % vom Jahresumsatz)
- Basisinfrastruktur (41,12 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (3,08 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (3,22 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (5,97 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,8 % und 10,0 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,2 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus angeschaffter und zum Weiterverkauf bestimmter Hardware und Telekommunikationsanlagen. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 112 (VJ: TEUR 142) und liegt unter den Planungen für 2016.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2016 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptsächliche Ursache dafür ist die teilweise Finanzierung von Wirtschaftsgütern über Leasing. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.377.

Schwerpunkte waren auch 2016 Investitionen für neue Aufträge sowie die Aktualisierung von Softwarelizenzen sowie Vorbereitungen für das Rollout ab 2017.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und einer zusätzlichen Kreditaufnahme zur Absicherung der in 2016 getätigten Investitionen im November konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2016 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen für Personalaufwendungen, und Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme mit dem Schwerpunkt einer täglichen Liquiditätsüberwachung. Diese geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde die Lecos GmbH im Rahmen der Vorbereitung auf die Zertifizierung nach ISO 27001/ BS! einer großen Anzahl von Risiko-Interviews unterzogen. Diese bezogen sich u. a. auf die Risiken, resultierend aus möglichen Mängeln in der Orga-

nisation, den Prozessen, der Dokumentation sowie der technischen Leistungserbringung. Eine kontinuierliche Überarbeitung ist 2016 erfolgt und gemäß der Zertifizierung wurde das zweite Überwachungsaudit durchgeführt.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH - aufgrund ihrer Kundenstruktur - nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2017 Risiken entstehen;

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvertierung und Personalmanagement-Software) könnten keine Umsatzsteigerungen in 2017 erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik er-

zielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet mit einer analogen Nachfrage für das Jahr 2017. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2017 angemessen partizipieren. Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2017ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Beratungsleistungen zur IT-Organisation und IT-Prozessen.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2017 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2016 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen

werden positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig haben.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 3.200 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab. Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2017 von einem Umsatzvolumen von TEUR 21.598 und einem positiven Ergebnis vor Steuern von TEUR 43 aus.

2.3 ProVitako eG

KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

2.3.1 Beteiligungsübersicht

Name: ProVitako Marketing-und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT- Dienstleister eG

Anschrift: Markgrafenstraße 22
10117 Berlin

Telefon: 030 2063156-0

Homepage: provitako.de

Rechtsform: Eingetragene Genossenschaft

Stammkapital: 130.500 EUR

Anteil KISA: 5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

2.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen:	0 €
- Verlustabdeckungen:	0 €
- Sonstige Zuschüsse:	0 €
- Übernommene Bürgschaften:	0 €
- Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

2.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2016 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2016

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen VMWare, Microsoft Select, Monitore und RZ Infrastrukturkomponenten in vier gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht. Die Vergabe der Infrastrukturkomponenten musste aufgrund einer Vielzahl von Bieterfragen primär zu den technischen Beschreibungen aufgehoben werden und wird im ersten Quartal 2017 mit veränderter Struktur neu aufgesetzt.

Das Geschäftsjahr 2016 war darüber hinaus geprägt von einem höheren Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, sind in den Bereichen SAP-Betrieb sowie bei der Beschaffung von SAP Musterlösungen Kooperationen angelaufen. Zur Vereinheitlichung der Vertragssituationen konnten erste Musterverträge erarbeitet werden.

Insgesamt ist festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Bedarfs wird in den kommenden Monaten eine erneute personelle Erweiterung erfolgen müssen.

Anteile der mittelbaren Beteiligung der Mitglieder KISA - Stand: 31.12.2016

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
1	LRA Nordsachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
2	LRA Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
3	LRA Meißen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
4	LRA Erzgebirgskreis	12	0,546	327,72 €	109,24 €
5	LRA Görlitz	30	1,365	819,30 €	273,10 €
6	LRA Vogtlandkreis	30	1,365	819,30 €	273,10 €
7	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,910	546,20 €	182,07 €
8	LRA Zwickau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
9	Landkreis Dahme- Spreewald	20	0,910	546,20 €	182,07 €
10	SV Altenberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
11	SV Annaberg-Buchholz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
12	SV Aue	20	0,910	546,20 €	182,07 €
13	SV Augustusburg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
14	SV Bad Dübén	3	0,137	81,93 €	27,31 €
15	SV Bad Lausick	8	0,364	218,48 €	72,83 €
16	SV Bad Muskau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
17	SV Bad Schandau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
18	SV Bautzen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
21	SV Böhlen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
22	SV Borna	5	0,228	136,55 €	45,52 €
23	SV Brandis	20	0,910	546,20 €	182,07 €
24	SV Burgstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
25	SV Chemnitz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
26	SV Coswig	5	0,228	136,55 €	45,52 €
27	SV Crimmitschau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
28	SV Dahlen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
29	SV Delitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
31	SV Dohna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
32	SV Döbeln	3	0,137	81,93 €	27,31 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,546	327,72 €	109,24 €
34	SV Elterlein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,910	546,20 €	182,07 €
36	SV Frauenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
37	SV Freiberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
38	SV Freital	8	0,364	218,48 €	72,83 €
39	SV Frohburg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
40	SV Geyer	12	0,546	327,72 €	109,24 €
41	SV Glashütte	12	0,546	327,72 €	109,24 €
42	SV Glauchau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
43	SV Görlitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
44	SV Grimma	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
45	SV Gröditz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
46	SV Groitzsch	20	0,910	546,20 €	182,07 €
47	SV Großenhain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
48	SV Großröhrsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
49	SV Großschirma	8	0,364	218,48 €	72,83 €
50	SV Hainichen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
51	SV Hartenstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
52	SV Hartha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
53	SV Harzgerode	3	0,137	81,93 €	27,31 €
54	SV Heidenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
55	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
56	SV Hohnstein	8	0,364	218,48 €	72,83 €
57	SV Hoyerswerda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
58	SV Kirchberg	12	0,546	327,72 €	109,24 €
59	SV Kitzscher	8	0,364	218,48 €	72,83 €
60	SV Klingenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
61	SV Königstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
62	SV Landsberg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
63	SV Lauter/Bernsbach	12	0,546	327,72 €	109,24 €
64	SV Leipzig	30	1,365	819,30 €	273,10 €
65	SV Leisnig	12	0,546	327,72 €	109,24 €
66	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,365	819,30 €	273,10 €
67	SV Lößnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
68	SV Lommatzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
69	SV Markneukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
70	SV Markranstädt	20	0,910	546,20 €	182,07 €
71	SV Meißen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
72	SV Meerane	5	0,228	136,55 €	45,52 €
73	SV Mittweida	1	0,046	27,31 €	9,10 €
74	SV Mügeln	12	0,546	327,72 €	109,24 €
75	SV Naumburg	20	0,910	546,20 €	182,07 €
76	SV Naunhof	12	0,546	327,72 €	109,24 €
77	SV Niesky	20	0,910	546,20 €	182,07 €
78	SV Nossen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
79	SV Oberlungwitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
80	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
81	SV Ostritz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
82	SV Pegau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
83	SV Pirna	20	0,910	546,20 €	182,07 €
84	SV Plauen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
85	SV Pulsnitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
86	SV Rabenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
87	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
88	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
89	SV Radeburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
90	SV Regis-Breitungen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,546	327,72 €	109,24 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
92	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,364	218,48 €	72,83 €
93	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
94	SV Rötha	12	0,546	327,72 €	109,24 €
95	SV Roßwein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
96	SV Rothenburg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
97	SV Sayda	5	0,228	136,55 €	45,52 €
98	SV Schkeuditz	20	0,910	546,20 €	182,07 €
99	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
100	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
101	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,137	81,93 €	27,31 €
102	SV Stolpen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
103	SV Strehla	8	0,364	218,48 €	72,83 €
104	SV Taucha	20	0,910	546,20 €	182,07 €
105	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,137	81,93 €	27,31 €
106	SV Tharandt	12	0,546	327,72 €	109,24 €
107	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
108	SV Trebsen/Mulde	8	0,364	218,48 €	72,83 €
109	SV Treuen	12	0,546	327,72 €	109,24 €
110	SV Waldheim	12	0,546	327,72 €	109,24 €
111	SV Weißenberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
112	SV Weißwasser/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
113	SV Werdau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
114	SV Wildenfels	8	0,364	218,48 €	72,83 €
115	SV Wilkau-Haßlau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
116	SV Wilsdruff	20	0,910	546,20 €	182,07 €
117	SV Wolkenstein	3	0,137	81,93 €	27,31 €
118	SV Wurzen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
119	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
120	SV Zschopau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
121	SV Zwenkau	20	0,910	546,20 €	182,07 €
122	SV Zwönitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
123	Schulverband Treuener Land	3	0,137	81,93 €	27,31 €
124	GV Amtsberg	1	0,046	27,31 €	9,10 €
125	GV Arnsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
126	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,046	27,31 €	9,10 €
127	GV Bannewitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
128	GV Belgershain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
129	GV Borsdorf	20	0,910	546,20 €	182,07 €
130	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
131	GV Boxberg/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
132	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,546	327,72 €	109,24 €
133	GV Burkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
134	GV Burkhardtendorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
135	GV Callenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
136	GV Claußnitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
137	GV Crottendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
138	GV Diera-Zehren	8	0,364	218,48 €	72,83 €
139	GV Doberschau-Gaußig	8	0,364	218,48 €	72,83 €
140	GV Dorfhain	3	0,137	81,93 €	27,31 €
141	GV Dürrröhrsdorf- Dittersbach	8	0,364	218,48 €	72,83 €
142	GV Ebersbach (01561)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
143	GV Elstertrebnitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
144	GV Eppendorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
145	GV Erlau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
146	GV Lossatal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
147	GV Frankenthal	3	0,137	81,93 €	27,31 €
148	GV Gablenz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
149	GV Glaubitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
150	GV Göda	8	0,364	218,48 €	72,83 €
151	GV Gohrisch	5	0,228	136,55 €	45,52 €
152	GV Großdubrau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
153	GV Großharthau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
154	GV Großpösna	12	0,546	327,72 €	109,24 €
155	GV Großpostwitz/O.L.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
156	GV Großschönau	3	0,137	81,93 €	27,31 €
157	GV Hähnichen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
158	GV Hainewalde	1	0,046	27,31 €	9,10 €
159	GV Hartmannsdorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
160	GV Hartmannsdorf b. Kirchberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
161	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
162	GV Hirschstein	1	0,046	27,31 €	9,10 €
163	GV Hochkirch	8	0,364	218,48 €	72,83 €
164	GV Hohendubrau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
165	GV Kabelsketal	20	0,910	546,20 €	182,07 €
166	GV Käbschütztal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
167	GV Klingenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
168	GV Klipphausen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
169	GV Königswartha	8	0,364	218,48 €	72,83 €
170	GV Krauschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €
172	GV Kreischa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
173	GV Krostitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
174	GV Kottmar	5	0,228	136,55 €	45,52 €
175	GV Kubschütz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
176	GV Leubsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
177	GV Laußig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
178	GV Leutersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
179	GV Lichtenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
180	GV Lichtentanne	3	0,137	81,93 €	27,31 €
181	GV Liebschützberg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
182	GV Löbnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
183	GV Lohsa	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
184	GV Machern	3	0,137	81,93 €	27,31 €
185	GV Malschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
186	GV Markersdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
187	GV Mildenau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
188	GV Mockrehna	8	0,364	218,48 €	72,83 €
189	GV Moritzburg	8	0,364	218,48 €	72,83 €
190	GV Mücka	3	0,137	81,93 €	27,31 €
191	GV Müglitztal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
192	GV Muldenhammer	3	0,137	81,93 €	27,31 €
193	GV Neschwitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
194	GV Neuensalz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
195	GV Neukirchen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
196	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,364	218,48 €	72,83 €
197	GV Neukieritzsch	12	0,546	327,72 €	109,24 €
198	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,046	27,31 €	9,10 €
199	GV Niederau	12	0,546	327,72 €	109,24 €
200	GV Nünchritz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
201	GV Obergurig	3	0,137	81,93 €	27,31 €
202	GV Oderwitz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
203	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,228	136,55 €	45,52 €
204	GV Otterwisch	3	0,137	81,93 €	27,31 €
205	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	8	0,364	218,48 €	72,83 €
206	GV Pöhl	8	0,364	218,48 €	72,83 €
207	GV Priestewitz	8	0,364	218,48 €	72,83 €
208	GV Puschwitz	1	0,046	27,31 €	9,10 €
209	GV Quitzdorf am See	3	0,137	81,93 €	27,31 €
210	GV Rackwitz	12	0,546	327,72 €	109,24 €
211	GV Rammenau	1	0,046	27,31 €	9,10 €
212	GV Rathen, Kurort	3	0,137	81,93 €	27,31 €
213	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,046	27,31 €	9,10 €
214	GV Reinsberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
215	GV Reinsdorf	8	0,364	218,48 €	72,83 €
216	GV Reuth	3	0,137	81,93 €	27,31 €
217	GV Rietschen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
218	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,228	136,55 €	45,52 €
219	GV Schleife	5	0,228	136,55 €	45,52 €
220	GV Schmölln-Putzkau	5	0,228	136,55 €	45,52 €
221	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
222	GV Schönfeld	1	0,046	27,31 €	9,10 €
223	GV Schwepnitz	5	0,228	136,55 €	45,52 €
224	GV Sehmatal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
225	GV Steinberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
226	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,228	136,55 €	45,52 €
227	GV Striegistal	8	0,364	218,48 €	72,83 €
228	GV Tannenberg	3	0,137	81,93 €	27,31 €
229	GV Taura	5	0,228	136,55 €	45,52 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
230	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,546	327,72 €	109,24 €
231	GV Thiendorf	1	0,046	27,31 €	9,10 €
232	GV Trossin	5	0,228	136,55 €	45,52 €
233	GV Wachau	8	0,364	218,48 €	72,83 €
234	GV Waldhufen	5	0,228	136,55 €	45,52 €
235	GV Weinböhma	12	0,546	327,72 €	109,24 €
236	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,546	327,72 €	109,24 €
237	GV Weißkeißel	1	0,046	27,31 €	9,10 €
238	GV Wermisdorf	12	0,546	327,72 €	109,24 €
239	GV Zeithain	1	0,046	27,31 €	9,10 €
240	VV Diehsa	8	0,364	218,48 €	72,83 €
241	VV Eilenburg-West	12	0,546	327,72 €	109,24 €
242	VV Jägerswald	3	0,137	81,93 €	27,31 €
243	GV Wiedemar	8	0,364	218,48 €	72,83 €
244	VVO Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
245	ZV VVO Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,046	27,31 €	9,10 €
246	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
247	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,228	136,55 €	45,52 €
248	AZV „Leisnig“	5	0,228	136,55 €	45,52 €
249	AZV „Oberer Lober“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
250	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,137	81,93 €	27,31 €
251	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
252	AZV „Untere Zschopau“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
253	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,137	81,93 €	27,31 €
254	AZV „Weiße Elster“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
255	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,137	81,93 €	27,31 €
256	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,046	27,31 €	9,10 €
257	ZV RAVON	5	0,228	136,55 €	45,52 €
258	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,137	81,93 €	27,31 €
259	Trink-WZV Mildenaustreckenwalde	3	0,137	81,93 €	27,31 €
260	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,046	27,31 €	9,10 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,137	81,93 €	27,31 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,137	81,93 €	27,31 €
263	ZV WALL	3	0,137	81,93 €	27,31 €
264	ZV Planung und Erschließung Industriestandort Böhlen-Lippendorf	3	0,137	81,93 €	27,31 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil LECOS GmbH in EUR
265	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
266	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	20	0,910	546,20 €	182,07 €
267	Kommunaler Sozialverband Sachsen	8	0,364	218,48 €	72,83 €
268	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,137	81,93 €	27,31 €
269	Lecos GmbH	5	0,228	136,55 €	45,52 €
270	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,137	81,93 €	27,31 €
271	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,046	27,31 €	9,10 €
272	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,046	27,31 €	9,10 €
273	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	3	0,137	81,93 €	27,31 €
	Gesamt 2016	2.197	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €